# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

**21,000 Abonnenten.**

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

**Anzeigen-Annahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

**No. 53.** Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 1. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**


## Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

## Die französisch-russische Allianz.

s. **Paris**, 30. Januar.

Nachdem sich der erste Sturm der Entrüstung über die blutigen Vorgänge in Petersburg hier gelegt hat, einer Entrüstung, in die manche Blätter nur mit süßsaurer Miene aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung mit einstimmten, beginnt man nun die Ereignisse an der Newa kühleren Blutes zu beurteilen. Die in der Kammer niedergelegte Auffassung Delcassés, wonach die inneren Vorgänge in Rußland auf Fragen der äußeren Politik Frankreichs nicht übertragen werden dürften, macht sich ein Teil der Presse teils mit, teils ohne Einschränkungen zu eigen. In einer offiziös inspirierten Auslassung an leitender Stelle sucht der „Temps" zu beweisen, daß bei aller Sympathie mit den Freiheitskämpfern in Rußland, an der Allianz der Republik mit dem Zarenreiche unerschütterlich festgehalten werden müsse. „Die Verträge", sagt das Blatt, „durch welche Völker sich in ihren äußeren Aktionen aneinanderschließen, müssen, wenn sie dauern sollen, Vernunftehen sein. Gleichheit der inneren Einrichtungen und Regierungsformen hat wenig Wert, wenn die internationalen Interessen nicht übereinstimmen. Andrerseits genügt die Übereinstimmung dieser Interessen, um einen Allianzvertrag zu rechtfertigen. Was die französischen Blätter in diesen Tagen geschrieben hätten", heißt es weiter, mit einem versöhnlichen Augenaufschlag nach Petersburg, „sei gleichgültig, die Regierungen der beiden Länder würden unentwegt aus Gründen, die Bismarck schon 1856 vorausgesehen hätte, an der Allianz festhalten." Auch der „Matin", der über die Ereignisse entrüstete Depeschen gebracht hatte trotz der sonst so russenfreundlichen Haltung des Blattes, tritt nun langsam den Rückzug an. Er läßt sich aus Petersburg telegraphieren, daß die ursprünglichen Berichte über die Ereignisse stark übertrieben gewesen seien, und bemerkt nicht, daß er sich damit selbst desavouiert. Die voreilige Parallele zwischen dem Ausbruch der französischen Revolution und der russischen Erhebung wird nun als unzutreffend bezeichnet, da das russische Volk für eine Verfassung noch nicht reif sei. Andere Blätter wie „Siècle" finden, daß die Frage überhaupt nicht in der Kammer hätte angeschnitten werden dürfen. Dagegen ist als voraussichtlich bleibende Folge der Petersburger Tage zu verzeichnen, daß die Sozialisten unter Jaurès, die bisher wenn auch nicht zu den begeisterten Anhängern, so doch auch nicht zu den Gegnern der Allianz gehörten, das Bündnis mit Rußland nun entschieden bekämpfen werden. Als Vizepräsident der Kammer hatte Jaurès seinerzeit den Ausspruch getan, daß seine Partei keinen prinzipiellen Einwand gegen das Zusammengehen mit dem Zarenreiche erhebe. „Es gab", sagte er damals, „eine Zeit, wo die republikanische Partei sich fragte, ob zwischen zwei in ihren politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen so verschiedenen Ländern eine Solidarität der äußeren Politik möglich sei. Das ist eine Voreingenommenheit, die wir jetzt nicht mehr haben dürfen." Heute heißt es in der „Humanité": „Es wäre ein ungeheuerliches Attentat gegen die Republik und gegen die Revolution, deren Tochter jene ist, wenn unsere Regierung die Kühnheit hätte, die russische Autokratie in ihrem Kampfe zu unterstützen. Wir wünschen zwar nicht die Bande der Allianz brüsk zu zerreißen, aber an uns ist es, unseren Einfluß moralisch zugunsten einer Verfassung in Rußland, der Einberufung der Stände usw. geltend zu machen." Das klingt zwar noch nicht entschieden allianzfeindlich, aber da sich die französische Regierung wohl hüten wird, den Rat einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Rußlands zu befolgen, so dürften die Jaurèssisten, die bereits eine Anzahl von Protestversammlungen gegen die russischen Gewaltaten einberufen haben, bald offen gegen die Allianz Front machen. Auf die Politik der Regierung wird das keinen Einfluß haben; immerhin bleibt die Tatsache bestehen, daß die Popularität des einst so gefeierten russischen Bären hier im Schwinden begriffen ist — eine Erkenntnis, die in den leitenden Petersburger Kreisen, wo man die Pariser Stimmungssymptome gerade jetzt mit besonderer Aufmerksamkeit verzeichnet, nicht eben angenehm berühren dürfte.

## Politische Übersicht.

### Die italienische Zivilliste.

m. **Rom**, 28. Januar.

Die Debatte über die königliche Zivilliste, welche das italienische Parlament nach seinem Wiederzusammentritt zunächst beschäftigte, gab, obzwar an der Annahme der Regierungsvorlage von vornherein nicht gezweifelt werden konnte, zu einem sehr interessanten Intermezzo über Konstitution und Krone Anlaß. Die äußerste Linke läßt sich zwar niemals die Gelegenheit entgehen, Abstreichungen an den Bezügen des Königs zu beantragen, diesmal aber war sie mit besonderen Vorschlägen herausgerückt, die zum Teil auch in der Presse lebhaft erörtert wurden. Die Zivilliste des Königs von Italien beziffert sich auf 15 Millionen Lire, einschließlich der zwei Millionen betragenden Apanagen für die Königin-Mutter und die Prinzen des Königlichen Hauses. Nun wird von der oppositionellen Presse daran erinnert, daß König Humbert von der Zivilliste nicht allein die Kosten des Hofhaltes reichlich bestreiten, sondern auch noch die Schulden Viktor Emanuel II. bezahlen, Verpflichtungen der früheren souveränen Staaten Italiens einlösen und nebenbei noch beträchtliche Ersparnisse machen konnte. Da der gegenwärtige Herrscher ein sehr einfaches und zurückgezogenes Leben führe, so wären seine Jahresbezüge mit 10 Millionen immer noch hoch genug bemessen. In der Kammer gingen die Abgeordneten der äußersten Linken noch weiter. Sie beantragten, natürlich ohne auf eine Zustimmung des Hauses rechnen zu können, daß fünf Millionen von der Zivilliste abgestrichen und der Arbeiter-Invalidenkasse zugeführt werden sollten. Bemerkenswert ist, daß auch nicht scharf oppositionelle Blätter aus konstitutionellen Gründen dafür eintreten, daß dem Parlament ein Aufsichtsrecht über die Verwendung der Zivilliste zugestanden werde. Es taucht in diesem Zusammenhang der seinerzeit von Crispi ausgegangene Vorschlag wieder auf, daß der Minister des königlichen Hauses von der Regierung ernannt werden und die Stellung eines verantwortlichen Ministers einnehmen solle. Der „Messagero" wendet sich im besonderen gegen die in Abgeordnetenkreisen herrschende Auffassung, daß es illoyal sei, die Zivilliste zum Gegenstand einer Debatte zu machen, und weist auf die durchaus demokratische Gesinnung des Königs hin, der wohl selbst gegen eine Erörterung der Frige nichts einwenden könne. Im übrigen kamen bei der Parlamentsdebatte, die, wie nicht anders zu erwarten war, mit der Annahme des Regierungs-Vorschlages endete, alle Parteien auf ihre Kosten: die Rechte hatte Gelegenheit zur Entfaltung patriotischer und loyaler Gesinnungen und die Linke befand sich im Besitz eines für agitatorische Zwecke äußerst wirksamen „Schlagers".

### Der Ausstellungsbazillus in Belgien.

l. **Brüssel**, 30. Januar.

Der Ausstellungsgedanke beginnt hier epidemisch zu werden. Die diesjährige Weltausstellung in Lüttich ist noch nicht eröffnet, so noch nicht einmal aus ihrem Vorbereitungsstadium herausgetreten und schon taucht das Projekt einer Weltausstellung in Brüssel auf, die für 1908, spätestens 1910, geplant ist. Noch mehr: Senator Dupret hat bereits an alle Senatoren und Stadtvertreter von Brüssel ein Rundschreiben gerichtet, in dem er sie auffordert, dem vorbereitenden Komitee für die Brüsseler Weltausstellung als Mitglieder beizutreten. Um Übernahme des Protektorats wird König Leopold ersucht werden. Angesichts dieses Fiebers muß man sich fragen, ob es für Brüssel keine dringenderen Aufgaben gibt, als die Weltausstellung 1910. Die Lütticher Veranstaltung mit dem erwarteten Fremdenstrom steht vor der Tür und noch immer sind keine Maßnahmen getroffen,

## Feuilleton.

## Kinkels Flucht.

In Ergänzung der jüngst in unserem Blatte mitgeteilten Auslassungen des Herrn Reg.-Rats Dr. Joesten über Kinkel dürfte über die Flucht Kinkels ein Artikel von Interesse sein, der vor Jahren einmal im „Reichsfreund", einem Nebenblatt der „Freis. Ztg.", erschien. Der Aufsatz, den uns ein alter Bekannter Kinkels einsendet, stammt aus der Zeit, da der Freiheitsmärtyrer gerade in Zürich gestorben war, und hat einen der Teilnehmer an jenem Befreiungswerke zum Verfasser, welcher als hochangesehener Bürger in Berlin lebte. Der Artikel lautet:

In den Erzählungen, welche in der Leute Munde sind, gilt Karl Schurz als der eigentliche geistige Urheber des Befreiungswerkes. Dem ist nicht so. Schurz als ein Fremder, Geächteter, hätte die Tat nie vollführen können, wenn ihm nicht von Bewohnern Spandaus bereits alles in die Hände gearbeitet worden wäre.

Ehre wem Ehre gebührt, und da kann ich nur folgendes sagen: Derjenige, in dessen Kopf der erste Gedanke der Tat entsprang, ist nicht Schurz, sondern ein Mann, dessen Namen ich Ihnen nicht nennen darf, weil ich ihm das Versprechen zu schweigen gegeben habe, ein Mann, der damals als Apothekergehülfe in Spandau lebte und, obwohl er die wichtigsten Vorbereitungen selber besorgt hat, unter den Befreiern niemals auch nur andeutungsweise erwähnt worden ist, weil er nämlich zur Zeit, als der Handstreich selbst vollführt wurde, nicht mehr in der Stadt anwesend war und so die Frucht seiner Gedanken anderen überlassen mußte. Er hat sich auch später manchmal bitter über Undankbarkeit beklagt. Was aus ihm geworden ist, weiß ich nicht recht. Später wurde er Photograph, dann traf ich ihn in Berlin wieder als Apothekergehülfen, und zuguterletzt ist er mir ganz aus den Augen verschwunden.

Dieser Mann, wie gesagt, war es, in dessen Hirn der kühne Gedanke entsprang, den feurigen Dichter und Freiheitskämpfer, der im Zuchthause Wolle spulen mußte, aus der schmachvollen Gefangenschaft zu erlösen. Er setzte sich daher mit dem hochherzigen Weibe des Gefangenen, der berühmten Johanna Kinkel, die am Rheine, wenn ich nicht irre, in Bonn, lebte, schriftlich in Verbindung und teilte ihr seinen Gedanken mit. Auch weihte er mich und zwei andere in seinen Plan ein.

Wir waren sofort mit Leib und Seele dabei, und alsbald begann die erste und schwerste Arbeit, sich mit den Aufsehern des Gefangenen zu verständigen, ohne deren Mithülfe an ein Gelingen des Planes gar nicht zu denken war. Zuerst wurde vorläufig einer gewonnen, um die Korrespondenz mit dem Gefangenen zu vermitteln. Kinkel war sehr schwer zur Flucht zu bewegen, und erst nach längerem Sträuben willigte er ein. Inzwischen hatte Johanna Kinkel, durch deren Vermittelung wir auch mit dem bekannten Dr. Falkenthal in Moabit in Verbindung getreten waren, geschrieben, daß sie uns einen schicken werde, der auch die nötigen Geldmittel mitbringen oder noch beschaffen werde; denn, das sahen wir bereits, ohne eine Fülle von Geld würde die Tat nicht zu vollbringen sein.

So traf denn Schurz, der seit dem Badenser Aufstande, an dem er sich als Offizier in der Revolutionsarmee aktiv beteiligt hatte, steckbrieflich verfolgt wurde, sich aber bislang mit großer Schlauheit seinen Verfolgern zu entziehen gewußt hatte, eines Tages in Berlin ein. Da er ziemlich meine Statur hatte und auch nicht viel jünger war als ich — ich war 29 Jahre, er anfangs der Zwanziger — so konnte er ganz gut meine Paßkarte benutzen und mit derselben volle drei Monate in Berlin bleiben, um für die Befreiung tätig zu sein, vor allem das nötige Geld zu beschaffen. Im ganzen verbrauchten wir 5000 Taler, und die Hälfte davon gab die „National-Zeitung", deren damaliger Redakteur, der allverehrte Z., sich für das Gelingen des Werkes in hohem Maße interessierte.

Von Zeit zu Zeit kam Schurz, der, seitdem jener zuerst Erwähnte Spandau verlassen hatte, die Leitung des Werkes in die Hand genommen hatte, zu uns herüber, und dann saßen wir in einem kleinen Seitenzimmer des Krügerschen Gasthauses, das durch die Tat ja eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, und hielten unsere Beratungen ab.

Vorerst waren noch andere von den Aufsehern zu gewinnen, da jener erste, welcher die Korrespondenzen besorgt hatte, uns, weil er nur den Tagesdienst versah, für die Tat selbst nichts nutzen konnte.

Schurz versuchte seinerseits sich mit einem und dem anderen der Gefangenwärter in Verbindung zu setzen, allein er drang nicht durch, denn ihm, dem Fremden, schenkte man kein Vertrauen. Man wollte, da man ja seine ganze Existenz aufs Spiel setzte, nur mit bekannten Männern verkehren, um so genügende Garantien in Händen zu haben. Wir mußten die Sache äußerst vorsichtig anfangen, suchten zuerst die Frau des einen zu gewinnen und dann durch deren Vermittelung auf den Mann einzuwirken. So warben wir den Aufseher Brunz, der 2500 Taler von uns erhielt. Damit aber ist nicht gesagt, daß der Mann sich bestechen ließ und für Geld an der Befreiung teilnahm, im Gegenteil, er war mit voller Überzeugung, ein gutes Werk zu tun, bei der Sache; allein er sah ja voraus, daß er sich und die Seinen ins Unglück stürzte und mußte wenigstens in etwas seine Zukunft gesichert wissen. Auch der Torwächter wurde gewonnen, und ein dritter schlug zwar seine Beteiligung ab, erklärte aber, daß er uns weder verraten noch sonst irgendwie im Wege stehen wollte.

Der 5. November war zur Ausführung der Tat ausersehen. Alles war vorbereitet und bis nach Mecklenburg hin Relais bestellt, um Kinkel mit Windeseile den Armen seiner Verfolger zu entziehen. Nur in dem gefährlichsten Teil der Fahrt, von Spandau bis nach der ersten Station Oranienburg, war die Rolle noch nicht verteilt.

Wenige Tage vorher — es war an einem Sonntage, glaube ich — wandten wir uns an einen Gutsbesitzer aus der Umgegend, H . . . . . mit Namen, der uns wegen seiner politischen Freisinnigkeit bekannt war, weihten ihn in unsern Plan ein und fragten ihn, ob er die gefahrvolle

um die Beschwerden, die sich im Eisenbahnverkehr von, nach und über Brüssel ergeben haben, zu beseitigen. Wäre ein Komitee, das hier Abhülfe zu schaffen suchte, nicht viel zeitgemäßer?

### Die Flottenausgaben in Amerika.

k. New York, 29. Januar.

Obzwar die von der republikanischen Mehrheit des Kongresses eingebrachte Bill zur Subventionierung der amerikanischen Schiffahrt, deren Grundzüge Ihnen bereits bekannt sind, in der vorliegenden Form kaum Gesetz werden dürfte, ist es doch sehr wahrscheinlich, daß eine ähnliche Vorlage in der nächsten Session angenommen werden wird. Es verlohnt sich deshalb auf einzelne Punkte etwas näher einzugehen. Abgesehen von der Subvention von 2½ bis 5 Dollar jährlich pro Tonne Bruttogehalt, die jedes Schiff unter amerikanischer Flagge bei einer bestimmten Dienstzeit erhalten kann, sind noch weit höhere Unterstützungen in Aussicht genommen. Um den Handel mit anderen amerikanischen Ländern und mit Ostasien zu fördern, sollen je nach der Geschwindigkeit der Schiffe und der Häufigkeit der Fahrten besondere Subventionen gezahlt werden, von 50 000 Dollar pro Jahr für einen wöchentlichen Dienst mit Mexiko bei einer Geschwindigkeit von 12 Knoten bis zu 300 000 Dollar pro Jahr für einen zweiwöchentlichen Verkehr zwischen atlantischen Häfen und Brasilien bei einer Geschwindigkeit von 14 Seemeilen. Die Kosten für diese Subventionierung sollen zwar die ausländischen, namentlich die europäischen Dampferlinien durch eine gewaltige Erhöhung der Tonnengebühren aufbringen, aber gegen eine solche Maßnahme, deren Nachteil auf den amerikanischen Handel zurückfallen müßte, machen sich schon jetzt verschiedene Bedenken geltend, so daß die Subventionen sich schließlich doch als neue Belastung des amerikanischen Marineetats entpuppen dürften. Nun sind die Marineforderungen infolge der grassierenden imperialistischen Bauwut ohnehin schon besonders groß und werden sich für den nächsten Etat auf über 100 Mill. Dollar belaufen, da für das nächste Jahr allein für die Konstruktion von Schlachtschiffen, Kreuzern und anderen Kriegsschiffen Ausgabeposten in der Höhe von 40 Mill. Dollar fällig sind. Diese Summen müssen pünktlich bezahlt werden, andernfalls die Regierung für den Schaden haftbar gemacht wird. Die ordentlichen Unterhaltungsausgaben der Flotte in ihrer jetzigen Gestalt betragen 60 Millionen per Jahr. Diese Summe bezieht sich auf die Bezüge der Offiziere, die Unterhaltung der Mannschaften, der Schiffe und der Schiffswerfte — ein Posten, bei dem jede Reduktion ausgeschlossen ist. Um die Bevölkerung über die ungeheuren Marineausgaben hinwegzutäuschen, wird von dem Referenten des Marinekomitees betont, daß die Ausgaben für die Flotte eine nationale Kapitalsanlage seien. Der demokratischen Partei fällt es nicht schwer, die Unhaltbarkeit einer solchen Auffassung zu beweisen.

## Die Revolution in Rußland.

### Ein kühner Adelsmarschall.

**Moskau, 29. Januar.** Der Charkower Adelsmarschall hat, der „Köln. Ztg." zufolge, an den Zaren einen Brief als Begründung für die Übergabe einer Adresse der Semstwo gerichtet. Es heißt darin, die Unzufriedenheit mit seiner Art, zu regieren, sei derart gewachsen, daß sein Leben gefährdet sei, wenn er keine Änderung schaffe. Die gestern abgesandte Adresse sagt: „Als vereidete Untertanen sind wir genötigt, Eurer Majestät die wahren Übelstände aufzudecken. Das Land leidet nicht so unter den Schrecken des Kriegs als vielmehr unter dem Joch der Bureaukratie und der Rechtlosigkeit. Diese besudelt das Vaterland mit Blut und erschüttert deinen Thron. Majestät! Wende diese Not vom Vaterlande ab, ehe es zu spät ist. Vor 300 Jahren führten die Vertreter des Volkes Rußland aus dem Niedergang zu einer großen politischen Entwicklung durch die Ernennung eines Selbstherrschers aus dem Haus Romanow. Noch ist das russische Volk groß und mächtig. Höre seine Not durch die Stimme freigewählter Volksvertreter. Fürchte nicht deine Macht zu verringern durch Schaffung gesetzlicher Zustände." Die Beauftragung der Minister mit der Reformarbeit wird als Fehler bezeichnet.

## Der Kohlenarbeiterausstand im Ruhrrevier.

### Die Aufnahme der angekündigten Berggesetznovelle durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Ruhrrevier.

Es wird uns geschrieben: In den nicht beteiligten Kreisen hatte die Ankündigung einer Berggesetznovelle durch die Regierung vielfach die Meinung erzeugt, die streikenden Arbeiter würden sich durch die darin in Aussicht gestellten Verbesserungen bestimmen lassen, sofort den Ausstand aufzuheben. Diese Annahme hat sich nicht als richtig erwiesen, und es war auch eigentlich nicht zu erwarten, daß es so kommen werde, da abgesehen von allen anderen Schwierigkeiten weder der Wortlaut des Gesetzes noch der Termin, zu dem er ans Abgeordnetenhaus gelangen wird, bisher bekannt geworden sind. Wenn damit auch der Ankündigung der Novelle keine unmittelbar friedensstiftende Wirkung beschieden war, so muß anderseits hervorgehoben werden, daß die Absicht der Regierung, einen Teil der Arbeiterforderungen auf gesetzlichem Wege durchzuführen, auf die Arbeiterschaft einen vorzüglichen Eindruck macht. Über die Einzelheiten des Gesetzes reservieren sich freilich die Führer ihr Urteil bis zum Erscheinen der Novelle und sie beklagen besonders, daß die Regierung nicht auch die Anstellung von Arbeitergrubenkontrolleuren in ihren Entwurf einbezogen hat. Die Abschaffung des Nullens und die Regelung des Strafenwesens begrüßen sie freudig. Für die Wirksamkeit der künftigen Arbeiterkammern befürchten sie, daß die feindliche Haltung des bergbaulichen Vereins dieser Institution Hemmungen bereiten werde. Die Bestimmungen über die Dauer von Seilfahrt und Arbeitszeit nehmen sie mit Skepsis auf, da sie nicht sehen, welche Garantien für die Durchführung vorhanden sind. Was die Arbeitgeber betrifft, so machen sie vorläufig gute Mienen zum bösen Spiel, sie erklären ebenfalls, daß man das Gesetz selbst abwarten müsse und sie geben sich der Hoffnung hin, daß die Veränderungen schließlich nicht so einschneidend ausfallen werden, wie man nach der ersten kurzen Ankündigung des Inhalts der Novelle annehmen konnte. s. r.

### Der Einfluß des Streiks auf die Gewerkschaftsbewegung.

Während bei Beginn der Ausstandsbewegung im Ruhrrevier die Massen eine bedenkliche Disziplinlosigkeit gezeigt hatten, indem sie gegen den Willen ihrer Vorstände in den Streik traten, ist seither und mit jedem Tag, den der Streik anhält, in zunehmendem Maße eine innere Festigung der Organisationen erfolgt. Die bis jetzt nirgends gestörte Einigkeit der Führer der verschiedenen Gewerkvereine, die als Siebener-Kommission den Streik leiten, hat wohl in erster Reihe diese Wirkung erzeugt. Die gemeinsame Waffenbrüderschaft hat alle früheren Zwistigkeiten zurücktreten lassen, und es besteht gegenwärtig in Gestalt dieser Kommission für die Bergarbeiterschaft eine Zentralleitung die immer mehr an Ansehen gewinnt. Ihre Anerkennung durch die Regierungsorgane mag zu diesem Erfolge beigetragen haben. Mit der inneren Festigung der Gewerkschaften geht eine lawinenartig anschwellende Vermehrung ihrer Mitgliederzahl parallel. In Tausenden und Abertausenden treten bisher unorganisierte Arbeiter den Gewerkvereinen bei, und die Erwartung, die der Gewerkschaftsführer und Reichstagsabgeordnete Hué dieser Tage aussprach, daß nach Beendigung des Streiks, mag er ausgehen wie er wolle, an die 200 000 Bergleute den Verbänden angehören werden, hat nichts Unwahrscheinliches an sich. s. r.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Februar.

— **Tägliche Erinnerungen.** (1. Februar.) 1558: Stiftung der Universität Jena. 1710: Lichtwer, Fabeldichter, geb. (Wurzen). 1733: Friedrich August II., der Starke, †. 1758: Kosegarten, Dichter, geb. (Grevesmühlen). 1814: Blücher siegt bei La Rothière über Napoleon. 1872: Bogumil Dawison, Schauspieler, † (Dresden). 1892: Sansibar wird zum Freihafen erklärt. 1902: E. Hünten, Maler, † (Düsseldorf). 1902: Salomon Jadassohn, Musiker und Musikgelehrter, † (Leipzig). 1903: v. Delbrück, deutscher Staatsmann, † (Berlin).

— **Personal-Nachrichten.** Zum Mitglied der Kaiserlichen Disziplinarkammer in Frankfurt a. M. wurde der Königl. preuß. Regierungsrat und Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Frankfurt a. M. de la Fontaine in Frankfurt a. M. ernannt. — Versetzt ist der Postassistent Wirth von Friedrichsdorf nach Weilburg. — Postgehülfe Weygandt in Nauzbach (Westerwald) ist nach Herschbach (Westerwald) versetzt. — Dem Apotheker Robert Westerburg aus Wiesbaden wurde die Konzession für eine zweite Apotheke in Limburg erteilt.

— **Große Ereignisse** werfen ihre Schatten voraus, so auch der am Samstag bevorstehende **dritte große Kurhaus-Maskenball**, welcher, wie wir hören, wieder außerordentlich zahlreich von hier und außerhalb besucht werden wird.

— **Residenz-Theater.** Fuldas neues Schauspiel „Maskerade", das sich so schnell die Gunst des Publikums erworben hat, gelangt heute Mittwoch nochmals zur Aufführung. In der am Freitag stattfindenden, nur einmaligen Aufführung des Sven Langeschen Schauspiels „Ein Verbrecher" durch das Wiener Ensemble des Kaiser-Jubiläums-Theaters unter Leitung des Herrn Karl Schönfeld wirken außer Herrn Schönfeld, welcher das Stück für die deutsche Bühne eingerichtet und inszeniert hat und der die Hauptrolle des Protuxisten Hansen spielt, in weiteren Hauptrollen mit die Damen Hasser als Schwester Hansens und Riemann als Hansens Gattin, ferner die Herren Strauß und Frankel. — Der Vorverkauf zu diesem außer Abonnement stattfindenden Gastspiel beginnt heute Mittwoch.

uc. **Der Februar** ist der kürzeste in der Reihe der 12 Monate. Sein Name bedeutet ein Sühnefest und stammt ab von dem lateinischen februare, d. h. reinigen, sühnen. In Rom war der alte Jahresanfang auf den 1. März festgesetzt. Der vorhergehende Monat war der Reinigungsmonat, an dem das Volk von Sünde und Schuld gereinigt wurde. Außerdem fanden in diesem Monat alte heilige Gebräuche statt, um die Seelen der Abgeschiedenen zu versöhnen und umherirrenden Schatten Ruhe zu verschaffen. Der große Frankenkönig Karl gab diesem Monat den Namen Hornung. Das alte Wort Hor bedeutet Kot oder weiche Erde und wurde wohl darum als Name gewählt, weil in dieser Zeit die Erde häufig durch Tauwetter erweicht wird. Auf den echten Wintermonat Januar folgt der „unechte", das bedeutet das altnordische Wort hornungr. Und unecht ist auch in der Regel der Februar. Es ist halb Winter, halb Frühling. Der närrischste Monat des Jahres und außerdem der, der Spiel und Tanz und Mummenschanz, also Karnevalsfestlichkeiten sehr liebt. Erst im nächsten Monat ist diesmal Fastnacht und damit offizieller Schluß der tollen Faschingszeit. Die Hochsaison der Bälle, Kostümfeste

---

Fahrt unternehmen wolle. Er ging sofort darauf ein und versicherte uns mit feierlichem Handschlag, daß wir auf ihn zählen könnten.

*

So war der verhängnisvolle Abend herangekommen. Um 11 Uhr sollte für Kinkel die Stunde der Befreiung schlagen, aber das Schicksal hatte es anders bestimmt. Wir hatten uns um die bestimmte Stunde versammelt und harrten in der Nähe des Torwegs der Dinge, die da kommen sollten, während der Wagen, der den Befreiten davon führen sollte, in einiger Entfernung bereit stand.

Als die Glocke 11 geschlagen hatte, öffnete sich die Pforte leise und vorsichtig, und Schurz, der ihn auf dem Hofe empfangen wollte, schlüpfte hinein. Er trug geladene Pistolen unter dem Rocke und war entschlossen, das Äußerste zu wagen.

Wir blieben klopfenden Herzens draußen stehen und drückten uns in den Schatten des Torwegs, um von Vorübergehenden unbemerkt zu bleiben.

Einige Minuten atemlosen Harrens — die uns wie Ewigkeiten erschienen, — dann klirrte der Schlüssel von innen. Die Pforte öffnete sich und heraus trat mit verzweifelter Geberde — Schurz allein. Der Schlüssel der Zelle war nicht zu finden gewesen, jedenfalls hatte der Inspektor ihn mit sich nach Hause genommen.

Was nun? Zuerst mußte das Fuhrwerk — ganz egal, ob mit Kinkel oder leer — nach Oranienburg abfahren, um das Relais abzubestellen, da bis nach Mecklenburg hin auf jeder Station der Wagen wartete. Von Oranienburg sollte dann der nächste Wagen die Kunde weiter bringen und so fort von Station zu Station.

Freund H. fuhr also ab, wir aber gingen ins Krügersche Gasthaus und beratschlagten unserer drei bis gegen Morgen, was nun zu tun wäre. Der von uns gewonnene Torwächter hatte erst in einigen Wochen wieder den Wachtdienst, und wer konnte wissen, ob bis dahin die Polizei uns nicht schon längst aufgehoben hatte? Keiner wußte einen Ausweg und gänzlich mutlos trennten wir uns endlich.

*

Am nächsten Vormittag wurden wir zu Krüger gerufen. Der Aufseher Brune war da gewesen und hatte erklärt, er wolle die Rettung in der nächsten Nacht auf eigene Faust bewerkstelligen, wir sollten ihm nur eine möglichst lange, starke Waschleine verschaffen.

Zu welchem Zwecke dies?

„Ihn aus der Bodenluke auf die Straße herabzulassen", war die Antwort.

Das Zuchthaus — die jetzige Kaserne der Elisabether — hatte nämlich keine Umfassungs-Mauer, sondern bildete ein großes Häuserkarree, dessen eine Fassade auf die Potsdamer Straße hinausging.

Das Unternehmen war gefahrvoll. Wie leicht konnte die Leine reißen, konnte der Gefangene die Kraft verlieren, und im jähen Sturze von dem 4 Stock hohen Dache den Tod finden?

Allein es mußte sein. Daß Kinkel einwilligen würde, war zweifellos, denn sein persönlicher Mut kannte keine Grenzen.

Nun hieß es vor allem Fuhrwerk schaffen. Einer eilte nach dem Gute des Herrn H . . . . hinaus, der gegen Morgen erst von Oranienburg zurückgekehrt war. Der biedere Mann wußte Hülfe, freilich nur indem er sich und sein Eigentum mit seltener Hochherzigkeit der guten Sache zum Opfer anbot.

„Und wenn nicht anders, so kutschier' ich ihn bis nach Mecklenburg hinein", so meinte der Wackere.

Der Tag verging. Die Nacht brach herein, eine stockfinstere Novembernacht. Der Sturm heulte, und der Regen peitschte uns ins Gesicht.

Gegen 11 Uhr standen wir drei bereits auf unseren Posten.

Kurz vorher waren wir mit Krüger zusammengetroffen, der uns erzählte, daß in seinem Gastzimmer der Inspektor und außerdem noch einige Beamte des Zuchthauses mit anderen Herren zusammen in lustiger Gesellschaft dasaßen und zechten. Das paßte wohl prächtig zu unserem Plane, aber was tun, wenn die Herren plötzlich aufbrachen und nach Hause gingen, eh' unser Werk vollendet war, wenn sie uns gerade während der Ausführung überraschten, denn ihr Weg führte dicht an uns vorüber? Was dann?

Aber der wackere Krüger half uns aus der Not. „Halt! Ich weiß Rat", sagte er. „Ich geb' ihnen eine Bowle, dann kann ich sie halten, so lang' ich will, denn keiner wird das Lokal verlassen, eh' der letzte Tropfen ausgetrunken ist."

Und damit hatten wir uns getrennt.

Wir standen nun da und harrten der kommenden Dinge. Wir hatten bestimmte Zeichen verabredet, um uns mit Brune zu verständigen. Wir sollten zum Zeichen, daß wir bereit ständen und die Luft rein wäre, mit einem Steinfeuerzeug Funken schlagen, er seinerseits wollte, wenn der Augenblick gekommen war, seine Laterne mehrmals in der Bodenluke hin- und herschwenken. Wir hatten uns in den Hausflur eines der gegenüberliegenden Häuser gedrückt, spähten sorgsam nach rechts und links und schlugen Funken, so viel wir nur konnten.

Der Sturm machte einen Höllenskandal, er heulte und zischte um die Straßenecken und fegte die Ziegel von den Dächern, die prasselnd auf dem Straßenpflaster zerschellten. Eine Minute verging nach der andern — nichts meldete sich — das Herz klopfte uns ängstlich, und schon fing uns der Mut an zu sinken. Da endlich zuckte oben in dem schwarzen Schatten, den das Dach abzeichnete, ein tröstender Lichtschein auf, um im nächsten Momente wieder zu verschwinden.

Der große Augenblick war da. Was oben weiter geschah, entging uns im Dunkel der Nacht. Gleich darauf fiel von der Stelle des Dachfensters mit fürchterlichem Krachen eine Anzahl Dachziegel hernieder. Offenbar hatte der Fliehende sie durch die Schwere seines Körpers losgelöst. Uns überfiel die Angst, denn wir glaubten, man wäre im Zuchthause aufmerksam geworden und im nächsten Momente würde alles verraten sein. Allein der Sturm hatte das Getöse verschlungen und wer es etwa gehört, der hatte es seiner verheerenden Macht aufs Konto geschrieben.

Nun kamen Augenblicke atemlosen Bangens, die ich Ihnen gar nicht zu schildern vermag. Der Fliehende schwebte hoch oben, dem Sturme preisgegeben, in den Lüften; jedes Schwanken, jeder Schwindelanfall konnte ihm jähen Tod bringen, und mit beängstigender Langsamkeit näherte sich der Körper der Erde. Endlich — endlich war er unten!

Ein dankbarer Händedruck für uns, dann ging es rasch in das Krügersche Gasthaus, wo in einem Seitenzimmer Kleider für ihn bereit lagen, um ihn, bevor er sich auf die Flucht begab, unkenntlich machen zu können. In fieberhafter Eile erzählte er die Erlebnisse der letzten Stunde. Vielfache Hindernisse hatten sich noch im letzten Augenblicke der Flucht entgegengestellt, die bei einem Haar noch vereitelt worden wäre. So hatte die Lattentür, welche Brune den Weg versperrte, von diesem durch Säbelhiebe zerhauen werden müssen. Dann erst war das Entkommen möglich gewesen.

usw. dauert daher heuer recht lange und die junge tanzlustige Welt ist darüber hocherfreut. Recht deutlich merken wir im Februar, wie die Tage anfangen zu langen. Mit der Zunahme des Lichts wächst aber auch trotz der Kälte unsere Hoffnung auf den nahenden Frühling, zumal die ersten Boten des Lenzes, zurückkehrende Zugvögel, sich schon hier und dort beobachten lassen.

uc. **Bauernregeln vom Februar.** Ein stürmischer Februar ist des Landmanns Wunsch. Wenigstens heißt es in den alten Bauernregeln: „Heft'ger Wind im Februar — Meldet an ein fruchtbar Jahr" und „Friert's im Februar nicht ein — Wird's ein schlechtes Kornjahr sein". Neblige Tage im Februar sollen auf viel Kälte deuten, auch sagt man: „Viel Nebel im Februar — Viel Regen das ganze Jahr". Warm darf es im Februar keinesfalls sein, denn: „Wenn im Hornung Mücken geigen — Müssen sie im Märzen schweigen" und „Zeigen sich im Hornung Mücken — Gibt's im Schafstall große Lücken", „Wenn der Hornung warm uns macht — Friert's im Mai noch gern bei Nacht", „Schmälzt im Februar die Sonn' die Butter — So gibt's im Jahr dann spätes Futter" und „Singt die Lerche jetzt schon hell — Geht's dem Landmann an das Fell". Weiterhin heißt es noch: „Klar Februar — Gut Roggenjahr". Unter den einzelnen Tagen im Februar, die für die Witterung von prophetischer Bedeutung sind, steht „Mariä Lichtmeß", 2. Februar, obenan. Die auf diesen Tag bezüglichen Sprüche lauten: „Lichtmeß im Klee — Ostern im Schnee", „Lichtmeß hell — Schindet dem Bauern das Fell", „Lichtmeß dunkel — Macht den Landmann zum Funker". „In Lichtmeß sieht der Bauer lieber den Wolf als die Sonne im Schafstall". „Lichtmeß feucht und naß — Gibt viel Wein ins Faß", „Lichtmeß stürmisch kalt — Bringt den Frühling bald". Weitere Loostage sind der 22. Februar, von dem es heißt: „Friert's an Petri Stuhlfeier — Friert's noch 14 Mal: heuer" und der 24. Februar: „Matthäis — Bricht das Eis".

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Man schreibt uns: Eröffnet wurde das letzte Konzert von Herrn Grohmann mit der imposanten C-moll-Phantasie von Klicka, welche er in ihrem musikalisch wirkungsvollen Aufbau mit großer technischer Fertigkeit und kunstverständigem Vortrag zur vollsten Geltung brachte. Ferner spielte er den Choral: „Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege anbetend überlege, dann weiß ich von Bewunderung voll, nicht, wie ich dich anbeten soll, mein Gott, mein Herr und Vater", welchem als wehmutsvolle Betrachtung das Schubertsche Lied „Wenn ich durch Feld und Fluren geh', es wird mir dann so wohl und weh, denn all die Schönheit, die ich seh' und auch der Mensch, so hold vertraut mit all der Schönheit, die er schaut, entschwindet und vergeht", folgte. In dem nächsten Lied hörten wir den ernsten Mahnruf des Schubertschen Liedes „Warte nur, balde ruhest auch du", während in dem von Kienzl komponierten Roseggerschen Liede „Meine Lust ist Leben, doch dein Will' geschieh', daß ich schlafen geh'", die Ergebung in Gottes Willen ihren Ausdruck fand, und zeigte die Andacht, mit der diese Lieder angehört wurden, daß deren ernster Sinn allseitig verstanden wurde. Frau Zimmer-Glöckner sang diese schönen Lieder mit warmer sympathischer Stimme und innigem Vortrag, wofür der Sängerin alle Anerkennung gebührt. Fräulein Hertha Grundt von hier spielte mit kräftigem und doch schön fließendem Ton die G-moll-Sonate von Händel und die Romanze von Klughardt und erfreute durch die treffliche Wiedergabe dieser herrlichen Komposition alle Hörer. Mit einer Phantasie über das letzte Lied von Kienzl schloß Herr Grohmann dies Konzert, welches, wie so viele andere, eine Quelle reiner Freude und erhebenden Genusses war. — Für heute Mittwochabend haben die Herren Dr. Ludwig Löhr von hier (Bariton) und Herr Louis Scharr, Kgl. Kammermusiker von hier (Waldhorn) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Die Orgel hat für diesmal Herr Weber übernommen, und kommen Lieder und Arien von Mendelssohn, Schubert, Hiller, Orgelsoli von Mendelssohn und Dr. Volkmar, Hornsoli von Fr. Strauß und das schöne Lied „Der Abend sinkt" von Adolf Wald, welches von Herrn Scharr in einem früheren Konzerte geblasen, so großen Beifall fand, zum Vortrag. Kirchliche Volkskonzerte wie dieses finden jeden Mittwochabend von 6—7 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt.

o. **Die neuen städtischen Steuern.** Die von dem Magistrat beschlossene Steuervorlage ist bekanntlich dem Finanzausschuß der Stadtverordneten-Versammlung zur Vorprüfung überwiesen worden und gelangt am Freitag in einer besonderen Sitzung im Plenum zur Verhandlung. Dem Vernehmen nach hat der Ausschuß beschlossen, die Wertzuwachssteuer abzulehnen, die Umsatzsteuer etwas zu erhöhen, der Kanalbenutzungsgebühr in der von dem Magistrat vorgeschlagenen Form zuzustimmen und eine Erhöhung der Einkommensteuer um 10 Prozent vorzuschlagen. Die Ladenbesitzer sehen in der Kanalbenutzungsgebühr eine ungerechte Belastung, sie haben diese Frage bereits besprochen und wollen in den nächsten Tagen eine große Protestversammlung veranstalten. Nach dem Vorschlage des Magistrats beträgt die Gebühr bei Mietwerten von mehr als 300 Mk. bis einschließlich 600 Mk. 1 Proz., von mehr als 600 bis einschließlich 900 Mk. 1½ Prozent und von mehr als 900 M. 2 Prozent. Wohnungen oder sonstige Räumlichkeiten, deren Mietwert 300 Mk. jährlich und weniger beträgt, bleiben von der Gebühr befreit. Bei Bemessung der Gebühr werden die Mietwerte sämtlicher von dem Inhaber benutzten Räumlichkeiten zusammengerechnet. Offene Läden, deren Inhaber — oder falls es sich um mehrere Inhaber handelt, deren Inhaber zusammen — weniger als 5000 Mk. Einkommen versteuern, werden mit dem halben Mietwerte des Ladens veranlagt. Als Mietwert gilt, wenn die Räumlichkeiten vermietet sind, der vereinbarte Mietzins. In allen anderen Fällen, insbesondere, wenn die Räumlichkeiten vom Eigentümer selbst benutzt, wenn sie unentgeltlich anderen überlassen werden oder wenn der vereinbarte Mietzins mehr als 10 Prozent unter dem ortsüblichen Mietwert bleibt, wird die Gebühr vom ortsüblichen Mietswert der betreffenden Räumlichkeiten erhoben. Die Festsetzung des letzteren erfolgt durch den Magistrat.

— **Protestversammlung der Kaufleute und Laden-Inhaber.** Nachdem in der vorgestrigen Sitzung im „Friedrichshof" sich der „Verein selbständiger Kaufleute" in eingehendster Weise mit den neuen, vom Magistrat und dem Stadtparlament geplanten Steuern beschäftigt hat, ist der Verein zu dem Entschluß gekommen, eine öffentliche Protestversammlung abzuhalten. Da eine Kanalbenutzungssteuer von mindestens 2 Proz. von dem Mietbetrag von 900 Mk. an erhoben werden soll, so trifft diese neue Steuer gerade den Kaufmann und Ladeninhaber am schwersten. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet heute Mittwochabend 9 Uhr im „Friedrichshof" eine Protestversammlung statt. Es kann den Interessenten jedenfalls nicht warm genug empfohlen werden, diese Protestversammlung durch zahlreiches Erscheinen wirksam zu unterstützen, damit die in der Versammlung gefaßte Resolution gegen die Kanalbenutzungssteuer als Ausdruck der gesamten Kaufleute, Ladeninhaber und Gewerbetreibenden vom Magistrat und Stadtparlament nicht unbeachtet gelassen werden kann.

— **Militärisches.** Wie schon bekannt, soll ein Ablösungskommando für die deutschen Truppen noch im Frühjahr nach Ostasien gesandt werden. Zur Meldung werden Mannschaften der Reserve und der Landwehr, erstes Aufgebot, auch Verheiratete, aufgefordert. Bedingung ist u. a. Kapitulation bis zum 30. September 1907. Gewährt wird auf chinesischem Boden eine Teuerungszulage von 4 M. täglich für Portepee-Unteroffiziere, 1.75 M. für andere Unteroffiziere, 1 M. für Gefreite und Gemeine, ferner eine Kapitulationszulage von 18 M. monatlich und ein Kapitulationshandgeld von 100 Mark.

— **Kaiser-Manöver.** Nunmehr liegt die offizielle Bestätigung vor, daß die Kaiser-Manöver in diesem Jahre bei dem 8. Armeekorps stattfinden werden. Bei dem Festessen in Koblenz erwähnte der kommandierende General diese Tatsache.

— **Versammlung ehemaliger „87er".** Ein Komitee ehemaliger Angehöriger des 1. Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 87 ladet die früheren Kameraden des Regiments zu einer Besprechung auf heute Mittwochabend in den Saal „Zu den drei Kronen", Kirchgasse 23, ein. Der Zweck der Zusammenkunft ist „die Gründung einer Reisekasse behufs Teilnahme an dem General-Appell des 87. Inf.-Regts. in Köln im Jahre 1906". Der Plan, dieser Feier in möglichst großer Zahl beizuwohnen, findet in beteiligten Kreisen überall sympathische Aufnahme und es dürfte zu hoffen sein, daß die Besprechung rege besucht wird.

— **Ehejubiläums-Medaille.** Während des Jahres 1904 sind 1490 Ehejubiläums-Medaillen verliehen worden. Davon entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 41, Westpreußen 30, Brandenburg mit Berlin 211, Pommern 103, Posen 52, Schlesien 135, Sachsen 148, Schleswig-Holstein 92, Hannover 186, Westfalen 153, Hessen-Nassau 75, Rheinprovinz 256 und Hohenzollern 2; zusammen 1490 Medaillen. Von den mit der Medaille beliehenen Ehepaaren gehörten 1152 der evangelischen, 306 der katholischen Konfession an, 22 lebten in evangelisch-katholischer Mischehe, 2 gehörten der Mennoniten-, je 1 der Baptisten- und der Methodistensekte an, 33 Ehepaare waren jüdischer Religion, 10 Ehepaare feierten das 60jährige Ehejubiläum.

— **Zollerklärungen.** Die Bestimmungen über die Sprache, in der die Zollinhaltserklärungen zu Postpaketen und Postfrachtstücken auszustellen sind, werden vom 1. Februar ab dahin geändert, daß die Zollinhaltserklärungen fortan für ein und dasselbe Paket immer in einer Sprache abgefaßt werden sollen. Die Zahl der Zollinhaltserklärungen bleibt unverändert.

— **Polizei-Kursus.** Nach einer Verfügung des Wiesbadener Regierungspräsidenten muß jeder in städtische Dienste tretende Polizeibeamte während seiner Probezeit einen vierwöchigen Kursus bei der Polizeidirektion in Wiesbaden mitmachen.

— **Ungültige Polizeiverordnung.** Wieder hat ein höherer Gerichtshof die Rechtsungültigkeit einer Polizeiverordnung ausgesprochen. Es handelt sich um die Frankfurter Verordnung vom 18. Januar 1878, wonach Hundebesitzer, deren Hunde ohne Steuermarke umherlaufen, mit Strafe bedroht werden. Ein Kaufmann hatte gegen eine solche Strafverfügung gerichtliche Entscheidung beantragt. Er behauptete, die Vorschrift sei ungültig, da sie lediglich ergangen sei, um der Stadtgemeinde den Eingang der Hundesteuer zu sichern. Das Landgericht hatte aber auf eine Geldstrafe erkannt; die Verordnung finde in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes ihre Grundlage; es gehöre zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen. Der Angeklagte ging nun ans Kammergericht, das, wie man aus Berlin schreibt, auf Freisprechung erkannte.

---

Währenddessen drang aus dem Nebenzimmer der Jubel der zechenden Zuchthausbeamten zu uns herüber, und jetzt ereignete sich die bekannte Szene, die schon vielfach als Anekdote erzählt worden ist:

Krüger ging in das Nebenzimmer und füllte einige Gläser, indem er zu den Gästen lächelnd sagte: „Sie erlauben wohl, meine Herren, es sind ein paar lustige Berliner Vögel da", dann kam er mit den gefüllten Gläsern zurück und sagte zu Kinkel, indem er ihm eines derselben präsentierte: „Jetzt, Herr Professor, sollen Sie einmal mit Ihren Beamten, die da nebenan zechen, aus einer Bowle trinken." Dieser Scherz erweckte trotz der Gefahr des Augenblicks große Heiterkeit. Man stieß leise an auf Kinkels Wohl und den ferneren glücklichen Erfolg des Unternehmens.

Kinkel hatte inzwischen sein Sträflingsgewand abgelegt und dunkle Tuchkleider angezogen. Auch ein warmer Pelz lag für ihn da. Denselben hatte seine Frau in hausmütterlicher Fürsorge aus Bonn, herübergeschickt. Schnell warf er die winterliche Hülle über, noch ein herzlicher Händedruck, dann ging's in die stürmische Nacht hinaus. In der Nähe wartete der treue H . . . . mit seinem Wagen. Er hatte sich den Bart abnehmen lassen, um sich unkenntlich zu machen, und saß selber auf dem Bock, um zu kutschieren.

Kinkel bestieg mit Schurz den Wagen, der in raschem Trabe von dannen fuhr. H. war schlau genug gewesen, zum entgegengesetzten Ende hinaus die Stadt zu verlassen. Es gelang ihm so die Spur des Entflohenen zu verwischen, und als nach dem Bekanntwerden der Flucht die Polizei hinter ihm her hetzte, da war die Aussage des Torschreibers, der den betreffenden Wagen hatte passieren lassen, Grund genug, um ihn ins Land hinein in der Richtung nach Potsdam und Namen hin zu verfolgen, während er sich schon im Mecklenburgischen befand, — dem einmal draußen vor dem Tore, legten sich dem Fliehenden keine Hindernisse mehr in den Weg. Im weiten Bogen fuhr H . . . um die Stadt herum, um sodann nach Norden, nach der rettenden Seeküste hinzueilen. H. jagte wie ein Rasender, er schonte sein Eigentum nicht, und richtig hat er auf der tollen Fahrt ein Pferd zu Schanden gefahren. Am nächsten Morgen war man in Fürstenberg, um nach kurzer Rast weiterzusprengen bis nach Rostock hin, wo der Befreite von Freundesarmen empfangen wurde.

In Rostock blieb er eine Zeitlang verborgen, bis es ihm gelang, unbemerkt in See zu stechen. Der Kaufmann Brockelmann ließ eigens zu diesem Zwecke ein Schiff ausrüsten, und wiewohl alle Welt verwundert die Köpfe darüber schüttelte — es war ja nun mitten im Winter und ein in See gehendes Schiff geradezu etwas Unerhörtes — den wahren Sachverhalt ahnte natürlich niemand. So entkam er glücklich nach England.

Die Polizei suchte derweilen in ganz Deutschland umher und war auch uns ganz gehörig auf den Hacken.

Brune war der erste, der festgenommen wurde. Er machte weiter gar keinen Versuch zu leugnen, saß richtig ein paar Jahre im Zuchthaus zu Naugardt ab und ging dann nach dem Rhein, wo er durch Vermittlung eine Stelle als Wiegemeister erhalten hat. Wie ich glaube, ist er vor einigen Jahren gestorben.

Der Gastwirt Krüger war mit in Untersuchungshaft, doch hat man ihm nichts Rechtes beweisen können und darum wurde er freigesprochen.

Auch uns anderen war man zu Dach gestiegen. Mich hatte man wohl ins Verhör genommen, doch vorläufig nur als Zeugen. Bei einem Haar hätte man mich auch schärfer angefaßt, allein es war mir gelungen, den Verdacht von mir abzulenken. Ich vermochte mein Alibi nachzuweisen, denn ich hatte dafür gesorgt, daß bei mir zu Hause um ½1 Uhr schon meine Anwesenheit im Bette konstatiert worden war.

Schlimm genug erging es dem armen Falkenthal in Moabit, der im Jahre 1853 durch den schändlichen Polizeispion Hentze in einen Hochverratsprozeß verwickelt wurde und als Zuchthäusler gestorben ist. Bei ihm fand man auch die Sträflingskleidung Kinkels, die damals mit viel Mühe von Spandau nach Moabit geschafft worden war und von ihm als Reliquie aufbewahrt wurde.

Als Karl Schurz, nunmehr als Minister der Vereinigten Staaten, vor mehreren Jahren Deutschland besuchte, hatte ich ihn noch im Hotel aufgesucht und mit ihm gemeinsam die Erinnerung an jene Tage aufgefrischt. Er hatte sich auch nicht nehmen lassen, Krüger, der damals noch lebte, in Spandau zu besuchen und die Stätte der Tat in Augenschein zu nehmen. Krüger ist nun schon geraume Zeit tot, ebenso H . . . ., und jetzt ist auch der Held jenes Werkes gefolgt.

— — — — — — — — — — — — — — — —

So schloß der Erzähler. — Karl Schurz und er sind nun die einzigen Überlebenden jener Befreiungstat, falls nicht jener Apothekergehülfe, in dessen Haupte die Idee entsprang, noch auf Erden weilt. Vielleicht veranlassen diese Zeilen ihn, ein Lebenszeichen von sich zu geben.

Zur Ergänzung der Mitteilungen im „Reichsfreund" sind einer anderen Zeitung aus einer Quelle, die sie für eine durchaus informierte und zuverlässige halten darf, einige Notizen zugegangen, welche von hohem Wert für die Geschichte jenes „Erlösungswerkes" sind. Zunächst teilt der Gewährsmann, welcher dem Entführer Kinkels, dem Gutsbesitzer Hensel, im Leben nahe gestanden hat, mit, daß eine sehr hochstehende, jetzt noch lebende Dame nicht nur um den Fluchtplan gewußt, sondern auch denselben nach Möglichkeit begünstigt und gefördert habe. Der im „Reichsfreund" als Urheber des Planes erwähnte Apotheker war nicht ein Lehrling aus der Spandauer Offizin, sondern der Hofapotheker Hensel aus Potsdam, ein Bruder des vorerwähnten Gutsbesitzers Hensel, der als Kutscher verkleidet in seinem eigenen Gefährt mit dem befreiten Gefangenen, und zwar 33 Meilen in einer Tour, davongefahren ist. Auf den Herrn Hofapotheker Hensel hatte sich seinerzeit auch der Verdacht der Teilnahme an jener denkwürdigen Befreiung gelenkt gehabt, und dies hatte für ihn derartige Unzuträglichkeiten im Gefolge, daß er gezwungen war, seine Hofapotheke zu verkaufen. Auch der Gutsbesitzer Hensel war nicht ohne fatale Anfechtungen davongekommen; es wurde vielmehr die Untersuchung gegen ihn eingeleitet, und im Verlaufe derselben seine Konfrontation mit all den Dorfwirten bewirkt, bei denen er, wie festgestellt, auf der Fahrt nach Rostock angehalten hatte und eingekehrt war. Die Gegenüberstellung führte indes zu keinem Resultat, denn keiner von den Leuten vermochte Herrn Hensel wieder zu erkennen, den sie bei jener Fahrt nur in der Kutscherkleidung und mit verändertem Bart flüchtig gesehen hatten. Herr Hensel ging aus der Untersuchung frei aus, dagegen wurde seine gesellschaftliche Stellung im Mecklenburgischen infolge der Affäre unhaltbar. Seine feudalen Gutsnachbarn brachen nämlich den Verkehr mit ihm gänzlich ab und veranlaßten ihn dadurch, sein dortiges Gut zu verkaufen und an dessen Stelle das Gut Tormersdorf bei Rothenburg in der Oberlausitz zu erwerben. Später entäußerte Herr Hensel sich auch dieses Besitztums und siedelte nach Dresden über, wo er als Privatier lebte und starb. Über die Fluchtaffäre sprach er nur sehr ungern und auch nur im allerintimsten Kreise. Die vorstehenden Daten sind auf eine solche intime Mitteilung zurückzuführen.

In den Urteilsgründen heißt es, eine Vorschrift, daß sich jeder Hundebesitzer strafbar mache, dessen Hund ohne Marke umherlaufe, könne nicht als rechtsgültig angesehen werden. Sie sei so allgemein gehalten, daß sie auch für Hunde in Frage komme, die sich in den Wohnungen aufhalten. Sie gehe über die Grenzen des polizeilichen Verordnungsrechtes hinaus.

— **Seebode-Stiftung.** Zur Bewerbung um die durch den verstorbenen Regierungsrat Dr. Seebode gestifteten Preise hatte die Königliche Regierung in Wiesbaden für das Jahr 1904 die Aufgabe gestellt: „Inwiefern ist die Charakterbildung ein Hauptziel der Erziehung und des Unterrichts?" Von den vier Bearbeitungen, welche das Thema gefunden, wurde von den Preisrichtern nur einer ein Preis zuerkannt, und zwar der erste von 105 Mark. Diese Arbeit führt das Motto: „So euch der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei" und hat zum Verfasser den Lehrer Wilh. Diehl zu Eibelshausen. Für das Jahr 1905 ist als Preisaufgabe das Thema gestellt: „Die Bedeutung der Heimatskunde in unterrichtlicher und erziehlicher Beziehung und ihre methodische Behandlung." Die Einsendung der Abhandlungen hat bis zum 1. August dieses Jahres zu erfolgen. Stiftungsgemäß können nur aktive, an Volksschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden wirkende Lehrer und Lehrerinnen mit einem Preise bedacht werden.

— **Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Mit dem heute Mittwoch, den 1. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel „Grüner Wald" stattfindenden Vortrag des Herrn Professor Dr. Dragendorff wird eine Ausstellung sernklaristischer Keramik der Hallstatt- und Latenezeit der römischen und der späteren Perioden aus den reichen Schätzen des hiesigen Altertumsmuseums verbunden sein. Man wird also einen vollständigen Überblick über das für die archäologische Erforschung vergangener Zeiten wichtigste Fundobjekt erhalten. Die Mitglieder werden auch noch nach dem Vortrage mit dem Redner einige Stunden zusammen sein können.

d. **Ein Wilderer.** Der 1873 geborene Taglöhner N. von hier, ein schon oft vorbestrafter Mann, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Jagdvergehens nach § 292 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Der Angeklagte ist schon einmal wegen Wildern verurteilt worden und außerdem war er einigemal in Sachen verwickelt, die den Verdacht nicht unbegründet erscheinen ließen, daß man es in ihm mit einem zu tun habe, der das Jagen an Orten, an denen er zu Jagen nicht berechtigt ist, gewerbsmäßig ausübe. Herr Hegemeister Waldenborn von Wehen saß am Abend des 21. November v. J. im Distrikt „Bleidenstadter Kopf", um Hirsche zu beobachten, als in nicht allzu weiter Entfernung von ihm ein Schuß fiel. Er merkte sich den Busch, aus dem der Pulverrauch in die Höhe gestiegen war, und merkte sich auch den Forst, in welchen sich ein Reh flüchtete. Gleich darauf schlich, aus dem betreffenden Busch kommend, ein dunkel gekleideter Mensch dem Reh nach. Als der Hegemeister auf den Unbekannten zupirschte, kam ihm dieser entgegen, ohne Flinte und ohne Wild: es war N. Der Förster fragte den Mann aus, ließ ihn aber, da er ihn kannte, einstweilen laufen und durchsuchte später den Busch, in welchem der Schuß gefallen war. Dort fand er einen vorzüglich hergerichteten Stand und eine noch geladene und gespannte Flinte. Am anderen Morgen wurde auch der Aufbruch eines Rehes gefunden. Die Flinte gehörte zweifellos dem N., in dessen Wohnung man einige blutige Kleidungsstücke und Taschentücher, an denen noch Rehhaare hingen, sowie ein blutiges Messer beschlagnahmen konnte. Trotz dieser niederdrückenden Indizien leugnete der Angeklagte hartnäckig. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. N. hatte sich eine Zeit lang der Verbüßung einer ihm wegen Unterschlagung einer Flinte zudiktierten Strafe zu entziehen gewußt. In Wehen oder Nastätten hatte ihn ein Gendarm als vermutlichen Hudde verhaftet. In dem Bewußtsein, wohl der N. aus Wiesbaden, nicht aber der Hudde zu sein, hatte sich N. dem Gendarm mit dem Revolver in der Hand widersetzt; er wird sich auch deswegen noch verantworten müssen. Durch diesen „Fehlgriff" des Gendarmen wurde man hier auf den Durchgänger aufmerksam und ließ ihn nun als das, was er war, verhaften.

— **Spurlos verschwunden** ist seit letzten Mittwochvormittag der bei der Holzhandlung Joh. Phil. Müller in Hanau seit 15 Jahren angestellte Kaufmann und Reisende Heinrich Zubrod, aus Cronberg i. T. gebürtig. Derselbe, dessen geschäftliche wie privaten Verhältnisse die denkbar besten sind, verließ an diesem Tage früh Hanau in der Richtung nach Frankfurt-Homburg und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. In Homburg besuchte er jeden Mittwoch die Schreiner und Baugeschäfte. Zubrod ist 41 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, dunkelblond, trägt Schnurrbart und gesunde Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit dunklem, tiefkarrierten Anzug, dunkelgrauem Havelock, schwarzem weichen Filzhut, grauer Krawatte mit roten Punkten und trug etwas Bargeld, verschiedene Briefschaften, sowie eine Monatskarte Hanau-Frankfurt bei sich. Wer über den Verbleib des Vermißten irgendwelche Auskunft geben kann, wird um Mitteilung an das Polizeipräsidium Frankfurt oder Hanau gebeten.

o. **Ein entsetzlicher Unglücksfall** hat sich gestern vormittag um ½8 Uhr in dem Hause Moritzstraße 37 ereignet. Um 7 Uhr 40 Min. wurde die Feuerwache durch das Telephon nach diesem Hause gerufen. Der Löschzug rückte sofort ab und fand im dritten Stockwerke in der Küche die Besitzerin dieses Hauses, Frau Rentnerin Krumbiegel Wwe., verbrannt und tot vor. Feuer war keines mehr vorhanden. Was eigentlich die Todesursache ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Leiche zeigte Brandwunden an der Brust, doch wird angenommen, daß nicht diese, sondern ein Schlaganfall den Tod herbeigeführt hat. Ebenso läßt sich nicht feststellen, ob der Schlaganfall zuerst eingetreten ist und die Frau durch den Sturz mit einem Licht die Brandwunden erlitt, oder ob sie von denselben aus Schrecken über das Feuer betroffen wurde. Frau Krumbiegel war anscheinend nur mit dem Hemde bekleidet in die Küche gegangen, um Feuer anzuzünden. Sie trug dabei ein Licht in der Hand, an dem das Hemd Feuer fing.

o. **Beschlagnahmt** wurde durch Urteil des Landgerichts zu Berlin der im Verlage „Sekt" erschienene Sektkalender für 1905.

o. **Immobilien-Versteigerung.** Bei dem gestrigen Ausgebot des zur Konkursmasse Simson gehörigen Hauses Langgasse 13, „Zum Malepartus", erfolgte kein Gebot. Das ebenfalls zu dieser Konkursmasse gehörige Haus Bärenstraße 5 ist für 105 000 M. an einen Oberkellner verkauft worden.

### Vereins-Nachrichten.

* Der „Verein für Handlungskommis von 1858", Abteilung Wiesbaden, Kaufmännischer Verein, veranstaltet am kommenden Samstag, den 4. Februar, im Saale des Kath. Gesellenhauses einen Unterhaltungsabend mit darauffolgendem Ball. Das Programm ist abwechslungsreich und beweist, daß der Verein auch auf dem Gebiete der Geselligkeit etwas zu bieten vermag.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub" hält am kommenden Sonntag, den 5. Februar, in der Turnhalle, Hellmundstraße, eine karnevalistische Sitzung ab. Das allgemeine Interesse an der zeitigen Auslandspolitik veranlaßte den Verein, mit hervorragenden Kapazitäten selbst außereuropäischer Länder in Verbindung zu treten und es ist ihm gelungen, mehrere ausländische Größen für kommenden Sonntag zu gewinnen. Der Kaiser von Korea wird in höchsteigener Person dem Prinzen Karneval sein Leid klagen über die japanische Oberherrschaft, die beiden kriegführenden Parteien im fernen Osten haben für diesen Tag Waffenstillstand beschlossen, um ihre Heerführer Kuropatkin und Oyama zur Berichterstattung zum „Männer-Klub" zu entsenden und die Arbeiterführer aus St. Petersburg werden mit einem dortigen Gesangverein zu gleicher Zeit mittels Extrazug am Sonntagvormittag 11 Uhr 11 Minuten am neuen Güterbahnhof eintreffen und im Hotel Nonnenhof Wohnung nehmen. Daß das neue französische Ministerium sich den Teilnehmern ebenfalls vorstellen und das Rheinische Kohlensyndikat in corpore seine Klagen über zu hohe Arbeitslöhne und Unzufriedenheit der Arbeiter entwickeln werden, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Kurz, es ist nichts versäumt, was zur vortrefflichen Gestaltung der Sitzung beitragen kann.

* Der Turnplan der „Turngesellschaft" für den Winter 1904/05 lautet: Das Turnen der einzelnen Abteilungen findet in der Vereinsturnhalle, Wellritzstraße 41, zu folgenden Zeiten statt: Männerabteilung: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8½ bis 10 Uhr. Damenabteilung: Dienstag und Freitag von 6 bis 7½ Uhr. 1. Knabenabteilung (Alter 5 bis 10 Jahre): Montag und Donnerstag von 5 bis 6 Uhr. 2. Knabenabteilung (Alter 11 bis 15 Jahre): Mittwoch und Samstag von 4¾ bis 6 Uhr. 1. Mädchenabteilung (Alter 5 bis 8 Jahre): Montag und Donnerstag von 4 bis 5 Uhr. 2. Mädchenabteilung (Alter 9 bis 12 Jahre): Mittwoch und Samstag von 2½ bis 3½ Uhr. 3. Mädchenabteilung (Alter 13 bis 15 Jahre): Mittwoch und Samstag von 3½ bis 4¾ Uhr. Anmeldungen werden am Beginn jeder Turnstunde von Herrn Turnlehrer Sauer entgegengenommen.

### Vereins-Versammlungen.

* Der „Allgemeine Kranken-Verein E. H." hielt seine diesjährige 1. Generalversammlung im „Deutschen Hof" ab, dieselbe war von 80 Mitgliedern besucht. Nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht betrugen die Einnahmen 34 272 M. 9 Pf., welche in der Hauptsache aus den Mitgliederbeiträgen mit 29 859 M. 57 Pf. bestehen. Welche enorme Leistungen der Verein im verflossenen Jahre geleistet hat, ergibt sich aus folgenden Hauptausgaben: an Krankengeldern 18 222 M. 80 Pf., ärztliche Behandlung 2269 M. 99 Pf., Arznei und Heilmittel 2616 M. 25 Pf., Krankenanstalten 2417 M. 10 Pf., Sterbegelder 1820 M., persönliche Verwaltungskosten 2581 M. 96 Pf. und sonstige kleine Ausgaben. Der Mitgliederbestand ist zurzeit 1298, der Reservefonds beträgt 16 268 M. 91 Pf. Der 1. Vorsitzende Herr Georg Stahl hatte sein Amt niedergelegt und wurde statt dessen Herr Heinrich Kaiser zum 1. Vorsitzenden gewählt. Da der 2. Vorsitzende Herr Wilh. Kilb eine Wiederwahl ablehnte, so wurde Herr Joh. Presper zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der Kassenführer Herr Philipp Dorn und der Schriftführer Herr Georg Hillesheimer wurden wiedergewählt. Zu Beisitzern wurden die Herren Friedr. Schuck, Jak. Lauth, Heinr. Steuernagel, Joh. Eckl, Wilh. Frost, Karl Kilb, B. Wolf, Heinr. Stieglitz und Jos. Ebenig gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Wolf, Stieglitz, Birkenstock, Lauth und Beilstein, zu Kassenrevisoren die Herren Joh. Bastian, Müller und Werner ernannt. Mit dem 1. Januar ist auch bei dem „Allgemeinen Kranken-Verein" die freie Ärztewahl eingeführt und gewährt erkrankten Mitgliedern bei einem Wochenbeitrag von 45 Pf. ein werktägliches Krankengeld von 1 M. 60 Pf. nebst Arzneien und Heilmittel oder freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus. Der „Allgemeine Kranken-Verein" entspricht den Anforderungen des Krankenversicherungs-Gesetzes und kann dadurch den Versicherungspflichtigen, als auch solchen, welche sich freiwillig versichern wollen, zum Beitritt empfohlen werden. Anmeldungen werden zu jeder Zeit bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Heinrich Kaiser, Helenenstraße 5, 1, entgegengenommen.

* Am 19. Januar cr. hielt das „Pompier-Korps" seine diesjährige Jahreshauptversammlung, welche gut besucht war, ab. Da der seitherige 1. Hauptmann, Herr A. Rocker, dieses Amt nicht mehr übernehmen wollte, so wurde Herr Sattlermeister M. Haßler als 1. Hauptmann gewählt. An Stelle des erkrankten 2. Hauptmanns Herrn May wurde Herr Kaufmann W. Groschwitz gewählt. Der übrige Vorstand (Schriftführer, Kassierer, Führer und Stellvertreter) blieb in bisheriger Weise besetzt. Der Jahresbericht und Kassenbericht fanden allgemeine Anerkennung. Es wurde in der Versammlung beschlossen, in kürzester Zeit wieder eines der so beliebten Familienfeste abzuhalten.

* Der „Männer-Athleten-Verein", gegr. 1895, Mitglied des Deutschen Athletenverbandes, hielt unter reger Beteiligung der Mitglieder im Vereinslokal „Zum deutschen Kronprinzen", Karlstraße 9, seine diesjährige Jahresversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr Bruno Hofmann erstattete den Jahresbericht, welcher in allen Teilen zufriedenstellend war und aus dem man ersehen konnte, daß die Mitglieder im vergangenen Jahre ihr Möglichstes getan haben zur Förderung des Vereins. Es würde hier zu weit führen, sämtliche Preise und Ehrenpreise zu benennen, zumal ja bei jedem größeren Wettstreite ausführlicher Bericht erstattet wird. Zunächst verlas der Kassierer Herr Hofmann den Kassenbericht, welcher ein sehr guter zu nennen ist. Nach Revision desselben wurde Herrn Hofmann Decharge erteilt. Es wurde sodann zur Neuwahl geschritten, und folgende Herren neu- resp. wiedergewählt: 1. Vorsitzender Herr Karl Dietz, 2. Vorsitzender Herr Schmitzer, Kassierer Herr Bruno Hofmann, Schriftführer Herr R. Geyer, 1. Instrukteur Herr Gustav Edingshaus, 2. Instrukteur Herr Karl Schmitt, Beisitzer die Herren Schabmann und Holand, als Revisoren die Herren Koch und Schuhmacher. Nach Erledigung verschiedener Punkte ermahnte der 1. Vorsitzende die Mitglieder, auch in diesem Jahre fleißig weiter zu wirken, damit das 10jährige Stiftungsfest mit voraussichtlicher Fahnenweihe dem Verein zur Ehre gereiche.

## Eispalast.

Von Ferdinand Freiligrath.*)

1.

Ihr alle, mein' ich, habt gehört von jenem seltnen Eispalast!
Auf der gefrornen Newaflut aufstarrte der gefrorne Glast!
Dem Willen einer Kaiserin, der Laune dienend einer Frau,
Scholl' über Scholle stand er da, gediegen Eis der ganze Bau!
Um seine blanken Fensterreih'n, um seine Giebel pfiff es kalt:
Doch innen hat ihn Frühlingsweh'n und hat ihn Blumenhauch durchwallt!
Allüberall, wohin man schritt, Musik und Girandolenglanz,
Und durch der Säle bunte Flucht bewegte wirbelnd sich der Tanz!
Also, bis in den März hinein, war seine Herrlichkeit zu schau'n:
Doch — auch in Rußland kommt der Lenz, und auch der Newa Blöcke tau'n!
Hui, wie beim ersten Sturm aus Süd der ganze schimmernde Koloß
Hohl in sich selbst zusammen sank und häuptlings in die Fluten schoß!
Die Fluten aber jauchzten auf! Ja, die der Frost in Bande schlug,
Die gestern eine Hofburg noch und eines Hofes Unsinn trug,
Die es noch gestern schweigend litt, daß man ihr auflud Pomp und Staat,
Daß eine üpp'ge Kaiserin hoffärtig sie mit Füßen trat: —
Dieselbe Newa jauchzt' empor! Abwärts mit brausendem Erguß,
Abwärts durch Schnee und Schollenwerk schob sich und drängte sich der Fluß!
Die letzten Spuren seiner Schmach malmt' er und knirscht' er kurz und klein —
Und strömte groß und ruhig dann ins ewig freie Meer hinein!

2.

Die ihr der Völker heil'ge Flut abdämmtet von der Freiheit Meer: —
Ausmündend bald, der Newa gleich, braust sie und jubelt sie einher!
Den Winterfrost der Tyrannei stolz vom Gewicke schüttelt sie
Und schlingt hinab, den lang sie trug, den Eispalast der Despotie!
Noch schwelgt ihr in dem Blitzenden und tut in eurem Dünkel traun!
Als käme nun und nie der Lenz, als würd' es nun und nimmer tau'n!
Doch mählich steigt die Sonne schon, und weich erhebt sich schon ein Weh'n;
Die Decke tropft, der Boden schwimmt — o schlüpfrig und gefährlich Geh'n!
Ihr aber wollt verschlungen sein! Dasteht ihr und kapituliert
Lang erst mit jeder Scholle noch, ob sie — von neuem nicht gefriert!
Umsonst, ihr Herrn! Kein Halten mehr! Ihr sprecht den Lenz zum Winter nicht,
Und hat das Eis einmal gekracht, so glaubt mir, daß es bald auch bricht!
Dann aber heißt es wiederum: — Abwärts mit brausendem Erguß,
Abwärts durch Schnee und Schollenwerk drängt sich und macht sich Bahn der Fluß!
Die letzten Spuren seiner Schmach malmt er und knirscht er kurz und klein —
Und flutet groß und ruhig dann ins ewig freie Meer hinein!

*) Das Motiv zu diesem Gedichte hat Freiligrath einer politischen Fabel des englischen Poeten Thomas Moore entnommen. Der Vorgang, an den angeknüpft wird, beruhte darauf, daß eine der russischen Selbstherrscherinnen, von der in den Versen zweimal die Rede ist — wir vermuten die Kaiserin Elisabeth (1741 bis 1762) — den Befehl erteilte, auf der gefrorenen Newa ein prachtvolles Schloß aus Eis zu errichten und daß der Bau der milden Witterung, die unvermutet rasch einbrach, zum Opfer fiel. D. Red.

## Aus Kunst und Leben

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die Oper „Antonius und Kleopatra" von Wittgenstein, die schon in Stettin, Metz, Straßburg u. a. O. Erfolg errang, ist auch in Stuttgart, Nürnberg, Bremen, Kiel, Essen, Dortmund und Würzburg zur Aufführung angenommen worden.

Professor Heinrich Bulthaupt, der bekannte Dramaturg und Stadtbibliothekar in Bremen, der schon seit längerer Zeit leidend ist, ist schwer erkrankt.

In Münster ist vorgestern der Universitäts-Professor Dr. Hermann Landois, der bekannte Zoologe und plattdeutsche Dichter, im 70. Lebensjahre gestorben. Landois hat u. a. mehrere vielbenutzte Schulbücher geschrieben und das dreibändige illustrierte Werk: Westfalens Tierleben. Von seinen Arbeiten im münsterschen Dialekt ist besonders „Frans Essink, sien Liäwen und Driewen" bekannt geworden.

Im Berliner Zentraltheater erzielte am Samstagabend die Operette „Jugheirat" von J. Bauer, Musik von Franz Léhar, einen sehr starken Erfolg.

Die Brüsseler Theaterzeitung „L'Eventail" meldet, im Juli 1906 werde in Ostende ein internationales lyrisches Theater unter der künstlerischen Intendantur des Wagner-Tenors Ernst van Dyck eröffnet. Der Hauptförderer dieses Gedankens sei der Antwerpener Großindustrielle Alexis Mols.

Das Staatsministerium in Weimar hat an den Gemeinderat der Stadt das Verlangen gerichtet, der Regierung 300 000 M. als einmaligen Beitrag zum Neubau eines Hoftheaters zur Verfügung zu stellen. In der nächsten öffentlichen Sitzung soll das Gesuch beraten werden.

Vor einiger Zeit hatte der Professor der Philosophie Dr. Erich Adickes in Münster (jetzt in Tübingen) seinen Fakultätskollegen Professor Dr. Matthias Kappes in schärfster Weise des Plagiats beschuldigt, indem er ihm vorwarf, in seinen Büchern große Stücke aus bekannten Lehrbüchern der Philosophie (Ueberweg) entnommen zu haben, ohne die Quelle zu zitieren. Auf Grund dieser Beschuldigung wurde der Fall durch den Minister vor den Disziplinarhof für nichtrichterliche Beamte gebracht. Das Urteil lautete, wie die „Korr. für Hochschulw." meldet, auf Dienstentlassung.

## Vereins-Feste.

(Nachdruck frei bis zu 20 Zeilen.)

* Am Mittwoch, den 25. Januar, feierte der „Verein der Köche zu Wiesbaden" sein 10. Stiftungsfest in den Sälen der Loge Plato. Punkt 9 Uhr begann das Fest mit der Aufführung einiger Musikpiecen, ausgeführt von einem Teil der Regimentskapelle Nr. 80. Um 10 Uhr begann die offizielle Feier mit einer Begrüßungsrede seitens des 2. Vorsitzenden Herrn Hardtmann, in welcher er besonders seiner Freude Ausdruck gab, daß auch heute die Herren Ehrenmitglieder und Gründer des Vereins erschienen seien, um zu sehen, welche Früchte der Stamm, den sie vor 10 Jahren gesetzt, gezeitigt hatte. Und die volle Befriedigung konnte man von ihren Zügen lesen, denn das nun folgende Programm war ein äußerst reichhaltiges und originelles, so daß ihm alle Anwesenden beständig ihre volle Aufmerksamkeit schenkten und dasselbe fortwährend Lachsalven hervorrief. Die Anerkennung war um so größer, als das ganze theatralische Programm nur von Mitgliedern des Vereins ausgeführt wurde. Der äußerst starke Besuch und die Ausdauer bei dem darauffolgenden Ball bis in die frühe Morgenstunde beweist, welche Sympathien der Verein in den Kreisen Wiesbadener Bürger genießt.

* Der „Wiesbadener Fahrbeamten- und Bahnsteigschaffner-Verein" feierte in der Turnhalle Hellmundstraße 25 den Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. Das von den Mitgliedern des Vereins ausgeführte Programm war ein sehr reichhaltiges. Bei Beginn des Festes begrüßte Herr Zugführer Schilge die Teilnehmer in warmen Worten, worauf Fräulein Müller einen Prolog sprach, welchem eine Gruppe lebender Bilder, die Kaiserhuldigung darstellend, folgte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Zugführer Keller, hielt eine kernige Rede, worin er Kaiser Wilhelm II. als den unentwegten Schirmer des Vaterlandes und rastlosen Förderer des Friedens feierte und die mit einem dreimaligen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß. Ganz besonderen Dank erwarben sich die mitspielenden Damen Fräulein Müller, Fräulein Kreffer, Fräulein Röse, Fräulein Müller, Fräulein Erdskorn, Fräulein Fuckert, Fräulein Dillmann und Fräulein Heilmann, welche unter großem Beifall das Theaterstück: „Die musikalische Kochschule" spielten. Ebensolchen Dank verdienten auch die Mitglieder Herren Berg, Kubrzer, Meier, Hergenhahn und Fuckert, die das Fest mit humoristischen Vorträgen würzten. Dem Feste wohnten an viele Vorgesetzte. Alle Teilnehmer hatten nur Worte des Lobes und des Dankes für das schön arrangierte und wohlgelungene Fest. F 481

* Der „Wiesbadener Eisenbahnverein" veranstaltete am 28. Januar im „Turnerheim", Hellmundstraße 25, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers einen Familienabend, der überaus zahlreich besucht war. Nach einem von Frl. Fuckert gesprochenen Prolog hielt Herr Regierungs- und Baurat Lömann die Festansprache, die in einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch gipfelte. Zur Aufführung kamen Theaterstücke, Gesangs- und Einzelvorträge, sowie lebende Bilder, die ausnahmslos den vollen Beifall der Festversammlung fanden. Besondere Anerkennung fanden auch die Leistungen der neu gegründeten Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Stationsassistenten Spankuebel, namentlich aber Herr Stationsassistent Grützmacher mit seinem Flötenkonzert „Singende Nachtigall" und Herr Lademeister Ostrowsky mit seinem Lied für Trompete „Liebesglück". An Se. Maj. den Kaiser wurde ein Huldigungs- und Danktelegramm für das den Eisenbahnern neu gestiftete Erinnerungszeichen abgesandt. Eine von Vereinsdamen zugunsten des Eisenbahn-Töchter-Hortes veranstaltete Tellersammlung ergab den Betrag von 20 M. Den Schluß der Feier, die in schönster Weise verlief, bildete ein Tänzchen, das insbesondere die junge Welt bis Tagesgrauen zusammenhielt.

---

= **Erbenheim**, 30. Januar. Der hiesige Radfahrklub 1904 feiert am kommenden Sonntag seinen diesjährigen Maskenball mit Preisverteilung in seinem Klublokal „Zum Engel". Zur Verteilung kommen 5 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppenpreise. Die Preise sind zurzeit in den Schaufenstern der Droguerie Schilp, Wiesbadenerstraße, ausgestellt.

A **Schierstein**, 30. Januar. Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer heutigen Sitzung über folgende Angelegenheiten: 1. die am 23. und 24. Januar im hiesigen Gemeindewald abgehaltenen Holzversteigerungen wurden genehmigt, und zwar mit einem Gesamterlös von 8182 M. 80 Pf., 2. die von dem Gemeinderat mit neun Gewerbetreibenden vereinbarten Akzise-Aversualbeträge werden auf Grund des vorgelegten Vertragsentwurfs auf die Gesamtsumme von 325 M. festgesetzt, 3. in die Kommission zur Beratung und Aufstellung des Voranschlages für 1905 werden die Herren Heilmann, Strifler und Hesse gewählt, 4. der Voranschlag für 1905 wird in dem Geschäftszimmer des Bürgermeisters offen gelegt, 5. für den Beginn des Schuljahres 1905/06 wird die Errichtung einer 12. Schulstelle beschlossen. — Für das neue Schuljahr sind 777 Kinder angemeldet, aus welchem Grunde die Aufsichtsbehörde die Errichtung der neuen Schulstelle fordert.

m. **Geisenheim**, 30. Januar. Auf der Rheinstrecke Geisenheim-Rüdesheim ereignete sich gestern wieder infolge des ungewöhnlich niedrigen Wasserstandes ein Schiffsunfall, indem ein eiserner Schleppkahn bei Rüdesheim sich Leckage fuhr. Das Schiff ist mit 24 000 Zentner Frucht beladen, die nach Mannheim bestimmt war. Es wurde sofort mit Leichtern begonnen und man hofft, daß der größte Teil der Ladung unversehrt seinem Bestimmungsort zugeführt werden kann. Um das Schiff vor weiteren Beschädigungen zu schützen, ist am hiesigen Ufer ein Wahrschauer stationiert, der den zu Tal fahrenden Schiffen die nötigen Verhaltungsmaßregeln mitteilt.

)-( **Rüdesheim a. Rh.**, 30. Januar. Sehr gespannt ist man hier über den Ausgang des Streites um das neue Postgebäude. Es sind dieserhalb sowohl von den Bewohnern des östlichen wie westlichen Stadtteiles Petitionen an den Reichstag abgegangen. Auf Grund dieser Petitionen waren kürzlich zwei höhere Postbeamte und ein Regierungsbaumeister hier anwesend, um das von den Bewohnern des östlichen Stadtteils vorgeschlagene Albert Sturmsche Haus in der Grabenstraße einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Über den Ausfall dieser Besichtigung verlautet nichts. Da gegenwärtig der Postetat zur Beratung steht, so wird die Entscheidung bald fallen. Im Interesse der Allgemeinheit wäre es sehr zu beklagen, wenn der Reichstag dem Projekte der Postbehörde, wonach das neue Postgebäude ganz ans westliche Ende der Stadt zu stehen käme, seine Zustimmung geben würde. Ein Gebäude, das so sehr dem Verkehr dient, gehört naturgemäß in die Mitte der Stadt und nicht dahin, wo für immer eine Weiterentwicklung derselben ausgeschlossen ist.

†† **Aus Nassau**, 31. Januar. Infolge einer Entscheidung Königlicher Regierung sind die Anträge der Lehrer der Kreise Limburg, Diez, Unterwesterwald, Dillkreis, Oberwesterwaldkreis usw. um Gehaltserhöhung von den Landratsämtern abgelehnt worden.

(u) **Preungesheim**, 29. Januar. Die Ehefrau des Milchhändlers Nikolaus Arnemann, eine geborene Engelhardt, hierselbst, hat durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht. Verfolgungsideen hatten die erst im 42. Jahre stehende Frau, die schon längere Zeit gemütsleidend war, in den Tod getrieben. Auch der Vater, sowie zwei Brüder der Verblichenen sollen auf gleiche Weise geendet haben.

c. **Aus dem Dilltale**, 30. Januar. In Ergänzung und teilweisen Berichtigung unserer Notiz vom 25. Januar können wir mitteilen, daß in den letzten Tagen doch einige Eisenhüttenwerke des Dilltales wegen des herrschenden Kohlenmangels den Betrieb einstellen mußten, wodurch zahlreiche Arbeiter verdienstlos geworden sind. Aufträge liegen bei allen diesen Werken genügend vor, so daß nur der Kohlenmangel die Schuld an dem eingetretenen Übelstande trägt.

†† **Haiger**, 30. Januar. Für die Delegiertenversammlung des Allgemeinen Lehrervereins am 25. April zu Haiger hat der Lehrerverein Haiger folgende Anträge gestellt: 1. da dem Lehrer volle Wohnungsentschädigung zusteht, viele Lehrer aber selbst bei den bescheidensten Wohnungen, die nicht einmal die gesetzliche Minimalgröße haben, 100 bis 200 M. und mehr zusetzen, möge der Zentralvorstand dahin wirken, daß in gewissen Zeitperioden (etwa alle 5 Jahre) eine Prüfung der Wohnungsverhältnisse und Neufestsetzung der Wohnungsvergütung erfolgte, 2. da der Lehrer verpflichtet ist, den Fortbildungsschulunterricht zu erteilen, die schulunterhaltenden Korporationen aber willkürlich jederzeit Lehrer einsetzen und entbinden bezw. absetzen können; Willkür und Mißbrauch in dieser Hinsicht die Autorität des Lehrers aber schwer schädigt, so möchten Bestimmungen getroffen werden, daß eine derartige Korporation einen angenommenen Lehrer nicht ohne Genehmigung des zuständigen Fortbildungsschulinspektors und Königl. Regierung willkürlich entbinden kann.

* **Nenderoth**, 31. Januar. Ein Zigarrenreisender aus Frohnhausen, Kreis Dill, weilte geschäftshalber in hiesiger Wirtschaft. Gegen Abend entfernte er sich mit dem Bemerken, nach Marborn zu gehen, um dortselbst Gelder einzukassieren und dann wieder nach hier zu kommen, um zu übernachten. Auf dem Rückwege sah er ein Individuum am Wege stehen. Ahnungslos ging er an demselben vorüber, es freundlich grüßend. Kaum war er einige Schritte vorbei, so erhielt er einen Schlag an die rechte Kopfseite. Verwundert sich umdrehend, bekam er den zweiten Schlag über die Stirn, der ihn besinnungslos zu Boden schmetterte. Als der Unglückliche wieder zu sich kam, konnte er den Verlust seiner Börse von 150 M. konstatieren.

* **Hanau**, 29. Januar. Aus Erregung darüber, daß ihm seine Stelle gekündigt worden war, verübte der in einer hiesigen Druckerei angestellte verheiratete Faktor Karl Dorner aus Saulgau in Württemberg gestern abend Selbstmord durch Erhängen.

* **Aus der Umgebung.** Auf dem jüdischen Friedhof in Siegen wurde eine Anzahl Grabsteine zerstört.

Der 17jährige Sandformer Ernst Tropp aus Odersberg verbrannte sich einen Fuß mit glühendem Eisen derwaßen, daß er in die Klinik nach Gießen verbracht werden mußte.

* **Mainz**, 31. Januar. Rheinpegel: 0 cm gegen 01 cm am gestrigen Vormittag.

---

## Kleine Chronik.

**Der Mörder des Dienstmädchens Berta Conradt in Lichtenberg bei Berlin scheint in der Person eines Arbeiters Budach bereits verhaftet zu sein, der mit der Ermordeten zusammen bei dem Gärtnereibesitzer Weber tätig war. Er ist so gut wie überführt.**

**Mord.** Der Häusler Goswiat aus Groß-Lenschetz ermordete mit Beihülfe seiner Frau, seines Sohnes und seiner Tochter den 70jährigen Ausgedinger Vollmann. Daß Mord vorlag, wurde erst gelegentlich der Beerdigung durch die herbeigeeilten Kinder des Ermordeten entdeckt. Die Mörder sind verhaftet und in das Amtsgericht in Birnbaum eingeliefert worden.

**Ertrunken.** Bei Neusatz brach das Donaueis. Sechs Mädchen und ein Soldat fanden in den Fluten ihren Tod.

**Acht Arbeiter**, welche an einer verbotenen Stelle bei Wien die Donau überschreiten wollten, brachen mitten im Strome durchs Eis und ertranken sämtlich.

**Gerettet.** In Barth wurden drei junge Leute, die beim Schlittschuhlaufen ins offene Wasser geraten waren, von den Fischern Gebrüder Rabe zugunterstzt noch gerettet. Die Fischer, die ihre Fangergebnisse in Sicherheit bringen wollten, hörten vom Eise, wie geschrieben wird, leute, immer ängstlicher werdende Hülferufe. Sie gingen sofort dem Rufe nach und retteten unter eigener Lebensgefahr die drei, die schon fast erstarrt waren und starke Schnittwunden von dem Eise im Gesicht, am Halse und den Händen hatten.

---

## Letzte Nachrichten.

**wb. Stuttgart**, 31. Januar. Der „Schwäbische Merkur" meldet: Der bayerische Verkehrsminister von Frauendorfer ist heute hier eingetroffen, um sich mit dem württembergischen Eisenbahnminister Freiherrn v. Soden zu besprechen.

---

## Volkswirtschaftliches.

### Bankwesen.

**Preußische Pfandbriefbank.** Nach den Rechnungsabschlüssen für das vergangene Jahr beträgt der Nettogewinn einschließlich des Vortrages 2 072 292,41 M., wovon zunächst nach den gesetzlichen Bestimmungen 188 027,40 M. als Agio in die Passiven der Bilanz einzustellen sind und alsdann 195 141,15 M. der Disagio-Rückstellung überwiesen werden. Ferner sollen 75 139,75 M. als Provisionsanteil auf bereits abgeschlossene, aber noch nicht ausgeführte Geschäfte der Provisionsrückstellung zur Verwendung für das laufende Jahr, sowie 100 000 M. der außerordentlichen Reserve zugeschrieben werden und 7 Proz. Dividende wie in den letzten vier Jahren mit 1 260 000 M. zur Verteilung gelangen. Nach Berücksichtigung der Tantièmen mit 137 617,06 M. verbleibt ein Vortrag pro 1905 von 189 397,05 M. gegen 178 799,80 M. im Vorjahre. Der beim Verkauf des Bankgebäudes Poststraße 30 buchmäßig erzielte Sondergewinn von 648 857,53 M. ist wie folgt verwendet: 60 656,95 M. zur Deckung der Kosten für neuangeschaffites Inventar, 100 000 M. zur Beamten-Pensionsreserve, 131 423,07 M. als Abschreibung auf das neue Bankgebäude und 358 777,51 M. als Rückstellung für etwa in Zukunft eintretende besondere Bedürfnisse. Die Generalversammlung findet am 25. Februar statt.

### Marktberichte.

**Fruchtpreise**, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Montag, den 30. Januar. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 18 M. 65 Pf. bis 18 M. 70 Pf., Roggen, hiesiger 14 M. 65 Pf., Gerste, Ried- und Pfälzer 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Gerste, Wetterauer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Hafer, hiesiger 14 M. 90 Pf. bis 15 M. 30 Pf., Mais, La Plata 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 65 Pf.

**Viehmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 30. Januar. Zum Verkaufe standen: 488 Ochsen, 27 Bullen, 712 Kühe, Rinder und Stiere, 294 Kälber, 251 Schafe und Hämmel, 1685 Schweine, 6 Schaflämmer. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 70—72 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 58—60 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 63—65 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—61 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 59—61 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 49—51 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 39—41 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 81—83 Pf., (Lebendgewicht) 48—50 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 72—76 Pf., (Lebendgewicht) 42—46 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 57—60 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 66—68 Pf., b) ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 56—60 Pf., c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Märzschafe) (Schlachtgewicht) 50—52 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 59—60 Pf., (Lebendgewicht) 47 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58 Pf., (Lebendgewicht) 46 Pf., c) geringe entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 52—54 Pf.

---

## Handelsteil.

**Vom Geldmarkt.** Die Lage des Geldmarktes ist nach wie vor recht günstig, da u. a. die Industrie zurzeit wenig Geldbedürfnisse hat, obwohl dies nicht darauf schließen läßt, daß gegenwärtig auf industriellem Gebiet besondere Flauheit herrscht, eher das Gegenteil. An der Flüssigkeit des Geldstandes ist, wie wir schon mitgeteilt haben, auch der Umstand schuld, daß die russische Anleihe hauptsächlich dazu verwendet wird, Waren, Schiffe und Kohlen zu beschaffen und so ein guter Teil des baren Geldes in Deutschland bleibt und unserem Handel und unserer Industrie zugute kommt.

**Zum Kohlenstreik.** Die Generalversammlung des Siegerländer Eisensteinsyndikats beschloß, die 30proz. Produktionseinschränkung des Kohlenarbeiterstreiks wegen beizubehalten. Weiter wird aus Siegen gemeldet, daß alle Siegerländer Stahl- und Walzwerke feiern. — Über Aachen und M.-Gladbach-Düsseldorf werden sehr bedeutende Mengen holgischer Kohle eingeführt. Infolge dessen ist der Kohlenmangel des niederrheinischen Textilgewerbes einstweilen behoben. — Der Ausstand wird im Eisenbahnverkehr immer deutlicher bemerkbar. Die Zahl der angeforderten Wagen ist von 18- bis 19 000 auf 4000 und weniger pro Tag zurückgegangen. Nach amtlicher Feststellung ist die durchschnittliche Wagengestellung der letzten 2 Wochen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 75 Proz. gesunken. Natürlich werden von den verschiedensten Seiten Kohlen herangezogen. So ist die Förderung des rheinischen Braunkohlenbezirks um mehr als 50 Proz. gestiegen, ebenso zeigt die Wagengestellung im oberschlesischen Revier eine erhebliche Zunahme. Der Steinkohlenversand von Belgien nach Deutschland hat so zugenommen, daß dort der Zugverkehr zu stocken begann und der Güterverkehr nach Deutschland bedeutend eingeschränkt werden mußte. Die oldenburgische Staatsbahn behilft sich mit englischer Kohle. In Süddeutschland scheint man einstweilen keinen Kohlenmangel zu besorgen; die Vorräte in den Hauptumschlaghäfen sollen so bedeutend sein, daß sie noch für mehrere Wochen ausreichen.

**Neue türkische Anleihe.** Nach 2½monatlicher Dauer sind die Verhandlungen wegen der neuen türkischen Anleihe nunmehr an einem festen Punkt angelangt, die den definitiven Abschluß nunmehr unmittelbar bevorstehend erscheinen lassen. Es wird der „F. Z." aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte die Anleihe mit dem französischen Syndikat abschließen wird. Sie ist mit 6 Millionen Pfund nominal festgesetzt; der Übernahmekurs wird nur mit 89½ Proz. angegeben. Frankreich hat die Bedingung der Kanonenbestellung bei französischen Firmen fallen gelassen und überläßt gleich Deutschland es der freien Entschließung des Sultans, dahingehende Entscheidungen zu treffen. Es werden konkurrieren: die Kanonenfabriken Creuzot u. St. Chamont, Krupp, Ehrhardt (Rheinische Metallwarenfabrik Düsseldorf) und Armstrong. Man glaubt aber, daß Krupp die neuen Bestellungen erhalten wird, besonders wenn die Firma sich zu einer kleinen Herabminderung des Preises entschließt.

**Gladbacher Wollindustrie, Aktiengesellschaft, vormals L. Josten, M.-Gladbach.** Bei der gegenwärtigen Lage der Baumwollindustrie dürfte der Halbjahresabschluß per 31. Dez. 1904 von Interesse sein. Er ergibt einen Bruttoüberschuß von rund 268 000 M. gegen rund 222 900 M. im Vorjahr. Die Fabrik ist nach wie vor flott beschäftigt, so daß die Aussichten für das laufende Halbjahr ebenfalls als günstig bezeichnet werden können.

**Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck in Dresden.** Welch einen Aufschwung diese Fabrik genommen hat, die nunmehr ihr Aktienkapital von 2 250 000 M. auf 3 Mill. Mark vermehren will, geht aus der folgenden Nebeneinanderstellung der Hauptbilanzziffern hervor. Es betrugen:

| | 1894 | 1904 |
|---|---|---|
| Aktienkapital | 1 400 000 M. | 2 150 000 M. |
| Umsatz | 1 896 000 „ | 6 000 000 „ |
| Reserven | 204 300 „ | 860 000 „ |
| Pensions- u. Unterstützungsfonds | 16 300 „ | 326 500 „ |
| Zugänge bis 30. Juni | 427 600 „ | 2 347 100 „ |
| Abschreibungen bis 30. Juni | 370 200 „ | 1 382 900 „ |

**Kleine Finanzchronik.** Die Dampfschiffsgesellschaft Kosmos schlägt für 1904 10 Proz. Dividende vor (8 Proz.). — Der Bremer „Vulkan" kann für 1904 6 Proz. Dividende zahlen; 1903 schloß das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 379 290 M. ab, der aus dem Reservefonds gedeckt wurde. — Die Bank von Portugal hat ihre Jahresbilanz noch nicht veröffentlicht, rechnet jedoch auf eine Dividende von 10 Proz. — Die Baufirma Kruschewsky in Marienburg i. W. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen ca. 400 000 M., die Marienburger Privatbank ist beteiligt. — Die Sitzung des Aufsichtsrats der Nationalbank für Deutschland, in der der Abschluß vorgelegt wird, findet am 9. Februar statt. — Herr Fischel vom Hause Mendelsohn u. Ko. ist aus Petersburg zurückgekehrt, wo er lediglich zu informatorischen Zwecken war. — Die Internationale Vereinigung der Segelschiffsreeder hielt kürzlich in London eine Versammlung ab, in der eine einheitliche Regelung der Frachtraten beschlossen wurde. — Die Schlesische Dachstein- und Falzziegelfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Sturm, teilt mit, daß die in Aussicht gestellte Dividende von 4 Proz. eingetretener Umstände halber nicht zur Verteilung gelangen kann. Es sollen Unterschlagungen bei einer der Zweigniederlagen des Unternehmens vorgekommen sein.

---


## Geschäftliches.

**Ball-Seide** v. 95 Pf. an.

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 143

Seidenfabrikat. **Henneberg, Zürich.**

**La Caoba** feinste 12-Pfg.-Cigarre. **J. C. Roth,** Wilhelmstr. 54. Hotel Block. 160

**Brauer-Akademie Worms a. Rh.** Beginn des Sommersemesters am 11. April 1905. F 99 Prospekte durch E. Ehrich. Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.

Weil Unsere Kinder Suppen und Gemüse mit großem Behagen verzehren sollen, geben wir ein wenig **WUK** (Vegetab. Fleischextrakt, D. R.-P.) hinein. ½-Pfd.-Topf 65 Pfg., Kapsel-Portion 5 Pfg. F 48


**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.**


Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit.

**Von Mittwoch, den 1., bis Mittwoch, den 8. Februar:**

# Grosser Räumungs-Verkauf

für

## Kleiderstoffe und Baumwollwaren,

**Hemden- und Wäschestoffe,**

**komplette Betten, Bettstellen, Bettfedern und Inletts,**

**Gardinen, Läuferstoffe und Tischdecken**

# mit 10% Extra-Rabatt.

Auf besonderen Tischen ausgelegt grosse Posten **Reste** und **Coupons** jeder Art

**weit unter Preis.**

# Warenhaus Julius Bormass,

## Neubau.

810

---

## Große Versteigerung

von

# Damen-Confection.

Heute Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Februar cr.,
**jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, läßt Herr **Leopold Cohn** infolge **Raummangels, um die Frühjahrs-Neuheiten** unterbringen zu können, in meinem Versteigerungssaale

## 7 Schwalbacherstr. 7

von letzter Saison zurückgebliebene Waaren **bester Qualität,** darunter die **elegantesten Modelle,** als:

**Costüme, Costümröcke, Seiden-, Woll- und Wasch-Blousen, Capes, Paletots, Jaquets** 2c.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

**Wilhelm Helfrich,**

**Schwalbacherstr. 7.** **Auctionator und Taxator.**

---

## Große Versteigerung

# hochfeiner engl. und franz. Herren-Kleiderstoffe.

Im Auftrage der Firma **M. Fries** versteigere ich

**heute Mittwoch,**

**den 1. Febr. cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend,** in meinen Auctionssälen

## 3 Marktplatz 3,

**an der Museumstraße,**

**hochfeine engl. und franz. Herren-Kleiderstoffe, abgepaßt, für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen, sowie eine Anzahl nach Maß angefertigter Anzüge, Paletots und Hosen**

meistbietend gegen Baarzahlung.

**Bernh. Rosenau,** Auctionator und Taxator.

Telefon 3267. Büreau und Auctionssäle: **3 Marktplatz 3.** Telefon 3267.

NB. **Versteigerungen** aller Art, sowie **sachgemäße Taxationen** werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen. D. O.

---

**1. Wetzlarer Dombau-Geldlotterie**

Zur Wiederherstellung des Domes. In ganz Preussen genehmigt! 270000 Lose, 256504 Nieten, 8496 Gewinne.

**Sämtliche Gewinne**

**Bares Geld**

**ohne Abzug.**

Ziehung am 8. u. 9. März 1905 im Kreishaussaale zu Wetzlar.

**Lose à M. 3.—**

Porto u. Liste 30 Pf. extra bei allen Lose-Verkaufsstellen od. direkt bei

**Ferd. Schäfer, Düsseldorf**

| Gewinn-Plan | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Gewinn | M. | 70 000 | |
| 1 „ | „ | 50 000 | |
| 1 „ | „ | 30 000 | |
| 1 „ | „ | 20 000 | |
| 1 „ | „ | 10 000 | |
| 2 à 5000 M. | „ | 10 000 | |
| 4 à 2500 M. | | 5 à 2000 M. | |
| 10 à 1000 „ | | 20 à 500 „ | |
| 50 à 200 „ | | 100 à 100 „ | |
| 200 à 50 „ | | 500 à 20 „ | |
| 1100 à 10 „ | | 6500 à 6 „ | |
| 8496 Gewinne M. 320 000 | | | |

(Dt. 105g) F 99

---

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft, **Flaschenbier-Depot der Rheinischen Brauerei Mainz** von Aarstraße 20 nach

# Schlachthausstraße 12.

Fernsprecher 485.

Hochachtungsvoll

**F. Schirdewan.**

---

Wer einer kräftig nach Kakao schmeckenden Chocoladen-Sorte den Vorzug giebt, der entschließe sich für Hartwig & Vogel's Tell-Chocolade. Sie ist nach besonderem sublimen Verfahren und aus bestem Rohmaterial hergestellt, feinst in der Mahlung, hinterläßt einen angenehmen Geschmack im Munde, verursacht nie Durst.

Preise: 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 Mk. per Carton.

# Tell

## Chocolade

**Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen,**

**Stiftstrasse 11. — Telefon 2974.** F 528

---

**Unentgeltlich** versf. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. —

**M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstr. 10.**

Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. F 48

# Wiesbadener Bank

## S. Bielefeld & Söhne,

**Wilhelmstrasse 13.**

# Effekten-Abteilung.

**Sorgfältige Besorgung von Kapitalsanlagen.**

Festverzinsliche und mündelsichere Werte stets vorrätig. Sachgemässe, kostenlose Auskunftserteilung über Effekten.

**Günstige Ausführung von Börsen-Aufträgen an allen deutschen Börsen,** sowie in **London, Paris, New-York.**

Die Anfangs- und Schlusskurse der Berliner und Frankfurter Börse, sowie die Kurse aus Paris, London und Wien liegen in unserer **Effekten-Abteilung (Haupteingang links)** zur Einsicht offen. 8561

# Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

**Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Nachdem die Erweiterungsbauten unserer **Stahlkammer** und **Tresor-Anlagen** vollendet sind, ermöglicht uns die große Ausdehnung der nach den neuesten Erfahrungen der Technik errichteten, absoluten Schutz gegen Einbruch und Brandgefahr bietenden Anlagen dem **Verwahrungsdepot-Geschäft** ganz besondere Beachtung zu schenken.

Durch Aufstellung einer Anzahl neuer **Schrankfächer** in unserer **Stahlkammer** sind wir in der Lage, solche zum Jahresmietpreis von **Mk. 10.—** abzugeben und gleichzeitig den Mietpreis für die seither vermieteten Schrankfächer von Mk. 20.— auf **Mk. 15.—** bezw. von Mk. 18.— auf **Mk. 12.—** zu **ermäßigen.**

Sodann haben wir Einrichtungen durchgeführt, die uns zur **Verwahrung und Verwaltung offen übergebenen Wertpapiere** nunmehr **getrennt,** die Stücke (Mäntel) gesondert von den Zinsschein- und Dividenden-Bogen **unter Verschluß seitens verschiedener Beamten** aufzubewahren.

Diese Maßregel bietet weitere Gewähr für absolute Sicherheit der uns anvertrauten Depots und laden wir zur Benutzung unserer Einrichtungen ergebenst ein. F 404

**Wiesbaden,** den 24. Januar 1905.

**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,**

**Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

**Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.**

Man verlange nur

**Globus-Putzextract**

wie nebenstehende Abbildung,

da viele wertlose

**Nachahmungen**

angeboten werden. F 8

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

# Neuheit!!

Gesetzlich geschützte

## „Bade-Controll-Uhren"

**mit Alarmsignal.**

Unentbehrlich in allen Bädern. Billig im Preis. Prospecte gratis.

**M. Lehmann,** Uhrmacher, Neugasse 10.

**Gegründet 1878.** 249

# Münchener Löwenbräu

## Anton Drehers Pilsener

**Hofbräuhaus Michelob, Böhmen**

zu beziehen in ½-Liter-Flaschen durch 187

**Heinr. Ditt,** Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: **Carl Mertz,** Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

# Walhalla-Theater.

**Samstag, den 4. Februar 1905,**

zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des

Allg. deutschen Chorsängerverbandes (Lokalverband Wiesbaden Kgl. Theater):

## Großes Carneval-Fest und Costüm-Ball,

verbunden mit

Gesangsvorträgen, Character-Tänzen, komischen Vorträgen und Tombola.

**Samstag, den 4. Febr. 1905, Abends 9 Uhr.**

**Herren-Karten 3 Rm., Damen-Karten 2 Rm.,** im **Vorverkauf** in der Hofmusikalien-Handlung von **H. Wolf,** Wilhelmstraße, **Schellenberg,** Kirchgasse u. Burgstraße, **A. Ernst,** Nerostraße, sowie Cigarrenhandlung von **B. Cratz,** Kirchgasse, und an der **Theater-Kasse** des **Walhalla-Theaters** zu haben.

# Hausfrauen,

denen eine schnelle und schonende, dabei bequeme Reinigung ihrer Wäsche am Herzen liegt, gebrauchen dazu nur noch

*

**Elvira Wasch-Extrakt**

mit **Bär.**

**Grosse Prämienvertheilung.**

„Elvira"-Wasch-Extrakt per Pack., ½ Pfd., 15 Pf. ist zu haben in den Colonialwaarengeschäften von:

**Albert, Linus,** Rauenthalerstrasse 4.
**Brodt, Carl,** Albrechtstrasse 16.
**Becht, Aug.,** Gneisenaustrasse 19.
**Blum, Louis, jr.,** Gneisenaustrasse.
**Caspar, Josef,** Aarstrasse.
**Diederichsen, Wilh.,** Westendstrasse 24.
**Dehusmann, Georg,** Schiersteinerstr. 22.
**Dies, Georg,** Yorkstrasse 17.
**Diel, Josef,** Wallauferstrasse 10.
**Ehrmann, Karl,** Bülowstrasse 2.
**Frey, Jacob,** Schwalbacherstrasse 1.
**Frey, Theobald,** Hartingstrasse 7.
**Geiser, Georg,** Scharnhorststrasse 12.
**Gemmer, Aug.,** Rüdesheimerstrasse.
**Götz, Friedr.,** Sedanplatz 7.
**Heinrich, Friedr.,** Blücherstrasse.
**Horn, Friedrich,** Riehlstrasse.
**Hochhein, Heinr.,** Adlerstrasse 15.
**Horn, Franz,** Gustav-Adolfstrasse 16.
**Jude, Wilh.,** Castellstrasse 1.
**Knapp, Christ.,** Dotzheimerstrasse.
**Kochendörfer, Georg,** Yorkstrasse 9.
**Kohler, Eusebius,** Westendstrasse 24.
**Carl Lang,** Wiesbadener Consumhaus, Römerberg 9/11 u. Wellritzstr. 51.
**Löffler, Louis,** Lehrstrasse 2.
**Müller, F. M.,** Rüdesheimerstrasse 21.
**Mehr, Jacob,** Goethestrasse 7.
**Ohlemacher, Aug.,** Yorkstrasse 6.
Frau **Peupelmann, Christ.,** Schachtstr. 30.
**Pauly, Ferd.,** Emserstrasse 40.
**Preis, Daniel,** Blücherstrasse 4.
**Rasch, Felix,** Göbenstrasse.
**Rothe, Gustav,** Dotzheimerstrasse 88.
**Ruff, Johann,** Albrechtstrasse 10.
**Renzheimer, Hch.,** Friedrichstrasse 50.
**Renzheimer, Friedr.,** Herderstrasse 11.
**Santoni, L.,** Consumhalle Westheim-Colonie, Waldstrasse.
**Schaab, J.,** Grabenstrasse 3.
**Schmidt, Fritz,** Wörthstrasse 16.
**Seel, Friedr.,** Herderstrasse.
**Vorpahl, Carl,** Waldstrasse.
**Wald, Heinr.,** Hamb. Cons.-Haus, Wellritzstrasse 43.
**Weck, Rob.,** Herderstrasse 17.

In **Biebrich:**

**Schneider, Ludwig,** Wiesbadenerstrasse.
**Nemnich, Ludwig,** Mainzerstrasse.
**Wackenrenther, Rich.,** Feldstrasse.
**Zoebel, Peter,** Frankfurterstrasse.

Engros-Lager: **Eduard Weygandt, Wiesbaden.**

**Prämien** besorgt und können in Empfang genommen werden, bei **Otto Wetzel,** Sedanstrasse 3.

Mittwoch, den 1. Februar, beginnt mein

# Räumungs-Verkauf in Schuhwaren.

## Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Dieser Räumungs-Verkauf bietet Jedem eine wirklich günstige Gelegenheit, elegante und solide Schuhe und Stiefel für **Herren, Damen** und **Kinder** zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** einzukaufen.

265

## Zur Aufklärung!

Die

## „Bade-Controll-Uhren" mit Alarmsignal,

**System Lehmann,**

sind unter No. 225960 und No. 236248 gesetzlich geschützt.

**Nachahmungen** werden daher von der Firma **gerichtlich verfolgt!**

**Billig im Preis! — Prospecte gratis!** 294

**M. Lehmann,** Uhrmacher, 10 Neugasse 10.

**Gegründet 1878.**

## Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

F 77

## Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenb.- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc. stets vorräthig.

**Universal-Reisebüreau J. Schottenfels & Co.,**

**Theater-Colonnade 29—31.**

Das Reisebüreau **Schottenfels** ist in Wiesbaden die **alleinige** Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3243

Diese Woche bringen wir einen Posten von über

# 3500 Paar Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen in weiss, schwarz und allen Farben

**zum aussergewöhnlich billigen Preise von**

# 95 Pf. und Mk. 1.25.

Ausserdem Gelegenheitsposten in **Strümpfen, Socken, Hemden, Hüten, Westen, Schirmen.**

# Hermanns & Froitzheim,

**Webergasse 14.**

291

No. 53.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
1. Februar 1905.
53. Jahrgang.

> Viele Worte frommen nicht den Scheidenden.
> Laß uns der Zukunft Schmerzen künftig leiden,
> Und fröhlich sei dir eines neuen Lebens Tag!
>
> Goethe.

(80. Fortsetzung.)

## Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Und haben Sie mit ihr davon gesprochen?"

„Ich gab es ihr unzählige Male zu verstehen, glaube aber trotzdem nicht, daß sie es weiß. In nicht allzuferner Zeit werde ich in dem Ausdrucke meiner Gefühle noch deutlicher werden, und sie dadurch jedenfalls über alle Maßen erschrecken."

„Und dann?"

„Wird sie jedenfalls das Möglichste tun, um mich durch ihre Verachtung niederzudonnern. Ich habe mir vorgenommen, Ihnen klaren Wein einzuschenken, wie die Dinge stehen, damit Sie begreifen, weshalb ich Orchardstone momentan als einen sehr geeigneten Aufenthaltsort finde. Wenn Sie damit einverstanden sind, so lassen Sie uns jetzt eingehend über die geschäftliche Abmachung sprechen, wegen welcher ich hergekommen."

„Ich bin gerne dazu bereit; gleichzeitig gestehe ich ehrlich, daß ich wohl wissen möchte, was Komtesse Derring sagen wird, wenn sie erfährt, wie es um Ihr Herz bestellt ist."

„Ich bin auch neugierig", entgegnete Kilreyne ruhig.

Ein Tag in London vergeht rasch, schon gar, wenn man viel zu tun hat. Der Sekretär war so beschäftigt, daß er Tu-tu und die Kommissionen, welche er für sie zu besorgen hatte, fast vergessen haben würde, und nur im letzten Moment eilig alles erledigte, um sich dann zur Bahn fahren zu lassen. Dort angelangt, nahm er noch rasch einen Imbiß zu sich, weil er wußte, daß er zu ziemlich später Abendstunde in Orchardstone eintreffen werde und möglicherweise nichts mehr zu essen finde. Als er sich dann auf den Bahndamm hinausbegab, fand er dort reges Treiben, und da ihm einer der diensttuenden Beamten mitteilte, es werde noch eine Viertelstunde vergehen, bevor der Zug nach Stock-Derring abgehe, suchte er sich eine ruhige Ecke und bemerkte erst, nachdem er sich in dieselbe zurückgezogen, daß hinter einem ganzen Berg von Gepäck zwei Leute, ein Mann und eine Frau, standen, die ziemlich erregt zu einander sprachen.

Ohne zu wollen, wurde er zum Horcher, und so hörte er denn, wie der Mann zu der Frau gewandt lebhaft rief:

„Und warum sollte ich das Geld nicht mit vollen Händen ausgeben, oder richtiger gesagt, warum sollten wir es nicht tun, denn du hast ja auch dein Teil daran. Kann ich denn nicht so viel bekommen, als ich nur irgend will? Er ist ganz in meine Hand gegeben! Der Herr Graf muß nach meiner Pfeife tanzen."

Es lag ein triumphierender Klang in seiner Stimme und das Weib lachte laut auf.

„Du bist wirklich von einer unerhörter Frechheit, Jim, und er ist ein Narr, sich in solcher Weise einschüchtern zu lassen, die Wenigsten an seiner Stelle würden dies tun."

„Auch er wäre anders, wenn er nicht von allem Anfange an sich als Tor benommen. Nun ist es zu spät, andere Saiten aufzuziehen, und was er zwanzig Jahre getan, das wird er auch noch weitere zwanzig Jahre tun, wenn mir die himmlischen Mächte so lange das Leben erhalten."

„Ich wollte nur, ich wäre neulich nahe genug gewesen, um sie zu sehen", bemerkte das Weib. „Ist sie ihrer Mutter ähnlich?"

„Ganz und gar nicht, sie ist zwar hübsch, aber doch lange nicht so schön, wie ihre Mutter war. Ohne jener ganz außerordentlichen Schönheit wäre er ja doch wohl auch nicht jener Narr geworden. Hochmütig ist die Tochter, das steht fest. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, sie in der Nähe zu betrachten, denn ich hatte sie noch niemals gesehen."

„Wie heißt doch das Mädchen?"

„Sie trägt einen in ihrer Familie oftmals fortgepflanzten Namen: Adrienne. Aber komm, es ist Zeit, einzusteigen."

Kilreyne war bei der Nennung dieses Namens alles Blut zu Kopf gestiegen. Er hatte bisher zwar unwillkürlich den Worten jener Fremden gelauscht, aber eigentlich kaum gewußt, weshalb sie ihm ein gewisses Interesse einflößten. Nun trat er hastig hinter dem Gepäckballen hervor und sah noch einen Mann von mittleren Jahren mit einer auffallend gekleideten Frauengestalt, die goldgelbes Haar von fragwürdiger Echtheit trug, die hastig auf den Zug zuschritt. Ein daherfahrender Gepäckkarren hinderte ihn einen Augenblick am Weiterkommen, und als ihm dies endlich gelang, war das Paar seinen Blicken entschwunden; hatten sie den Zug bestiegen oder nicht? Er wußte es nicht. Einen Augenblick überlegend, ob er diesen Zug, der nicht der seine war, benützen sollte, um jenen zu folgen, stand er still, da setzte sich die Maschine in Bewegung, der Zug brauste aus der Bahnhofhalle. Er hatte die beiden aus dem Gesichte verloren. Unmittelbar darauf wurde jener andere Zug zusammengestellt, welchen er selbst benützen sollte, er stieg ein, und wäre kaum imstande gewesen, anzugeben, ob er sich selbst grolle oder nicht, weil er jene beiden aus dem Gesichte verloren.

„Was hätte ich im Grunde genommen tun sollen? Und wenn ich ihnen auch gefolgt wäre, und wenn ich den Mann auch gefragt, was er mit seinen Worten gemeint, würde ich damit nicht weit eher geschadet, als genützt haben? Ich tappe vollständig im Finstern umher und kann nichts tun, wie soll ich es auch, indem ich nicht weiß, inwieweit es ihr möglicherweise Schaden bringt."

Mit gefurchter Stirne zog er einen kleinen Gegenstand aus seiner Westentasche. Es war die Hälfte eines Traurings, jene Hälfte, welche er in der Bibliothek von Orchardstone gefunden und an sich genommen. Gedankenvoll blickte er darauf nieder.

„Der Brief, dieser Gegenstand, jener Mann und jenes Weib, all' das muß in engem Zusammenhang stehen. Hat er den Brief geschrieben? Ich glaube es. Was aber soll es zu bedeuten haben? Ich verstehe es nicht und begreife nicht, wie ein Ehrenmann, gleich Bernhard Derring in die Gewalt eines solchen Schurken gerät. Etwas ist nicht richtig an der Sache; das hat auch sie gesagt, als jene Geschöpfe sich an sie heranmachten. Armes Kind, sie ahnt wohl nicht, wie sehr sie im Rechte gewesen!"

Es war Mitternacht, als Kilreyne in Stock-Derring anlangte. Sollte er einen Wagen nehmen? Oder den Weg zum Schlosse zu Fuße zurücklegen? Ein Blick nach dem wolkenlosen Himmel veranlaßte ihn, letzteres zu tun. Sein Weg führte ihn an dem Häuschen des Rentmeisters vorbei, aber alle Fenster des kleinen Gebäudes waren finster und nichts regte sich weit und breit. Als er in unmittelbarer Nähe des Schlosses angelangt war, sagte er sich, er wolle im Park noch eine Zigarre rauchen, um in Ruhe über alles nachdenken zu können, was ihn im Laufe des Tages erregt und bekümmert hatte. Plötzlich bemerkte er, daß die Zweige des Baumes, der vor seinem Fenster stand, und an welchem Tu-tus Schaukel angebracht war, sich stark bewegten und ehe er wußte, wie ihm geschah, sah er die Gestalt eines Mannes langsam von der Schaukel niedergleiten. Mit einem Sprung war Kilreyne an seiner Seite, packte ihn an der Schulter und nannte, ihm in die Augen blickend, in grenzenloser Verblüffung seinen Namen.

### 15.

Als Kilreyne den Mann erkannte, welchen er festgenommen, war seine Überraschung grenzenlos. Die Überraschung veranlaßte ihn, ihn freizugeben und seiner kaum mächtig, starrte er in das vom Monde beleuchtete totenbleiche Gesicht.

„Thurston, du grundgütiger Himmel, was soll das zu bedeuten haben?"

„Ihr Gesicht verrät, daß Sie es wissen, Herr, und kein Wort, welches ich auszusprechen vermag, wird die Tatsache lindern oder beschönigen."

Es war weder Zorn noch Trotz in der Erwiderung des Mannes, nur leidenschaftslose Ergebung. Der Rentmeister machte keine Bewegung, um sich zu entfernen. Kilreyne aber wandte sich der Glastüre zu, welche in sein Arbeitszimmer führte, und sprach ernsthaft:

„Treten Sie da ein und warten Sie, bis ich Licht gemacht. Mir ist, als ob Sie verrückt seien."

Wortlos gehorchte der Mann. Kilreyne folgte ihm, schloß die Türe und zündete die Lampe an. Ein Tisch trennte die beiden und die Stimme des Sekretärs klang ernst und streng, als er nach einer peinlichen Pause sprach:

„Sie meinen, ich wisse, warum Sie hier sind? Ich hoffe, es nicht zu wissen, aber ich sehe mich verpflichtet, ernst und knapp die Wahrheit zu reden. Ich vermute, daß Sie von dem Baume aus in das über dem meinen gelegene Wohnzimmer der Komtesse Derring gedrungen sind. Bin ich im Rechte?"

„Ich wußte, daß Sie diesen Verdacht hegen."

„Und leugnen Sie, daß es tatsächlich so gewesen?"

„Ich leugne gar nichts."

„Sie sind also in dieser Absicht auf den Birnbaum geklettert?"

„Ja."

„Und Sie wählten den heutigen Abend, weil Sie wußten, daß ich fern sei, daß mein Zimmer unbewohnt war?"

„Ja."

(Fortsetzung folgt.)

**Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.** Japon, Ball- und Gesellschafts-Roben, stets das Neueste. 95

**Viele Leute**

namentlich Damen, haben unter zu trockener Gesichtshaut zu leiden infolge zu geringer Absonderung des Hauttalges. Verminderter Hautglanz, Spannung und Sprödigkeit der Haut, sowie deren eigentümliches wie bestaubtes Aussehen sind die Folgeerscheinungen. In diesem Falle wirkt die Verwendung von Seife, auch der besten und teuersten, nachteilig, weil Seife vermöge ihrer fettlösenden Eigenschaft das in der Haut schon zu gering vorhandene Fett auch noch fortnimmt und diese also noch trockener macht. Für alle diejenigen, welche über zu geringe Geschmeidigkeit der Haut zu klagen haben, ist meine mit feinstem Pflanzenöl präparierte **Veilchen-Kleie** ein ausgezeichnetes Mittel. Meine **Veilchen-Kleie** ist nicht nur ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben, sondern sie dient auch zur Erhaltung sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut sehr zu empfehlen. Dose Mk. 1,25.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfümerien,

**Wiesbaden,** Wilhelmstraße 30. Fernsprecher 3007.

**Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos. 22

**Inventur-Ausverkauf!**

Die bei der Inventur zurückgesetzten Schuhwaaren kommen zu außergewöhnlicher Preisermäßigung zum Verkauf.

Darunter ein Posten feiner Handarbeit-, Lack- und Chevreaux-Stiefel und Einzelpaare bis zur Hälfte des seitherigen Preises.

**D. Spielberg,** Schuhwaarenhaus,
Marktstr. 23, gegenüber dem Hotel Einhorn.

**Lager in amerik. Schuhen**
Aufträge nach Maass. 177
**Hermann Stickdorn.** Gr. Burgstrasse 8.

**„Waldhäuschen."**
Den ganzen Winter geöffnet.

**Ananas,**
wundervolle Früchte, per Pfund nur 1 Mk.
**Apfelwein-Champagner,** 1/1 Flasche 1.10 Mk.
**Carl Hattemer,** Rheinstraße 73. Luxemburgstr. 5.

**Leibrenten und Kapitalien**
auf den Lebensfall bei der 1868 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.
**Öffentliche Versicherungs-Anstalt.**
**Einkommenserhöhung, Altersversorgung.** Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.**
Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe portofreie Rentenübersendung, innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis.
Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: **Fellerer & Gecks** in **Wiesbaden,** Langgasse 49. F 45

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für gleich oder Februar ein **Kinderfräulein** od. **Mädchen**, das die Pflege und Aufsicht eines 2jähr. Kindes ganz besorgt und durchaus zuverlässig ist. Bis 1. April hier, dann in Andernach. Vorzustellen vor 10 Uhr oder zwischen 2 u. 3 Uhr. Frau **v. Meyenburg**, Gartenstraße 22.

**Tücht. Verkäuferinnen,** branchekundig, gegen hohes Gehalt für Haus- und Küchengeräthe ges. Offerten unter **M. 530** an den Tagbl.-Verlag.

**Wir suchen eine tüchtige Verkäuferin.** Nur branchekundige Damen wollen sich melden. **Hermanns & Froitzheim.**

**Tüchtige Verkäuferin** zum baldigen Antritt ges. Nur mit der Branche vertraute, branchekundige Bewerberin wird berücksichtigt. Engl. Sprache erwünscht. **Prince of Wales,** Kirchgasse 62, Mode-Magazin für elegante Herren-Artikel.

**Suche** zum sofort. Eintritt Verkäuferin, sowie gut empfohl. Büffetfräulein, Servierfräulein, Hotel-Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen. **Müller's Placir.-Büreau, Grabenstr. 30.**

**Lehrmädchen** gegen sofortige gute Vergütung sucht **S. Hirschfeld, Langgasse 2,** Haus- und Küchengeräthe.

**Lehrmädchen** gesucht. **Gesch. Crau,** Confection, Moritzstraße 44.

**Lehrmädchen, Lehrling** engagirt gegen sofortige Vergtg. Kirchgasse 29. **Rieischmann N.**

Eine perf. **Taillenarbeiterin** sof. gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Ang. Näh., w. sich im Weißzeug. ausb. w., geg. mtl. V. ges. N. b. **A. Renz,** Scharnhorststr. 2.

J. Mähm. u. Lehrm. ges. Kirchgasse 28, 2.

**Perfecte Weißzeugnäherin** für feine Damenwäsche für ein Geschäft gesucht. Zu erfr. i. Tagbl.-Verlag. Or

**Weißzeugnäherin** ins Haus gesucht. Persönl. Vorstell. Schlichterstr. 18, 2.

**Ang. 2. Arbeiterin** u. Lehrmädch. ges. **Geschw. Schippers,** Modes, Moritzstr. 7.

**Modes.** Zweite Arbeiterinnen sucht per Ende Februar **P. Peaucellier,** Marktstrasse 24.

**Modes.** Zweite Arbeiterinnen sucht **J. Ullmann,** Kirchgasse 21.

**Modes.** Zweite Arbeiterinnen sucht **P. Peaucellier,** Marktstrasse 24.

**Modes.** Angehende zweite Arbeiterin gesucht. **S. Rothnagel,** Gr. Burgstr. 16.

**Stickerin** sofort nebst Lehrmädchen gesucht **Nerostraße 17, 3. St.**

**Damen und Frl.** für leichte Handarbeit (Heimarbeit) sofort gesucht. Näheres bei Frau Werner, Wellritzstraße 25, 2.

**Einf. ält. Frl.,** welches d. fein bürgerliche Küche gründlich versteht, selbst kocht u. d. Haush. zuverlässig besorgt, z. zwei einzl. etw. leidenden Damen ges. Vorzügl. Zeugn. Bedingung. Off. m. Gehalts-Anspr. unter **A. 583** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Einf. Fräulein** oder **bess. Mädchen,** das Liebe zu größ. Kind. hat, nähen u. plätten kann, als Stütze ges. Kaiser-Friedrich-Ring 70, Part.

Zur Stütze einer alten Frau eine **einfache, ältere kräftige** Frau oder Mädchen gesucht. Näheres Hellmundstraße 11, 2.

**Christl. Heim,** Stellennachweis für stellensuchende Mädch., **Westendstr. 20, 1.** sucht sof. u. später: Stützen, Jungfern, Kinderfrl., bess. u. einf. Hausm., Köchinnen, Allein-, Küchen- u. Zimmerm. f. h., ausw. u. Ausl. P. Geißer, Stellenv.

**Gut bürgerl. Köchin,** die auch etwas Hausarb. übernimmt, bei gutem Lohn per 15. Febr. ges. Gute Zeugn. erf. Zu sprechen von 11—1 u. 5—8 Villa Lessingstr. 9.

**Suche** fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädch., d. kochen, in vorzügliche sehr einträgl. Privatstellen, Zimmermädchen f. Hotel u. Pensionen, angeh. Alleinmädch., bess. u. einf. Haus-, Land- u. Kindermädch. für sof. u. spät. Frau **Anna Müller, Stellenbüreau,** Westendstraße 3, 1.

## Suche für gleich und Saison

Hotelhaushälterinnen, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Beschließerinnen, Fräulein zur Stütze, Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse, Kinderfräulein mit u. ohne Sprachkenntnisse, eine Kinderfrau, welche etwas Englisch oder Französisch spricht, zu einem Kinde, angehende Jungfern, 15 bessere Stubenmädchen, über 30 Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, nach **hier u. allen Badeorten,** eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants und Herrschaftshäuser, von 30—120 mtl., Kaffee- und Beiköchinnen, Herdmädchen, Büffet- u. Servierfräulein, Hausmädchen in Hotels u. Privath., Kindermädchen, über 30 Alleinmädchen zu kleinen Familien, 25—35 mtl., Küchenmädchen, Kochlehrfräulein u. s. w.

**Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,**

Telephon 2555. Langgasse 24, 1

**Erstes Büreau am Platze** für sämmtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

**Suche mehr. Köchin., acht Küchen-, zwanzig Haus-, Zimmer-, Alleinmädch. u. Stütze. Frau Marie Harz, Stellenv., Langg. 13.**

**Gesucht** eine **Köchin** für bürgerliche Küche. **Hotel Pfälzer Hof,** Grabenstraße.

**Eine einfach bürgerliche Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt, gesucht **Parkstraße 11.**

Zum Eintritt am 15. Februar d. J. wird perfecte

**Köchin** in herrschaftliches Haus auf dem Lande in der Nähe von Coblenz gesucht. Uebernahme von etwas Hausarbeit erwünscht. Angebote unter **E. 528** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** feine Servierfräulein, ein gesetztes Kinderfräulein, auch als Stütze bei guter Bezahlung, junge Damen mit Sprachkenntnissen in feine Hotels, Wäschebeschließerinnen, Küchen- u. Zimmerhaushälterinnen, Kinderfrl. u. Stützen, Kaffee- und Beiköchinnen, Köchinnen, Näherinnen für Hotels, Zimmermädchen, Haus- u. Alleinmdch., Küchenmdch. (letztere freie Vermittl.).

**Frau W. Franken, Büreau Monopol,**

Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau für Hotel- und Herrschafts-Angestellte.

**Langgasse 4, 1.** Telefon 3396.

Karl Franken, Stellenvermittler.

Tüchtiges Mädchen ges. Nicolasstr. 17, P.

**Tüchtiges Hausmädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Webergasse 3 b. Frau Hetz-Stein.

**Zuverlässiges williges Dienstmädchen zu** 2 Pers. ges. Rheinstr. 26, Gth. Part. r.

**Ordentliches Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht Bleichstraße 41, 1 l.

**Alleinmädchen,** fleißig u. zuverl., sof. od. 1. Febr. von kleiner Familie ges. Schiersteinerstr. 15, 1 l.

**Ein einfaches kräftiges Mädchen** ges. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Parterre links.

**Tüchtiges Alleinmädchen** zum 1. Febr. gesucht. Frau Apotheker **Dick,** Taunusstr. 57, 3.

Tücht. Dienstmädchen ges. Moritzstraße 4, 3.

**Tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht Delaspeestr. 3, 1.

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Nerothal 8.

Ein ordentl. **Mädchen** gesucht Nerostraße 39.

Ein erfahrenes fleißiges **Alleinmädchen,** welches kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Neuberg 2, 1.

Besseres Alleinmädchen, d. kochen kann, z. 15. Febr. gesucht. Meldung 9—11 V. Bahnhofstr. 22, 1.

**Gewandtes Hausmädchen** gesucht. Anfr. Vormittags Kapellenstraße 60.

Tücht. **Küchenmädchen** bei hohem Lohn gesucht Elisabethenstraße 9. F 203

Ein **Mädchen** gesucht Bismarckring 12, Part. l.

Ein einfaches **Mädchen** zum 15. Februar gesucht Schwalbacherstraße 41, links.

G. br. Mädchen auf bald gesucht Nerostraße 20, im Laden.

**Tüchtiges Alleinmädchen** gesucht Schiersteinerstr. 10, 2.

**Tüchtiges Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, ges. Taunusstr. 55, 1.

Ein ordentl. **fleiß. Mädchen** wird gesucht. Näh. Karlstraße 32, Part.

**Braves Mädchen** bei sehr guter Behandlung bis 15. Februar gesucht Riehlstr. 12, 1 St. l.

**Mädchen,** das sehr gut kocht, Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn sofort zu zwei Damen gesucht. Vorzustellen 3—6 Uhr Rheingauerstraße 5, 2. Etage.

Anständiges junges **Mädchen** gesucht Gneisenaustraße 8, 3 r. **Leicher.**

**Tüchtiges Mädchen,** am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn in bürgerlichen Haushalt gesucht Nerostraße 44, 1.

**Tüchtiges sauberes Hausmädchen mit a. Zeugnissen per 15. Feb. ges. Meld. von 11—1 u. 5—7 Villa Lessingstr. 9.**

Gesucht ein **Alleinmädchen** für gleich oder später oder **Monatsmädchen** Moritzstraße 51, 3.

Ein **Hausmädchen** gesucht. **Lohn 22 Mk.** Adolfsallee 31, 1.

**Ord. Alleinmädchen,** welches gut kochen kann, für kl. Haushalt gesucht Adelheidstraße 10, 2.

Zuverl. **Mädchen** zu einem Kinde für sofort gesucht Saalgasse 14, Bäckerladen.

Ein einfaches **Mädchen** gesucht. Lohn 25 Mk. **Fr. Bücher,** Röderstraße 41.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches **einfache Küche** versteht, gesucht Taunusstraße 17, P.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** vom Lande wird gesucht Emserstraße 4, Vorderh. Part.

**Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1.**

Ein Mädchen per sofort ges. für ganze Hausarbeiten Seerobenstraße 4, 1 St. r.

**Einf. braves Mädchen** sofort gesucht. Näheres Dambachthal 15.

**Gesetztes Alleinmädchen,** durchaus saubere zuverlässige Vertrauensperf., Friedrichstr. 30, 2, ges.

**Braves** tüchtiges Alleinmädchen bei hoh. Lohn gesucht Herderstraße 27, 2.

**Ordentliches Mädchen für Hausarbeit in kinderlose Familie gesucht Dotzheimerstraße 47, 1 links.**

**Ein Mädchen** gesucht Schwalbacherstraße 24, 3.

**Alleinmädchen sofort gesucht oder Aufwartung. Herderstraße 27, 1 r.**

**Alleinmädchen,** welches kochen kann, sofort gesucht Weißenburgstr. 1, 11.

**Stellen-Nachweis „Germania", Passantenheim für stellensuchende Mädchen,** Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.

**Suche** größere Anzahl Zimmermädchen, Köchinnen zu kleineren Familien bei hohem Lohn, Allein- u. Küchenmädch. 25—30 Mk. Daselbst erhalten Mädchen Kost u. Logis zu 1 Mk. **Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.**

Frankenstraße 1, Parterre, sofort ein **tüchtiges, solides Mädchen** gesucht.

**Ordentl. einfaches Mädchen** für **Küchen- u. Hausarbeit** auf gleich gesucht. Lohn 25 Mk. **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4.

**Gesucht z. 1. März** zuverlässiges, in Küche und Haushalt erfahrenes Mädchen. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rüdesheimerstraße 6, 3.

**Tüchtiges** evgl. Alleinmädchen ges. Rheinstr. 38, 1 rechts.

**Alleinmädchen,** welches gut bürgerlich kochen und sämmtliche Hausarbeit versehen kann, von kinderlosem Ehepaar, zum 15. Februar gesucht. Bei guten Leistungen monatlicher Lohn bis 25 Mk. Hülfe durch Hausdiener. Meldung bis 5 Uhr Nachmittags. **Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3.**

**Mädchen gesucht Arndtstraße 2, 1 St. l.**

Tücht. Hausmädchen ges. Geisbergstr. 12.

**Sofort junges Mädchen zu Familie mit einem Kind** ges. Blücherplatz 3, 2 l.

**Ein junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Riehlstr. 19, P. l.**

**Br. fl. Mädchen für kl. Haushalt. gesucht Grabenstraße 26, 3.**

**Tüchtiges Alleinmädchen** für gleich event. später für kleinen Haushalt ges. **Dr. von Grolman,** Kapellenstraße 40, Part.

**Alleinmädchen gesucht Hainerweg 3.**

Braves tüchtiges Mädchen ges. Römertor 3, 1. St.

**Einf. Mädchen** für Küche und Haus, auf 15. Februar gesucht **Rheinstraße 74, Part.**

**Einfaches reinliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 25, 2. Etage links.**

**Mädchen** für Küche und Haus zum 14. Februar gesucht Luisenstraße 2.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** welches kochen kann, **gesucht** Rheinstraße 82, 2.

**Mädchen vom Lande** gesucht Erbacherstraße 4, **Hägerich.**

**Gänzlich freie Stellenvermittlung!** Suche in großer Anzahl Alleinmädchen, welche koch. können, sowie perf. u. fein bürgerl. Herrschaftsköchin bei hoh. Lohn, große Anzahl Stell. vorh. Fr. A. Baumann, Stellenv., Faulbrunnenstr. 8, 1 T.

**Tüchtiges Mädchen in die Küche gesucht.** Eintritt sofort. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ow

**Hausmädchen** gesucht, das etwas bügeln kann, **Hotel Rose.**

Einf. **Alleinmädchen** gesucht Riehlstraße 12, 3 l.

**Tücht. Alleinmädch.,** das kochen kann, zu 2 Herren n. Mainz ges. Näh. bei **Baeumcher & Co. hier,** Langgasse 12.

**Einfaches bescheidenes Fräulein,** welches etwas von Krankenpflege versteht, für eine leidende Dame gesucht. Gefl. Offerten sub **M. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Büglerinnen** werden sofort gesucht **Göbenstraße 3.**

Tücht. **Büglerin** find. wöchentl. 1 Tag Besch. Hellmundstr. 49, H. 2. Das. w. a. Bügelw. angen.

**Büglerinnen** werden gesucht Göbenstraße 8.

**Tüchtige Waschfrau** gesucht alle vierzehn Tage (Montags) Idsteinerstr. 8, P.

Ein nicht. ält. Waschm. ges. Schulberg 19, H. P.

**Ordentliche Frau** zum Waschen und Putzen. Jahnstraße 34, P. l.

Eine Waschfr. od. Mädch. für Dienst. u. Mittw. gesucht. Näh. Scharnhorststraße 2, 2. St. rechts.

Eine **Waschfrau** dauernd gesucht Weilstr. 20, H.

Waschmädchen od. Frau gesucht Sedanstr. 9, H. P.

Tücht. zuverl. Waschfr. ges. Grabenstr. 12, 2. l.

Ordentliche **Putzfrau** per sofort gesucht. **Gebr. Baum,** Webergasse 6.

Reinl. Monatsmädchen oder Frau gesucht. Näh. Herrngartenstraße 4, Part.

**Monatsfrau** gesucht Körnerstraße 5, 1.

**Monatsfrau gesucht Bertramstraße 13, 1 l.**

**Monatsfrau gesucht Schiersteinerstr. 2, 2 Tr.**

Reinl. **Monatsfrau** ges. Yorkstraße 3, 3 r.

Eine unabhäng. junge reinl. Monatsfrau zu einz. Dame auf gleich gesucht Bleichstraße 24, 1.

**Monatsmädchen** auf einige Stunden Vorm. ges. Wellritzstraße 44, P.

Reinliche Monatsfrau gesucht Albrechtstr. 28, 1 r.

**Eine zuverlässige Monatsfrau per 1. Februar. Dotzheimerstr. 66, 2 links.**

**Monatsmädchen** in kleinen Haush. tagsüber sofort gesucht Arndtstraße 6, Part. **links.**

**Saubere jüngere Stundenfrau** für 2 Tage Vorm. u. 2 T. Nachmittags in der Woche gesucht Kapellenstraße 45. Laufm. b. g. Vergüt. s. Wreschner, Michelsberg 9a.

**Laufmädchen,** nicht mehr schulpfl., ges. **Geschw. Schippers,** Putzgesch., Moritzstr. 7.

**Junges Mädchen** für Ausgänge gesucht **Ringkirche 6, Part.**

**Aelt. alleinsteh. sol. Person** für 1 St. Morgenarbeit geg. eine frdl. l. heizb. Mans. ges. Bertramstr. 11, 1 l.

**Junges Mädchen** tagsüber gesucht für leichte Arbeit Kellerstraße 7, Part.

**Saubere Frau** oder **Mädchen** zur Aushülfe sofort gesucht Ellenbogengasse 2, 2. Etage.

Gesucht sofort zur Aushülfe ein **Mädchen** für allgemeine Hausarbeit. Frau **A. Kriens,** Rheingaustr. 12, Biebrich.

**Junges Mädchen** zum Brennen der Stopfen für dauernd gesucht **Korkenfabrik,** Bismarck-Ring 3.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Empf. Jungfer, Köchin, Küchen-, Kinder-, Haus- u. Alleinmdch., Stütze u. Haush. Frau M. Harz, Stellenv., Langgasse 13.**

**Gesellschafterin.** Welche edeldenk. Dame würde einer gebild. ev. Dame, Norddeutsche, 31 J., lebh. u. heit. Temp., perd. mit angen. Aeuß. u. gut. Gesellschaftsf., ein Heim bieten? Ausl. nicht ausgeschl. Offerten unter **B. 514** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Frl. sucht gegen mäßigen Gehalt Stelle als **Verkäuferin,** auch in Büreaudienst erfahren. Gute Referenzen. Gefl. Off. u. Chiffre **N. 530** an den Tagbl.-V.

**Fräulein,** 19 J., s. Stelle als Verkäuferin od. auf Büreau. Perf. Englisch u. Schreibmasch. Anspr. besch. Off. u. **F. A. 19** postl. Schützenhofstr.

**Junges Mädchen,** s. Stellung für Saison in Conditorei, Kurhaus o. A. m. Freie Reise erwünscht. Anerbiet. u. **N. Z.** an Anzeigengesch. **H. Kähler, Kiel.** F 192

Tücht. **Näherin** s. Beschäft. in und außer dem Hause. Kaiser-Friedrich-Ring 28, S. 3.

Frau sucht Besch. im **Nähen,** event. auch für Geschäft. Näh. Albrechtstr. 23 bei **Kohl.**

**Perf. Gebild-Stopferin,** sowie im Ausbessern der Wäsche, Sticken und in allen Handarbeiten bewandertes Frl. sucht Beschäft., am liebsten Jahresstelle. Dasselbe war lange Jahre in einem Hotel. Off. unter **F. 528** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Arbeitsnachweis f. Frauen.** Rathaus, Tel. 574.
Geb. Dame z. d. Leit. ein. Sanator. od. Pens. z. übernehm. (bereits Erfahr.), ev. Stell. als Repräs. od. Hausd.

**Junges geb. Mädchen**
w. Stellung in Wiesbaden. Kenntnisse im Haushalt, Schneidern, Krankenpflege vorh. Stellung bei einzelner Dame bevorzugt. Gefl. Offerten u. V. 527 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches Fräulein,**
28 Jahre, Waise, im Kochen, Nähen, Bügeln und sonst. Zweigen des Haushalts bewandert, sucht bis 1. oder 15. April Stelle als Stütze der Frau oder ähnlichen Posten in nur gutem Hause. Familiäre Behandlung wäre sehr erwünscht. Offerten unter C. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Hotel- u. Pensionszimmermädchen zum 15. Februar, d. Kindermädchen, w. nähen kann. Frau Elise Gerich, Stellenv., Schulgasse 2.

Kath. Mädch., w. bügeln u. Weißzeug nähen k., f. d. St. z. 15. Febr. od. 1. März. N. i. Tagbl.-Verl. Oi

Ein von der Herrschaft gut empfohl. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen oder Köchin in kl. Haushalt. Haus Waldtraut, Bahnholz.

Jg. Mädchen v. Lande, 18 J., sucht Stelle. Zu spr. Vorm. 8–10½. N. Blücherstr. 6, Mtb. 8.

Mehrere Mädchen mit gut. Zeugn. suchen Stellen. Stellenvermittl. Karlstraße 28, Stb. 2.

Für ein **junges Mädchen** aus guter Familie, das sich in der feinen Küche weiter ausbilden will, wird Stellung in feiner Fremdenpension oder Haushalt gesucht. Näh. bei **M. Worth**, Neugasse 17.

Ein braves Mädchen, hier fremd, sucht Stellung auf gleich. Hirschgraben 16, 1 r.

Ein Frl., w. Liebe zu Kindern hat, f. Stelle. Adolfstraße 5, Stb. r., 1 l.

**Christliches Heim,** Westendstraße 20, 1, empfiehlt sofort Krankenpflegerin mit g. Z.; übernimmt Hausarbeit.

**Perfecte Büglerin** sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 41, Part.

Perf. Büglerin f. Beschäft. Hochstätte 21, 1 links.

Junge Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Bleichstraße 12, Hth. Part.

Mädch. f. W.- u. Putzb., a. E. Dotzheimerstr. 18, 1.

Mädch. f. W.- u. Putz-Besch. Roonstraße 16, 2.

Frau f. Besch. (W. u. P.). Ludwigstr. 8, H. P.

Gr. kräft. Mädchen f. Putz- u. Waschbeschäft. oder Aushülfsstelle. Näh. Römerberg 39, 3. Et.

Ein ält. Mädchen f. Wasch- und Putzbeschäft. Schwalbacherstr. 10, Seitb. P. l.

Fr. f. z. 1. Monatsst., 8–4 St. Nettelbeckstr. 18, H. 2r.

Eine jg. Frau f. Monatsst. Hartingstr. 7, Part.

G. br. Mädchen f. Mtsst. Gneisenaustraße 5, 1 r.

Junge Frau f. Monatsstelle. Schwalbacherstr. 59.

J. Fr. f. Mtsst. Morg. u. Mitt. Wellritzstr. 8, B. 2.

J. Frau sucht Monatsst. Göbenstr. 19, H. P. r.

Fr., sehr t. in allen Hausarb., f. Besch. in d. H. für ganze u. halbe Tage. Näh. Mauerg. 8, 3 Tr. r.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Nebenverdienst** auch sichere Existenz können sich Herren u. Damen aller Stände an all. Orten verschaff. durch schriftl. Arb., Handarb., Adressennachw. und Vertr. der verschiedensten Branchen. Postkarte genügt. Erwerbs-Institut „Borussia" Berlin 245, Postamt 5. (Cöln. H. 5867) F 160

**Sofort hohen Verdienst!!**
oder ein gutes Nebeneinkommen für strebsame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmsten Kreisen. Wer sein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe durch verschiedene, auch im Hause ausführbare Arbeiten erweitern will, schreibe sofort an (E. H. à 5947) F 160
**Rudolf Rast, Leipzig 410.**

**Techniker,**
der die Baugewerkschule mit Hochbau-Kursus absolvirt hat und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 530** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Junger Bautechniker** sofort gesucht. Offerten unter Z. 532 an den Tagbl.-Verl.

Für ein hiesiges größeres **Delicatessen-Geschäft** wird ein tüchtiger **Verkäufer** zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter **B. 534** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Commis**
für Comptoir u. Besuch von Privatkundschaft per sofort von hiesiger Weinhandlung **gesucht.** Offert. unter **K. 534** an den Tagbl.-Verl.

**Zuverlässiger Mann**
gesucht für Wochentags, 7 Stunden Arbeit im Arbeitsraum u. Haus, sowie Stadtbestellungen. Offerten unter **K. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Wir suchen einige ältere selbstständige Maschinenschlosser** für dauernde Arbeit.
**Rossel, Schwarz & Co.,** Mainzer Landstr. 14.

Tücht. Bauschr. (Bankarb.) ges. Herrngartenstr. 8. Zimmermann f. Gartengeländ. ges. Idsteinerstr. 11.

**Junger Glasergehülfe** sogleich gesucht Moritzstraße 20.

**Ca. zwölf tüchtige Backsteinmaurer**
finden sofort Beschäftigung. Zu melden Wasserstollenbau bei Rambach.
**C. Colberg & Co.**

**Tüchtige Maurer** sofort gegen hohen Lohn gesucht beim Stollenbau Rambach b. Wiesbaden.
**C. Kolberg & Cie.**

**Ein Schuhmacher** kann schönen hellen Sitzplatz erhalten Wellritzstraße 20, H. 3 r.

Ein j. Wochenschneider a. Hof. ges. Steing. 13, 1.

**Küchenchef**
für sofort und für die Saison,
**Oberkellner und Zimmerkellner**
für prima Saisonstellen, jüngere
**Restaurantkellner**
zum sofortigen Eintritt,
**Saalkellner**
und mehrere
**Küchenaide**
auf gleich, sowie für die Saison, jüngere
**Hotelbuchhalter u. Volontäre,**
sowie einige
**Hausburschen**
für Restaurant und Conditorei sucht
**Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placirungsbüreau**
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
**17 Goldgasse 17. Telefon 434.**

**Lehrling** zu Ostern für Comptoir gesucht.
**Farbenwerk Wiesbaden, G. m. b. H.,** Friedrichstraße 16.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
**Peter Quint.**

**Lehrling**
mit schöner Handschrift zu Ostern gesucht.
**Oscar Michaëlis,** Weinhandl., Adolfsallee 17.

Zu Ostern **junger Mann** mit guter Schulbildung in die Lehre gesucht.
**Ferdinand Keppner,** Tapetenhandlung, Oranienstraße 55.

**Lehrling gesucht**
mit guter Schulbildung für Ostern.
**Leopold Marx,** Luisenstraße 4.

**Lehrling** sucht gegen Vergütung. Ausbildung in allen Fächern.
**H. Stenzel, Schulgasse 6,** Tapeten-Großhandlung.

**Schlosserlehrling** gesucht.
**Gebr. Horn,** Herderstraße 33.

**Braver Schlosserlehrling**
unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht.
**A. Hohlwein,** Helenenstraße 28.

Ein **Schlosserlehrling** gesucht. Näheres Kleine Webergasse 13, 2. Schlosser **Plaul.**

**Einen Lehrling** sucht **Hch. Brodt,** Spengler und Installateur, Oranienstraße 24.

**Schreinerlehrling** gesucht gegen Vergütung.
**W. Meyer,** Steingasse 19.

**Lackirerlehrling** gesucht Bleichstraße 24, Part.

Ein braver Junge kann das **Friseur-Geschäft** gründlich erlernen bei
**W. Gröser,** Friseur, Grabenstr. 6.

**Kassenbote,** cautionsfäh., der auch Büreauarbeiten übernimmt, dauernd gesucht. Off. mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Salairansp. u. **C. 534** a. d. Tagbl.-Verl.

Durchaus zuverl. sachkund. Kraft f. Centralheiz. u. Beaufs. ein. Villa ges. Baub. Wilhelmstr. 5, P.

**Hausdiener,** nicht zu jung, sofort gesucht **Adolfstraße 7, Part.**

**Hausbursche** gesucht Hellmundstraße 4, Bäckerei.

Jung. **Hausbursche** gesucht Kl. Burgstraße 8.

Ein **durchaus tücht. Hausbursche** gesucht **Bülowstraße 7, Laden.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht.
Bäckerei **Minor, Bahnhofstr. 18.**

**Junger Hausbursche** sofort gesucht.
**Louis Hofmann,** Karlstraße 23.

Ein gut erzogener **Junge** als **Ausläufer** gesucht Färberei **Hevemann,** Luisenstraße 4.

**Ein Bursche** in ein Flaschenbiergeschäft gesucht **Hermannstraße 16.**

**Ein zuverlässiger Fuhrknecht wird gesucht Römerberg 35.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Junger angehender Commis**
in der Colonialw.- u. Delicatessenbranche durchaus gut bewandert, sucht pass. Stell. per 1. April. Gefl. Off. unt. **D. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann,** w. Ostern seine Lehre in hiesiger Weingroßhandlung beendigt hat (Engl. in Wort u. Schrift, Stenographie, Schreibmaschine), sucht u. besch. Anspr. Stelle als **Commis.** Off. unter **W. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann, der einfachen, doppelten Buchführung und Maschinenschreiben mächtig, sucht Volontärstellung. Offerten unter S. 532 an den Tagbl.-Verlag.**

**Schreiner (tüchtiger Polirer)** wünscht **Besch.** Näheres im Tagbl.-Verlag. Ou

**In Schlosserei** Lehrstelle gesucht mit Kost und Logis gegen Vergütung.
**Wellstraße 6, Part.**

**Kutscher** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Schwalbacherstraße 87, Mtb. 3.

# Hervorragendes Extra-Angebot!

| | | |
|---|---|---|
| **Für die Damen:** | **Voile** in herrlichen Farben 1.55, 1,28, **98** Pf.<br>**Etamine,** wunderbare Stellungen, 1.20, **88** Pf.<br>**Cheviot,** 100 u. 118 cm. br., 185, 168, **118** Pf.<br>**Ball-Handschuhe** . . 1.10, 88, 65, **20** Pf.<br>**Ball-Echarpes,** elegant ausgef., von **1.38** an. | **Valenciennes Hemden u. Röcke** fabelhaft billig.<br>**Chiffon-Schleifen,** alle Ballfarben von **30** Pf. an.<br>**Eine Parthie eleg. Fächer** z. Aussuchen **48** Pf.<br>**Ball-Atlas,** alle Farben, 85, 68, 55, **38** Pf.<br>**Corsets, Fichus, Stolas** etc. enorm billig. |

Langgasse, Ecke Schützenhofstr. — **Simon Meyer,** — Wellritzstrasse, Ecke Hellmundstrasse.

| | | |
|---|---|---|
| **Für die Herren:** | **Ober-Hemden** . . 5.00, 4.20, 3.35, **2.18.**<br>**Serviteurs** . . . 1.25, 90, 75, 45, **28** Pf.<br>**Kragen,** alle modernen Farben, 60, 45, **15** Pf.<br>**Manschetten** . . . . 90, 70, 55, **35** Pf.<br>**Ball-Cravatten** . . . . 68, 48, 25, **5** Pf.<br>**Weisse Glacé-Handschuhe** . . Paar **90** Pf. | **Hosenträger** . . 1.75, 1.28, 98, 75, **38** Pf.<br>**Taschentücher,** gesäumt, 1/2 Dtzd. v. **50** Pf. an.<br>**Manschettenknöpfe, Brustgarnituren** etc.<br>**Ringe, Armbänder, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis,**<br>**Uhrketten** etc. etc. fabelhaft billig. |

**Für die Ball-Saison unerreicht billige Preise.** 811

## Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

Zu unserer **ersten großen Gala-Damen-Sitzung** Sonntag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, im Theatersaale der Walhalla sind Lieder bei unserem Ehrenpräsidenten, Herrn **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, Vorträge bei unserem 1. Präsidenten, Herrn **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße, bis Donnerstag, den 2. Februar, Abends, einzureichen.
**Das Comitee.**

**Wein-Restaurant „Zum Schloßpark",**
**Biebrich, Wiesbadenerstraße 47.**
Elektr. Haltestelle Rathaus.
Vorzügliche, fein gepflegte **Mosel- und Rheinweine.** — **Gemüthliche Weinstuben.** — Aufmerksame, angenehme Bedienung.
**Moselwein-Versandthaus.**
In Vertr.: **Anny Bister.**

## Mainzer Karneval-Verein.

**Freitag, 3. Februar, abends 7 Uhr,**
**in der närrisch dekorierten Narrhalla (Stadthalle):**
**Herren-Sitzung.**
Karten im Vorverkauf à Mk. 2.50 in unserem Büreau **Café Müller,** Gutenbergplatz. (N. 3102) F 30
Abends an der Kasse nur Fremdenkarten à Mk. 4.—.

**Schlitzverschluß-Camera,** 13 × 18, mit Voigtländer Collinear, 1 : 5,4, Serie II No. 4, mit 3 Doppelkassetten u. Metallröhren-Stativ, neu Mk. 327.50, für Mk. 200.— zu verkaufen durch **Chr. Tauber,** photographische Handlung, Kirchgasse 6.

Sof. zu verk. 10 Betten von 10 bis 50 M., 20 Ottomanen à 17 M., Flurtoilette 25 M., Trümeauspiegel 16 M., Taschensopha, neu, 45 M., Taschensopha mit 2 Sessel 90 M., Koffer 1 und 3 M., Deckbett 10 M., Sopha 25 M.
**Scharnhorststraße 4, P. l.**

# Billiger

als auf jeder

## Versteigerung

werden

**heute Mittwoch**

und die folgenden Tage

bei

## Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

eine Menge

## zurückgesetzter Waaren

nach folgendem Verzeichniß in den Verkauf gebracht:

**Herren-Anzüge,** ältere Dessins, der ganze Anzug **Mk. 4.50.**

**Einige Jünglings-Anzüge** für das Alter von 14—16 Jahren, nur helle Farben, der Anzug Mk. 3.—

1 Posten **Tuchhosen à Mk. 1.50.**

1 Posten Tuchhosen, bessere Qualität, dunkle Farben, **à Mk. 2.90.**

1 großer Posten **Tuchhosen** in den besten Qualitäten zu Mk. 4.80.

1 Parthie Knaben-Höschen mit Leib zu 80 Pf. per Stück.

Circa

**100 St. Werktags-Hosen,** etwas fleckig, die früher 3—4 Mk. gekostet haben, geben wir jedes Stück zu **Mk. 1.50** ab.

Circa 200 Meter

**Tuchstoffe p. Meter 1.45.**

**Circa 200 Meter Tuchstoffe** in den allerbesten Qualitäten, die früher Mk. 6 bis 8 gekostet, jetzt jeder Meter **Mk. 4.—**

Seltene Gelegenheit.

Ferner 1 Posten zurückgesetzter

**Kleiderstoffe zu 50 Pf.**

Schwarze

**Damen-Kleiderstoffe,** extra schwere Qualität, zu **85 Pf.**

**Ballstoffe** in crême, rosa und mattblau zu Mk. —.75.

Seidenstoffe und Seidensammet jeder Meter Mk. 1.30.

Ca. 100 St. Bettvorlagen zu 20 Pf., die besseren 25 und 45 Pf. das St.

Ca. 20 Oberbetten, nur mit besseren Federn vollgefüllt, das Deckbett Mk. 8.50, 10.— und 12.—.

Ca. 100 St. Federkissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt, das Kissen Mk. 2.50, 3.— und 3.90.

Ca. 100 St.

**Betttücher**

ohne Naht, aus prima Dowlas, Cretonns und gutem westfälischem Halbleinen, das Betttuch Mk. 1.50, 2.— und 2.50.

1 Posten Rest farbiger Bettbezüge, der 1½-schläfrige Bezug Mk. 1.65, der 2-schläfr. Bezug Mk. 2.40.

Dazu passende Kissenbezüge zu 45 Pf. der Rest.

Noch ca. 12 kg Federn, etwas schadhaft, zu 50 Pf.

1 großer Posten zurückgesetzter Biber-Bettücher, etwas angeschmutzt, das Stück Mk. 0.80, 1.—, 1.20.

**Bett-Coltern**

in Massen-Auswahl,

Stück von Mk. 1.40 an bis Mk. 3.—.

1 Posten Gläsertischer Stück 10 Pf.

1 Posten Federleinen, federdicht, Mtr. 28 Pf.

Matratzendrell, 120 cm breit, Meter 96 Pf.

Ca. 100 Stück fertig genähte Strohsäcke Stück Mk. 1.90 bis 2.50.

**Bettfedern,**

gut gereinigte Waare,

per Pfd. von Mk. 0.60 an bis Mk. 3.—.

1 Posten weiß. Hemdentuch Meter 18 Pf.

1 Posten Oxford zu Hemden Meter 23 Pf.

1 Posten weißen Flock-Piqué, extra schwer, Meter 52 Pf.

1 Posten Lady Clot, 8 Meter Mk. 1.—.

Mehrere etwas vergilbte

**Tüll-Bett-Decken**

geben wir das Stück zu Mk. 3.— ab.

**Große Gardinen**

das Fenster Mk. 1.50. 306

---

# Der vollständige

# Ausverkauf

unserer

## Haushalt-Abteilung

## dauert fort.

Wer Bedarf in den Artikeln hat, versäume nicht, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

## Der Ausverkauf

findet **nur** in unserem **neuen** Geschäftslokal

# Marktstraße 25

statt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bierbecher mit Fuß | 5 Pf. | Bier-Untersätze | 8, 4 Pf. |
| „ gold. Rand, ¼ Ltr., | 8 Pf. | Steingut-Teller | 3 Pf. |
| Wasserflaschen | 18 Pf. | Kaffeekannen, Porz., | |
| Wassergläser | 3 Pf. | I II III | |
| Goldrand-Becher | 7 Pf. | weiß 18, 30, 50, | |
| Römer | 12 Pf. | bl.-wß. 25, 35, 60. | |
| Stangengläser | 9 Pf. | Butterdosen, bl.-wß., | 35 Pf. |
| Weingläser | 6 Pf. | Zuckerdosen, „ | 30 Pf. |
| Henkelgläser | 16 Pf. | Rahmgießer | 4 Pf. |

**1 Posten Emaille-Schaumlöffel St. 10 Pf.**

**1 „ Porz.-Saucièren,** dick, Feston, gerippt, **St. 25 Pf.**

**1 „ Blechschüsseln,** fein lackiert, 32 Cmtr., **32 Pf.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Emaille-Wasserkessel, | | Gard.-Stangen, eiserne, | |
| Größe I II III | | per 100 Cmtr. | 5 Pf. |
| 45, 75, 135. | | Mehlschaufeln, verz., v. | 15 Pf. an. |
| Essenträger | 30, 25, 18 Pf. | Puddingformen | 50 Pf. |
| Wasserkannen | 65 Pf. | Springformen | 28 Pf. |
| Rechleuchter | 6 Pf. | Gewürz-Etagèren | 20 Pf. |
| Kaffeekaschen | 10 Pf. | Geschirr-Rahmen | 60 Pf. |
| Suppensiebe | 20 Pf. | Eierschränke | 25 Pf. |
| Hackmesser | 30 Pf. | Handtuchhalter | 20 Pf. |
| Wiegemesser | 30 Pf. | Consolen | 8 Pf. |
| Hackbeile | 35 Pf. | Waschbretter | 45 Pf. |
| | | Wachstuchtaschen | 35 Pf. |

Ein Posten

**verstellbarer Gardinen-Einrichtungen**

incl. Schnur, Quasten und Haken 75 Pf.

# S. Noher & Co.,

**Wiesbaden, Marktstraße 34.**

---

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar in Berlin.

**Wohlfahrts-Lose à 3.30** (Porto und Liste 30 ₰)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

**12977 Geldgewinne** ohne Abzug **Mk.**

**490,000**

Hauptgewinne Mark:

**75,000**

**50,000**

**25,000**

**15,000**

3 à 5000 = 15000 ℳ
10 à 2000 = 20000 ℳ
20 à 1000 = 20000 ℳ
40 à 500 = 20000 ℳ
100 à 200 = 20000 ℳ
200 à 100 = 20000 ℳ
600 à 50 = 30000 ℳ
3000 à 30 = 90000 ℳ
9000 à 10 = 90000 ℳ

Loose empfiehlt und versendet der General-Debit:

**Lud. Müller & Co.**

**Berlin,** Breitestr. 5 Telegr. Adr.: Glücksmüller.

Lose in **Wiesbaden** bei **Carl Cassel,** Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10, Hotel Grüner Wald, **J. Stassen,** Kirchgasse 51, **F. de Fallois,** Hofl., Langgasse 10, **Moritz Cassel,** Langgasse 6, **L. A. Maecke,** Wilhelmstr. 30, **Carl Renk,** Gr. Burgstrasse 17. F 46

---

**Stock- und Schirmfabrik Renker,**

Langgasse 3, an der Marktstrasse.

Billigste Preise. — Eigenes Fabrikat.

Reparaturen und Ueberziehen in gewünschter Zeit.

---

**Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern**

zur Bahn 7

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

**Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen**

zu jeder Tagesstunde

(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)

(Frachtgut: binnen 5—6 Stunden
Eilgut: „ 3—4 „)

Bestellungen beim Büreau:

**Rheinstrasse 21,**

neben der Hauptpost.

Königlicher Hofspediteur

**L. Rettenmayer**

Wiesbaden

---

**Liebende**

und Solche, die es werden wollen, erhalten nach Einsendung von zehn 10-Pf.-Marken

**Die**

Kunst in vierzehn Tagen

**Braut**

zu werden.

Einsend. sind zu richten an **Heinrich Ph. Müller,** Rumpenheim a/M. Viele Anerkennungen u. Dankschr.

---

Verlangen Sie überall

Likör Friedenskonferenzler feinstes Produkt, das Beste für Magen und Verdauung. Vertret. f. Bez. Wiesbaden: Ernst Renz, Goldgasse 18.

---

**Badhaus zum Kranz,**

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**

ganz neu eingerichtet. 199

**Geheiztes Ruhe-Zimmer.**

# Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Haushalts versteigere ich

**morgen Donnerstag, den 2. Februar cr.,**

und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinen Auctionssälen

## 3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

**eine hocheleg. 9-Zimmer-Wohnungs-Einrichtung,** best. aus:

Eine hocheleg. Salon-Einrichtung, best. aus: Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Vis-à-Vis in Seiden-Brokat, 1 Prunkschrank, 1 Schreibtisch, 1 achteck. Tisch und pass. Portièren;
eine Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 vollst. Betten mit Roßhaarmatr., Spiegelschrank, Waschtoilette und Nachttische;
eine Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 vollst. Betten mit Roßhaarmatr., Spiegelschrank, Waschtoilette und Nachttische;
eine Eichen- und 1 Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: je 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Credenz, Pfeilerspiegel, Divan, Leder- und Rohrstühle, 1 sehr schönes schwarzes Pianino (v. Hammel Son, London), 1 hochfeiner echter Smyrna-Teppich, große Partie echte Perser-Teppiche, Waschkommoden mit Toiletten u. Marmorplatten, Nachttische mit Marmor, Nußb.- und Eichen-Bücherschränke, Nußb.-Kleider-, Spiegel- und Weißzeugschränke, Bettcouch, Kommoden, Console, Ausziehtische, achteck., viereck., ovale Ketten-, Spiel-, Näh-, Nipp- und Rauchtische, Piurtoilette, elegante venet. Lüster, Säulen, Kleider- und Handtuchständer, Paneelbretter, mehrere Divans, Ottomanen, Chaiselongues, Leder- und andere Sessel, Stühle aller Art, Trümeaux- und andere Spiegel, Oelgemälde, Bilder, große Partie Meißner und Wiener Porzellan, als: Tafelaufsätze, Vasen und Teller, 1 Bronze-Jardinière (Prunkstück), Bronze-Vasen u. Figuren, Terracotten, Nipp- und Decorationssachen, große Partie sehr gute Teppiche, Vorlagen, Portièren, Gardinen, große Partie sehr gutes Weißzeug, als: Bett- und Tischwäsche, große Partie feine Glas- und Porzellansachen, Obst- u. Kaffeeservice, 1 eleg. Badewanne mit Hubert'schem Badeofen, 2 eiserne Flaschenschränke, mehrere vollst. Fremdenzimmer, Gesindezimmer, 2 fast neue eleg. Küchen-Einrichtungen, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Mobiliar- und Haushaltungs-Gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind nur ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und sind alle nur bessere Fabrikate. — Besichtigung am Tage der Auction.

**Bernh. Rosenau,**

Telefon 3267. Auctionator und Taxator. Telefon 3267.

Büreau und Auctionssäle:

**3 Marktplatz 3,** an der Museumstraße.

---

## Ausverkauf

in sämmtlichen Winterwaaren in nur neuen Mustern. Ein Posten Herren- und Knaben-Oberzieher Stück von 4 Mk. an. Jaquets von 2.50 Mk. an. Herren- u. Schulhosen von Mk. —.70 an. Kittel u. Hemden staunend billig. Webergasse 2, Ecke Marktstraße.

---

**Anzündeholz,** fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,
**Brennholz** à Ctr. 1.30 Mk.,
liefern frei ins Haus 162

**Gebr. Neugebauer, Dampf-Sehreinerei,**
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

---

## Eier! Eier! Eier!

Ganz frische und sehr schmackhafte Trinkeier per Stück 10 Pf., frische italienische Eier per Stück 11 Pf. zu haben bei

**M. Saal,** Neugasse 22, im Hof.

---

Ein gebr. **Ventilator** (Boreas) für Wirthschaften u. s. w. preiswürdig zu verk. **Pauly,** „Zum stumpfen Thor", Schwalbacherstraße 49.

---

**Danksagung.**

Für die innige Teilnahme an unserem herben Verluste herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Philippine Baumann** und **Kinder.**

**Wiesbaden,** 31. Januar 1905.

---

Statt Karten:

**Jenny Marx**
**Friedrich Birlenbach**
**Verlobte.**

Biebrich, im Januar 1905.

F 167

---

**Todes-Anzeige.**

(Statt jeder besonderen Mitteilung.)

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist heute Morgen 8½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Onkel und Schwager,

## Alfred Leo,

**Königlicher Regierungs- und Forstrat a. D.,**
**Major der Landwehr-Kavallerie,**
**Ritter des Eisernen Kreuzes u. a. O.,**

im 71. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

**Wiesbaden,** den 30. Januar 1905.

Für die Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Witwe
**Hedwig Leo,** geb. **Mercker.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Rheinstraße 15, aus statt.

---

# Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

Sonntag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

## Erste große Volks-Gala-Damensitzung

unter dem Ehrenpräsidium des Herrn
**J. Chr. Glücklich,**
mit darauffolgendem

## Ball

in dem aufs Närrischste dekorirten **Theatersaale der „Walhalla".**

Entree 60 Pf., Sperrsitz und Balkon 1 Mk.

**Karten im Vorverkauf** sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71, **Chr. Knapp,** Dotzheimerstraße 72, **Wilh. Holzmann,** Sedanstraße 8, **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. **Logenplätze** sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, 5. Februar, von 11—1 Uhr Vormittags.

**Saalöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.**

Das Comitee.

---

## Café u. Conditorei von M. Sauerborn,

**Kirchgasse 62** (nächst der Langgasse),

empfiehlt sich zur Lieferung von täglich frischen und besten **Backwaaren.**

Als Specialität:

**Sarah Bernhard-Torte.**

Ferner: **Pariser Brod-Torte, Mandelmilch-Torte, Augusta-Torte Croquant-Buttercream-Torte** und **Praliné-Torte.**

Sämmtliche Torten werden von Mk. 2.50 an geliefert.

**Feinst eingerollter Hefenteig mit Nussfüllung** als Specialität: **Hamburger Kranz, Butterkuchen u. Alldeutscher Kuchen.**

Von heute an täglich **Rahm-Pudding** im Ausschnitt.

**M. Sauerborn.**

---

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**

## Gebrüder Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Telefon 411. Schreinerei gegr. 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.

**Mauritiusstraße 8.**

**Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.**

Ausführung von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Kandelabern u. s. w. bei Trauerfeiern. **Vollständige Besorgung von Beerdigungen, Ueberführungen nach und von auswärts u. zu Feuerbestattungen nach allen Krematorien nebst allen diesbezüglichen Gängen u. Papieren.**

Ueberlandtransporte mit eigenem Leichenwagen (Glaswände). 163

**Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.**

---

Wasserdichte Bettenlagen — **Gesundheits-Binden,** I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf. — Chem. reine Verbandstoffe

## Irrigateure

nach Professor **Esmarch,** complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von **Mk. 1.25** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien** **Clystierspritzen** von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate — Leibbinden in allen Preislagen.

2575

**Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

---

**Magnum-bonum-Kartoffeln,**
gelbe Westerwälder, prima Waare,
**100 Pfund 3 Mark**
Thüringer Eierkartoffeln, Mauskartoffeln, Zwiebeln billigst frei Haus geliefert.
**Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

---

## Beleuchtungs-Körper

für elektrisches Licht:

**Lüster, Ampeln, Wandarme, Stehlampen**

sind zu **außergewöhnlich billigen Preisen** sofort zu verkaufen.

**Nur kurze Zeit!**

Näheres **Jahnstraße 46, Part.**

---

## Verkäufe

Ein seit **langen Jahren** in guter Lage bestehendes **Herren- und Damen-Friseur-Geschäft** mit der Neuzeit entsprechender Einrichtung ist baldigst zu verkaufen. Off. unter **H. Z. 450 postl. Bismarckring.**

Eine gut geh. **Wäscherei** mit Inventar und **Kundschaft** für 275 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nl

Sch. j. **Dachshund** b. zu verk. Rheinstr. 50.

**Harzer Kanarienvögel** b. z. v. Sieing. 3.

**Kanarienhähne u. -Weibchen** mit Käfig billig zu verkaufen Schiersteinerstr. 9, Hth. 2 rechts.

Eine kleine **Waffen-Sammlung** ist preiswerth abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag Om

Eleg. hellblaue **Gesellschafts-Toilette,** g. a. Seide, m. Hut, f. große schlanke Figur billig abzug. Ad. Tagbl.-Verlag. Ov

**Ein gut erhaltenes schw. Smoking-Jacket mit Weste und 1 fast neuer eleg. Gehrock für großen schlanken Herrn billig zu verk. Mühlgasse 17, 3.**

Schöne **Mädchenkleider** zu v. Nerostr. 27, 1.

Herren-Hose bill. zk. Schwalbacherstr. 25, 1 r.

**Eleg. Masken-Costüme** sehr billig zu verk. oder verl. Herderstraße 7, 3. Et.

**Für Damen.** Zu verkaufen **1 Maskenanzug, 1 Domino** Mauritiusstraße 5, 2 rechts.

Zwei Domino zu v. Adelheidstraße 45, 2.

**Nur noch einige Tage**

## Ausverkauf.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer in echten Rohrplatten u. anderen Marken, Patentkoffer u. Handtaschen in Ia Rindsleder, Plaidhüllen, Plaidriemen und Schulranzen, Gamaschen und hochfeine Gürtel und Täschchen, sowie sämmtliche Sattlerwaaren. NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten. Ladeneinrichtung billig zu verk. Neugasse 22, nächster Nähe der Marktstr.

**Elegantes**

## Salon-Billard,

**neu,** mit sämmtl. Zubehör und Tischplatte, ist verhältnißhalber weit unterm Preis zu verkaufen Adelheidstraße 36, 3.

Ein gut erh. Sopplet-App. bill. Mühlg. 17, 3.

**Piano,** wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. **Königg.** Bismarckring 4, Hochpart.

Eine **Zither,** Preis Mk. 12.—, zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

**Pianino,** Polstermöb., Plüsch und Seide, Spiegel-, Brunk- u. Bücherschr., Herren- u. Damenschreibt., Schlafzim.-Einr., hell, Kassenschr., Waschk. mit Spiegel bill. z. h. Hermannstraße 12, 1 St.

## Gelegenheitskauf.

Eine elegante Nußb.-Saloneinrichtung, best. aus: 1 fraise-seidene Polstergarnitur (Sopha und 4 Sessel), 1 Salonschrank, 1 Trümeau, 1 achteck. Tisch, 1 kl. Fantasietisch, 2 Stühlchen, 1 Säule, 8 seidene Fensterdecorationen. **Gesammtpreis Mk. 300.—.** Früherer Preis ca. Mk. 2000.—. **C. Eichelsheim,** Möbelfabr., Friedrichstr. 10.

Das fast neue **Mobiliar** einer feinen Fremden-Pension von 14 Zimmern ist en bloc zu verkaufen. Offerten unter **A. 67** postlagernd Berliner Hof.

## Reelles Angebot.

### Complete Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel

von einfachster bis feinster Ausführung liefert frachtfrei an Private und Beamte große süddeutsche

**Möbelfabrik**

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der bekannt billigen Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Offerten werden auf Wunsch durch Vorlage von Mustern erledigt und unter **K. 527** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

**Schönes Muschelbett,** nußb.-polirt, mit 3-th. Roßhaarmatr., wie neu, Waschkom., Nachttische, einz. Deckbett u. Kissen, Roßhaarmatr., zwei schöne egale Spiegel in Gold mit Trümeaux u. w. Marmorpl., kl. Büffet, neues Berticow, 1- u. 2-th. Kleiderschr., ovale u. ☐ nußb.-polirte Tische, Stühle, vollst. Küchen-Einrichtung und versch. mehr billig abzugeben Frankenstraße 9, 2 St.

Gt. Bett m. Patent-Sprungr. (hochfein), neuer 1-th. Kleiderschrank, Canape, Berticow, schöner Koffer, Portièren, 2 Salon-Polsterthüren, r. Ausziehtisch billig verk. Adelstraße 22, P. 1.

Zwei Bettstellen m. Spr., 3-theil. Wollmatr., Nachtt., Bert., Küchenschr. b. Gneisenaustr. 15, P. l.

Sch. Kinderbettst. f. 3 Mk. Römerberg 17, 1 l.

## Moderne Plüschgarnitur,

**neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.**

Schöne Divans, Ottomane, Schlafsopha, Betten, Federzeug, Waschkommode, Nachttische, Küchen- u. Zimmertische, Kleider- u. Küchenschränke b. 12 M. an u. s. w. Moritzstraße 12, Hinterh.

**Zu verkaufen, nur für Selbstkäufer:** 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator. Näheres Rüdesheimerstraße 19, 1.

**Geldschränke** in allen Größen, **Piano,** schwarz, sehr guter Ton, zu verkaufen Friedrichstraße 13. Telephon 2867.

**Ein Kassaschrank,** 1 großer Weinschrank, 1 emaill. Herd mit Wasserschlangen, 1 Oelgemälde von Magiesky, Motiv Milano, 1 hochleg. 15-fl. electr. Lüster u. 2pol. Bert., 2 Eich.-Tische b. z. vk. Eleonorenstr. 8, P.

Pol. Berticow 35 Mk., Waschkonsole 10 Mk., Küchenschrank 15, 1 Waschk. mit Marm. 40 Mk., 1- u. 2-thür. pol. Kleiderschr., 1 Mahag.-Silberschr. 60 Mk., versch. Spiegel, Tische u. Stühle aller Art. Anzus. Metzgergasse 25, Neubau.

Ein zweithür. Kleiderschrank 14 Mk., 1 Bett 12 Mk., Nachttisch 1.50, 1 polirtes Bett, neu, 85, Kameltaschensopha 50 Mk., einzelne Sessel zu verkaufen Eleonorenstraße 8, Part.

Kleiderschr., 2-thür. Küchenschr., 2 eis. Bettst. m. Matr. u. versch. and. Möbel Moritzstr. 8, H. P. l.

Neuer Küchenschr. zu verk. Karlstr. 1, Hochp.

Eine **Nähmaschine,** Hand- und Fußbetrieb (Original Singer), gut im Nähen (Preis 20 Mk.), zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

**Nähmaschine** (Singer), **Hand- und Fußbetrieb** — noch neu, Preis 120 Mk., verhältnissehalber **jetzt für 75 Mk. zu verkaufen** Rheingauerstr. 3, Vdh. Thor links.

**Ladeneinrichtung** billig zu verk. Hellmundstraße 11.

**Colonialwaaren-Einrichtung, Schubladenreal, Theke, Oelgefäße, Wagen** u. s. w. (schön u. gut gearb.), für 270 Mk. verkäuflich Marktstraße 12. **Späth.**

**Ein wenig gebrauchter Fahrstuhl, ein gefütterter Havelock, ein brauner Ueberzieher, ein Korb Makulatur**
zu verkaufen. Anzusehen von 11 bis 12 Uhr Rauenthalerstraße 16, 2.

Gut erh. **Kinderwagen** mit G.-R. billig zu verkaufen Riehlstraße 7, Hth. 1 l.

## Wegzugshalber

sind ein 4-flam. Gasherd, ein Eisschrank und ein Einmach-Topf sehr preisw. abzug. Oranienstr. 12, 1.

Ein **großer Gasherd** billig zu verkaufen Bärenstraße 5.

Zu verk. **1 Plattofen,** 1 Kastenofen, zwei steinerne Kuhkrippen 2c. billigst Adlerstraße 33, P.

Zwei Stück 5-armige **Gaslüstres** zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 24, Laden.

Waschmangel 40, Kleiderschr. 11, Kommode 11, Ladenschr. 35, Berticow 35, Betten 20, Tische, Spiegel, Stühle u. v. Viel. bill. Hermannstr. 12, 1.

**Fensterläden und Doppelfenster** billig abzugeben. **D. Stein,** Webergasse 3.

Dachziegel, Taus. 15 Mk., z. v. Adlerstr. 31.

Drei **Klftr. trockenes Buchen-Scheitholz** sind zu verkaufen Dotzheimerstraße 51.

Kräftige **Kastanien-Bäume** zu verkaufen Alexandrastraße 10.

## Kaufgesuche

Gutgehendes **Colonialwaarengeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **Georg v. d. Heydt,** Blücherstraße 22.

## Geschäft,

kleines, feines, nachw. rent., in best. Lage, v. Dame zu kaufen gesucht. Offerten unter **W.** hauptpostlagernd.

## Alterthümer jeder Art

kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Antiquitäten, gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel u. Nachlässe u. s. w. kauft **gegen sehr g. Bezahlung Drachmann,** Metzgergasse 2.

## Frau Sandel, Goldgasse 10,

**Telefon 894,**
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, **Pfandscheine,** Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

## Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe 2c. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gef. durch Postkarte.

## Staunend hohe Preise

zahle ich für gut erh. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Möbel, Schuhe, Gold und Silber.
Frau **Klein, Metzgergasse 35.**

**Ausnahmsweise guten Preis** bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.
**Fr. Lustig, Goldgasse 15.**

**Möbel** aller Art, selbst die ältesten und zerbrochensten, werden fortwährend angekauft. Off. unter **A. 530** an den Tagbl.-Verlag.

Eine wenig gebr. **Plüsch-Garnitur,** kl. Sopha u. 2—4 Sessel, zu kaufen gesucht. Off. unter **O. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht: Ein Halbverdeck, ein ein- und ein zweispänniges Pferdegeschirr, silberplattirt. Alles muß in bestem Zustande sein. Offerten unt. **K. 530** an den Tagbl.-Verlag.

**Leichte Federrolle,** Tragfähigkeit circa 15 Ctr., zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**Gasherd** zu kaufen gesucht. Offerten erbet. unt. **L. 534** a. d. Tagbl.-Verl.

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft stets
**Sch. Still,** Bleichstraße 20.

## Kälbermagen

kaufen zu höchsten Tagespreisen (Ma 8528) F 98
**Gebrüder Bayer, Labfabrik, Augsburg.**

## Frischer Stroh-Pferdedünger

in größeren Mengen für die Monate Februar-Mai **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebot unter **C. 531** an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

## Zu verkaufen

**Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber,** mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit **20 Zimmern,** darunter **mehrere Säle,** aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. **Die vier Faßaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm** ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt. —

**Villa Weinbergstraße 8, Thalseite,** mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, **9 hochelegante Zimmer,** doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume. Näh. Michelsberg 6.

**Größere herrschaftliche Villa,** feine Lage, 14 gr. Zimmer, circa 50 Ruthen **Garten und Gebäudefläche** zu verkaufen. Gefl. Anfragen sub **T. 534** an den Tagbl.-Verlag.

## Hochherrschaftliche Villa

mit ca. 14 Zimmern und Zubehör, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Ziergarten (Grösse des Grundstücks 9 ar 48 qm), in hervorrag. schöner u. geschützter Lage, Nähe der Kuranlagen, Haltestelle der elektr. Bahn wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. Ang. u. **G. 495** an den Tagbl.-Verlag.

## Herrschafts-Villa

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für feine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter **H. 517** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des **Waldes**
— elektrische Bahnverbindung —
ist eine vor 4 Jahren erbaute

## Villa mit Sälen

und aussergewöhnlich grossen Zimmern, Wintergarten, 3-teiliger Haupttreppe, geräumigen Vorplätzen, Dienertreppe, sowie allen ordentlichen Nebenräumen und Bequemlichkeiten zu verkaufen.
**J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

**Neue** hochelegante **Villa Martinstraße 17** zu verkaufen. Näheres daselbst bei **J. Wiederspahn.**

**6%** bei **staunend billigen Miethen** rentirt das mir zum Verkauf angebotene **Haus im Westend,** für jedes Geschäft, sowie jede Capitalanlage geeignet, **2000 Mark Reinüberschuß** nach Abzug aller Unkosten. **Preis 175,000 Mark.** Anzahlung 10—12,000 Mk. Näheres bei
**W. Nickel,** Blücherstraße 5, 2.

**Haus in bester Lage der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter G. 532 an den Tagbl.-Verlag.**

**Neues, sehr** rentables **Haus,** Westend, Alles billig vermiethet, unter Taxe sofort zu verkaufen. Anzahlung 10,000 Mark. Reinüberschuß 2000 Mark. Näheres
**C. Triebert,** Hermannstraße 26, P. 1.

**Schön. Geschäfts- u. Wohnhaus, Eckhaus,** prima Lage, zu verkaufen. Off. unter **B. 523** an den Tagbl.-Verlag.

In einem freundlichen, an der Eisenbahn gelegenen Städtchen Nassaus (Sommerfrische) ist wegen Erbtheilung ein altes, gutgehendes **Gasthaus** zu dem sehr billigen Preise von Mk. 50,000 bei 10—12 Mille Anzahlung **zu verkaufen.** Umsätze pro Jahr ca. 250 Hekto Bier und 1000 Mk. Wein, wozu noch näher anzugebende Mieth- u. Logis-Einnahmen 2c. kommen. Das Anwesen besteht aus Vorderhaus, großer Scheune, Stallungen, 2 Sälen, hat Restaurations- und Gemüsegarten. Das Geschäft ist in flottem Betrieb und von tüchtigen Leuten noch hebungsfähig und kann mit Hülfe einer Großbrauerei auch bei weniger vorhandener Anzahlung erworben werden. Reff. erfahren Näheres unter **O. 523** an F 47
**Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

## Villa bei Heidelberg,

9 Z., mit allem Comfort der Neuzeit, Garten, billig zu verk. Kreisstadt, höh. Schulen, Luftkurort. Off. unter **W. 516** a. d. Tagbl.-Verl.

In sehr verkehr- u. industriereicher Garnisonstadt, ca. 20,000 Einwohner, ist ein seit längeren Jahren bestehendes, bestrenommirtes

## Hotel-Restaurant,

direct dem Bahnhof gegenüber, mit allem Comfort ausgestattet, Centralheizung, electr. Licht, Gas 2c., enthaltend 40 eingerichtete Fremdenzimmer mit 60 Betten 2c.

**zu verkaufen.**

Jährliche Einnahme für Logis — ohne Frühstück — ca. 16,000 Mk., Bierverbrauch 250 bis 300 Hekto, Weinverbrauch ca. 5000 M. im Einkauf. Der Kaufpreis beträgt äußerst 300,000 Mk. bei einer Mindestanz. v. 35—40 Mille, welche aus eigenen Mitteln gegeben werden muß. Off. erb. u. **S. 534** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 48

### Immobilien zu kaufen gesucht.

## Rent. Haus Kaiser-Friedr.-Ring

ohne Hinterh., 6—8 Z. pro Et., gegen hohe Anz. zu kaufen ges. Genaue Offerten unter Chiffre **M. 522** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** in guter Lage zu kaufen gesucht. Offert. unt. **E. W. 85** hauptpostl.

Ein mittleres, gutgehendes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

## Hotel-Restaurant

wird von strebsamem, erfahrenen und tüchtigen Fachmann bei 20 Mille Anzahlung alsbald zu kaufen **gesucht.** Gef. ausführliche Angebote wolle man u. **Qu. 533** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** senden. Angebote von Agenten finden keine Berücksichtigung. F 48

**Rent. Haus** mit ger. Werkstatt u. Hof für Installat. zu kaufen gesucht.
**W. Meyer,** Gustav-Adolfstr. 10.

**Gut rentirendes Haus** ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 535** an den Tagbl.-Verlag.

## Etagen-Villa zu kaufen gesucht,

**5—6-Zimmer-Wohnungen,** nächster Nähe des Bahnhofs. Offerten unter **F. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** zum Um- oder Neubau zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 534** an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
**B. Baer,** Friedrichstraße 19.

## Großes Privatkapital,

**über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter J. 517 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

**100—120,000 Mark** Privatgeld an 1. Stelle, ganz od. getheilt, à 4 % auf feines Obj. gleich oder 1. April zu v. durch
**B. Baer,** Friedrichstr. 19.

## Ich wünsche auszuleihen

auf **2. Hypothek 40—50,000 Mk.** oder auch in **Theilbeträgen. Offerten** bitte unter **T. 531** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

## 40,000 Mark

(oder auch mehr) will ich auf **1. Hypothek ausleihen.** Briefe zu senden unter **U. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**27,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek per 1. April 1905 zu vergeben. Näh. Hausbesitzer-Verein, Delaspeestraße 1. F 431

## 2. Hypotheken,

M. 16,000, 4 J. lauf., **M. 42,000,** 3 J. lauf., mit Nachlaß abzugeben. Off. u. **P. S. 615** an **Rudolf Mosse, Frankf. a. M.** F 99

**15—17,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek auszuleihen.**
**Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.**

**10—12,000, 20,000** und **21,000 Mk.** auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

**10,000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit — Restkaufschilling oder Baugeld — auf kurze Zeit auszuleihen.**
**Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.**

**10,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **F. 529** an den Tagbl.-Verlag.

**4000 Mk.** bis **6000 Mk.** sofort oder später auszuleihen. Offerten bitte unter **P. 527** an den Tagbl.-Verlag.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**Capitalisten**
erhalten jeder Zeit **kostenfreien** Nachweis **guter 1. u. 2. Hypotheken** durch
**Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1.

## Gesucht auf 1. Hypothek

werden auf ein **erstklassiges hiesiges Haus 200,000 Mk.** von **privater Seite p. Jan.** oder **April 1905. Der Betrag wird 50% der feldgerichtlichen Taxe** nicht übersteigen. Offerten erbeten unter **G. 517 an den** Tagbl.-Verlag.

## 105,000 oder 115,000 Mk.

**auf 1. Hypothek, prima Object, per 1. April gesucht. Offerten unter H. A. 105 „Berliner Hof".**

**60—65,000** 1. Hypothek sof. o. später gesucht. Offert. unt. **B. 527** an den Tagbl.-Verl.

## Auf prima 2. Hypothek

werden **35—40,000 Mk.** für gleich oder später zu **leihen** gesucht. Gute Zinsen werden bewilligt. Offerten u. **V. 531** an den Tagbl.-Verl. erb.

**30,000 Mark** 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **O. 515** an den Tagbl.-Verl.

**30,000 Mk., vorzügliche zweite Hypothek, auf rentables Hausgrundstück, nahe Taunusstraße, zum April gesucht. Offerten erb. unter Chiffre B. 531 an d. Tagbl.-Verl.**

**20,000 Mk.** 2. Hyp. (5 Proz.) sofort gesucht. Offert. unter **F. 515** an den Tagbl.-Verl.

**16—18,000 Mk.** auf 1. Hypoth. vom Selbstdarleiher auf 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **V. 534** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**10—12,000 Mk.** und **20,000 Mk.** auf **prima Nachhypothek zu 5% per sofort** gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

Suche **7000 Mk.** zur 2. Stelle auf g. Haus und g. Acker (62% der Taxe). Auszug u. Näheres kostenfrei d. **Lud. Winkler,** Bahnhofstr. 4, 1.

## 2000 Mk.

gegen pünktliche monatl. Rückzahlung, hohe Zinsen und Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **B. 535** an den Tagbl.-Verlag.

## Verschiedenes

Diejenigen, Dame und Herr, welche am 17. 1. 1905 in dem Hause Wellritzstraße 32 behufs des silbernen Armbands vorgesprochen haben, werden höflichst gebeten, sich nochmals in das Hinterhaus, 1 St., bemühen zu wollen.

## Zahn-Atelier

**für Frauen und Kinder.**

**Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste,**
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
**Mässige Preise.**

**Capitalist u. Licenzen**
Käufer gesucht zur Ausnützung eines ganz neu patentirten Consumartikels. Offerten sind u. **R. S. 1905** postlag. Schützenhofstr. Wiesbaden zu richten.

**Cautionsfähiger Wirth,** gelernter Koch, sucht Wirthschaft zu miethen. Offerten unter **G. Z. 196** hauptpostlagernd Coblenz.

## Leistungsf. Moselwein-Großhandlung

**sucht tücht. Vertreter** für Demi-gros, Casinos, Hotels u. ff. Privatkundschaft gegen hohe Vergütung. Off. unter **N. J. 1149** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** F 46

## Existenz!

In bester Lage befindliches **flottes** Specialgeschäft (Butter, Eier rc.) unter **günstigsten** Bedingungen **sofort** zu übertragen. Event. nur Mk. 500.— Anzahlung erforderlich. Off. sub **N. 532** an den Tagbl.-Verlag.

## Theilhaber.

Stiller oder thätiger Theilhaber mit circa 10—1500 Mk. Einlage gesucht. Reingewinn 20 %. Offerten unter **W. 534** an den Tagbl.-Verlag.

## 6–8000 Mk. Kapital

Einlage für stille oder thätige Betheiligung an neuem offiziellen Reklame-Unternehmen, lucrativ und äußerst ausdehnungsfähig, ges. Offert. unt. **P. 530** an den Tagbl.-Verl.

Eine **Toilettefeifenfabrik** sucht für Wiesbaden u. Umgebung einen **Provisionsvertreter.** Offerten unter **D. 533** an den Tagbl.-Verlag.

## Eine erste Kraft

der Vers.-Branche wird als

## Reise-Inspector

für altes Lebens-Vers.-Inst. gesucht. Bezirk Hessen und Regbz. Wiesbaden. Wirklich leistungsfäh. Fachmann mit nachweisb. Erfolgen erh. sofort hohes Fixum, ev. unbeschr. Reisedauer. Offerten unter **W. 2166** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** F 47

**Wer Geld** von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Sehr guter bürgerl. **Privat-Mittags- und Abendtisch** (westfäl. Küche) Nerostr. 30, 2.

**Guter Mittagstisch** à 50 Pf. **Restauration „Zum stumpfen Thor", Schwalbacherstr. 49.**

Guten bürgerl. **israelit. Mittags- und Abendtisch** billigst Langgasse 6, 2 Tr.

## Königl. Theater.

### Gesucht 2/4 Parquet

nur bis Mitte April.

Reisebüreau **J. Schottenfels & Co.,** Theater-Colonnade 29/31.

## Königl. Theater.

Gesucht bis Ende der Saison 1/4 Abonnement **1. oder 2.** Parquet, Abonnement A vorgezogen. Offerten unter **U. 534** an den Tagbl.-Verlag.

## Wer bildet

eine Dame der Gesellschaft bis zum Herbst als Schauspielerin (Salonfach) aus? Off. mit Angabe des Honorars u. **V. 533** an den Tagbl.-Verlag.

## Für Bauunternehmer!

Zu vergeben 1-Familienhaus, einf., etwa 9×9 Meter, 8 Zimmer, Küche u. Frontsp. Off. mit Skizze umgehend unter **M. 292** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Rath in Bausachen

für **Architekt. u. Laien, außergerichtl.** Erled. von Streitigkeiten rc., sachverständ. Gutachten. Auskunft jed. Art, auch **Verwaltung** durch ansässig. stud. Baumeister, früher selbst viel bauend, daher durchaus erfahren. Der Betreff. betreibt nun **kein** Baugesch. mehr, daher unparteiisch. Große Erfolge in obig. Bezieh., hier wie in Frankfurt a. M. Vorzügl. Empfehl. stehen zu Diensten. **Adresse im Tagbl.-Verlag.** Kz

J. D. f. St. Vorm. z. Vorlesen, Spazierenag. **o. zu Kindern.** Off. u. **P. 534** a. d. Tagbl.-Verl.

## Mal-Vorlagen

**zu verleihen.**
**Karl Schäfer,** Moritzstraße 54,
Vergolderei, Bilderrahmen und Kunsthandlung.

**Goldg. 5** — **Ball-Fracks und Gehröcke** zu verleihen Wiener Herrenschn. **J. Riegler.**

## Elegante Dominos

zu verleihen.
**L. Nothnagel,** Gr. Burgstr. 16.

**Fracks** und **Gehröcke** für Festlichkeiten verl. Wiener Schneidermeister **J. Riegler,** Goldgasse 5.

**Prachtvolle elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3 lks.**

Mask. (Colin, Firmam.) Friedrichstr. 50, 2 r.

Drei prachtvolle, eleg. seid. Blumenphantasie-Costüme b. zu verl. oder zu verk. Moritzstr. 4, 3.

3 el. M.-Anz. b. z. vl. Seerobenstr. 28, H. 3 r.

Hocheleg. M.-Cost. b. z. vl. Hellmundstr. 18, 2.

Pr.-M.-A. (Glücksklee) b. z. vl. Bleichstr. 31, 1.

Zwei hocheleg. seid. Dominos, hellblau und schwarz Empire, sowie ein schles. Bauernkostüm bill. **zu verl. Friedrichstraße 31, 3, geradeaus.**

Ein Anzug, „Phantasie", Preis 30 Mk., zu verleihen. Näh. Bleichstraße 7, 1 lks.

Zwei **Masken-Anz.** zu verl. Röderstr. 5, P.

Pr.-Anz. (Tag u. Nacht) 6 M. Bleichstr. 29, 1.

Maskenanz. (Winzerin) z. vl. Schachtstr. 11, 3 l.

**Hocheleg. schwarz. Atlas-Domino** mit **pass. Hut** sehr billig zu verl. Drudenstr. 9, 1 r.

**Vier schöne Masken-Costüme und drei Dominos** preiswerth zu verl. Stiftstraße 5, 2.

**Schöner Maskenanzug** (Spanierin) billig zu verleihen Moritzstraße 25, Part.

**Elegantes seid. Masken-Costüm** (span. Tänzerin) zu verleih. Rheinstraße 36, Gartenhaus.

Maskenanz., a. neu, zu verl. Westendstr. 4, 3 l.

Gl. H.-Maskenanz. zu verl. Frankenstr. 8, 3 l.

E. Pierrette z. vl. o. vk. Kaiser-Friedr.-R. 18, P.

**Masken-Anzug,** Spanierin, zu verleihen Schwalbacherstr. 25, 2 l.

Drei eleg. Mask.-A. zu verl. Castellstr. 7, 2 r.

Mask., Jugendst., Rococo, Schäferin, Zig., Els., Span., Tyr., Dom., von 3.50 a. z. v. Steing. 31, P. 21.

**Kl. Cig.-Laden-Einrichtung** zu miethen, ev. sp. zu kauf. ges. Näheres im Tagbl.-Verlag. On

## Welches Restaurant

giebt täglich einen kl. Eimer reine Abfälle v. Essen zur Fütterung von mehreren Hunden ab. Off. m. Preisang. p. Mt. u. **M. 534** a. d. Tagbl.-Verl.

**Gute Garten-Erde** kann unentgeltlich abgeholt werden hint. Philippsbergstr. b. C. Schäfer.

Suche für gleich oder später **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **Z. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Metzgereibuchhalter** sucht für Vormittags Beschäft. in schriftl. Arbeiten. Off. u. **A. 535** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Elektrische Klingelanlagen,** sowie Repar. w. b. ausgeführt Walramstr. 15. **Brecht.**

**Reparaturen an Nähmaschinen** aller Systeme prompt und billig. **Adolf Rumpf,** Mechaniker, Saalgasse 16.

**Tüchtiger Schreiner** sucht Beschäftigung im Aufpoliren u. Repariren v. Möbeln in einem Hotel oder Pension. Näheres Frankenstraße 24, 1 l.

## Poliren

**der Möbel, Claviere** wird aufs Feinste ausgeführt, Anstreichen u. Lackiren der Möbel besorgt schnell und billig **G. Donath,** Nerostraße 9.

**Tüncherarbeiten,** wie Decken-, Mansarden- und Küchenweißen, Oelfarbanstr. u. Cementarbeit w. gut und billig ausgeführt Dotzheimerstr. 83, B. B. links.

**Stühle** werd. bill. geflochten, polirt u. rep. b. **Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 4.

**Tapezirer** empf. sich in u. außer dem Hause gut u. billig. **Fr. Schwalbach,** Nerostr. 33, Hinterh. 1 St. r. Best. nur noch per Postk. erb.

Das Verlegen u. jed. Reparatur, Reinigen und Wachsen von **Parquetböden** wird b. angen. **Kleber,** Schwalbacherstraße 7.

**Herren- u. Damen-Schneider** nimmt noch 2—3 Kunden an a. d. H. Yorkstraße 5, H. 2.

**Herrenkleider-Ausbessern,** Reinigen, sowie Wenden wird gut besorgt Faulbrunnenstraße 4, 3.

**Akademisch gebildete Schneiderin** sucht Kunden außer dem Hause. Offerten **u. O. 528** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Riedricherstraße 5, Part. links.

**Perfekte Schneiderin,** die 1. Zeit in Berlin gearbeitet hat, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Klein,** Riehlstr. 15, Mtb. 2.

**Hauskleider** u. **Blousen** werden b. u. gut angefertigt Rauenthalerstraße 7, Mtlb. 1 l.

**G. Näherin** hat Tage zu besetzen im Kleidermachen und Ausbessern. Herrnmühlgasse 3, H. 1.

Perf. Weißstick. empf. s. Bertramstr. 18, Part.

Wäsche z. Büg. w. a. ang. Sedanpl. 5, Frtsp.

## Neu-Wäscherei

**W. Kund, Römerberg 1.**

**Stärkwäsche** wird angen. Luisenstraße 31, 3.

Wäsche zum Waschen u. Ausbessern wird angenommen. Frau **Strack,** Steingasse 34, Hth.

Herrenwäsche z. Wasch. u. Büg. w. stets ang., gut u. bill. besorgt. Schwalbacherstr. 35, Hth. P. r.

**T. Friseuse** empf. sich in allen vorkomm. **Frisuren** u. i. **Abonn.** Neugasse 15, Wdh. 4 l.

## Geschickte Friseurin,

bisher in Stell. b. Herrn **Herzig,** wünscht noch einige Damen als Kund. Kaiser-Friedr.-R. 86, 1.

Friseuse empfiehlt sich Frankenstraße 28, 3 r.

## Frauenleiden,

wie: **Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen** rc. behandelt

**Müseler, Rheinstraße 63, 1.**

Buch üb. Ehe w. z. v. Kindersegen 1½ M. **Wo Blutstockung** rc. Buch **Frauen-Arzt** 1½ M. Nachn. **Siesta-Verlag Nr. 29, Hamburg.**

**Disting. Damen** wenden sich in disk. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **B. 533** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** f. diskr. liebreiche Aufnahme. Frau **Finger,** Wwe., Hebamme, **Alsheim** b. Mainz.

**Damen-Aufnahme** jederzeit, streng diskret, b. Frau **Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27, 1.

## Ein 1 Monat altes Kind

in liebevolle Pflege zu geben gesucht. Offerten u. **T. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Suche besseres kinderloses Ehepaar in Biebrich welches ein 4-jähriges Mädchen in Pflege nimmt. Off. m. Preisang. u. **A. 536** a. d. Tagbl.-Verl.

**Phrenologin** Langg. 5, 1 r. im Vorderhaus.

**Junge Dame** wünscht gleichen Anschluß zum **dritten Kurhaus-Maskenball.** Offerten unter **F. 535** an den Tagbl.-Verlag.

## Junge gutsituirte Wittwe

wünscht sich gerne wieder **zu verheiraten.** Off. mit Angabe der Verhältnisse unter **F. 530** an den Tagbl.-Verlag. Discretion Ehrensache.

## Durchaus ehrenhaft!

Geb. ev. kinderl. Wittwe, in den 40er Jahren, möchte auf d. Wege einen gebildet. ehrenh. gut sit. Herrn zwecks Heirat kennen lernen. Dieselbe verf. über circa 10,000 Mk. Verm. Gefl. Off. mit gen. Ang. der Verh. u. **L. M. 120** hauptpostlagernd. Anonym zwecklos.

## Heirat.

Wittwer, Anfang 50er Jahre, in sich. Stellung, wünscht Heirat. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Off. u. **C. 535** an den Tagbl.-Verlag.

## S. S. 100.

Adresse wird gebeten Tagbl.-Verlag.

Treuezwst. bringt Thrs. Gruß.

# Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

## Kleine Burgstraße 6

Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermiethen. Näheres daselbst. 724

**Dotzheimerstr. 74,** Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 312

## Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieth. Näh. bei **F. Herzog, Langgasse 50,** Schuhlager. 143

## Neue Läden

**Schiersteinerstr.,** nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 904

**Großer Laden sofort zu vermiethen Michelsberg 6.**

Schöne Weinwirthschaft zu verm., ev. mit Haus zu verk. Off. u. **P. 521** an den Tagbl.-Verlag.

## Restauration

**mit gut bürgerl. Küche in einer Stadt nächster Nähe Frankfurts zu vermieten.**

**Nur tüchtige Wirtsleute wollen sich melden. Off. unter F. U. S. 618 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. à 4459/1) F 90

### Wohnungen von 7 Zimmern.

**Rheinstr. 62,** 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingер., per sofort oder später zu verm. Näheres das. 376

### Wohnungen von 6 Zimmern.

**Alwinenstraße 1/3,** Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 833

**K.-Fr.-Rg. 90,** zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et. 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Ansuf. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

**Für die Hälfte**

des vertraglichen Mietpreises ist auf 2 Jahre eine für geschäftliche Zwecke geeignete Wohnung, bestehend aus 2 grossen und 6 kleinen Räumen, gelegen in d. Nähe des

**Kochbrunnen,**

unterzuvermieten.

**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

### Wohnungen von 5 Zimmern.

**Kapellenstr. 14,** Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1 gr. Frtsp.-Z., 1 Mans., 2 Kell. z. 1. April. 4232

### Wohnungen von 4 Zimmern.

**Karlstraße 20,** 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 840

**Mauergasse 3/5** zwei Wohn., je 4 Zim., Küche, Keller u. Mansarde, 1. u. 2. Stock, zu verm.

**Rauenthalerstraße 20** (Sonnenseite) 4- und 5-Zimmerwohnungen mit Central-Heizung billig zu verm., ev. freie Wohn. bis April. N. P. 129

**Rheinstr. 62,** Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 579

### Wohnungen von 3 Zimmern.

**Riedricherstraße 10, Neubau Blomer,** schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör **per sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 685

### Wohnungen von 2 Zimmern.

**Castellstr. 2,** 1, zwei kl. Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu vermiethen.
**Castellstr. 9** Dachw., 2 Z. u. K., auf gl. od. sp.
**Herderstr. 21** 2 Z., K. 1. Apr. 350 M. N. P. l.
**Körnerstraße 6** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. b. **Burk.**
**Yorkstr. 29** schöne 2-Zim.-Wohn. 1. April z. v.

### Wohnungen von 1 Zimmer.

**Adlerstr. 48,** 1 r., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp.
**Dotzheimerstr. 12** kl. W., 1 Z., Küche, K., frei.
**Moritzstr. 47,** M. P., 1 Z., 1 K., 1 K., im Abschl., v. 1. Apr. zu v. N. M. B. 1. v. 9—12 u. 2—4.

### Auswärts gelegene Wohnungen.

**Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27,** Apotheke, ist eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z., Küche u. K., auf 1 April zu v. Näh. 1 Treppe.

## Zu Biebrich

sind **Thelemannstr. 4** (Haltestelle der Straßenbahn) u. **Frankfurterstr. 26** schöne moderne 4-, 3- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör billig zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen. Näheres im Hause Parterre oder in Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 15, Part. 4206

### Möblirte Wohnungen.

**Mauergasse 3 5** möbl. Wohn., 3 Z. u. K., zu v.

### Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

**Adelheidstr. 45,** 2, zwei möbl. Zim., auch einz.
**Adlerstr. 29** find. Arb. Schlafstelle. **Michel.**
**Adolfstr. 3,** Gartenh. P., möbl. Zimmer zu vm.
**Albrechtstr. 4,** 1, möbl. Z. (sep. E.). Zu erfr. das.
**Albrechtstr. 21,** 2, möbl. Zim., sep. Eing., zu v.
**Albrechtstr. 28,** 1, m. Zim., sep. Eing., zu verm.
**Albrechtstraße 31,** P., ein möbl. Zimmer mit Pension u. sep. Eing. (60 Mk.) zu verm.
**Albrechtstr. 36,** 1, ein gut möbl. Z. gleich zu v.
**Bahnhofstr. 6,** H. 1 r., sch. m. Z. 20 Mk. m. K.
**Bahnhofstr. 12** ein möbl. Zimmer zu vermieth.
**Bertramstr. 6,** 2 r., möbl. Zimm. m. P. z. vm.
**Bertramstr. 20,** M. P. r., erh. a. Frl. sch. Schlafst.
**Bismarckring 33,** 2 l., sch. m. Zimm. zu verm.
**Bleichstr. 4,** 4, erh. reinl. anst. Mann K. u. L.
**Bleichstraße 13,** 2 l., möbl. Mansarde zu verm.
**Bleichstr. 14,** 3, möbl. Zimmer zu vermiethen.
**Bleichstr. 17,** 3 St., sch. möbl. Zimm. zu verm.
**Bleichstraße 19,** 1 l., ein möbl. Zimmer zu vm.
**Bleichstraße 26,** 2 r., ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen.
**Blücherplatz 6,** P. r., Schlafstelle zu verm.
**Blücherstr. 9,** H. 1 l., erh. anst. Mann sch. Log.
**Blücherstr. 9,** H. 2 St. r., Z. mit 2 B. zu vm.
**Blücherstr. 14,** 2. Et. r., möbl. Zimmer einschl. Kaffee für 18 Mk. monatl. zum 1. Febr. zu vm.
**Gr. Burgstr. 8,** 3. St., ein sch. m. Z. b. z. v.
**Clarenthalerstr. 8,** 2, sch. möbl. Mans. zu v.
**Dotzheimerstr. 26,** Gth. 2, m. Z. m. o. o. P. fr.
**Dotzheimerstraße 94,** P. r., gut möbl. Zimmer an anst. H. sof. z. verm. Anzus. Ab. n. 6 Uhr.
**Drudenstraße 7,** Hth. 1 r., ein möbl. Zimmer an anst. sol. Fräulein mit od. ohne Pens. zu v.
**Frankenstr. 8,** Hth., m. Z. u. 2 Schlafst.
**Frankenstr. 15,** 1 l., möbl. Mans. a. anst. Hrn.
**Frankenstr. 19** erh. Arb. Logis p. W. 2 M.
**Frankenstr. 28,** 3 r., möbl. Z. m. u. o. P. z. v.
**Friedrichstr. 43,** 2 l., möbl. Z. m. Pens. zu verm.
**Friedrichstraße 43,** H. 2 r., gut mb. Zim. z. v.
**Häfnergasse 16,** 3, ist ein gut m. Zim. b. zu v.
**Helenenstr. 3,** 1, erh. anst. Arbeit. Kost u. Log.
**Helenenstraße 14,** M. 1, erh. zwei Geschäftsdamen gut möbl. Zim. mit prima Pens. billig.
**Helenenstr. 20,** 2, gr. schön mbl. Zim. sof. zu v.
**Helenenstr. 29,** 2 r., Ecke Wellritzstr., sch. möbl. Zimmer mit prima Pension s. preisw. zu verm.
**Hellmundstr. 5,** P. l., gut möbl. Zimmer frei.
**Hellmundstraße 8,** 2 l., fein möbl. Zim. billig.
**Hellmundstraße 17,** 2 l., m. Zim. m. 2 Betten.
**Hellmundstr. 18,** 2, erh. j. Mann K. u. Logis.
**Hellmundstr. 22,** 1, schön möbl. Zimmer zu v.
**Hellmundstr. 32,** 2, sch. möbl. Zimmer zu vm.
**Hellmundstr. 43,** 2 l., frdl. möbl. Zim. zu vm.
**Herderstraße 1,** P. r., schön mbl. Zim. zu verm.
**Herderstr. 27,** 2, gut möbl. Z. m. od. o. Pens.
**Hermannstr. 13, 2 Tr. l., gut m. Z. sof.**
**Hermannstr. 22,** 3 r., 1 m. Z. sof. preisw. z. v.
**Hermannstr. 24,** 2, erh. anst. j. M. Kost u. L.
**Hirschgraben 24** erhält reinl. Arb. g. Schlafst.
**Jahnstr. 1,** 3, kl. möbl. Zim., 3 Mk. per Woche.
**Jahnstr. 19,** Stb. 1. St., erh. 1 Arb. Logis.
**Jahnstr. 20,** 2, b. Schlafst. m. o. ohne K. j. b. z. v.
**Karlstr. 28,** M. 1 l., einf. möbl. Z. billig zu v.
**Moritzstr. 37,** 2 l., sch. gr. möbl. Z. mit zwei Betten, eventl. m. **Küche** zu v., das. sch. m. Frtspz. m. 2 Betten frei, auch Kochgelegenheit.
**Körnerstraße 5** ein schön möbl. Zim. zu verm.
**Mainzerstr. 44** möbl. Z. mit od. o. Pens. zu v.
**Mauergasse 10,** 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
**Mauritiusstr. 8,** 2, b Schad, sch. mb. Z. zu v.
**Mauritiusstraße 10,** 3, sch. m. Zim. sof. zu v.
**Metzgergasse 25,** 2, sch. möbl. Zimmer zu verm.
**Michelsberg 9,** 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm.
**Moritzstr. 4,** 3, ein od. zwei eleg. m. Z. zu vm.

**Moritzstr. 16,** Ecke Adelheidstr., 1. Et., schön möbl. Zimmer für 25 M. monatlich zu vermiethen.

**Moritzstraße 41, 2, ein od. zwei sch. möbl. Zimmer sofort oder später zu verm.**
**Moritzstr. 43,** M. P. i. Abschl., erh. a. j. M. L.
**Moritzstr. 47,** M. 2 l., erh. zwei j. L. g. Logis.
**Nerostr. 3,** 2. Et., m. Z. m. u. o. Pens. bill. z. v.
**Nerostr. 3,** 2. Et., e. ein Arb. Kost u. Schlafst.
**Nerostr. 14,** P. l., 1 möbl. Zimmer zu verm.
**Neugasse 12,** Stb. D., einf. möbl. Zim. zu verm.
**Oranienstr. 3,** Part., gut möbl. Zimmer, 2 St., mit sep. Eingang, auch mit Pens., zu verm.
**Oranienstr. 24,** 1. St., fein m. Zimmer z. vm.
**Oranienstraße 31,** Part., möbl. Zim. zu verm.
**Oranienstr. 60,** Gth. 2, m. Z. a. d. H. z. v.
**Rheinstr. 52,** 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
**Riehlstraße 11,** Mth. D. r., erh. Arbeiter Logis.
**Riehlstr. 11,** Mtb. 3 l., f. 2 Arb. sch. Logis.

**Riehlstr. 12,** 1 l., sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Riehlstr. 12, 2. möbl. Mans. an Nähmädch. z. v.
Riehlstr. 15, Mth. b. Kern, möbl. Mans. z. v.
Riehlstraße 22, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
**Röderallee 20,** 1. frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieth.
Röderallee 30, 2. fein m. Z. m. Schreibt. z. v.
Röderstr. 19, Part., möbl. Mans. zu vermieth.
Röderstr. 19, 3 l., möbl. Z. u. Mans. zu verm.
Römerberg 1, Stb. 2, l. ord. br. M. Logis bek.
Römerberg 6, P. l., erh. reinl. Mann Schlafst.
Römerberg 29, 4. St., erh. 2 Arb. reinl. Logis.
Römerberg 29, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.
Saalgasse 8, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Schachtstraße 20, P. r., gut möbl. Zim. zu v.
Scharnhorststr. 17, P. l., l. j. M. K. u. L. erh.
Schiersteinerstr. 9, H. 2 r., erh. rl. Hdw. b. L.
Schulberg 11, 1 l., einf. m. Z. f. 12 Mk. z. v..
Schulberg 15, 1. St. l., ein gut möbl. Z. z. v.
Schwalbacherstr. 35, Gth. 1 l., m. Z. 3.50 Mk.
Schwalbacherstr. 43, 2. St., m. Z. m. P. z. v.
Schwalbacherstr. 55, 2 l., möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 55, 1 l., 1 möbl. Mans. z. v.
Sedanstr. 7, 2 l., schön möbl. Zim. bill. zu vm.
Sedanstraße 12, 2 l., ein möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 14, 3 l., erh. Herr od. Frl. sch. Zim.
Seerobenstr. 1, 3, sofort hübsch möbl. sonnig. Balkonzimmer für 25 Mk. zu vermiethen.
Steingasse 6, 1 r., ein möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Steingasse 11, 3. St. r., gut möbl. Zim. zu v.
Steingasse 13 zwei einzelne möbl. heizb. Mans. z. vm. Näh. daselbst. Anzusehen 4—7.
Walramstr. 13, 2 r., m. Mans. a. Arb. b. z. v.
Walramstr. 14/16 m. o. leere Mans. sof. zu v.
Weilstr. 5. 1, möbl. heizb. Mansarde zu verm.
Weilstr. 11, 2. möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. einzeln, zum 1. März zu vermiethen.
Wellritzstr. 27, 2, erh. zwei j. M. Kost u. Log.
Wellritzstr. 29, 1, schön möbl. Zim. bill. z. vm.
Wellritzstr. 39, 2 r., möbl. Z. sofort b. zu vm.
Wellritzstr. 44, P. 2 r., schön möbl. Zim. z. vm.
Wellritzstr. 45, 3 l., erh. jg. M. Kost u. Logis.
Wellritzstr. 48, 2 St., frdl. möbl. Zim. zu verm.
Zimmermannstr. 9, 2, gut möbl. Zim., Pens.
Bess. Zim. mit o. ohne f. o. Pens. sof. o. sp. f. preisw. z. v. Oranienstr. 67, Gth. Weimer.
Anst. Frl., tagsüb. im Geschäft, findet möbl. Zim., mtl. 12 Mk., Bdh. Näh. im Tagbl.-Verl. Os

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 5, 1 r., leeres gr. Zim. z. 1. April.
Hellmundstr. 4, 1 r., großes schön. Zim. zu v.
Mauergasse 19 2 Mans. z. vm. Näh. Bäckerlad.
Weilstraße 1a, 2, leeres Zimmer in ruhigem Hause an eine Dame abzugeben.
Ein groß. Parterre-Zimmer für Möbeleinzustellen zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ok

### Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Sonnenbergerstr. 24 herrschaftliche Stallungen, Remise für Automobil zu vermiethen.
**Wein**keller, groß, trocken, mit Aufzug, evt. mit Büreau u. Packraum zu v. Näh. Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 773

Das
**Wohnungsnachweis-Büreau**
**Lion & Cie.,**
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
**möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,**
sowie zur Vermittlung von
**Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.**

## Miethgesuche

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung im südlichen Stadttheil sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. möglichst auch Plan unter **C. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Damen** suchen bei g. Familie ein oder **zwei** möblirte Zimmer mit Pension. Familienanschluß erwünscht. Offerten mit Preis unter **W. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**Hübsche 2-Zimmer-Wohn.** mit Zub. (unmöbl.) sucht **einzelner Herr.** Off. mit Preis unter **G. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Frühstück ges. Offerten mit Pr. unter **T. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Ges.** in ruh. Hause **1—2 möbl. Zimm.** (2 B.) mit Nebenraum oder leer. Küche. Off. mit Preis unter **A. G. 25 hauptpostlagernd.**

Großes Zimmer mit zwei Betten, event. mit Klavier, für sofort gesucht. — Offerten unter **W. A. 1000** hauptpostlagernd.

Suche gelegenes Büreauzimmer (Sprechzim.), Part. od. 1 St., darf auch Taunusstr., Wilhelmstr. oder deren Nähe sein. **J. Imand,** Immobilien-Agentur, z. Z. Luisenplatz 1.

Leere heizb. Mansarde z. 15. Fbr. f. ält. anst. Fr. ges. Off. m. Pr. a. Herrmann, Frankenstr. 15.

In 1. Lage **Laden** gesucht bis Oktober oder auch früher. Ganz ausführliche Offerten unter **D. 533** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Laden**
in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter **S. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Schlosser-Werkstatt** mit Hofraum zu miethen ges. Off. unter **J. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**Remise gesucht**
für Ponywagen in oder nahe der Feldstraße. Schriftliche Angebote erb. u. **K..** Taunusstr. 55 1.

## Verpachtungen

**Verpachtung.**
Anwesen in d. Nähe d. neuen Güterbahnhofs Wiesbaden, ca. 4 Morgen, mit durchfl. Bache, mass. neues Wohn- u. Stallgeb., jetzt Geflügelzucht, jedoch auch sehr geeignet für Molkerei, Gärtnerei, Wäscherei 2c., ist auf l. J. zu verpachten. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Og

**Lagerplätze,**
circa 16,000 qm,
**oberhalb dem neuen Güterbahnhof, sofort** oder **später** zu verpachten.
**Zeltmann,** Rheingauerstraße 2.

## Fremden-Pensions

**Pension**
per sofort sucht junger Mann in besserem isr. Hause. Off. mit Preisang. unter **D. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 17-jährige Tochter zum April oder Mai
**Aufnahme**
in einem besseren **Pensionate,** wo derselben Gelegenheit gegeben, sich im Deutschen, Französischen und im Haushalt auszubilden. Prospect erwünscht. Off. sub **K. E. 1333** an (Kopt. 412) F 99
**Rudolf Mosse, Köln.**

**Elegant eingerichtete Zimmer**
mit oder ohne Pension billig zu vermieten.
**Privathotel Simson,** Bärenstraße 5.

Sonn., g. heizb. möbl. Z. z. v. Goldg. 5, Tuchl.

**Villa Stillfried, Hainerweg 3.**
Pension Mk. 100. Südzimmer.

Schön möbl. Zimmer zu v. Luisenstr. 20, 1 r.

**Moritzstr. 21, 1 l.,** elegant möblirtes Erkerzimmer, ev. Wohn- u. Schlafz., frei.

**Eleg. möbl. Zimmer, Bäder,** mit und ohne **Pens. Nikolasstraße 22, Part.**

**Ringkirche 7, P.,** schön möbl. Zimmer m. guter Pens. z. Preise v. 60 Mk. z. v.

Als **Alleinmiether** kann disting. Herr eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei gebildeter Dame haben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oc

## Unterricht

**Gepr. Lehrerin,** 16 J. in Frankreich t. gew., unterr. in Deutsch, Französisch, Englisch u. Klavier per St. 75 Pf., event. bill. Rheinstr. 58, Stb. 1.

**Gymnasiast,**
der geneigt ist, Anfänger lateinischen Unterricht zu ertellen, wird gebeten, Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **N. 532** im Tagbl.-Verlag einzureichen.

**Italienischer Unterricht** gesucht. Offerten mit Preis unter **K. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Italienischer Unterricht**
gesucht von Dame, die bereits 1 Jahr solchen gehabt. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **O. 532** an den Tagbl.-Verlag.

**Italienischer Unterricht** gesucht. Offerten mit Preis unter **N. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Englischen Unterricht** und Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstraße 58.

Tutor required for English boy aged eleven: lessons two hours daily: Latin, Greek, French indispensable. **Carnegie,** Nerobergstrasse 19.

**Pensionat Worbs**
für **Schüler** höherer Lehranstalten.
**Pension** mit und ohne **Arbeitsstunden** z. Beaufsicht. d. **Schulaufgaben** bis Prima incl.! Beste **Erfolge,** sogar mit **Prim.,** seit etwa 10 J.! Persönlich erth. der U. **Unterricht** in **allen** Schul- u. **kaufm.** Fächern u. Sprachen, auch für **Ausländer,** hält **Arbeitsstunden** auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet **erfolgreich** auf **alle Klassen, Schul- und Militär-Examina** vor. **Worbs,** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

**Französisch.**
**Englisch.**
**Italienisch.**
Spanisch. Holländisch.
Russisch, Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln u. in kleinen Cirkeln.
**Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.**
**Separatkurse für Damen.**
**The Berlitz School,**
**Luisenstrasse 7, 1.**

**Fortbildungsanstalt** für junge **Damen,**
Nicolasstrasse 27.
**Lehrkurse** und **Privatstunden** in **deutsch. Literatur, Kunstgeschichte, Geschichte,** im **Rechnen etc.,** in **französischer, englischer** und in **italienischer Sprache.** — Selektaartige Jahreskurse werden neben den Einzelkursen von Ostern an neu eröffnet. Anm. nehmen entgegen
Fräulein **Maria Schaeffer,**
staatl. examinierte Schulvorsteherin,
Mademoiselle **Ida Hafner,**
institutrice diplômée de Lausanne.

**Engländerin** ertheilt Unterricht, Convers. Elisabethenstraße 17, 3.

**Wanted daily english governess** for a girl of eleven. Mornings 9—11.30. Testimonials and references to No. **R. 534** Tagbl.-Verlag.

**Mons. Roméis-Coulon,**
Professeur diplômé der Univers. Besançon für moderne Sprachen,
ertellt methodischen und gründlichen Unterricht im
**Französischen und Englischen.**
Wörthstrasse 5.2.

**Französ. Convers.-Stunden**
giebt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorz. Offerten unter **N. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Parisienne diplomée donne des leçons françaises dans toutes les matières. S'adr. Friedrichstr. 30, 2.

**Parisienne Institutrice** donne leçons gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

**Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt.**
**103 Rheinstr. 103.**
Elegante flotte Handschrift
Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Gründl. **Klavier-, Gesang-, Theorie-, Kompositions-Unterricht** (vorz. Methode) ert. **E. Schlosser,** Seerobenstr. 4. Beste Empfehl.

Grdl. Zitherunterr. w. ert. Yorkstr. 33 Frisp.

**Privat-Tanzunterricht**
ertheilt in 5—6 Stunden für alle Rundtänze unter Garantie, **Schleifwalzer** in einer Stunde, **kein 2-Schritt-Walzer,** zu jeder Zeit bei mäß. Honorar. Prima Refer. **W. Schwab,** Oranienstr. 27, P.

## Verloren Gefunden

**Verloren** Cravattenring m. grün. Stein. Belohn. Rüdesheimerstraße 14, 2 l.

Sonntag Abend **Trauring** verloren, gez. W. W. Wiederbringer gute Belohnung Blücherstraße 11, Part.

Derjenige **Herr,** welcher am **Samstag früh** in der **Langgasse** den **schottischen Schäferhund** eingefangen hat, wird ersucht, denselben **sofort** zurückzubringen nach
**Langgasse 47, 2 St.**

Junger Hund mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben geg. u. Belohnung Röderstraße 41

## Tages-Veranstaltungen

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Italienischer Opern-Abend.
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Margarethe.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Maskerade.
**Walhalla** (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
**Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
**Marktkirche.** Abends 6 Uhr: Concert.
**Oeffentliche Protest-Versammlung** der Laden-Inhaber im Restaurant Friedrichshof, Abends 9 Uhr.
**Heilsarmee.** Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

**Aktuarius, Kunstsalon,** Wilhelmstraße 16.
**Banger's Kunstsalon,** Taunusstraße 6.
**Kunstsalon Victor,** Taunusstraße 1, Gartenbau.
**Damen-Club,** Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

## Versteigerungen

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auctionssaale Marktplatz 3, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 53 S. 6.)
Versteigerung von Damen-Confection im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 53 S. 6.)
Holzversteigerung im Ehrenbacher Gemeindewald; Zusammenkunft im Dorfe Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 8 S. 2.)

## Theater Concerte

**Königliche Schauspiele.**
Mittwoch, den 1. Februar.
32. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement A.
**Margarethe.**
Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik v. Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.
Personen:
Faust . . . . . . . . Herr Kalisch.
Mephistopheles . . . . Herr Oberstetter.
Margarethe, ein Bürgermädchen Frl. Müller.
Valentin, ihr Bruder, Soldat . * * *
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin . . . . . . . Frl. Schwartz.
Siebel, Studenten . . . Frl. Cordes.
Brander, Studenten . . . Herr Adam.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
* * * Valentin: Herr Manhoff vom Stadttheater in Mainz als Gast.
Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
Akt 2: Volkstanz, | ausgeführt von dem Corps de
Akt 5: Bachanale, | Ballet.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitsche.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 2. und 4. Akt findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 2. Febr. 33. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement B. Der Familientag.

**Residenz-Theater.**
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 1. Febr. 143. Abonnements-Vorstellung.
**Maskerade.**
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen:
Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D. . . . . . Otto Rienscherf.
Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder . Arthur Roberts.
Schellhorn, Geh. O.-Reg.-Rath Georg Rücker.
Johanna, seine Frau . . . . Sofie Schenk.
Edmund, ihr Sohn, Reg.-Assessor Hans Wilhelmy.
Ellen von Tänning, Wittwe, Johannes Schwester . . . Margarethe Frey.
Gerda Hübner . . . . . . Else Noormann.
Frau Schwalbe, Vermietherin . Minna Agte.
Kleike, Kanzleisecretär . . . Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn . . . . . . . Wally Wagener.
Friedrich, Diener bei Wittinghof Franz Queiß.
Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinander folgenden Februartagen.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, 2. Febr. 144. Abonnements-Vorstell. Die große Leidenschaft.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**
Mittwoch, den 1. Februar.
**Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.**
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmer.

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert | Wieprecht |
| 2. | Mariotta, Lustspiel-Ouverture | Gade. |
| 3. | Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 4. | Aubade printanière | P. Lacombe |
| 5. | Türkische Schaarwache | Michaelis. |
| 6. | Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 7. | Feenmärchen, Walzer | Joh. Strauss |
| 8. | Selection aus „The Geisha“ | S. Jones. |

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
**Italienischer Opern-Abend.**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Ouverture zu „Romeo u. Julie“ | Bellini. |
| 2. | Finale aus „Die Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 3. | Ouverture zu „Tell“ | Rossini. |
| 4. | Duett aus „Armide“ Oboe-Solo: Herr Schwartze. Klarinette-Solo: Herr Seidel. | Rossini. |
| 5. | Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 6. | Hymne u. Triumphmarsch aus „Aida“ | Verdi. |
| 7. | Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 8. | Prolog aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends

**Kaiser-Panorama,** Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Bosnien, Montenegro und Dalmatien. — Serie II: Norwegen.

**Auswärtige Theater.**
**Mainzer Stadttheater.** Mittwoch: Die Geisha. — Donnerstag: Die Königin von Saba.

Handelsschule.
**Institut Meerganz**
Dotzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.
**Am 1. und 6. Februar:**
**Beginn neuer Tages- und Abendkurse**
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
**Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. * Moderne Sprachen.**
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung.
Prospekt gratis und franko. *Die Direktion.*

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

**21,000 Abonnenten.**

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

**Anzeigen-Annahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

**No. 54.** Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 1. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**


## Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

## Der Streik.

Der Bergarbeiterstreik vollzieht sich unter Erscheinungen, die von den gewohnten Vorgängen derartig abweichen, daß man von ihnen geradezu einen Wendepunkt in unserer sozialpolitischen Entwickelung datieren muß. Der Streik verläuft wunderbar ruhig, und das ist beispiellos. Die Ordnung im Streikgebiet wird weniger gestört als in normalen Zeiten, wo die Sonntage regelmäßig Exzesse von Trunkenbolden und arge Roheitsvergehen brachten. Die Bewegung zeigt also, daß die Massen verstehen, worauf es ankommt, daß sie politische Mündigkeit besitzen. Und dies gilt von den Anhängern aller Richtungen. Es ist kein sozialdemokratischer Streik, wie immer wieder mit unangenehmer Leugnung sichtbarer Tatsachen behauptet wird, sondern die Sozialdemokratie ist nur eine Richtung neben den christlichen Gewerkvereinen, neben den freisinnigen Gewerkschaften, neben den politischen Verbänden. Mit sicherem Instinkt wissen die Anhänger dieser verschiedenen Richtungen ihre sonstigen Gegensätze zurückzustellen. Die Gruben-Verwaltungen haben es mit einer Macht zu tun, auf die die Behauptung des Reichskanzlers, daß bei uns die Gewerkschaftsbewegung stets sofort einen politischen Charakter annehme, gegenwärtig nicht zutrifft. Denn als rein gewerkschaftlich organisierter Gesamtkörper und unter Ausscheidung parteipolitischer Tendenzen tritt die Bergarbeiterschaft jetzt auf den Plan. Damit hat sie erreicht, daß sich ihr die Sympathien von Millionen von Deutschen zugewendet haben, die wahrscheinlich anders empfinden und urteilen würden, wenn die Bewegung einen ausgesprochen sozialdemokratischen Charakter hätte. Die Rücksichtnahme, die auch die Regierung den nichtsozialdemokratischen Parteirichtungen gegenüber zu beobachten hat, macht sich demgemäß ebenfalls als ein schwerwiegendes Moment bemerkbar, und es steht heute bereits so, daß das Kohlensyndikat, insoweit es auf die moralischen Imponderabilien ankommt, den Kampf allein auszufechten hat. Die Geschichte dieses Streiks wird mehr und mehr zur Geschichte eines außerordentlich bedeutsamen Umschwungs in unserer sozialen Gesetzgebung.

Möglich, daß die Streikenden sich unterwerfen müssen, da sie schließlich nicht den langen Atem haben können wie die Arbeitgeber. Möglich auch, daß das preußische Notgesetz nur einen geringen Teil der Arbeiterforderungen erfüllen wird, sei es, daß schon der Entwurf hinter den Erwartungen zurückbleibt, sei es, daß Abgeordnetenhaus und Herrenhaus den Entwurf zuungunsten der Arbeitnehmer umgestalten. Aber wie es auch werden mag, das eine Ergebnis jedenfalls kann nicht mehr weggetilgt werden, nämlich daß jetzt zum ersten Male die Regierung anerkannt hat, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer seien auf gleichem Fuße zu behandeln, der absolutistische Patriarchalismus oder der patriarchalische Absolutismus, der die Arbeiter zu widerspruchsloser Unterwürfigkeit zwang, sei nicht länger aufrechtzuerhalten, die Grubenverwaltungen hätten die Organisationen der Arbeiter anzuerkennen und sich mit ihnen zu verständigen. Gegenüber diesem Eindringen des konstitutionellen Gedankens in das Verhältnis zwischen Großindustrie und Arbeiterschaft verschwinden die Einzelheiten des Streiks wie des Streiks dermaßen, daß, wie gesagt, auch ein für die Arbeiter ungünstiger Ausgang das eroberte moralische Terrain nicht mehr verloren gehen lassen kann. Der Gründe sind viele, die den Umschwung in den sozialpolitischen Grundanschauungen der Regierung wie desjenigen Teiles der öffentlichen Meinung herbeigeführt haben, der bis dahin überwiegend auf der Seite des Unternehmertums gestanden hatte oder, richtiger gesagt, der Arbeiterschaft mit Mißtrauen begegnet war. Die überhebliche Ausnutzung der wirtschaftlichen Macht im Kohlensyndikat, der herrische Anspruch auf Alleinherrschaft, die Sorge sodann, was daraus werden soll, wenn die Kohlenproduktion zum Objekt einer schrankenlosen Privatmonopolwirtschaft wird, das alles ist zusammengekommen, um eine Auffassung zu befestigen; die sich in ihrem letzten Kern dahin charakterisieren läßt, daß die Zeiten des Systems Stumm vorbei sind und nicht wiederkehren dürfen, wenn man will, daß der soziale Friede auf Grundlagen ermöglicht werde, deren gedeihliche Wirksamkeit die Entwicklung namentlich der englischen Gewerkschaftsbewegung längst gezeigt hat. Es wird behauptet, daß die Grubenverwaltungen, da sie das Ungewitter nahen sahen, den Streik auf geschickte Weise provoziert haben, um die noch unfertigen Organisationen um so schneller niederschlagen zu können. Die Meinung hat manches für sich. War sie aber maßgebend, so kann man sagen: die Absicht ist völlig fehlgeschlagen, wenigstens insofern, als vielleicht zwar die Bergarbeiter für jetzt und heute nachgeben müssen, dagegen aber eine unwiderstehliche Flut geläuterten sozialpolitischen Verständnisses die Regierung wie die öffentliche Meinung vorwärts treibt und die Dämme vernichten wird, die das Kohlenmagnatentum zum Schutze seiner veralteten Privilegien aufgerichtet hatte. Mit diesem Streik beginnt in Wahrheit ein neues Blatt unserer Geschichte.

## Deutscher Reichstag.

**Die Schutzgebiete. — Die Entschädigungsfrage.**

**Berlin**, 31. Januar.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Freiherr von Stengel und Kolonialdirektor Dr. Stübel.

Auf der Tagesordnung steht die Weiterberatung des zweiten Nachtragsetats für die Schutzgebiete.

Zu Titel: 1 750 000 M. zur Beschleunigung des Baues der Otavibahn bis Omaruru nahm die Kommission den Zusatz an: „So weit aus dieser Summe die Ausgaben bestritten wurden, welche nicht lediglich durch die Mehrkosten der Beschleunigung des Baues verursacht sind, sondern zu dauernden Anlagen verwendet wurden, sind dieselben zurückzuerstatten."

Abg. **Arendt** (Reformp.) bedauert, daß der Bahnbauvertrag mit der Firma Koppel abgeschlossen wurde, da er den militärischen Interessen durch die verspätete Fertigstellung der Bahn nicht gerecht wurde. Die Durchführung des von der Kommission beantragten Zusatzes sei unmöglich.

Kolonialdirektor Dr. **Stübel**: Die Kritik des Vorredners an dem Otavibahnvertrage ist ungerechtfertigt. Wir befanden uns in der Notlage, und haben nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Ein anderer Vertrag war nicht erreichbar. Die Spannweite von 60 Zentimeter können wir nicht auf einen Meter erweitern, nachdem 45 Kilometer bereits gebaut sind.

Abg. **Lattmann** (Wirtsch. Ver.) schließt sich dem Urteil des Abg. Arendt über den Vertrag mit der Firma Koppel an.

Abg. Graf **Oriola** (nat.-lib.) erklärt sich für die Kommissionsfassung. Er bedauert, daß man mit der Firma Koppel einen so präjudizierlichen Vertrag abgeschlossen habe.

Kolonialdirektor Dr. **Stübel** erklärt: Die Regierung werde prüfen, ob sich ein Rechtsausspruch gegen die Firma Koppel werde konstruieren lassen.

Abg. **Südekum** (Soz.) tritt für die Ablehnung der ganzen Position ein.

Abg. **Werner** (Reformp.) bedauert ebenfalls, daß das Reich für die Firma Koppel die Kosten trage.

Abg. **Müller-Sagan** (freis. Volksp.): Die heutige Verhandlung habe wieder einmal gezeigt, daß in den Kolonien das Reich die Kosten trägt, den reichen Leuten aber der Profit zufließt. (Sehr richtig, links.) Dies ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel in allen Schutzgebieten. Wir sollten darauf sehen, daß das Geld nicht aus der Tasche der Steuerzahler genommen werde, um drüben in Kolonial-Unternehmungen gesteckt zu werden, deren Ertrag in ganz andere Taschen, in die großer Gesellschaften, fließt. General Trotha hatte in seiner Depesche um Verhandlungen mit der Firma Koppel gebeten, damit spätestens im November die Bahn bis Omaruru fertiggestellt würde. Gewiß muß solchen Forderungen der Heerführer nach Möglichkeit nachgekommen werden, aber ist das geschehen, und konnte es geschehen? Die Wahrscheinlichkeit ist mindestens, daß der Aufstand bis zur Fertigstellung niedergeschlagen sein wird. Man hat einfach einen Vertrag geschlossen, der, wie allerseits von der Kommission anerkannt worden ist, sämtliche Vorteile der Eisenbahngesellschaft zuweist, während die Vorteile des Reiches auf der Seite der Drucksache verzeichnet sind, auf der gar nichts steht. (Zustimmung links.) Wir waren und sind bereit, zu bewilligen, was zur Niederwerfung des Aufstandes notwendig ist, aber wir können nicht einen solchen Vertrag gutheißen, und deswegen werden meine Freunde gegen diese Forderung stimmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Arendt**, **Storz** (südd. Volksp.), **Müller-Sagan** (freis. Volksp.) und dem Schlußwort des Referenten wird der Titel in

## Die dunkle Wolke.

**Novelle von Paul Hermann Hartwig.**

(2. Fortsetzung.)

Nun wurde ihr die besondere Veranlagung, sich niemand, weder den Verwandten, noch einem treuen Dienstboten mitteilen zu können, zur Qual. Und das erste Mal versagte ihre Kraft, — es trieb sie zu ihrem Sohne, zu einer Aussprache, aber eine Scheu, etwas Unfreies hielt sie ab, einen Entschluß auszuführen, den die Leute vielleicht mißdeutet hätten. Sie, die Freie, war abhängig, und sie schleppte schwer an der doppelten Last, als fürchte sie in der Berührung mit dem Verbrechen eine neue Beschmutzung des blanken Ehrenschilds über Haus Willgerod.

— — Ein jüdischer Viehhändler, ein älterer Mann von rechtschaffener Denkart, suchte den Unglücklichen in der Haft auf. Er hatte gefürchtet, einen Niedergebrochenen zu finden und traf ihn mit erhobenem Haupt. Der unverdiente Schimpf stählte sein Selbstgefühl. Für seine Mutter hatte er keinen Auftrag. „Wenn sie jetzt nicht den Weg gefunden hat, so findet sie ihn wohl nie, und ich kann ihn in dieser Lage nicht betreten." Aber einen Gruß für Eva Voels bekam er mit.

Und Wochen vergingen. Die Flucht des Knechts, der besonders an dem Diebstahl beteiligt war, schob den Verhandlungstermin hinaus.

Frau Marianne litt Qualen. Die Nacht mit ihrem beredten Schweigen hatte ihr zugerufen: Und wenn er unschuldig ist! und zugleich hatte sie die Gewißheit: er ist unschuldig.

Es war, als ob in ihrem Herzen eine gefesselte Quelle gesprungen sei.

Ihr Sohn ein Verbrecher! Wer hatte das gesagt und geglaubt!

Sie mußte sich die Frage beantworten: ich selbst habe es geglaubt, und eine tiefe Scham überfiel sie. Wie es auch kam, konnte ihr der Sohn jemals verzeihen?

Den Hausgenossen blieb sie ein Rätsel. Eva Voels war noch zu jung, um die Kämpfe dieser herben, stolzen Frauenseele, die sich so ganz in sich zurückzog, zu verstehen, und die Verwandten, die den Steinhorsthof gar nicht mehr verließen, glaubten gern das, was ihnen angenehm war. Sie sahen in Gerhard einen Gesunkenen, der für die Gesellschaft und den Besitz des alten Erbes verloren war.

Herr Ulrich Willgerod fühlte sich bereits als Gebieter und das um so leichter, als sich Frau Marianne in diesen schweren Wochen gar nicht um die Wirtschaft kümmerte. Sie saß gewöhnlich in dem tiefen Ledersessel, der an dem breiten, niederen Fenster ihres Wohnzimmers stand, und starrte in den herbstlich öden Tag und fühlte die tiefe schmerzliche Einsamkeit, mit der sie sich selbst umgeben hatte. Sie zuckte nur zuweilen zusammen, wenn die laute harte Stimme ihres Schwagers, der die Leute auf dem Hofe anwies, zu ihr hineintönte. Wenn sie auch an seiner guten Absicht nicht zweifelte, so empfand sie dennoch, daß er Teil an der Entfremdung zwischen ihr und ihrem Sohne trug. Auch die kühle, verstandsgemäße Art Margots, die für niemand und für nichts jemals ein wärmeres Wort fand, stieß sie in diesen Tagen ab. Das freundliche Licht, das in den Augen der kleinen Eva Voels aufleuchtete, spürte sie nicht. Sie blieb allein.

Der letzte Tag, der Tag, der die äußere Entscheidung bringen sollte, war herangekommen.

Frau Marianne hatte in der Nacht, die den schicksalsschweren Tagesstunden vorausging, wieder keinen Augenblick Schlaf gefunden. Ihre Nerven, von deren Vorhandensein die starke Frau sonst nie etwas gespürt hatte, waren furchtbar abgespannt. Sie mußte etwas unternehmen, um das peinigende Hämmern in ihren Pulsen zu bemeistern. Da fand sie den Weg, der jetzt noch Befreiung geben konnte.

Sie ging, der empfindlichen Kühle nicht achtend, hinab in das Wohnzimmer, zündete die Lampe auf ihrem Schreibtische an und schrieb und schrieb. Mutterworte! Die Quelle der Zärtlichkeit war aufgestiegen aus der Verborgenheit, in der sie lange geruht hatte, und erfüllte sie ganz und gar.

Als sie dem Sohne gesagt hatte, was sie ihm sagen mußte und ihm nun ihrer innersten Natur nach völlig sagen mußte, fühlte sie den Druck leichter werden, der so schwer auf ihr gelastet hatte . . .

Herr Kleefeld, der Händler, der ihr aus der Kreisstadt zweimal Nachricht von dem Sohne gebracht hatte, die sie freilich schroff zurückgewiesen, übernachtete in der Krugwirtschaft des benachbarten Dorfes. Er sollte gleich in der Morgenfrühe den Brief besorgen.

Wie es auch kam, besser mußte es werden, als es die Jahre vorher gewesen war . . .

Der Tag ging früh in Dämmerung über. Sie erfüllte bereits das niedere weite Wohnzimmer, das ohnehin nicht allzu hell war. Das Wachslicht, das auf dem Schreibtisch Frau Mariannens brannte, erleuchtete nur ein geringes Feld. Sie saß vor dem schwerfälligen, altmodischen Möbel. In der halben Beleuchtung ließen sich die feinen Fältchen nicht erkennen, die das Schicksal ihr in die glatte Stirn und die Schläfen gezeichnet hatte. Und in den schweren dunklen Flechten mochten sich die weißen Fäden auch vermehrt haben.

An der Tür stand ein Mann in ruhiger Haltung.

„Herr Kleefeld, kommen Sie doch und setzen Sie sich zu mir. Sie haben meinem Sohn den Brief heute morgen selbst gegeben. Sie durften ihn also sehen —, was sagte er?"

„Frau Willgerod, ich bin kein gerührter Mann — ich bin ein Geschäftsmann, aber so was! — — Als ich

der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Abg. Prinz v. Arenberg referiert hierauf über Titel 5: „Zur Hülfeleistung aus Anlaß der Verluste infolge der Eingeborenen-Aufstände für den gesamten Bereich der Schutzgebiete von 3 Millionen Mark" (abgesetzt sind in der Kommission 2 Millionen).

Abg. **Potthoff** (freis. Ver.) beantragt, an Stelle der Eingeborenen-Aufstände zu setzen des Herero-Aufstandes.

Kolonialdirektor Dr. **Stübel**: Die Verluste infolge des Herero-Aufstandes betragen 7, die infolge des Witboi-Aufstandes 6, zusammen 13 Millionen. Demgegenüber stehen unter Einrechnung dieses Titels für Entschädigungen nur 5 Millionen Mark. Diese Summe muß also sehr gering erscheinen, wenn man bedenkt, daß bei einer so mangelhaften Entschädigung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Ansiedler leiden muß. Eine volle Entschädigung ist Billigkeit gegen die Ansiedler und Pflicht gegen das Schutzgebiet, deren Nichterfüllung sich später sicher rächen würde, zumal durch die Verzögerung große mittelbare Schäden entstanden sind. Die verbündeten Regierungen sehen daher die jetzige Bewilligung nur als eine Abschlagszahlung an und behalten sich vor, in dem demnächst aufzustellenden Nachtragsetat die nötigen Summen zur vollen Entschädigung aller Ansiedler anzufordern. Der Antrag Potthoff enthält eine Verbesserung, weil er 3 Millionen nur auf das Hererogebiet beschränkt. Darum bitte ich, wenigstens den Antrag Potthoff anzunehmen, wenn Sie die Regierungsvorlage nicht genehmigen wollen.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) lehnt grundsätzlich jede Pflicht zu einer Entschädigung ab. Bei dem Hochwasser in Schlesien habe das preußische Staatsministerium auch keinen Rechtsanspruch der schwer Geschädigten Schlesiens anerkannt. Redner will dagegen Notstandsgelder bewilligen, dafür seien 3 Millionen für die ganze Kolonie ausreichend. Übrigens habe ein Teil der Ansiedler durch brutale Behandlung der Eingeborenen zu dem Aufstand beigetragen.

Abg. **Kopsch** (freis. Volksp.) steht hinsichtlich der Entschädigungspflicht auf dem Standpunkt des Zentrums, will aber weder die Forderung der Regierung, noch den Antrag der Budgetkommission annehmen. Redner wünscht erst Klarheit über die Zukunft Südwestafrikas, ob die Absicht besteht, sich mit Ehren herauszuziehen, oder, wie bisher, weiter zu wirtschaften.

Kolonialdirektor Dr. **Stübel**: Die Frage der Ausländer-Entschädigung ist bis jetzt noch nicht praktisch geworden. Wir suchen eine Entschädigung für unsere Staatsangehörigen von anderen Staaten zu erlangen; darum haben wir die Pflicht, ebenso zu handeln, wie wir behandelt zu werden wünschen. Die kolonialen Gesellschaften erhalten nur Darlehen und auch nur gegen Abtretung von Land. Die Frage, ob wir uns aus Südwestafrika herausziehen wollen, beantworte ich mit: Nein. Opfer an Gut und Blut brachten wir in erster Linie zur Ehre des Reiches; aber wir geben uns der Hoffnung hin, daß es uns gelingen werde, das Schutzgebiet einer erfreulichen und gedeihlichen Erschließung entgegen zu führen. (Beifall.) Gerade weil wir diese Absicht haben, legen wir solchen Wert auf eine ausreichende Entschädigung der Ansiedler, die wir nicht entbehren zu können glauben.

Abg. **Staudy** (kons.): Das Interesse unserer Kolonien ist unser eigenes. Deshalb müssen wir dafür sorgen, daß unsere Kolonien möglichst schnell wieder wirtschaftlich rekonstruiert werden. Wir stimmen deshalb zunächst für die Regierungsvorlage, dann für den Antrag Potthoff und in dritter Linie für den Kommissionsantrag. (Beifall.)

Abg. Dr. **Potthoff** (freis. Ver.) schließt sich dem Abg. Staudy im wesentlichen an und empfiehlt seinen Antrag.

Abg. **Südekum** (Soz.): Aus prinzipiellen Gründen lehnen wir die Regierungsforderungen, wie den Antrag der Budgetkommission und den Antrag Potthoff ab. Bei einer solchen Entschädigungsfrage geht es nicht an, die Schuldfrage auszuschließen. Es wäre unerhört, wenn denen, die den Aufstand verschuldet haben, Entschädigungen gegeben werden, und vielfach sind gerade die Anmelder von Schäden die direkten oder indirekten Urheber des Aufstandes gewesen. Auch eine moralische Pflicht zur Entschädigung vermag ich nicht anzuerkennen, denn wir haben viel dringendere moralische Verpflichtungen in unserem Land: zuerst zu erfüllen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das beste wäre, die ganze Kolonie aufzugeben.

Abg. Graf **Oriola** (nat.-lib.): Es handelt sich hier um eine Frage der Billigkeit, daß wir die schützen, die sich im Vertrauen auf das Reich in seine Kolonien begeben haben. Man hat hier auf die Steuerzahler hingewiesen, aber liegt es denn nicht im Interesse der Steuerzahler, wenn so große Summen nicht einfach weggeworfen sind? Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß die Opfer, die gebracht sind, auch etwas nützen, dazu aber ist notwendig, daß wir die Arbeitskraft erhalten, daher beantrage ich, in dem Antrag der Kommission die Summe von 3 Millionen durch 5 Millionen zu ersetzen. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, werden wir für den Antrag Potthoff stimmen.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Den Ausführungen des Vorredners trete ich bei. Der Redner betont, die Mehrzahl der zu entschädigenden Ausländer seien Buren, von denen man noch viel mehr gebrauchen könne, als vorhanden seien.

Abg. **Spahn** (Zentr.) verteidigt nochmals die Stellungnahme des Zentrums.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Reformp.) sagt, Südwestafrika ist die Perle unserer Kolonien. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie das nicht glauben, so lassen Sie sich belehren von den Farmern und Engländern, die nur darauf warten, daß wir das Land räumen. Wasser ist vorhanden, Mineralschätze sind im reichen Maße da. Wir werden in erster Linie für die Regierungsvorlage stimmen. Sodann für den Antrag Potthoff.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Paasche** (nat.-lib.), **Potthoff** (freis. Volksp.) und **Erzberger** (Zentr.) schließt die Besprechung.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Alle anderen Anträge werden abgelehnt.

Darauf vertagt sich das Haus um 7 Uhr auf Mittwoch 1 Uhr.

*

**Berlin**, 31. Januar. Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratungen des Postetats fort. Hierbei wurde beschlossen, eine Petition von Unterbeamten zwecks Anrechnung ihrer Militärdienstzeit der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen mit dem Ersuchen, die Frage baldmöglichst zu regeln. Die Forderung von 2½ Millionen Mark für außerordentliche Unterstützungen von Postbeamten wurde gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen abgelehnt, welche Mehrheit hierin eine verkappte Neuforderung der im Vorjahre abgelehnten Ostmarkenzulage erblickt. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Justiz-Etat. — Das schäbige Amtsgerichtsgebäude in Rüdesheim.

**Berlin**, 31. Januar.

Am Ministertische: Justizminister Dr. Schönstedt.

Die zweite Beratung des Justizetats wird bei Kapitel Land- und Amtsgerichte fortgesetzt.

Abg. **Krause-Dawillen** (kons.) bittet um Errichtung eines Amtsgerichts in Dawillen.

Justizminister Dr. **Schönstedt** erwidert, er könne hierzu nicht sogleich Stellung nehmen und auch nicht alle Wünsche auf Errichtung von Amtsgerichten erfüllen, doch werde er stets gerne die Bedürfnisfrage prüfen.

Abg. **Schiffer** (nat.-lib.) betont noch einmal die dringende Notwendigkeit der Entlastung der Richter und Staatsanwälte von mechanischen Arbeiten.

Minister **Schönstedt** erwidert, Erwägungen schweben, seien aber noch nicht abgeschlossen.

Abg. **Krause-Waldenburg** (freikons.) fragt an, ob die Amtsanwälte im Falle von Erkrankung oder Beurlaubung ihre Vertreter selbst bezahlen müssen.

Ein **Regierungskommissar** erwidert, die Vertreterkosten der im Hauptamt beschäftigten Anwälte trage der Staat, im übrigen hätten die Anwälte selbst für ihre Vertretung zu sorgen. Es werde aber auch hier durchaus liberal verfahren.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Freiherr v. **Willisen** (kons.), der bittet, die Bureaubedürfnisse nicht nur von einigen großen Zentralen zu beziehen, und **Pallaske** (kons.), der bei den Gerichten größeren Gebrauch des Fernsprechverkehrs wünscht, sowie **Becker** (Zentr.) und **Peltasohn** (freis. Ver.), wird das Kapitel bewilligt, nachdem von seiten der Regierung Erwägung der beiden letzten Punkte zugesagt worden ist.

Bei dem folgenden Kapitel „besondere Gefängnisse" beschwert sich

Abg. **Korfanty** (Pole) über die schmähliche Behandlung, die der polnische Redakteur Rakowsky in Wanke während der Verbüßung einer Gefängnisstrafe erfahren habe.

Der **Justizminister** erklärt, Rakowsky seien alle möglichen Freiheiten gewährt worden. Er konnte literarisch arbeiten und sich selbst beköstigen; zum Dank habe er die Gefängnisbeamten bestochen und um Amt und Brot gebracht.

Das Kapitel und der Rest des Ordinariums werden bewilligt.

Bei dem Extraordinarium bittet

Abg. **Hausmann** (nat.-lib.) um die Errichtung eines neuen Landgerichtsgebäudes in Dortmund und womöglich schon um die Einstellung der ersten Rate in den Etat für 1906.

Minister **Schönstedt** erklärt, die erste Rate könne im nächsten Jahre noch nicht gefordert werden, doch habe die Regierung die Absicht, in Dortmund ein neues Landgerichtsgebäude zu erbauen.

Abg. **Stockmann** (kons.) wünscht ein neues Gerichtsgefängnisgebäude in Wetzlar.

Minister **Schönstedt** erklärt, diese Frage werde geprüft.

Abg. Dr. **Lotichius** (nat.-lib.): Das Amtsgericht in Rüdesheim befindet sich in einem so schlechten Zustand, daß ein Neubau dringend erwünscht ist. Durch einen Umbau, der, wie ich höre, geplant war, können die Mängel nicht beseitigt werden. Wenn die Herren von der Regierung sich an Ort und Stelle überzeugen wollten, würden sie mir beipflichten. Vom Justizminister, wie vom Finanzminister erwarte ich wohlwollende Prüfung.

Minister Dr. **Schönstedt**: Die Sache ist wiederholt erörtert. Es liegt in der Absicht der Regierung, im April d. J. eine Kommission nach Rüdesheim zu schicken. Dann wird sich zeigen, ob ein Umbau tunlich ist. Würde das nicht möglich sein, dann muß ein Neubau errichtet werden. Den Entschluß muß ich mir vorbehalten.

Das Extraordinarium wird bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Etats der Münzverwaltung.

Abg. **Hauptmann** (Zentr.) bedauert, daß die Talerstücke in immer größerem Umfange eingezogen werden.

Der Etat wird bewilligt; ebenso der Rest der Tagesordnung: die Etats des Geheimen Zivilkabinetts, der Oberrechnungskammer, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, des Gesetzsammlungsamtes, des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers, der Ausgaben für Zwecke der Landesvermessung und der Königl. Seehandlung.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: dritte Lesung des Seuchenausführungsgesetzes, Petitionen.

---

dem jungen Herrn den Brief gegeben habe, da ist er ans Fenster gegangen und hat gelesen, und dann ist über sein Gesicht ein ganz heller Schein gegangen und er ist am Fenster in die Kniee gesunken."

Frau Marianne bedeckte die Augen mit ihrer Hand.

„Und dann ist er aufgestanden und hat gesagt: Nun ist alles gut, alles ist gut, und hat mich umarmt, als wär' ich sein bester Freund."

„Sie sind auch ein Freund, Herr Kleefeld — ich werde Ihnen nie vergessen, was Sie für mich in dieser bösen Zeit getan haben."

„Man ist doch ein Mensch, gewissermaßen, Frau Willgerod, man kann Mensch sein und Geschäftsmann, und da hab' ich das Geld für das letzte Fettvieh und die große Weizenlieferung gleich mitgebracht."

Er zählte das Geld auf die Platte des Tisches und erörterte dann allerlei geschäftliche Angelegenheiten, aber Frau Marianne hörte ihm kaum zu.

„Sie sind verändert, Frau Willgerod, der Mensch soll sich nicht gehen lassen — —, wie Herr Gerhard gesagt hat, — es wird alles gut —, wahrhaftigen Gott! Wie ich hab' läuten hören, haben sie den flüchtigen Knecht eingefangen, dem der junge Herr aus Mitleid hundert Mark gegeben hat, weil er hat gebarmt und gefleht zu seinen Füßen."

„Aus Mitleid — und ich . . ."

„Nur ruhig und voll Hoffnung, Frau Willgerod."

„Es ist gleich Vesperzeit — wollen Sie mit uns vespern, Herr Kleeberg?"

„Nein, Frau Willgerod, — ich muß in die Stadt — die Pferde müssen laufen, was sie können, — in zwei Stunden kann ich zurück sein."

„So kommen Sie noch einmal, Kleefeld?"

„Aber Frau Willgerod —"

„Sie sind wirklich ein guter Mensch."

„Frau Willgerod, — machen Se mich nicht weich, es ist alles geschäftlicher Vorteil — was ich Ihnen sag'."

Der Händler fuhr davon, und der Sparsame, der seine Pferde sonst zu schonen liebte, ließ sie tüchtig ausgreifen. Das Rollen der Wagenräder verhallte rasch.

(Fortsetzung folgt.)

## Feuilleton.

### Konzert.

Paul **Haubrich** — gehört, wie seine Sangesgenossin Nelly Brodmann, zu den bevorzugten Wiesbadener Künstlern, die es wagen dürfen, neben den hier seit lange feststehenden Vereinskonzerten noch ein „eigenes Konzert" anzukündigen. Das heißt: **wagen** kann ja so etwas jeder; aber nicht mit dem gleichen äußeren Erfolg. Der Kasinosaal war gestern abend sehr gut besetzt; der Beifall kam von Herzen; Blumen und Lorbeeren fehlten nicht. Aber es fehlte auch nicht der **künstlerische** Erfolg, den Herr Haubrich durch neue Beweise seiner Begabung und seines ernsten Kunststrebens zu erbringen wünschte.

Stimmlich wird unser Künstler von manchen seiner jetzt gefeierten Bariton-Kollegen an Energie, Umfang und Fülle des Organs übertroffen, doch von nur ganz wenigen an Weichheit, Rundung und einschmeichelndem Wohllaut desselben. Sein Ton atmet eine Atmosphäre der Bildung, der Vornehmheit und des Geschmacks, die jeden Hörer sympathisch berühren muß. Vielleicht wäre der Stimme noch mehr innere Festigkeit zu wünschen: ein leichtes Vibrieren, eine gewisse Lockerheit des Klanges machte sich zuweilen mehr als nötig bemerkbar; im übrigen jedoch sind Ton und Tonverbindung vortrefflich disponiert: alles tritt klar und plastisch hervor; ohne die geringste Anspannung oder gequälte Einstudierung; wie es denn schon eine Freude ist, diesen Sänger in seiner zwanglos-edlen, männlich-anmutvollen Haltung beim Vortrag zu **sehen**. Seinem weichen, geschmeidigen Bariton und seinem feinen, liebenswürdigen Empfinden ist das Programm von selbst vorgezeichnet: gegen wilde Leidenschaften, feurige Gefühle, gegen all dergleichen verhält sich seine Natur eher abwehrend; Zart-Lyrisches, Elegisches, Melancholisches, auch wohl ein wenig Sentimentalisches — „liegt" ihm am besten; und, merkwürdig genug, noch eins steht ihm wohl an, was so selten in der Vortragskunst sich rein und wahrheitsvoll äußert: der Humor — in all seinen feinsten und leisesten Abstufungen.

Sein Programm — es hätte gestern im einzelnen am Ende noch etwas gewählter ausschauen können — brachte Herr Haubrich mit vollem Verständnis für die Eigenart der verschiedenen Kompositionen zur Wiedergabe. Aus der reichen Fülle des Gebotenen nenne ich als am eindrucksreichsten und am besten gelungen: Beethovens „In questa tomba" und die Gesänge von Schubert und Brahms, deren ernster Stimmungsgehalt sich wahrheitsvoll, tief und unmittelbar ausprägte. Ein Lieder-Zyklus „Spielmannsleben" von Lorleberg — als Komposition nicht weiter bedeutend, doch angenehm unterhaltend — erfreute durch die schöne Wärme und Lebendigkeit des Vortrags. Unter den Liedern des dritten und letzten Wahlgangs interessierte ein Lied unseres Wiesbadener Tonkünstlers H. Spangenberg: „Dich suchen meines Geist's Gedanken": es wurde mit entsprechender Betonung der innewohnenden sehnsüchtigen Stimmung vorgetragen und fand lebhaften Beifall. Weingartners „Motten", Dorns „Ich bin verliebt" (es gehört einem Zyklus „**Italienischer** Liebeslieder" an — was auf dem Programm nicht vermerkt war) und Wolfs „Elfenlied" erschienen besonders beweiskräftig für Herrn Haubrichs Begabung auch für leicht-gefälligen, humorvollen Vortrag.

In Herrn W. **Fischer** fand der Konzertgeber einen Begleiter am Klavier, der sich seiner Aufgabe mit musikalischer Dezenz unterzog.

Eine willkommene Abwechslung in das Programm brachte das Auftreten unserer beliebten Heroine, Frau Luise **Willig**. Die köstlichen Vorzüge ihrer Deklamationskunst — wer kennte sie nicht! Es liegt Musik darin — so weit ich's zu beurteilen vermag. Daß zwar der schon so oft gemeuchelte „Heidekuabe" nun gar „auf Wunsch" wieder dran glauben mußte, war bitter: so gibt es also doch noch immer Leute, die durchaus das Gruseln lernen wollen! Ihr Wunsch ward gestern gründlich gestillt. Innigere Befriedigung gewährte wohl die Wiedergabe der Schillerschen Gedichte, für deren heiter-naiven Ton die Künstlerin eine entzückende Unabsichtlichkeit — für deren hohen idealen Gedankenflug sie wiederum ein warm-beseeltes Pathos einsetzte, das auch in den Herzen der Hörer kräftigen Widerhall weckte!

O. D.

# Die Revolution in Rußland.

## Die Vorgänge in Warschau.

hd. **Warschau**, 31. Januar. Nach privaten Angaben herrscht hier eine Wasser- und Brotnot. Die Ausständigen haben die Wasserleitung zerstört und drangen in die Bäckereien ein, wo sie die Läden plünderten, so daß Warschau heute ohne Brot geblieben ist. — Aus dem ganzen Gouvernement werden Verstärkungen zur Sicherung der Stadt herangezogen. Der Bahnhof ist von Militär dicht besetzt, da man einen Angriff auf die Bahnstrecke befürchtet. Seit gestern abend 6 Uhr ist kein Zug mehr aus Warschau abgegangen.

hd. **Lemberg**, 31. Januar. Aus Warschau wird telegraphiert: Im Stadtviertel Wola und auf dem Theaterplatz gab das Militär mehrere Salven auf die im Umzug begriffenen Arbeiter ab. Am Sonntag kam es an sechs Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstößen. Zuvor hatte man unter die Truppen sozialistische Aufrufe verteilt, in denen das Militär gewarnt wurde, auf das Volk zu schießen.

wb. **Warschau**, 31. Januar. Der „Warschawsko Duewnik" veröffentlicht folgendes: Am Freitag, den 27., haben die Arbeiter der hiesigen Fabriken die Arbeit zur gewöhnlichen Zeit wieder aufgenommen, aber bereits um 7 Uhr morgens legten sie in einigen Betrieben die Arbeit nieder. Die Ausständigen begannen dann in geschlossenen Gruppen in andere Fabriken einzudringen, wo auf ihre Aufforderung die Arbeit sofort niedergelegt wurde und die Arbeiter sofort die Fabrikgebäude verließen. Unter anderen wurde die Arbeit in der Gasfabrik hinter der Wolsky-Sastawa niedergelegt, welche von einer Kompagnie Soldaten beschützt wurde; die Arbeiter wurden durch Soldaten ersetzt. Durch Gerüchte über den Ausstand wurde bei den friedlichen Bürgern Warschaus eine Panik hervorgerufen, indem sie Mangel an Lebensmitteln und Wasser befürchteten. Es wurden Vorräte von Fleisch, Brot, Wasser und Kohlen angeschafft. Infolge starken Wasserverbrauches trat am Nachmittag Wassermangel ein; hierdurch wurde die Aufregung noch verstärkt. Das Wasser floß aber bald wieder in genügender Menge zu. Die Bäckereien waren von einer laufenden Menge umringt und auch der Vorrat an Brot wurde bald ausverkauft; diejenigen, die kein Brot erhalten konnten, begaben sich in die Brotwerkstätte, wo großes Gedränge entstand. Auf der Straße wurden zwei Wagen mit Brot überfallen und völlig ausgeraubt. Um 8 Uhr wurde in den meisten Fabriken und Werkstätten die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter zogen in starken Gruppen durch die Straßen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war außer der Polizei und auswärtigem Militär die Warschauer Garnison aufgeboten worden, welche auf alle Stadtteile verteilt war. Alle Branntweinbuden wurden geschlossen. Um 4 Uhr nachmittags versammelten sich etwa tausend Arbeiter an der Ecke der Cholonaja- und Woronjastraße. Aus der Menschenmenge wurden Steine geworfen und auf die Polizisten und Gendarmen geschossen. Die Polizei war genötigt, auch ihrerseits einzelne Schüsse abzugeben, durch welche zwei Ausständige getötet wurden. Als Militär anrückte, zerstreute sich die Menge. An der Leschnowstraße versuchte die Menge sechs Verhaftete zu befreien, wurde aber auseinander getrieben. Um 6 Uhr abends drangen Ruhestörer in eine Branntweinbude in der Cholonajastraße und um 8 Uhr in eine solche in der Mylnarskastraße ein und raubten dort Alkohol und Geld, wobei sie die Ladeneinrichtungen demolierten. Achtzehn Täter wurden verhaftet. Im Laufe des Nachmittags versuchten Ausständige in einer Telephonstation die Leitungen zu zerstören und zogen dann in verschiedene Druckereien, wo sie die Setzer unter Androhung von Gewalt zur Einstellung der Arbeit veranlaßten; infolge dessen erschienen in den folgenden Tagen mehrere Zeitungen nicht. Auch Konditoreien wurden aufgesucht und die Bedienungen in denselben hinausgejagt. Am 27. Januar waren in Warschau 15 000 Arbeiter im Ausstand. Abends um 10 Uhr herumziehende Arbeitergruppen zerstreuten sich allmählich wieder, da Patrouillen durch die Straßen zogen. Auch am anderen Morgen verhielt sich die Menge angesichts des Militärs anfangs ruhig, bald aber begannen neue Unruhen. Kohlenwagen wurden ausgeplündert, die Schließung von Läden wurde gefordert, die Militärpatrouillen waren nicht stark genug, überall eingreifen zu können. Nachmittags war die Zahl der Ruhestörer noch erheblich größer und auch die Ausschreitungen weit erheblicherer Art. Pferdebahnwagen wurden angehalten, die Fenster derselben eingeworfen, Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen; infolge dessen wurde der Bahnverkehr eingestellt. Später wurden in allen Stadtteilen Branntweinbuden ausgeplündert; in einigen wurde Feuer angelegt. Im 2., 5., 6. und 8. Stadtrevier wurden 22 Läden ausgeraubt; im 7. Stadtrevier wurde Feuer angelegt. Auf sechs Läden wurde ein Überfall versucht, doch wurden die Ruhestörer rechtzeitig auseinandergetrieben. Dabei wurden von den Ruhestörern viele Zerstörungen von Eigentum verübt, aber als Militär entsandt wurde, liefen die Ruhestörer zum Teil fort. An einzelnen Stellen versuchte die Menge bewaffneten Widerstand, wobei Salvenfeuer abgegeben wurde. Am Abend wurde auf das Militär geschossen, dieses aber zerstreute die Ausschreitenden. Als eine Militärpatrouille die Powarnajastraße passierte, wurde aus einem Eckhause geschossen, das darauf beschossen wurde. Bei Eintritt der Dämmerung verstärkten sich die Unruhen in den schlecht beleuchteten Straßen. An einigen Stellen war die Stadt nur durch kleine Feuer erleuchtet, die auf Befehl der Polizei erhalten wurden. Die Menge zerschlug die Schaufenster und warf die Waren hinaus. In der Begleitung der Ausschreitenden befanden sich Frauen und Kinder mit Säcken, um die geraubten Gegenstände fortzuschleppen. Vor Eintreffen des Militärs waren die Warenläden ausgeraubt worden. In sechs Hauptstraßen wurden die großen Läden zerstört, ebenso kleinere Geschäfte in vier Straßen. Vielfach legten die Arbeiter infolge von Bedrohung eindringender Ruhestörer mit Revolvern die Arbeit nieder. Jetzt herrscht Ruhe und die Arbeit ist wieder aufgenommen.

hd. **Krakau**, 31. Januar. Nach Meldungen aus Warschau kam es auch heute zu Zusammenstößen. Die Gesamtzahl der Toten betrug gegen hundert, die der Verwundeten über 600.

wb. **Warschau**, 31. Januar. Auf Anordnung des Polizeimeisters bleiben die Toreingänge geschlossen; nur die Hausbewohner erhalten Einlaß. Zwei Infanterie- und zwei Dragoner-Regimenter sind eingetroffen. In der Marschallstraße fand gestern eine enorme Volksansammlung statt, die aber ruhig auseinander ging. Dennoch kam es an einigen Punkten zum Handgemenge mit der Polizei und mit den Truppen, wobei einige Personen getötet und viele verwundet wurden. Infolge der Unterbrechung des Telephonverkehrs erhalten die Berichterstatter keine Auskunft. Die Zahl der Opfer ist daher unbekannt.

hd. **Warschau**, 1. Februar. Der Bahnhof ist von Gendarmen bewacht, die eintreffende Reisende verhindern, in die Stadt zu gehen und sie auffordern, weiter zu reisen oder umzukehren.

*

hd. **Petersburg**, 31. Januar. Die städtischen Etablissements werden bis auf weiteres ebenfalls geschlossen. Die Verhaftungen, besonders unter der russischen Intelligenz, werden fortgesetzt. Sie erfolgen meist nachts. In Kiew wurden zwei hervorragende Professoren, Fürst Trubetzkoi und Scheljasnew, verhaftet.

hd. **Petersburg**, 31. Januar. Heute herrschte in höheren Kreisen die Meinung vor, daß Kedrin und Jessen, für welche der hiesige Advokatenverein eine Kaution stellen will, eventuell schon in den nächsten Tagen freikommen. Auch Gorki dürfte in wenigen Wochen freigelassen, jedoch unter polizeiliche Aufsicht gestellt werden, falls seine Unschuld nicht voll zutage tritt.

hd. **London**, 1. Februar. „Daily News" meldet aus Petersburg, daß der Belagerungszustand auch über Lodz und den ganzen Regierungsbezirk Potrikow verhängt worden sei. In Warschau dauern die Straßenkämpfe fort. Die Straßenbahnen können nur unter militärischer und polizeilicher Bedeckung verkehren. Die Revolutionäre greifen auf offener Straße mit Revolvern und Dolchen die Truppen und Polizisten an. Es wurde versucht, ein Regierungsdepot in Brand zu stecken. Noch im letzten Moment gelang es den Truppen, die Revolutionäre zu vertreiben.

hd. **Paris**, 1. Februar. „Petit Journal" meldet aus Petersburg: Großfürst Boris habe gestern einen längeren Rundgang durch die Arbeiter-Viertel unternommen und sei überall sympathisch empfangen worden. Infolgedessen verlautet, der Zar werde morgen 33 Arbeiter-Delegierte der Petersburger Fabriken empfangen, nachdem nunmehr die Bedenken geschwunden sind, daß der Zar nur dem Druck der Arbeiter nachgebe. Dieses Vergehen des Zaren sei nämlich auf Anraten des Generals Trepow zurückzuführen.

hd. **London**, 1. Februar. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle" will aus angeblich amtlicher Quelle erfahren haben, daß die Demission des Fürsten Swiatopolk Mirski gestern vom Zaren angenommen worden sei. Dieselbe sei zwar bisher nicht veröffentlicht worden, werde aber jedenfalls bei ihrem Bekanntwerden große Bestürzung hervorrufen, da sie als ein Zeichen dafür ausgelegt wird, daß die Reform-Periode bereits zu Ende ist. Unter den als Nachfolger Mirskis in Betracht kommenden Kandidaten sollen sich Fürst Obolenski, General Sturmer, General Kleigels und General Pottwalis befinden.

hd. **Petersburg**, 1. Februar. Die Gesellschaft der Ingenieure beschloß, ihre Tätigkeit für die Regierung so lange einzustellen, bis man die Versicherung der Einführung einer Regierungsreform erhalten habe.

wb. **Petersburg**, 31. Januar. In der kleinen Stadt Krinki im Gouvernement Grodno richtete gestern ein etwa 2000 Mann starker Volkshaufe Verwüstungen im Postamte, im Stadthause und in Weinläden an; er zerstörte auch die Telegraphenleitungen. Militär wurde zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung herbeigerufen.

hd. **Breslau**, 1. Februar. Wie der „Schles. Ztg." aus Lodz mitgeteilt wird, ist die Stadt kaum wieder zu erkennen. Geschäfte, die große Schaufenster haben, sperren diese mit Brettern. Die Stadt gleicht einer belagerten Festung. Alle Geschäfte sind geschlossen. Patrouillen in Stärke von 50 Mann durchziehen die Straßen. Die Straßenbahn verkehrt nicht. Vor den Bäckereien warten Hunderte von Menschen auf Brot und Semmeln.

wb. **Sewastopol**, 31. Januar. Infolge des Gerüchtes von dem bevorstehenden Ausstande der Hafenarbeiter hat der Stadthauptmann einen Aufruf veröffentlicht, in welchem er ermahnt, die Arbeit ruhig fortzusetzen. Gleichzeitig kündigt er an, daß er jedem Versuch, Kundgebungen oder Ansammlungen zu veranstalten, sofort energisch entgegentreten und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen würde.

hd. **Myslowitz**, 1. Februar. Heute soll in dem Myslowitz benachbarten russischen Industrie-Revier der Generalstreik ausbrechen. Die Sosnowicer Spediteure erlassen Warnungen an die Kaufleute in Lodz und Warschau, sie sollten wegen der Unruhen keine Waren absenden.

hd. **Kattowitz**, 1. Februar. An der preußisch-russischen Grenze ist ein lebhafter Waffenschmuggel im Gange. Im russisch Dombrowoer Montan-Revier ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen.

*

**Christiania**, 31. Januar. Der Vorstand der hiesigen Schriftstellervereinigung beschloß, Unterschriften für eine Adresse zu sammeln, in der norwegische Gelehrte, Schriftsteller und Künstler die russische Regierung bitten, Maxim Gorki auf freien Fuß zu setzen.

hd. **Wien**, 1. Februar. Der österreichische Journalisten-Bund hat eine Kundgebung veranstaltet, an welcher sich zahlreiche politische und literarische Persönlichkeiten beteiligten. Es wurde eine Resolution gefaßt, tatkräftig für die Rettung Gorkis einzutreten.

wb. **Paris**, 1. Februar. Die Protesterklärung gegen die Verhaftung Maxim Gorkis weist bereits die Unterschriften von mehr als 100 Schriftstellern und Schriftstellerinnen auf. Es wird berichtet, daß Gorki, sowie die anderen verhafteten Schriftsteller vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen unter der Anklage, daß sie durch eine Verschwörung die Unruhen am Sonntag, den 22. Januar, hervorgerufen haben.

hd. **Lüttich**, 31. Januar. Gestern abend fand hier eine von den Sozialisten einberufene Protestversammlung gegen die blutigen Ereignisse in Petersburg statt. Der Saal war überfüllt. Mehrere sozialistische Abgeordnete ergriffen das Wort. Zum Schluß wurde eine Tagesordnung angenommen, in der den russischen Revolutionären die Sympathie der belgischen Arbeiterschaft ausgedrückt wurde.

# Der russisch-japanische Krieg.

## Russische Niederlage.

hd. **Fusan**, 31. Januar. Ein Telegramm von General Oku vom Sonntagabend 7 Uhr meldet: Zwei japanische Divisionen griffen Pihorosli an und zwangen vier russische Divisionen, den Hunfluß zu überschreiten, wobei die Japaner 600 Gefangene machten. Die Russen leisteten am anderen Ufer des Hunflusses Widerstand. Mehrere russische Divisionen begannen unterdessen den Angriff gegen Sandepu im Osten, wurden aber nach einem Verlust von 400 Mann zurückgeschlagen. Die Japaner bombardierten die gesamte russische Linie. Die Russen leisteten nur schwachen Widerstand und legten keine große Tatkraft an den Tag.

wb. **London**, 1. Februar. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio von gestern: Kuropatkins Flankenbewegung hat mit einem überwältigenden Fehlschlag abgeschlossen. Seine Hauptstellung macht den Eindruck, daß es als nicht unwahrscheinlich gilt, er werde den allgemeinen Rückzug über Mukden hinaus antreten müssen. Der positive Erfolg des japanischen Vormarsches ist, daß Kuropatkin gezwungen wurde, alle Stellungen im Umkreise von 9 Meilen von Heikaitei aufzugeben. Infolge des gefrorenen Erdbodens und der großen Kälte ist es zurzeit tatsächlich unmöglich, neue Befestigungen und Unterkunftsstellungen anzulegen. Die russischen Verluste bei den Gefechten vom 25. bis 29. Januar werden jetzt auf 36 000 bis 42 000, die japanischen werden nur auf 7000 Mann geschätzt. 10 000 tote Russen wurden auf den Schlachtfeldern gelassen.

wb. **London**, 31. Januar. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht einen Bericht des Marschalls Oyama vom 31. Januar, welcher besagt, daß seit dem 25. Januar in den Richtungen nach Litajenien, Chenchiepao und Heikotei nicht weniger als 1200 getötete Russen im Felde zurückgelassen wurden.

*

wb. **Petersburg**, 31. Januar. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin vom 29. Januar meldet: Die japanischen Verluste sind sehr erheblich; viele wurden durch die Bajonette und Säbel niedergemacht. Die Gesamtzahl der Gefangenen steht noch nicht fest; nach vorläufigen Meldungen beträgt sie mehr als 300. Unsere Verluste bei den an der Front stehenden Abteilungen betrugen gestern 5 Offiziere und 50 Mann. Die japanische Offensive zeugt von Unentschlossenheit. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet. — Ein weiteres Telegramm des Generals Kuropatkin von gestern besagt: Unsere Truppen auf dem rechten Flügel halten eine in den letzten Kämpfen genommene Ortschaft besetzt. Die Japaner versuchten zweimal, Bataillone wieder zu erobern, wurden aber zurückgeschlagen. Unsere Artillerie beschoß mit Erfolg Sandepu, wo sich viele japanische Truppen befinden. In der Nacht waren 20 Grad Kälte. — General Griepenberg meldet vom 30. Januar in Ergänzung des Telegramms vom 29. Januar, daß der Feind am 28. Januar abends 7 Uhr den Angriff auf eine auf unserem rechten Flügel stehende Abteilung erneuert habe. Bis Mitternacht seien vier Angriffe zurückgewiesen worden.

wb. **Tokio**, 31. Januar. (Reuter.) Man glaubt, daß der Verlust von Heikutei die russische Stellung schwächt und wahrscheinlich eine wesentliche Frontänderung für diesen Teil des Kampfgebietes notwendig macht. Die Verteidigungswerke von Heikutei sind sehr stark. Die Japaner halten jetzt die russischen Verschanzungen besetzt. Da der Erdboden gefroren ist, ist es tatsächlich unmöglich, neue Verteidigungswerke zu errichten.

hd. **Rom**, 1. Februar. Ein Telegramm des Marschalls Oyama berichtet, daß die Japaner gegen die russische rechte Flanke und das Gros der russischen Armee vorrücken.

hd. **Paris**, 1. Februar. „Petit Journal" meldet aus Tschifu: General Nogi habe Port Arthur mit 60 000 Mann verlassen. Seine Truppen sollen zur Verstärkung der Streitkräfte Oyamas dienen, welche sich nunmehr auf über 500 000 Mann belaufen. 500 japanische Gefangene sind von Mukden nach Sibirien abgegangen.

wb. **Tokio**, 31. Januar. (Reuter.) Die Japaner nahmen den englischen Dampfer „Wyefield", der mit Konterbande nach Wladiwostok beladen war, auf der Höhe von Jesso weg.

hd. **Paris**, 1. Februar. In der gestrigen Sitzung der Huller Kommission berichtete der russische Fregatten-Kapitän Clado über seine Wahrnehmungen an Bord des Admiralsschiffes „Fürst Schwaloff". Er gab eine bis ins einzelne durchgeführte Beschreibung der von ihm wahrgenommenen Torpedoboote. Bewegung riefen in dem von sehr vielen Russen besetzten Saale Clados Worte hervor: Noch höre ich Roschdjestwenskys Mahnung: Zielt nicht in der Richtung der Fischerbarken! Leider war es ganz unmöglich, den Befehl genau auszuführen.

# Die Bergarbeiter-Ausstände.

wb. **Essen a. d. Ruhr**, 31. Januar. In den 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirkes Dortmund fuhren von der Gesamtbelegschaft der streikenden Zechen unter und über Tage 51 917 ein. Es fehlten 194 045 Mann gegen 195 015 Mann in der gestrigen Schicht.

hd. **Essen** (Ruhr), 31. Januar. Auf der Haniellschen Zeche „Rheinpreußen" haben die dem alten Bergarbeiter-Verband angehörenden Bergleute beschlossen, wiederum in den Streik einzutreten. Die Mitglieder des christlichen Verbandes arbeiten weiter. Bei der heutigen Morgenschicht feierten 400 Mann. (L.-A.)

hd. **Bochum**, 31. Januar. Den Verhandlungen im Amtsgebäude zu Langendreer wohnte Stinnes bei. Es erfolgte eine Einigung dahin, daß die Seilfahrt auf Zeche „Bruchstraße" wie früher gehandhabt werden solle. Die Beseitigung der bestehenden Mißstände wurde besprochen. Über die Frage des Minimallohnes wurde keine Einigung erzielt. Morgen sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden.

wb. **Berlin**, 31. Januar. Die Königl. Eisenbahndirektion Essen macht bekannt: Namens der beteiligten Verwaltungen, und um die durch den Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrgebiet entstandene Kohlennot zu lindern, und um zu verhüten, daß zahlreiche Arbeiter anderer Industrien beschäftigungslos werden, wird mit Gültigkeit vom 1. Februar bis einschließlich 28. Februar 1905 für Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts in Wagenladungen zu mindestens 10 Tonnen beim Versande von den deutschen Nordseehafenstationen und der Station Kiel nach Stationen im Geltungsbereiche der Staatsbahngütertarife links der Elbe auf Entfernungen über 120 Kilometer die Fracht des Spezialtarifes 3 um 25 Prozent ermäßigt. Der ermäßigte Frachtsatz für 121 Kilometer wird auf die vorgelegenen Stationen übertragen, so weit die vollen Frachtsätze des Spezialtarifes 3 höher sind.

hd. **Essen**, 1. Februar. Der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Düsseldorfer Regierungspräsident Schreiber trafen hier mit mehreren Regierungsräten ein, um verschiedene Zechen zu besuchen. — Der Knappschaftsälteste, auf dessen Maßregelung der Ausbruch des

Streiks zum Teil zurückzuführen ist, hatte die Zeche auf Zahlung von 6 Schichten Lohn verklagt, wurde jedoch vom Berggewerbegericht kostenpflichtig abgewiesen.

hd. **Oberhausen**, 1. Februar. Wie aus Unterhaltungen mit einzelnen Führern der Bergarbeiter hervorgeht, fassen diese nunmehr Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung, welcher es, wie zugegeben wird, mit ihrer Absicht, den Streik zu schlichten und bei begründeten Klagen nachdrücklich für Abstellung der Mißstände zu sorgen, ernst ist. (Post.)

hd. **Berlin**, 1. Februar. Der Minister des Innern gedenkt sich morgen in das Streikgebiet der Ruhr zu begeben, um die dort getroffenen Sicherheitsmaßregeln zu inspizieren und mit den Oberpräsidenten der Provinzen Westfalen und Rheinland, sowie mit den Landräten und Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte zu konferieren. (Kreuzztg.)

hd. **Bochum**, 1. Februar. Die westfälischen Stahlwerke gewähren den Arbeitern, die gezwungen feiern, täglich 2 M. für die verheirateten und 1 M. für die unverheirateten. (L.-A.)

hd. **Trier**, 1. Februar. Wegen Kohlenmangel haben die Wendelschen Eisenwerke in Hayingen den Betrieb stillgelegt. Tausend Arbeiter sind brotlos. (L.-A.)

hd. **Kiel**, 1. Februar. Die Generalversammlung des liberalen Vereins sprach ihre Mißbilligung über die ablehnende Haltung des Kohlen-Syndikats und ihre volle Sympathie mit den streikenden Bergarbeitern aus. Sie forderten alle Liberalen auf, die Ausständigen finanziell zu unterstützen. (B. T.)

*

wb. **Breslau**, 31. Januar. Die „Schles. Ztg." meldet: Auf der staatlichen „Königin Luisegrube" in Zabrze fuhren heute früh 947 Mann nicht ein. Die Belegschaft der Tagesschicht beträgt 2956 Mann. Die Forderungen der Belegschaft richten sich auf Verkürzung der Schichtdauer, Erhöhung des Schichtlohnes, Erhöhung der Deputatkohlen und Abstellung einzelner angeblicher Mängel.

hd. **Breslau**, 1. Februar. Auf dem „Egmont"-Schacht der konsolidierten „Karl Georg Viktor-Grube" bei Gottesberg sind am Dienstag von 298 Mann 84 nicht angefahren. Die Grube gehört der Aktiengesellschaft Schlesische Kohlen- und Kokswerke in Gottesberg. (B. T.)

*

wb. **Mons**, 31. Januar. Da die Grubenleitungen es abgelehnt haben, die von den Bergarbeitern geforderte Lohnerhöhung von 25 Prozent zu bewilligen, so ist der Ausstand von heute abend als erklärt anzusehen. Man erwartet für morgen den allgemeinen Ausstand im ganzen Becken des Borinage. In den meisten Gruben haben die Arbeiter heute nachmittag ihre Werkzeuge mit zutage gebracht.

hd. **Mons**, 1. Februar. Man erwartet, daß heute 8- bis 9000 Arbeiter des hiesigen Kohlenbeckens in den Ausstand treten werden, nachdem die Arbeitgeber die geforderten 25 Proz. Lohnerhöhung abgelehnt haben. Zahlreiche Arbeiter haben bereits gestern die Arbeitsgeräte mit nach Hause genommen.

## Der deutsche Kolonialkrieg.

wb. **Berlin**, 31. Januar. Der Generalkonsul aus Kapstadt telegraphiert unter dem gestrigen Datum, daß nach Mitteilung des High Commissioner Ende November die Zahl der in die Nähe des Ngamisees geflüchteten Hereros, einschließlich der Frauen und Kinder, rund 1800 betragen habe. Außer dem Häuptling Samuel Maharero und seinem Sohne Friedrich Maharero hätten sich zu dem obigen Zeitpunkte auf dem englischen Gebiete ferner noch befunden: Nikodemus, angeblich Häuptling der zu den Hereros gehörenden Owakangerus, sowie die Kapitäne Johannes und Tjetjo.

## Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Der ehemalige Ministerpräsident Baron Banffy erklärte gegenüber einem Mitarbeiter des Budapester „Hirlap" folgendes über den deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrag: Der unter der Hand abgeschlossene Vertrag Österreichs mit Deutschland kann nicht einmal formell als Vertrag anerkannt werden, weil ein solcher von der Legislative angenommen sein muß. Es sei geradezu undenkbar, daß sich im Parlament eine Majorität finden werde, welche die Selbständigkeit Ungarns auf diesem Gebiete preisgibt und sich bis zum Jahre 1917 binden ließe. Das Parlament werde sich nicht damit zufrieden geben, daß auf Umwegen und mit Benutzung von Schleichwegen die Nation gezwungen werde, entgegen ihrem Willen das selbstherrliche Vorgehen der Regierung zu sanktionieren. Das Parlament werde auf keinen Fall das von Tisza getroffene Abkommen annehmen. Der Vertrag bilde überdies eine Verletzung des Gesetzes vom Jahre 1899, denn die Regierung habe ohne jede Ermächtigung sich die Freiheit genommen, einen Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen. Für eine solche Gesetzesverletzung müsse nicht nur Tisza, sondern auch der Minister des Äußern, Graf Goluchowsky, in den Anklagezustand versetzt werden. Er werde einen diesbezüglichen Antrag im Abgeordnetenhause stellen.

Zu informierten Kreisen wird versichert, daß der Kaiser Weterle mit der Kabinettsbildung betrauen werde.

* **Italien.** Die „Tribuna" meldet, der Minister des Äußern lehnte es ab, die Gorki betreffende Petition an die russische Regierung abzusenden.

* **England.** Die zweite Tochter des Königs, Prinzessin Viktoria, mußte sich gestern wegen einer Blinddarmentzündung einer Operation unterziehen. Die Operation ist sehr gut überstanden worden.

* **Vereinigte Staaten.** Präsident Roosevelt hielt bei einem Festessen im Union League Club in Philadelphia eine Rede, in der er betonte, daß eine größere bundesstaatliche Beaufsichtigung des Handelsverkehrs, speziell der Eisenbahnen, stattfinden müsse. Kein freies Volk werde auf die Dauer dulden, daß eine gewaltige Machtstellung, geschaffen durch gewaltige Kapitalansammlung, sich in einer gesellschaftlichen Form vereinigt, die nicht irgendwie in der Regierung basiert. Der Präsident hob die Notwendigkeit hervor, die Befugnisse der bundesstaatlichen Regierung zu erweitern, um die großen Verkehrswege des Handels unter angemessenen und billigen Bedingungen für alle gleich offen zu halten, wobei er sich andererseits gegen ein übereiltes und feindseliges Vorgehen aussprach. Die Machtvollkommenheit über die Tarife, speziell über die Rezaktien, müsse in einer gemäßigten, fest bestimmten Form einem Gerichtshofe zugeteilt werden, um die Eisenbahnen und die Schiffahrt gleichmäßig zu beschützen, indem man die großen und die kleinen Schiffer mit gleichem Maße messe.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Februar.

**Evangelischer Kirchenbau.**

Im Kreise der „Freien evangelischen Vereinigung" hielt gestern abend Herr Pfarrer Veesenmeyer im Gemeindehaus in der Steingasse einen Vortrag über „Evangelischen Kirchenbau". Der Redner gab in großen Zügen, mit weiten historischen Rückblicken und seine Ausführungen vielfach durch Skizzen unterstützend, ein Bild von der Entwickelung des evangelischen Kirchenbaues von der Geburt des Protestantismus an bis zur Gegenwart. Zunächst wies er darauf hin, daß es einen eigentlichen evangelischen Kirchenbaustil nicht gebe, denn „die Kirche ist interkonfessionell". Der Katholizismus habe es leichter, Kirchen noch einem bestimmten, nach einem „Normalstil" zu bauen, denn der Gottesdienst des Katholizismus sei allerorten derselbe und in sich abgeschlossen. Die Reformation habe keine neuen Kirchen geschaffen, sie brauchte auch keine Kirchen zu bauen, da ihrer mehr als genug vorhanden waren, dann traten aber auch die sozialen und kirchlichen Wirren der monumentalen und künstlerischen Bautätigkeit hindernd entgegen. Die Baukunst beschränkte sich darauf, die vorhandenen Kirchen dem protestantischen Kultus anzupassen durch die Entfernung von Altären, durch die Errichtung eines festen Gestühls. Der katholische Kultus erfordert freiere Beweglichkeit innerhalb des Gotteshauses, bei dem evangelischen Kultus kommt es auf die Vereinigung der ganzen Gemeinde an, da nicht ein besonderer Priesterstand, sondern die ganze Gemeinde den Gottesdienst hält. Die katholische Kirche ist eine Meßkirche, die evangelische ist vorwiegend Predigtkirche, dort herrscht das Gesetz des Sehens, hier das des Hörens. Jeder Platz ist in der evangelischen Kirche verloren, auf dem man nichts hört. Die Reformation hat zuerst die katholische Meßkirche glatt übernommen, wenn eine neue Kirche entstand, dann war es einfach eine mittelalterige. Eine Ausnahme machten zuerst die Schloßkapellen, die wenigstens das Bestreben zeigten, dem Protestantismus ein für den Kultus desselben geeignetes System zu schaffen. Die Schloßkapellen — der Redner ging auf eine ganze Anzahl derselben näher ein — waren gewöhnlich längliche Rechtecke ohne Choranlage, mit eingebauter Empore. Der Altar stand an der Schmalseite, die Kanzel an der Längsseite. Im 17. Jahrhundert fand die Schloßkapelle wenig Nachfolger. An Stelle der inneren Zweckmäßigkeit trat die Schablone. Herr Pfarrer Veesenmeyer wies hier auf die Katharinenkirche in Frankfurt hin, auch erwähnte er die von 1667 bis 1677 erbaute, sehenswerte Kirche zu Idstein mit ihrem unter evangelischen Kirchen einzig dastehenden Wand- und Deckenmalereien (Ornamenten). Alle Kirchen des 17. Jahrhunderts legten mehr Wert auf die damaligen sozialen Unterschiede, als auf die Zweckmäßigkeit: besondere Logen für die Herren, Emporen für die Zünfte, Scheidung der Geschlechter usw. Die Sorge um das Kleine erdrückte die Sorge um das Große. Erst um die Wende des 18. Jahrhunderts erfolgte ein kleiner Aufschwung unter holländischem und italienischem Einflusse. Das 18. Jahrhundert, namentlich die erste Hälfte desselben, war die Blütezeit protestantischer Baukunst; da rang die protestantische Kirche nach einem Ausdruck im Stein. Allerdings litt auch hier die Kirchenbaukunst unter der Ungunst der Verhältnisse, und trotz allem künstlerischen Streben blieb die evangelische Kirche weit hinter den Monumentalbauten der katholischen Kirche zurück. Erst Bernhard Christoph Sturm kam in seinen Lehrbüchern zu klaren Anforderungen an die zweckmäßig gebaute evangelische Kirche. Er empfiehlt die Zentralkirche in Form eines Rechteckes, eines Quadrats und sogar eines Dreiecks, mit dem Altar in der Achse der Kirche und der Kanzel über, vor oder hinter ihm. Er empfahl die konzentrische Aufstellung der Bankreihen, die in unserer Ringkirche wieder in unseren Gesichtskreis eingeführt worden ist. Die vorwärtsschreitende Entwickelung des evangelischen Kirchenbauwesens wurde an der Wende des 18. Jahrhunderts wieder unterbrochen; in der Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands fehlte es an Mitteln und geschulten Architekten. Eine zweite Unterbrechung trat ein, als mit Friedrich Wilhelm IV. die romantische Strömung in Deutschland überhand nahm. Man war vor allem auf die äußere Ausgestaltung der Kirchen bedacht und vernachlässigte die innere Zweckmäßigkeit. Die Kirchen aus jener Zeit unterscheiden sich kaum von katholischen Gotteshäusern. Das schlimmste aber, was geschehen konnte, war das, daß durch das sogenannte „Eisenacher Regulativ" vom Jahre 1861 ein bestimmter Kirchenstil, der mehr Wert auf äußere Form, als auf innere Zweckmäßigkeit legte, vorgeschrieben wurde, daß man zwischen Dorfkirche und Stadtkirche keinen Unterschied machte und weder auf Bauplatz, Situationsplan noch örtliche Lage und Verhältnisse Rücksicht nahm. Die drei Wiesbadener evangelischen Kirchen zeigen die Entwickelung der evangelischen Kirchenbaukunst: die Marktkirche, die äußerlich stilgerechte Monumentalkirche mit innerer Unzweckmäßigkeit; die Bergkirche, innerlich auch noch unzweckmäßig, aber doch das Bestreben nach Verbesserung erkennen lassend, und endlich die Ringkirche, im Geiste der neuen Richtung erbaut, welche die innere Zweckmäßigkeit in den Vordergrund rückt. Das sogenannte „Wiesbadener Programm" hat seine Bedeutung dadurch erhalten, daß es Herrn Pfarrer Veesenmeyer gelungen ist, im Jahre 1891 die Kirchengemeindevertretung zur Annahme dieses Programmes beim Bau der Ringkirche zu bewegen. In der Tat wurde auch das „Wiesbadener Programm" von den deutschen Architekten als bewußter Bruch mit der Romantik aufgenommen. Nach einer kurzen Besprechung des amerikanischen, auf das Praktische angelegten Kirchenbaues ging der Redner auf den bevorstehenden Bau der vierten evangelischen Kirche Wiesbadens über. Tatsache sei, daß bei allen nach Selbständigkeit strebenden Kirchengemeinden die Erkenntnis des Gedankens, der in der Ringkirche verwirklicht worden ist, durchgeschlagen sei, und daß man überall das „Wiesbadener Programm" als der sorgfältigsten Berücksichtigung würdig empfehle. Die Stadt Wiesbaden werde beim Bau neuer evangelischer Kirchen hoffentlich ihr Kind nicht im Stiche lassen. Die Ringkirche habe sich im Gemeindeleben außerordentlich gut eingeführt, da von allen Plätzen der Prediger gleich gut gesehen und gehört werden könne. Der Redner empfahl, bei der vierten evangelischen Kirche die guten Erfahrungen, welche man bei der Ringkirche gemacht habe, zu verwerten, aber auch an einen weiteren Ausbau zu denken. Es empfehle sich, Pfarrhäuser für die beiden Geistlichen, einen Gemeindesaal, eine Küsterwohnung im direkten Anschluß an die Kirche zu errichten. Herr Pfarrer Veesenmeyer legte eine Planskizze vor, welche die Lage der zukünftigen Kirche und die glückliche Ausnutzung des Terrains vortrefflich veranschaulichte. Auch über den Bau der fünften evangelischen Kirche wußte der Redner schon einiges zu sagen. Die leidlich gut besuchte Versammlung, die mit lebhaftem Interesse dem Vortrag gefolgt war, spendete lebhaften Beifall. An den Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion an. d.

— **Personal-Nachrichten.** Der Eisenbahnstationsassistent a. D. Konrad Gipper zu Weilburg erhielt den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, der Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher Hieronymus Bauer zu Ems das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, der pensionierte Eisenbahnladenmeister Lorenz Schall zu Ried im Kreise Höchst, der pensionierte Eisenbahnweichensteller Johann Schenk zu Limburg a. d. L., die pensionierten Bahnwärter Christian Erle zu Merlenbach im Dillkreise und Heinrich Immel zu Manderbach im Dillkreise, bisher in Dillenburg, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Kurhaus.** Herr Professor Karl Halir, der Solist des am Freitag im Kurhause stattfindenden 7. Julius-Konzertes, wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in diesen Konzerten auftreten. Herr Halir, in Hohenelbe in Böhmen geboren, erhielt seine erste Ausbildung auf dem Prager Konservatorium, dann längere Jahre von Professor Joachim in Berlin. Eine Zeitlang erster Geiger in der Bilse-Kapelle, wurde er als Hofkonzertmeister nach Weimar berufen, von wo aus er sich durch Konzertreisen als ein hervorragender Violin-Virtuose bekannt machte. 1898 wurde er als Nachfolger de Ahnas erster Konzertmeister an der Königlichen Oper in Berlin und Mitglied des Joachim-Quartetts. Die Königliche Hochschule besitzt in ihm einen höchst verdienstvollen Lehrer, Professor Joachim einen ausgezeichneten Partner seines berühmten Streichquartetts. Halir gründete auch ein eigenes Quartett, dessen Erscheinen stets mit größtem Beifall vom Publikum und Presse begleitet ist. In erster Linie aber gilt Karl Halir mit Recht als einer der bedeutendsten Vertreter seines Faches, sein herrlicher Ton, seine glänzende, bis ins kleinste ausgefeilte Technik und der von echtem musikalischem Empfinden zeugende Vortrag macht ihn zum Liebling des Publikums, wo er auch immer aufzutreten Gelegenheit gehabt hat.

— **Residenz-Theater.** „Die große Leidenschaft", das liebenswürdige, mit lebhaftem Beifall aufgenommene neue Lustspiel von Raoul Auernheimer, wird morgen Donnerstag wiederholt. Zu dem am Freitag stattfindenden einmaligen Gastspiel des Wiener Ensembles unter Leitung von Karl Schönfeld, mit dem Schauspiel „Ein Verbrecher" von Sven Lange, nimmt der Vorverkauf regen Fortgang. Wir bemerken ausdrücklich, daß nur diese einmalige Aufführung des interessanten Werkes stattfinden kann. Die Premiere von „Biederleute" von Robert Misch ist am nächsten Samstag, den 4. d. M. Das Stück ist eine Satire auf Heuchelei und das falsche Biedermannstum „unverschämter" Armut und wird in Berlin mit großem Erfolg gegeben.

— **Reichshallen-Theater.** Heute beginnen die internationalen Ringkämpfe. An dieser Konkurrenz nehmen bedeutendere Größen der Sportswelt, wie Aberg, der berühmte russische Weltmeister, sowie König, Nagy Achner usw. teil, so daß es zu spannenden und interessanten Kämpfen kommen wird. Von der Direktion sind zwei Preise ausgesetzt. Der erste Sieger erhält 1000 M., der zweite 700 M. Das Programm wird ferner noch durch den berühmten Humoristen Jean Bayer, sowie eine Reihe anderer erstklassiger Spezialitäten ergänzt.

o. **Zum Schlachthausdirektor** hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung unter ca. 40 Mitbewerbern Herrn Tierarzt Thon gewählt, einen Sohn des Herrn Stadtrats Thon hier, welcher seit mehreren Jahren am städtischen Schlachthause zu Frankfurt a. M. angestellt ist. Die Direktorstelle am hiesigen Schlachthause war zur Neubesetzung am 1. April c. ausgeschrieben, mit welchem Tage der bisherige Inhaber, Herr Tierarzt Michaelis, pensioniert werden sollte, doch ist sie schon früher frei geworden, da Herr Michaelis inzwischen starb.

— **Das Jahresfest des hiesigen Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins** am letzten Sonntag verlief unter reger Beteiligung aufs beste. In dem gut besuchten Festgottesdienst am Vormittag in der Marktkirche hielt Pfarrer Lic. Niebergall aus Heidelberg eine geistvolle Predigt, in der er das gute Recht und die Eigenart des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins gegenüber den älteren Missionsgesellschaften überzeugend nachwies. Zur Verschönerung des Gottesdienstes trug der „Evangelische Kirchengesang-Verein" in gewohnter Weise bei. Die Nachfeier hatte diesmal der Vereinsvorstand in den um 5 Uhr in der Ringkirche stattfindenden Gottesdienst verlegt und damit einen guten Griff getan. Die Kirche war so überfüllt, daß viele umkehren mußten, weil sie keinen Platz mehr fanden. Neben den Ansprachen von Pfarrer Lieber und Dekan Bickel war es vor allem ein in Heidelberg studierender junger Japaner, Dr. phil. Hatano, der die Gemeinde dadurch fesselte, daß er ihr erzählte, wie er in Japan ein evangelischer Christ geworden und nach seiner Rückkehr in die Heimat als Dozent der Philosophie in Tokio für die Evangelisation seines Volkes wirken wolle. Den Schluß machte Hülfsprediger Schlosser. Der ganze Verlauf des Festes, zu dessen Gelingen auch der „Ringkirchenchor" beitrug, zeigte, daß der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein, der in evangelisch weitherzigem Geiste in Japan und China an der Arbeit ist, auch in Wiesbaden in immer weiteren Kreisen unserer evangelischen Bevölkerung Verständnis und Unterstützung findet.

— **Ethische Kultur.** Die nächste Sitzung der hiesigen Abteilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur findet Donnerstag, den 2. d. M., abends 8 Uhr, im „Promenade-Hotel" statt. Zur Diskussion steht das Thema „Revolution von ethischem Gesichtspunkte aus". Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Die Volksbibliotheken** in der Schule an der Kastellstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 sind von jetzt ab wieder geöffnet. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

— **Kann der moderne Mensch ein Glaubensbekenntnis haben?**, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Welker von hier in seinem fünften öffentlichen Vortrag morgen Donnerstag, abends 8½ Uhr, in der Loge Plato sprechen wird. Das Thema dürfte gerade in unserer Zeit, in der die alte kirchliche Weltanschauung noch so mächtige äußere Stützen hat, in der man von anderer Seite die neuere naturwissenschaftliche Weltanschauung zum Dogma erheben möchte und in einer Zeit, in der man beginnt, die neuere in eine neueste Weltanschauung umzuwandeln, das allseitigste Interesse finden.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister, Abteilung B, ist die Firma „Gebrüder Kolb", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb der bisher von Richard Kolb unter der Firma Richard Kolb zu Wiesbaden betriebenen Weinhandlung. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Dez. 1904 abgeschlossen worden. Die Dauer des Gesellschaftsvertrags ist auf die Zeit bis zum 31. Dezember 1914 festgesetzt. Sie gilt auf die Zeitdauer von 10 Jahren verlängert, falls nicht 6 Monate vor Ablauf eine Kündigung erfolgt. Geschäftsführer ist der Kaufmann Max Kolb von Wiesbaden. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 56 000 M. Die Gesellschaft hat von dem Gesellschafter Kaufmann Richard Kolb in Wiesbaden das gesamte Vermögen der Firma Richard Kolb, bestehend in Warenlager und Inventar, samt Ausständen und Passiven der Weingroßhandlung Richard Kolb zum Buchwerte von 41 942 M. 50 Pf. übernommen. Von diesem Werte wird der Betrag von 1000 M. auf die Stammeinlage des Richard Kolb angerechnet.

— **Besitzwechsel.** Herr Kolonialwarenhändler Jakob Hartmann verkaufte sein Haus Hellmundstraße 17 an Herrn Pferdemetzger Mathäus Dreste hierselbst. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerobenstraße 6.

— **Kleine Notizen.** Die Miniatur-Malerin Fräulein Ottilie Bigand hat von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Luxemburg wieder verschiedene Aufträge erhalten. — Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein) hält heute Mittwochabend 8½ Uhr im oberen Saale des Friedrichshofes seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

---

* **Ems**, 31. Januar. Der hiesige Bürger Herr J. wurde heute nacht von einem jungen Menschen im Kurhofe, gegenüber dem Musikpavillon, überfallen und durch Messerstiche derart verletzt, daß man für sein Leben fürchtet. (Ems. Ztg.)

h. **Mainz**, 31. Januar. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung hatte 8030 M. als Anteil der Stadt Mainz zu einem Hochzeitsgeschenk für den Großherzog zu bewilligen. Dabei kam es heute zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Die Vertreter der sozialdemokratischen Partei beantragten, das Geld für die Armen und gemeinnützige Zwecke zu benutzen. Wenn sie auch für die Person des Großherzogs Hochachtung hegten, so könnten sie sich doch nicht mit dem Geschenk einverstanden erklären. Die Versammlung bewilligte jedoch den Betrag, worauf der Oberbürgermeister und ein Stadtverordneter zusammen 3000 M. aus ihnen überwiesenen Mitteln zu wohltätigen Zwecken aussetzten, um am Hochzeitstage des Großherzogs unter die Armen verteilt zu werden.

* **Mainz**, 1. Februar. Rheinpegel: 04 cm gegen 0 cm am gestrigen Vormittag.

## Sport.

* **Fußball.** Schlechtes Fußballwetter und eine unvollständige Mannschaft drückten die Siegesaussichten des „Sport-Vereins" am verflossenen Sonntag auf den niedrigsten Stand, da die gegen den „Sport-Verein" antretende Mannschaft doch eine der besten in weitem Umkreise war. Trotz dem geradezu flüssigen Boden hatten sich die Fußballflammgäste in einer stattlichen Zahl — wohl nahezu 300 Personen waren es — doch eingefunden und dieses gezeigte Interesse feuerte auch die Spieler an. Ein tadelloses Zusammenspiel der Mannschaft des „Sport-Vereins" und 2:0 zu ihren Gunsten zeigte der Spielhand bei Wechsel. Nach Halbzeit belagert der „Sport-Verein" Hanaus Tor und erzielt auch noch 3 Tore, denen die Hanauer als verdiente Erfolge auch zwei entgegensetzen konnten. Der Schlußpfiff trennt die Kämpen und mit 5:2 hat der „Sport-Verein" über die vorzügliche Hanauer „Viktoria"-Mannschaft, die dem Maingau-Meisterschaftsverein Hanau 93 nur mit 5:1 unterlegen war, gesiegt.

## Gerichtssaal.

* **Weinpanscher.** Die Strafkammer in Düsseldorf verurteilte den Weinhändler Nikolaus Franken aus Neuß wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 M. Geldstrafe. Der Genannte hatte dem von ihm in den Handel gebrachten Pisporter 25 Prozent Wasser und Zucker zugesetzt; auch der von ihm geführte Medizinaltokaner war nach Untersuchungen des Stadtchemikers Dr. Lood ein Kunstprodukt.

* **Posen**, 31. Januar. Nach siebentägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht heute die Ehefrau Pawlak wegen Ermordung ihres Ehemannes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf 10 Jahre. Der Mitangeklagte Inda wurde wegen wissentlicher Beihülfe zu 4 Jahren Zuchthaus, der Mitangeklagte Müllergeselle Kostenski wegen Mitwissenschaft zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Thorn**, 1. Februar. Das Oberkriegsgericht verurteilte den Hauptmann und Kompagniechef v. Krause vom 176. Infanterie-Regiment wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 4 Wochen und 5 Tagen Stubenarrest. Er hatte einem Musketier Schläge mit der Faust ins Gesicht versetzt und später eine Beschwerde zu verhindern gesucht.

## Die Darmstädter Festlichkeiten.

hd. **Darmstadt**, 31. Januar. Der Einzug der Prinzessin-Braut Eleonore zu Solms-Lich erfolgte heute mittag 4 Uhr vom Main-Neckarbahnhofe aus. Am Bahnhofe fand Empfang statt, zu dem der Großherzog, Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden erschienen waren. Mit der Prinzessin kam das Fürstenpaar Solms-Lich und die Prinzessinnen Marie und Dorothea von Solms-Lich. Die Fahrt ging durch die Landgraf Philipp-Anlagen zum Rheintor, wo Oberbürgermeister Morneweg die Prinzessin im Namen der Stadt begrüßte. Durch die festlich geschmückte Rheinstraße bildeten Vereine Spalier. Tausende von Menschen füllten die Einzugsstraßen und begrüßten das Brautpaar mit lebhaften Hochrufen.

wb. **Darmstadt**, 1. Februar. Die übrigen Anverwandten der Braut mit Gemahlinnen sind gestern abend, Prinz Heinrich von Preußen ist heute früh hier eingetroffen. Als Vertreter des Königs von England wird Lord Pembroke heute mittag eintreffen. Die gestrige Illumination der Stadt nahm einen glänzenden Verlauf. Die Herrschaften mit ihren Gästen unternahmen eine einstündige Rundfahrt, überall begeistert von der zahlreichen Menschenmenge begrüßt. Besonders effektvoll war die Illumination des Luisenplatzes, der Technischen Hochschule und der Firma Alter. Bei dem gestrigen Einzuge dankte der Großherzog im Namen seiner Braut für die Glückwünsche der Stadt und versicherte, daß seine Braut sich bald in Darmstadt heimisch fühlen werde.

## Die Bombenanschläge in Paris.

hd. **Paris**, 31. Januar. In der Bomben-Affäre auf dem Place de la République wird weiter berichtet: Die späte Stunde, in der die Untersuchung begann, gestattete nicht, Genaueres über die Verhafteten zu ermitteln, sowie die Richtigkeit ihrer Aussagen zu prüfen. Nach Angaben eines Polizeiagenten hat einer der verhafteten jungen Leute die Bombe geworfen, während einer anderen Aussage zufolge eine der verhafteten Frauen es getan haben soll. Von den Ärzten wurde festgestellt, daß die Verletzungen bei keiner Person tödliche sind. Unter den Verhafteten befinden sich zwei, die sich Blot und Chelvalier nennen. Letzterer ist besonders verdächtig, da er an der Hand eine Verletzung hat, die er allerdings dem Polizeikommissar gegenüber darauf zurückführen will, daß er sich in die Hand gebissen habe. Aus der bisherigen Untersuchung geht hervor, daß die Bombe von derselben Hand angefertigt sei, wie die, welche vor dem Hause des russischen Militär-Attachés gefunden wurde. — Jaurès kommentiert heute in der „Humanité" das gestrige Bomben-Attentat und erklärt: Selbst wenn die erste Bombe den russischen Attaché getroffen hätte, so würde dadurch der Sache der Revolution kein Dienst geleistet worden sein. Was die zweite Bombe betreffe, die mitten in eine Volksmenge geschleudert wurde und nur Unschuldige treffen konnte, so habe sie nur den Zweck gehabt, die reaktionäre Bewegung zu fördern. Wenn die Untersuchung gut geführt wird, so dürfte sich zweifellos der Beweis erbringen lassen, daß es sich um eine Machenschaft der russischen Polizei handelt, welche auf das altbewährte Mittel von Lockspitzeln, Agents provocateurs, zurückgegriffen habe.

wb. **Paris**, 31. Januar. Von den in der Angelegenheit des Bombenanschlags in der Avenue de la République festgenommenen Personen wurden sieben in Gewahrsam behalten, um von dem Untersuchungsrichter vernommen zu werden. Es sind dies der Anarchist François und Frau, drei französische und ein italienischer Arbeiter namens Barli; die Personalien des siebenten Verhafteten sind noch nicht festgestellt. Die Vernehmung durch den Untersuchungsrichter und die Haussuchungen bei den sieben Verdächtigen werden heute nachmittag vorgenommen. Bezüglich der vor dem Hotel des Attachés, Prinzen Trubetskoi, gefundenen Bombe sind jetzt die Angaben des Leiters des städtischen Laboratoriums bekannt, der erklärte, sie sei von geschickter Ausführung und hätte beim Explodieren großen Schaden angerichtet.

wb. **Paris**, 31. Januar. Der Untersuchungsrichter Flory ließ heute nachmittag Haussuchungen bei bekannten Anarchisten vornehmen und vernahm eine Reihe von Zeugen in der Angelegenheit der Bomben-Explosion. Die beiden Verhafteten, Boilly und Chevalier, sagten aus, die anarchistischen Anschlagzettel, die man bei ihnen fand, seien ihnen an der Thüre des Versammlungssaales gegeben worden. Bailly sagt aus, er kenne Chevalier vom Sehen, da dessen Vater sein Lehrer gewesen sei; er sei aber mit Chevalier gestern abend zum erstenmal zusammengetroffen. Sie hätten zusammen gespeist und seien dann in die Versammlung gegangen. Beide Verhaftete geben an, sie seien Sozialisten, aber keine Anarchisten. Die Tatsache, daß sie beim Herauskommen aus der Versammlung wegliefen, erkläre sich dadurch, daß sie über den Knall bei der Explosion erschrocken waren.

wb. **Paris**, 1. Februar. In der Tür des Hauses Avenue de l'Opera Nr. 22 wurde heute früh von einem Polizeibeamten eine zylindrische, 30 Zentimeter lange Blechbüchse gefunden, die mit einer Zündschnur versehen war. Die Büchse war so hingelegt, daß sie, wenn die Tür geöffnet wurde, umgestürzt werden mußte. Sie wurde nach dem städtischen Laboratorium gebracht. Das genannte Haus wird zurzeit von Ausländern bewohnt.

wb. **Paris**, 1. Februar. Heute morgen ½3 Uhr wurde die Polizeipräfektur davon verständigt, daß an dem Toreingang des Hotels des „Deux Mondes" in der Avenue de l'opera eine Bombe gefunden worden sei. Die angebliche Bombe, die in einer 20 Zentimeter langen zylinderförmigen Metallbüchse besteht, wurde sofort in den für derartige Zwecke in Paris eingerichteten Spezialwagen des Gemeindelaboratoriums in die Polizeipräfektur gebracht. Die Untersuchung der Büchse wird heute vormittag vorgenommen. — Der Ministerpräsident Rouvier und der Minister des Innern, Etienne, hatten gestern nachmittag eine längere Unterredung mit dem russischen Botschafter in Paris Zelidow. Der „Gaulois" behauptet, daß in dieser Unterredung die von den Sozialisten einberufenen antirussischen Meetings und die beiden Bombenattentate, sowie die etwaigen Ausweisungen russischer Nihilisten und Agitatoren zur Sprache gebracht worden sind. — Die hiesige russische Geheimpolizei soll, wie der „Matin" behauptet, festgestellt haben, daß zwei Nihilisten, von denen man weiß, daß sie sich mit der Herstellung von Spreng-Bomben beschäftigen, vorgestern aus Paris verschwunden seien. Die beiden Nihilisten, so nehmen die russischen Detektivs an, würden wahrscheinlich die Ausführung der vorgestrigen Bombenattentate mehreren Helfershelfern überlassen haben.

## Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

**Köln**, 1. Februar. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin vom 31. Januar telegraphiert: Der erste Entwurf der Novelle zum Berggesetz wird in allernächster Zeit den nach Berlin berufenen fünf preußischen Berghauptleuten zur Begutachtung vorgelegt werden. Aber auch bei größter Beschleunigung aller noch erforderlichen Verhandlungen wird es doch noch eines Zeitraums von reichlich 14 Tagen bedürfen, ehe die Novelle den gesetzgeberischen Körperschaften zur Beratung zugeht.

**München**, 31. Januar. Heute fand hier, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, eine Versammlung der Vereinigung der Elektrizitätswerke statt, der über 200 in- und ausländische Werke angehören. Die 28 in der Versammlung vertretenen Werke beschlossen einstimmig die Gründung einer Materialeinkaufsstelle. In den Vorstand wurden gewählt Stadtbaudirektor Oppenborn, der in der heutigen Versammlung den Vorsitz führte, als Vorsitzender, Direktor Blüthgen-Chemnitz als stellvertretender Vorsitzender und Direktor Prückert-Hannover als Schriftführer.

**Homel**, 31. Januar. Die Polizei überraschte hier eine Versammlung ausständiger Handwerker. Die Polizeimannschaften gaben Feuer. Dabei wurde ein Mädchen getötet, vier Personen wurden verwundet. Der Ausstand dauert fort.

**Amsterdam**, 31. Januar. Das „Handelsblad" berichtet aus Batavia: Die holländischen Truppen überfielen nach einem Eilmarsch den Sultan-Prätendenten von Atschin; dieser wurde nebst zweien seiner Häuptlinge getötet.

**Stockholm**, 31. Januar. Der Minister des Äußern hat aus Anlaß gewisser Äußerungen in der Rede, die der schwedisch-norwegische Gesandte in Berlin, Graf Taube, am Geburtstage des Königs, dem 21. Januar, in der dortigen skandinavischen Vereinigung gehalten hat, dem Gesandten eine ernste Zurechtweisung und die Mahnung zugehen lassen, zukünftig größere Diskretion und Vorsicht in seinen Äußerungen zu zeigen.

**Washington**, 31. Januar. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für den zwischenstaatlichen und den auswärtigen Handel beschloß, im Hause in zustimmendem Sinne über den Gesetzesvorschlag des Abgeordneten Ahmann zu berichten, nach welchem die Panamakanalkommission abgeschafft und somit der Kanalbau als auch die Verwaltung des den Vereinigten Staaten unterstehenden Gebietsstreifens ganz in die Hände des Präsidenten gelegt werden soll. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für das Einwanderungswesen und die Naturalisation beschloß, sich für den von Adams eingebrachten Gesetzesantrag auszusprechen, nach welchem in einem Rechnungsjahre aus jedem Lande nicht mehr als 80 000 Menschen sollen einwandern dürfen.

Depeschenbureau Herold.

**Berlin**, 31. Januar. Der Bundesrat hat heute die Handelsverträge genehmigt. Der Reichskanzler wird sie morgen persönlich im Reichstage einbringen.

**Berlin**, 1. Februar. Das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ist andauernd befriedigend.

**Essen**, 1. Februar. Die hiesigen Kruppschen Werke sind andauernd äußerst beschäftigt. Sie haben jetzt mit 26 000 Arbeitern die Höchstzahl seit ihrem Bestehen erreicht.

**Breslau**, 1. Februar. Vorbehaltlich der Genehmigung des Schlesischen Landtages beschloß der Provinzial-Ausschuß, dem Kronprinzen als Hochzeitsgabe zwei Zimmer im Witwenstock seines Oelser Schlosses auszustatten.

**Leipzig**, 1. Februar. In einer gestern abend hierselbst von über 2000 Personen besuchten, im Zentraltheater abgehaltenen Volksversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Ledebur über den Absolutismus in Rußland sprechen wollte, kam es zu tumultuösen Szenen. Wegen seiner beleidigenden Äußerungen wurde dem Redner von dem überwachenden Polizeibeamten das Wort entzogen. Als sich Ledebur hiergegen auflehnte, verfiel die Versammlung der Auflösung.

**Belgrad**, 1. Februar. Die serbische Regierung wird dem König von England eine Denkschrift überreichen lassen, worin dargelegt ist, warum die Mörder König Alexanders nicht zur Verantwortung gezogen werden können.

---

hd. **Berlin**, 1. Februar. Zum Mord in Lichtenberg wird mitgeteilt, daß der Arbeiter August Budach gestern abend von der Kriminalpolizei wieder entlassen worden ist. Bei einer gestern abend vorgenommenen eingehenden Untersuchung der Kammer der Ermordeten soll das dieser gehörige Sparkassenbuch aufgefunden worden sein.

wb. **Hamburg**, 31. Januar. Der frühere Kassierer einer Exportfirma in Santos, Meyer, stellte sich der hiesigen Polizeibehörde unter der Angabe, daß er 240000 M. unterschlagen habe. Meyer ist vollständig mittellos und hat das Geld zu Reisen verbraucht oder verspekuliert.

wb. **Meuselwitz**, 31. Januar. Auf dem Otto-Schacht der Friedersgrube wird gegenwärtig an dem Wiederaufbau des im vorigen Jahre durch eine Kesselexplosion zerstörten Kesselhauses gearbeitet; an dem Neubau stürzte heute nachmittag, wie das „Meuselwitzer Tgbl." meldet, wahrscheinlich infolge des Sturmes, eine hohe Mauer ein, wodurch 7 Arbeiter verletzt wurden.

## Volkswirtschaftliches.

### Geldmarkt.

**Frankfurter Börse.** 1. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.40, Diskonto-Kommandit 192.20, Deutsche Bank 237.20, Dresdener Bank 180.90, Staatsbahn 148.25, Lombarden 17.90, Bochumer 240.60, Gelsenkirchener 22[illegible], Harpener 212.60. Tendenz: ziemlich fest.

**Wiener Börse.** 1. Februar. Österreichische Kredit-Aktien 674, Staatsbahn-Aktien 649, Lombarden 90.50, Marknoten 117.60. Tendenz: fest.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 2. Februar 1905:

Windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, mehrfach noch Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.


## Geschäftliches.

**100e, 1000e,** ja nicht selten ihr Vermögen opfern heutzutage Personen für Krankheiten, weil sie es nicht verstehen, denselben durch die einfachsten Mittel und Anwendungen vorzubeugen oder dieselben noch im Entstehen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck sind Pfarrer **Seb. Kneipp's Werke** (für Laien leicht verständlich) unentbehrlich. Stets vorräthig **Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59.** Telef. 3240. Gleichzeitig bringe meine vorzügl. bewährten **Blutreinigungs-, Brust-, Gebirgs-** und alle andern **Gesundheitskräuter-Thees,** sowie alle Artikel zur **naturgemäß. Heil- u. Lebensweise** in empfehl. Erinnerung. 307

**Man verlange**

ausdrücklich die Originalmarke **„Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich **Nachahmungen** nicht aufreden.


**Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten**

inkl. „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 9.


Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 31. Januar 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

## Staatspapiere.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 3½ | D. R.-Anl. (abg.) ℳ | 102. |
| 3½ | » » — » | 102. |
| 3. . | » » — » | 90.20 |
| 3½ | Pr. c. St.-A. (abg.) » | 101.80 |
| 3½ | » » » — » | 101.90 |
| 3. . | » » » — » | 90.10 |
| 4. . | Bad. St.-Anl. » | 104.50 |
| 3½ | » » (abg.) s. fl. | 99.70 |
| 3½ | » » » » ℳ | 100.25 |
| 4. . | Bayr. Abl.-Rente s. fl. | 102.20 |
| 3½ | » E. B. u. A. A. ℳ | 100.30 |
| 3. . | » E. B. Anl. » | 90.10 |
| 3½ | Hamb. St.-Rente » | 101.75 |
| 3½ | » St.-Anleihe » | 99.00 |
| 3. . | » » » | 88. |
| 4. . | Gr. Hess. St.-R. » | 101. |
| 4. . | » » Anl. (v. 99) » | 104.20 |
| 3½ | » » » » | — |
| 3. . | » » » » | 87.50 |
| 3. . | Sächsische Rente » | 88.60 |
| 4. . | Württ. Anl. » | — |
| 3½ | » » (abg.) » | 100.60 |
| 3½ | » » » | 100.60 |
| 3. . | » » » | — |
| 1,6 | Griech. E.-B. stfr. 90 Fr. | 48.60 |
| 1¾ | » Anl. von 87 » | 51.80 |
| 1¾ | » » » 87 (kl.) » | — |
| 4. . | Ital. Rente i. G. Le | — |
| 4. . | » » ult. » | — |
| 4. . | » » 1000r » | 105.20 |
| 4. . | » » kleine » | 105.20 |
| 2,4 | » » » | — |
| 4. . | Norw. Anl. v. 1892 ℳ | — |
| 3½ | » » » | — |
| 3. . | » » » | — |
| 4. . | Öst. Goldrente ö. fl. | 101.90 |
| 4. . | » E. B. c. E. O. stfr. » | — |
| 5¼ | » St. O. (F. J.) S. » | — |
| 5. . | » (abg. G. C. L.) » | — |
| 3. . | » Lokalbahn Kr. | — |
| 4. . | » Slb.-Rt. Jan. ö. fl. | — |
| 4⅕ | » » » April » | 100.60 |
| 4⅕ | » Pap.- » Febr. » | 100.60 |
| 4. . | » » » Mai » | — |
| 4. . | » Staats-Rente Kr. | 100.40 |
| 4½ | Portug. Tab.-Anl. ℳ | — |
| 3. . | Neue Portug. S. III ℳ | 65.80 |
| 5. . | Rum. (alt) v. 81—88 ℳ | — |
| 5. . | » von 1892 » | — |
| 5. . | » » 1893 » | — |
| 5. . | » » 1903 » | 100.30 |
| 4. . | » » 1890 » | 91.60 |
| 4. . | » » 1891 » | — |
| 4. . | » » 1894 » | 88.50 |
| 4. . | » » 1895 » | 88.30 |
| 4. . | » » 1898 » | 88.50 |
| 4. . | Russ. Cons. von 1880 » | 88.30 |
| 4. . | » Gold-A. » 1889 » | — |
| 4. . | » » II. » 1890 » | — |
| 4. . | » St.-Rte. v. 1902 » | 88.90 |
| 4. . | » St.-R. v. 94 s.K. Rbl. | — |
| 3½ | Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ | — |
| 3½ | » » von 1880 » | 99.20 |
| 3½ | » » » 1890 » | 99.20 |
| 3. . | » » » | — |
| 4. . | Serb. amort. v. 1895 » | 77.30 |
| 4. . | Span. v. 1882 (abg.) Pes. | — |
| 3½ | Türk.-Egypt.-Trb. £ | 98. |
| 4. . | » priv. stfr. v. 90 ℳ | — |
| 4. . | » cons. » | — |
| 1. . | » conv. Lit. B. Fr. | — |
| 1. . | » » C. » | — |
| 1. . | » » D. » | — |
| 4. . | Ung. Gold-R. ℳ | 100. |
| 4. . | » » (kl.) » | 100.70 |
| 3. . | » Eis. Tor » | 84.50 |
| 4. . | » St. (Kr.) Rt. Kr. | 98.40 |
| 5. . | Arg. I. O.-A. v. 1887 Pes. | — |
| 4½ | » » » 1888 ℳ | 95.40 |
| 4. . | » ä. » » 1897 » | 87.50 |
| 5. . | Chin. St.-A. » 1896 £ | 105. |
| 5½ | » » ℳ | — |
| 5. . | » » » 1896 £ | 100.90 |
| 4½ | » » » 1898 ℳ | 92.70 |
| 4. . | Egypt. unific. A. Fr. | 106.30 |
| 3½ | » privil. » | 102. |
| 5. . | Mex. inn. I-IV Pes. | 49.60 |
| 5. . | » äuß. v. 99 stf. 408 £ | 103.20 |
| 5. . | » » 2040r » | 103.20 |
| 3. . | » cons. Pes. | 33.10 |

## Provinz- u. Städte-Anl.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 4. . | Rheinpr. XX, XXI ℳ | 104. |
| 3½ | do. X, XII—XVI » | 99.50 |
| 3½ | do. XIX » | 99.75 |
| 3½ | do. XVIII » | 94. |
| 3. . | do. IX, XI u. XIV » | 89. |
| 3½ | Prov. Posen » | 98. |
| 3½ | Frkf. a. M. L, N u. Q » | 99.30 |
| 3½ | do. Lit. R (abg.) » | — |
| 3½ | do. » S v. 1886 » | — |
| 3½ | do. » T » 1891 » | 99.30 |
| 3½ | do. » U » 1893 » | — |
| 3½ | do. » V » 1896 » | — |
| 3½ | do. » W » 1898 » | 99.30 |
| 3½ | do. Str.-B. » 1899 » | — |
| 3½ | do. v. Bockenheim » | 99.20 |
| 3½ | Berlin von 1886/92 » | — |
| 4. . | Bingen von 1900 » | — |
| 4. . | do. » 1901 » | — |
| 3. . | do. » 1895 » | — |
| 3½ | do. » 1898 » | 98.10 |
| 4. . | Darmstadt von 1891 » | — |
| 3½ | do. v. 1888 u. 1894 » | 98.60 |
| 3½ | do. » 1879 » 1881 » | 98.60 |
| 3½ | do. » 1897 » | 98.60 |
| 4. . | Erlangen von 1900 » | 102.70 |
| 3½ | Giessen von 1890 » | — |
| 3½ | do. » 1893 » | 98.20 |
| 3½ | do. » 1896 » | 98.20 |
| 3½ | do. » 1897 » | 98.30 |
| 4. . | Hanau » | — |
| 4. . | Heidelberg von 1901 » | 101. |
| 4. . | Homburg v. d. H. » | — |
| 4. . | » von 1899 » | — |
| 4. . | Kaiserslautern v. 1891 » | 98.60 |
| 3½ | do. » 1889 » | 98.60 |
| 3½ | do. » 1897 » | 98.60 |
| 4. . | Karlsruhe von 1900 » | 102.40 |
| 3. . | Karlsruhe von 1886 ℳ | 92.20 |
| 3. . | do. » 1889 » | — |
| 3. . | do. » 1896 » | — |
| 3. . | do. » 1897 » | — |
| 3½ | Kassel (abg.) » | — |
| 4. . | Köln von 1900 » | — |
| 3½ | Limburg (abg.) » | — |
| 4. . | Ludwigshafen von 1900 » | 101.20 |
| 4. . | do. von 1890 u. 1892 » | — |
| 3½ | do. » 1896 » | 98.40 |
| 4. . | Magdeburg von 1891 » | 103.50 |
| 4. . | Mainz von 1891 » | — |
| 4. . | do. » 1899 » | — |
| 4. . | do. » 1900 » | — |
| 3½ | do. » 1878 u. 1883 » | 98.50 |
| 3½ | do. » 1886 u. 1888 » | 98.50 |
| 3½ | do. (abg.) J. » | 98.50 |
| 3½ | do. von 94 » | 98.50 |
| 4. . | Mannheim von 1899 » | — |
| 4. . | do. » 1900 » | 101. |
| 3½ | do. » 1888 » | — |
| 3½ | do. » 1895 » | — |
| 3½ | do. » 1898 » | 98.50 |
| 4. . | München von 1900 » | 103.90 |
| 4. . | Nürnberg von 1899 » | 103.80 |
| 3½ | do. » | 98.70 |
| 4. . | Pforzheim von 1899 » | 100.60 |
| 3½ | do. (abg.) von 1883 » | 98.30 |
| 4. . | Wiesbaden von 1900 » | 101.80 |
| 4. . | do. » 1901 » | — |
| 3½ | do. (abg.) » | — |
| 3½ | do. von 1887 » | — |
| 3½ | do. » 1891 (abg.) » | — |
| 3½ | do. » 1896 » | — |
| 3½ | do. » 1898 » | 98.80 |
| 3½ | do. » 1902 » | — |
| 3½ | Worms von 1887/89 » | — |
| 3½ | do. » 1896 » | 98.30 |
| 4. . | do. » 1892 » | — |
| 4. . | Würzburg von 1899 » | 102.90 |
| 3½ | Amsterdam h. fl. | 98.60 |
| 4½ | Bnk. von 1884 (conv.) ℳ | — |
| 4½ | do. » 1888 » | — |
| 4½ | do. » 1895 » | — |
| 4½ | do. » 1898 » | — |
| 4. . | Christiania von 1894 » | 101.90 |
| 3½ | Kopenhagen von 1886 » | — |
| 4. . | Lissabon » | — |
| 3⅝ | Neapel st. gar. Le | 103.10 |
| 3⅝ | do. (kleine) » | 102.80 |
| 4. . | Rom (i. Gold) gr. I » | — |
| 4. . | do. II/VIII » | — |
| 4. . | Stockholm von 1880 ℳ | 101.20 |
| 4. . | Wien (Gold) » | — |
| 5. . | do. (Papier) ö. fl. | — |
| 4. . | do. von 1898 Kr. | 100.70 |
| 5. . | St. Buen.-Air. 1892 Pes. | 46.20 |
| 4½ | do. £ | — |

## Bank-Aktien.

| Divid. Vorl. | L. | Papier | Kurs |
|---|---|---|---|
| 6⅔ | | Dtsche. Reichsb. ℳ | 152.20 |
| 8½ | | Frankfurter Bank » | 186.50 |
| 5½ | | Badische Bank R. | 125.70 |
| 4. . | 4. . | B. f. ind. U. ℳ | 90.70 |
| 7½ | 6. . | Berl. Hdls.-Ant. » | — |
| 3½ | 4. . | Berliner Bank » | 91.75 |
| 5½ | | Breslauer D.-Bk. » | 117. |
| 6. . | 6. . | Darmstädter Bk. s. fl. | 142.90 |
| 11. . | 11. . | Deutsche Bank ℳ | 236.70 |
| 4½ | | » Eff. u. W. R. | 106.20 |
| | | » Gen.-Bk. ℳ | — |
| 6. . | | » Ver.-Bk. » | 129.10 |
| 8½ | 8½ | Disk.-Ges. » | 192.30 |
| 6. . | 7. . | Dresdener Bank » | 159.90 |
| 0. . | | Frankf. H.-Bk. » | 205.50 |
| 7½ | | » Hyp. C.-V. » | 155.80 |
| 5½ | 5½ | Mitteld. C. B. » | 120. |
| 5. . | 5. . | Natbk. f. Dtschl. » | 131. |
| 4. . | 4⅔ | Öst.-U. B. Kr. | 117.20 |
| 4. . | | Pfälz. Bank ℳ | 102.90 |
| | | » Hyp.-Bk. » | 199. |
| 9. . | | Pr. B.-C.-B. R. | — |
| 9. . | | Rhein. Hyp.-Bk. ℳ | 198.50 |
| 5. . | 6. . | Schaffh. Bankver. » | — |
| 7. . | 7. . | Wien. B.V. ö. fl. | 143.20 |
| 5½ | | Württemb. N.-B. s. fl. | 115. |
| 7. . | | » Ver.-Bk. » | 151.80 |
| 6½ | 6½ | Banque Ottom. Fr. | 117.90 |

## Industrie-Aktien.

| Divid. Vorl. | L. | Papier | Kurs |
|---|---|---|---|
| 15. . | 16. . | Alum. (50% E.) Fr. | 268.75 |
| 7. . | 7. . | B. Zckf. Wh. fl. | 112.25 |
| 4. . | | S. Ibl. (40% E.) ℳ | — |
| | | do. 3000r » | 119. |
| 15. . | 15. . | Bleist.-Fab. N. » | 266.50 |
| 13. . | 13. . | Brauerei Binding » | 263. |
| 7. . | 12. . | » Duisburg » | 158.50 |
| 12½ | 12½ | » Eiche Kiel » | 178.80 |
| 9. . | 9. . | » Henn. Frkf. » | 169.50 |
| 9. . | 9. . | » » Pr. Akt. » | 171. |
| 8. . | 8. . | » Kempff » | 135.50 |
| 14. . | 14. . | » Mainz. A.-B. » | 275. |
| 7½ | 7½ | » Parkbr. » | 120.90 |
| 6. . | 5. . | » Sonne, Sp. » | 100. |
| 13. . | 13. . | » Stern, Obr. » | 239. |
| 6. . | 6. . | » Storch, Sp. » | 108. |
| 5½ | 6. . | » Tivoli, Stg. » | 103. |
| 5. . | 4. . | » Vereinigte » | 100. |
| 6. . | 6. . | » Werger, W. » | 104.90 |
| 6. . | 6. . | » Nic., Hofbr. » | 126. |
| 6½ | 8. . | » Nürnberg » | 155.20 |
| 6½ | 6½ | » Pforzheim » | 111.80 |
| 7. . | 6. . | » Worms Os. » | 107.20 |
| 4. . | | Cem. Heidelb. » | 135.80 |
| 4. . | | » F. Karlst. » | 122.40 |
| 5. . | | » Lothr. Metz » | 141.50 |
| 26. . | | Bad. An. u. Sodaf. ℳ | 460. |
| | | do. 600r » | 460. |
| 8. . | 8. . | Ch. Bl. Silb. Br. » | 140.60 |
| 16. . | 16. . | » D. G. u. Sl. S. » | 325. |
| 9. . | | » Fbr. Gldbg. » | 155. |
| 12. . | | do. Griesh. » | 255.25 |
| 20. . | | Ch. Fw. Höchst » | 393. |
| 4. . | | do. Mühlh. » | 98. |
| 15. . | | Chem. Albert » | 285.50 |
| 5. . | 6. . | » Ult. Fk. V. » | 129.80 |
| 12½ | | El. Acc. Berlin » | 222. |
| 0. . | 0. . | » Anl. Köln » | — |
| 0. . | 0. . | » Cont. Nrnb. » | 95. |
| 8. . | 9. . | » Ges. Allg. » | 232.90 |
| 0. . | 0. . | » Helios Köln » | — |
| 0. . | 2½ | El. Lahmeyer ℳ | 133.80 |
| 5. . | 5. . | » Licht u. Kr. » | 126. |
| 0. . | 0. . | » Schuckert » | 140.25 |
| 5. . | 7. . | » Siem. u. H. » | 193.50 |
| 6½ | 7½ | do. Zürich Fr. | 171. |
| 4. . | | Filzfabr. Fulda ℳ | 105. |
| 9. . | 10. . | Gas Frankf. » | 207. |
| 0. . | 0. . | Gelsk. Gußst. » | 93. |
| 9. . | | Gum. V. Bel. Ft. » | — |
| 7. . | 7. . | Kalk Rh. W. » | 117.50 |
| 1½ | | Kupfw. Heddh. » | 91.75 |
| 10. . | | Lederf. N. Sp. » | 180.80 |
| 7. . | | Löhnb.-Mühle » | — |
| 0. . | 0. . | Masch. A. Hilp. » | — |
| 3. . | 3. . | do. Klein » | 94. |
| 25. . | | Mach. Bielef. D. » | 458. |
| 10. . | | » Fab. u. Schl. » | 206. |
| 7½ | 8. . | » Gsm. Deutz » | 142.60 |
| 12½ | 12½ | » Karlsruher » | 245.20 |
| 6. . | 5. . | » Mot. Oberu. » | 109.50 |
| 8. . | 9. . | » Schp. Frth. » | 190. |
| 0. . | 8. . | » Witten. St. » | 193.10 |
| 5. . | 5. . | Mehl- u. Br. H. » | 96. |
| 6½ | 7. . | Ölf. Ver. D. » | 129.50 |
| 12½ | 12½ | Pinself. Nrnb. » | 222.60 |
| 7. . | | Prz. Stg. Wess. » | 131. |
| 7. . | | Schst. V. Fulda » | 129. |
| 14. . | | Siem. Glasind. » | 254.50 |
| 0. . | 0. . | Spinn. Lamp. » | 68. |
| 4½ | | » Ettlingen s. fl. | 97.20 |
| 0. . | 0. . | » u. Bw. Göp. ℳ | — |
| 6. . | | » Nordd. Jute » | — |
| 2. . | | » Westd. » » | 124.50 |
| 0. . | 9½ | Tk. Th. Rg. abg. £ | — |
| 5. . | 6. . | Verl. Deutsche ℳ | 130. |
| 0. . | | » Richter » | — |
| 5. . | | » Kölner » | 92. |
| 7. . | 7. . | » Straßburg » | 118.40 |
| 0. . | 0. . | Verz. Eis. Hilg. » | — |
| 15. . | | Zellst. Waldh. » | 261. |
| 2. . | 4. . | » Ver. Dresd. » | — |

## Bergwerks-Aktien.

| Divid. Vorl. | L. | Papier | Kurs |
|---|---|---|---|
| 7. . | 10. . | Boch. Bb. u. G. ℳ | 240. |
| 5. . | | Bud. Eisenw. » | 114.50 |
| 18. . | | Conc. Bergb. » | 331. |
| 14. . | 14. . | Eschweiler » | — |
| 11. . | | Gelsenkirchen » | 224.20 |
| 10. . | 11. . | Harpener » | 210.80 |
| 11. . | | Hibernia » | — |
| 10. . | | Kaliw. Aschal. » | 168.50 |
| 11. . | 11. . | Laurahütte R. | 256.50 |
| 17. . | | Westereg. Al. ℳ | 260. |
| 4½ | | do. Pr.-A. » | 106.20 |
| 0. . | 0. . | Kön. Marienh. » | — |
| 4. . | | Massen » | — |
| ½ | | Obschl. Eisenl. » | 114.80 |
| 12½ | 12½ | Riebeck-Mont. » | — |
| 7. . | 8½ | Östr. Alp. M. ö. fl. | 255. |
| 5½ | 5. . | Oz. Kfl. E. B. u. B. » | — |

## Akt. v. Transp.-Anst.

| Divid. Vorl. | L. | Papier | Kurs |
|---|---|---|---|
| 5½ | | Braunschw. Lds. ℳ | 135. |
| 10. . | | Ludw. Bexb. s. fl. | 231. |
| 6½ | | Lübeck-Büch. ℳ | — |
| | | Marienb. Mlaw. R. | — |
| 6½ | | Pfälz. Maxb. s. fl. | 145.75 |
| 5. . | | » Nordb. » | 137.30 |
| 0. . | | Allg. D. Kleinb. ℳ | 75.30 |
| 7. . | | » Lok.-Str. » | 154.50 |
| 3. . | 3½ | Cass. Str.-B. » | 98. |
| 5. . | 5½ | Südd. Eis.-G. » | 136. |
| 4½ | 6. . | Hamb.-Am.-P. » | 140.30 |
| 0. . | 6. . | Nordd. Lloyd » | 110.25 |
| | | do. ult. » | 110.20 |
| 6. . | | V. Ar. u. Cs. P. ö. fl. | — |
| 5. . | 6. . | do. St.-A. v. 1894 » | 117. |
| 5½ | 5. . | Böhm. Nordb. » | — |
| 11⅔ | 10⅔ | Buschtehr. A. » | — |
| 11. . | 11¼ | do. B. » | — |
| 6½ | 7. . | Lemb. Cz. Jass. » | — |
| 5½ | 5½ | Öst.-Ung. St.-B. Fr. | — |
| 0. . | 0. . | » Sb. (Lmb.) » | 17.40 |
| 4¾ | 4¾ | » Nw. Lt. A. ö. fl. | — |
| 5¼ | 5¼ | do. Lit. B. » | — |
| ¾ | 1¼ | Raab. Öd. Eb. » | 30. |
| 4½ | 4½ | Rchb.-Pb. C.-M. » | — |
| 5. . | 5. . | Stuhlw. R. Grz. » | 101. |
| 5. . | 5. . | Ung.-Galiz. I. » | — |
| 6⅔ | 6⅔ | Gotthard Fr. | 191. |
| 0. . | 0. . | Jur.-Spl. Pr. A. » | — |
| 0. . | 0. . | do. St.-A. » | — |
| 0. . | 0. . | Jr. Genussch. » | — |
| 3½ | | It. Mittelmb. Le | — |
| 6† | | It. Gs. Sic. E.-B. » | — |
| 6. . | | It. Mr. (Ad. N.) » | — |
| 1⅓ | 2. . | Westsicilianer » | 47.50 |
| 5. . | 5. . | Anatol. E.-B. ℳ | — |
| 3½ | 4. . | Lux. Pr. Hrl. Fr. | — |

## Pr.-Obl. v. Transp.-A.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 3½ | Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ | — |
| 4. . | Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 » | 100.80 |
| 3½ | do. Em. I (abg.) » | 98.30 |
| 4½ | Homb. E.-B. s. fl. | — |
| 4. . | Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ | 101.50 |
| 3½ | do. (convert.) » | 99.40 |
| 4½ | Allg. D. Kleinb. ℳ | — |
| 4½ | do. Ser. VIII » | — |
| 4½ | do. » IX » | — |
| 4. . | do. » | — |
| 4. . | do. Ser. IV—VI » | — |
| 4. . | do. » VII » | — |
| 4. . | Cass. Strassenb. » | 101.20 |
| 4. . | D. E.-B.-G. Frkf. S. I » | 100. |
| 4½ | do. Ser. II » | 102.50 |
| 3½ | S. E.-B.-G. Darmst. » | 95.80 |
| 4. . | Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ | 101.40 |
| 4. . | » Wstb. stf. i. S. ö. fl. | 100.30 |
| 4. . | do. in Gold ℳ | — |
| 4. . | do. von 1895 Kr. | 100.50 |
| 4. . | Elisabethb. stpf. i. G. ℳ | 99.60 |
| 4. . | do. (kleine) » | 99.80 |
| 4. . | do. stf. in Gold » | 101.70 |
| 4. . | do. » (kleine) » | 101.70 |
| 5. . | Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl. | — |
| 4. . | do. v. 1887 i. Silb. » | 101.20 |
| 4. . | Pr. Jos.-B. i. Silb. » | — |
| 4. . | Gal. K. L. B. stf. i. S. » | 100.10 |
| 4. . | Gr.-Köß. v. 1902 Kr. | — |
| 4. . | Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl. | 100.10 |
| 4. . | do. v. 89 » i. G. ℳ | 101. |
| 4. . | do. v. 91 » i. G. ℳ | 101. |
| 4. . | Lb. C.-j. stpfl. i. S. ö. fl. | 99.80 |
| 4. . | do. stfr. i. Silb. » | 99.60 |
| 4. . | Mähr. Grb. v. 95 Kr | 100.10 |
| 4. . | Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ | — |
| 5. . | » Nwb. sf. i. G. v. 74 » | 108.40 |
| 3½ | do. » conv. v. 74 » | 91.90 |
| 3½ | do. » v. 1903 Lit. C. » | 92.80 |
| 5. . | do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl. | 108.10 |
| 5. . | do. » B. » » | 107. |
| 5. . | do. Süd (Lom.) sf. i. G. ℳ | — |
| 4. . | do. Fr. | 95.20 |
| 2⅞ | do. Fr. | 68.10 |
| 2⅞ | do. v. 1871 Fr. | — |
| 5. . | do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ | 110.50 |
| 5. . | do. Br. R. 72 sf. i. G. R. | 107.80 |
| 4. . | do. Stsb. 83 sf. i. G. ℳ | 101.40 |
| 3. . | do. 1—8 E. sf. i. G. Fr. | — |
| 3. . | do. v. 1885 stf. i. G. » | 88.70 |
| 3. . | do. 9 Em. stf. i. G. » | 88.60 |
| 3. . | do. (Eg. N.) sf. i. G. » | — |
| 3. . | do. v. 1895 stf. i. G. ℳ | 83.60 |
| 3. . | do. 200er sf. i. G. » | 83.60 |
| 5. . | Prag-Dux. sf. i. G. » | 104.50 |
| 3. . | do. v. 96 stfr. i. G. » | 83.20 |
| 3. . | R. Öd. Eb. stf. i. G. » | 77.90 |
| 3. . | do. v. 91 stf. i. G. » | 73.50 |
| 3. . | do. v. 97 stf. i. G. » | — |
| 4. . | Rudolfb. stf. i. S. ö. fl. | 100.50 |
| 4. . | » Salzkg. stf. i. G. ℳ | 101.60 |
| 4. . | do. 400er stf. i. G. » | 101.60 |
| 5. . | Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl. | 110.90 |
| 2,4 | Ital. stg. 2500er Le | 73.40 |
| 2,4 | do. 500er » | — |
| 4. . | do. Mittelmeer » | 103.10 |
| 4. . | do. 500er » | — |
| 2,4 | Liv. C., D. u. D/2 » | 76.30 |
| 4. . | Sardin. Sek. » | 103.70 |
| 4. . | do. (500er) » | 103.70 |
| 4. . | Sicilian. v. 89 Gr. » | 102.20 |
| 4. . | do. kleine » | 102.20 |
| 4. . | do. 91 Gr. » | 104.40 |
| 4. . | do. kleine » | 104.40 |
| 2,4 | Süd.-Ital. A.-H. » | 73.10 |
| 4. . | Toscan. Central » | 119.30 |
| 5. . | Westsizilian. v. 79 Fr. | 105.80 |
| 5. . | do. v. 80 Le | 104.30 |
| 4½ | Iwang. Dombr. ℳ | — |
| 4. . | Kosl. W. v. 89 sf. g. » | — |
| 4. . | Kursk. Kiew. E. B. » | — |
| 4. . | Moskau Smolenzk » | — |
| 4. . | » Wind. Rb. v. 97 » | 88.30 |
| 4. . | » von 98 stfr. » | 88.30 |
| 4. . | Mosk. W. v. 95 sf. g. » | 88.30 |
| 4. . | Russ. Sdo. v. 97 sf. » | 88.30 |
| 4. . | do. v. 98 stfr. » | 88.30 |
| 4. . | Russ. Südw. (gar.) » | 88.70 |
| 4. . | Ryäsan Koslow » | — |
| 4. . | do. Uralsk » | — |
| 4. . | do. v. 97 stfr. » | 88.30 |
| 4. . | do. v. 98 stfr. » | 88.30 |
| 4. . | Wladikawk. gar. » | 89.30 |
| 4. . | do. v. 95 » | 89.30 |
| 4. . | do. v. 97 » | 88.80 |
| 4. . | do. v. 98 » | 89. |
| 5. . | Anat. E.-B.-O. i. G. ℳ | 103.70 |
| 5. . | » » Ser. II » | 102.70 |
| 5. . | » » 408er » | — |
| 3. . | P. E.-B. v. 86 2000er » | — |
| 3. . | do. 400er » | — |
| 4½ | do. v. 89 I. Rg. » | 100.70 |
| 4½ | do. v. 89 400er » | 100.70 |
| — | do. v. 89 II. Rg. » | 67.50 |
| 3. . | Salonik-Mon. i. G. » | 63.90 |
| 3. . | do. 404er » | 66. |

## Bodenkredit-Pfandbr.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 4. . | Bay. V.-B. Münch. ℳ | 101.70 |
| 3½ | » » » » | 99.20 |
| 4. . | » B. C. V.-B. Nrnb. » | 100.50 |
| 4. . | » » » » | 100.75 |
| 3½ | » » » » | 99.10 |
| 4. . | » Hyp. u. W.-Bk. » | 102.40 |
| 3½ | » » » » | 99.30 |
| 4. . | Berl. Hypb. abg. 80% » | 99.60 |
| 3½ | do. » 80% » | 94.30 |
| 3½ | D. Gr.-Cr. III u. IV » | 102.30 |
| 3½ | do. Ser. V » | 96.50 |
| 4. . | do. VI » | 100.50 |
| 4. . | do. IX » | 101.30 |
| 3½ | do. VIII » | 96.10 |
| 4. . | D. Hyp.-B. Berl. » | 101. |
| 3½ | » » » | 95. |
| 4. . | Els. B. u. C.-C.-G. » | 101. |
| 3½ | » Com.-Obl. » | 100. |
| 4. . | Fr. H.-B. S. XIV » | 101. |
| 4. . | do. XVI u. XVII » | 102.50 |
| 4. . | do. XVIII » | 101.20 |
| 3½ | do. XII u. XIII » | 97.20 |
| 3½ | do. XV » | 97.20 |
| 3½ | do. XIX » | 97.80 |
| 3½ | do. Komm.-Oblig. I » | 99.80 |
| 4. . | Fr. H.-C.-V. (abg.) » | 105. |
| 4. . | do. 15—19, 21—36 » | 100.20 |
| 4. . | do. 27, 37, 39 u. 42 » | 100.30 |
| 4. . | do. Serie 31 u. 34 » | 101. |
| 4. . | do. S. 35, 36 u. 38 » | 100.20 |
| 4. . | do. Serie 40 u. 41 » | 101.60 |
| 3½ | do. S. 28, 30, 32, 33 » | 97.20 |
| 3½ | do. Serie 29 » | 97.20 |
| 4. . | Fr. Lw. C.-B. D.-J. » | 99. |
| 4. . | do. N.-P. » | 99.10 |
| 4. . | H. H.-B. S. 141-250 » | 100.50 |
| 4. . | do. 251-340 » | 101.80 |
| 4. . | do. 401-420 » | 103. |
| 3½ | do. 1-45 (abg.) » | — |
| 3½ | do. 46-190 » | 95. |
| 3½ | do. 301-310 » | 95.50 |
| 4. . | Mein. Hyp.-B. S. II » | 100.90 |
| 4. . | do. Ser. VI » | 100.80 |
| 4. . | do. S. VII unk. 1906 » | 101. |
| 4. . | do. S. VIII unk. 1911 » | 102.20 |
| 3½ | do. (abg.) » | 96.50 |
| 3½ | do. unk. b. 1905 » | 96.50 |
| 4. . | M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ | 100.50 |
| 4. . | do. Ser. III » | 100.50 |
| 3½ | do. unk. b. 1906 » | 96. |
| 4. . | Nass. Ldsb. Lit. Q. » | 102.20 |
| 4. . | do. R. » | 103. |
| 3½ | do. J. » | — |
| 3½ | do. F. G. H. K. L. » | 99.90 |
| 3½ | do. M. » | — |
| 3½ | do. N. » | — |
| 3½ | do. P. » | — |
| 3½ | do. S » | 100. |
| 3. . | do. O. » | 91. |
| 4. . | Pfälz. Hyp.-Bank » | 101.30 |
| 3½ | » » » | 99.10 |
| 4. . | Pom. Hyp.-A.-B. » | — |
| 4. . | do. (Apr.-Okt.) » | — |
| 3½ | do. (Jan.-Juli) » | — |
| 3½ | do. (Apr.-Okt.) » | — |
| 5. . | Pr. B.-Cr.-Act.-B. R. | — |
| 5. . | do. Ser. III ℳ | — |
| 4½ | do. » IV » | 115. |
| 4. . | do. » XVII » | 100.80 |
| 4. . | do. » XVIII » | 101.60 |
| 3½ | do. » XX » | 100. |
| 3½ | do. » | 94.70 |
| 4. . | Pr. C. B. C. A. G. v. 90 » | 101. |
| 4. . | do. von 1899 » | 102.70 |
| 3½ | do. » 86, 89, 94 » | 96. |
| 3½ | do. » 1896 » | 98.10 |
| 4. . | do. » 1901 » | 102.90 |
| 4. . | do. » 1903 » | 104. |
| 4. . | Pr. C.-K.-O. v. 1901 » | 103.60 |
| 3½ | do. von 1887 u. 1891 » | 98.90 |
| 3½ | do. » 1896 » | 99.30 |
| 4½ | Pr. Hp.-A.-B. abg. » | 114.60 |
| 4. . | do. a. 80% abg. » | 100.50 |
| 3½ | do. a. 80% abg. » | 94.25 |
| 4. . | Pr. H.-Vers.-A.-G. » | 99.70 |
| 3½ | » » » » | 95. |
| 4. . | » Pfdb.-B. Hyp.-P. [illegible] | 102.50 |
| 3½ | » » » » | 100. |
| 4. . | » » » » | 102.10 |
| 3¾ | » » » » | 99.80 |
| 3½ | » » » » | 96.50 |
| 3½ | » » Kom.-Obl. » | 99.30 |
| 4. . | Pr. Ldsch. Centr. ℳ | 103. |
| 4. . | Rhein. Hyp.-B. » | 100.70 |
| 4. . | do. unk. b. 1907 » | 101.50 |
| 3½ | do. Ser. 69-82 » | 97. |
| 3½ | do. Communal » | 98. |
| 4. . | S. B. C. 30/32, 34 u. 43 » | 101.10 |
| 3½ | do. bis inkl. S. 52 » | 99. |
| 4. . | W. B. C. A. Cöln VII » | 102.50 |
| 4. . | do. Serie II » | 101.20 |
| 4. . | do. » V » | 101.40 |
| 4. . | do. » VI » | 102. |
| 3½ | do. » III » | 95.70 |
| 3½ | do. » IV » | 97. |
| 4. . | W. H.-B. b. 1892 » | 100.40 |
| 4. . | do. unk. b. 1908 » | 102.90 |
| 3½ | Württ. Hyp.-Bank » | 98.80 |
| 4. . | do. Credit-Ver. » | 100.60 |
| 3½ | do. Cred.-K.-U. » | 99.30 |
| 3½ | do. unk. b. 1902 » | 99.80 |
| 4. . | W. V.-B. S. 15-20 » | 100.75 |
| 3½ | do. S. IV-X (abg.) » | 99. |
| 3½ | do. Serie I u. II » | 99. |
| 3½ | Dän. L. H. u. W.-B » | — |
| 4. . | Finnl. Hyp.-Ver. » | — |
| 4. . | Ital. Nat.-Bk. stf. Le | 102.90 |
| 4. . | » » » » » | — |
| 4. . | » Allg. Im. v. 1899 » | — |
| 3½ | Norw. Hp.-B. v. 1887 ℳ | — |
| 4. . | Pest. E. V. Sp.-V. Kr. | 98.50 |
| 4. . | P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 » | 99.10 |
| 4. . | Schw. R. H. B. v. 78 ℳ | — |
| 4. . | do. unk. b. 1904 » | — |
| 4. . | Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl. | 100. |
| 4. . | do. steuerfrei » | — |
| 4. . | U. L. C.-S. A. u. B. Kr. | 97.20 |
| 4. . | Ungar. H.-Bk. ö. fl. | — |
| 4. . | do. Ser. I. v. 1897 Kr. | 98.40 |

## Amerik. Eisenb.-Bonds.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 4* | Brunsw. u. West. I M. | 99.30 |
| 4½* | Calif. Pacific I. Mtg. | 104. |
| 4½* | do. II M. Ctr. Gar. | 102.60 |
| 6* | do. III Mtg. | 100.30 |
| 3* | do. | 98.30 |
| 5* | Calif. u. Oregon I M. | 112.40 |
| 4* | Centr. Pacif. I Ref. M. | 101. |
| 3½* | do. Mtg. | 87.50 |
| 5. . | Chic. Burl. Qn. (I. D.) | 107.50 |
| 6. . | do. Milw. St. P. (P. D.) | — |
| 6* | do. Rock Isl. u. Pac. | — |
| | Cinc. u. Spr. I Mtg. | — |
| 4½* | Denver Rio I cons. M. | 107. |
| 4* | do. | — |
| 5* | Houst. u. Texas I M. | 110.80 |
| 6* | Louisv. u. Nashv. I M. | 123.10 |
| 3* | do. II Mtg. | — |
| 6† | Mobile u. Ohio I M. | 125. |
| 5* | Newyork Erie II Mtg. | — |
| 4½* | Newyork Erie III Mtg. | — |
| 5* | do. IV » | — |
| 4* | North. Pac. Prior. L. | 104.70 |
| 5* | Oregon u. Calif. I. M. | 103.50 |
| 4* | » Railr. Nav. Cons. | — |
| 4* | Pac. of Missouri I M. | 103.50 |
| 6* | do. cons. I Mtg. | 121.70 |
| 5* | do. Lex. Div. I Mtg. | 107.40 |
| 4½* | Pittsb. Cinc. Ch. St. L. | — |
| 5* | San Fr. u. Nrth. P. I M. | — |
| 6* | South. Pac. S. A. I M. | 100.50 |
| 6* | do. S. B. I Mtg. | 100.90 |
| 6* | do. I Mtg. | 102.70 |
| 5* | do. cons. I Mtg. | 108. |
| 5* | Stockt. Cooper Ctr. G | — |
| 6* | St. Ls. Frc. M. W. Div. | — |
| 5* | St. Louis Wich. u. W. | 110.10 |
| 4* | Union Pacific I Mtg. | 104. |
| 5* | West. N.-Y. u. P. I M. | 116.80 |
| 4* | » Gen. M. Bds. u. C. | 96.20 |
| | » (Income-Bds.) | — |

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

## Versch. Obligationen.

| Zf. | Papier | Kurs |
|---|---|---|
| 4. . | Bank f. industr. Unt. ℳ | 97. |
| 4. . | » orient. Eisenb. » | 100. |
| 4. . | Brauerei Binding » | 102. |
| 4. . | do. Essighaus » | — |
| 4. . | do. Nicolay Han. » | — |
| 4. . | do. Kempff (abg.) » | 99.80 |
| 4. . | do. Storch Speyer » | 105.50 |
| 4½ | do. Werger » | 101. |
| 4. . | Buderus Eisenwerk » | 100.50 |
| 4½ | Cementfabrik Karlst. » | 103.50 |
| 4. . | Cementw. Heidelberg » | 100.60 |
| 4½ | Ch. B. A. u. Sodafabr. » | 105.50 |
| 4½ | » Fabr. Griesheim E. » | 105. |
| 4½ | » Farbwerke Höchst » | 105. |
| 4½ | » Ind. Mannheim » | 102.40 |
| 5. . | Dortmunder Union » | 111.60 |
| 4. . | Esb.-B. Frankfurt a. M. » | 100. |
| 3½ | do. » | 97. |
| 4½ | Eisenbahn-Renten-Bk. » | 102.50 |
| 4. . | do. » | 100.10 |
| 4½ | El. Allg. G.-Ob. S. 4 » | 104.30 |
| 4. . | do. Serie I-III » | — |
| 4. . | Bk. f. elektr. Unt. Zürich » | 101.50 |
| 4½ | El. G. f. elektr. U. Berlin » | — |
| 4½ | do. Frankfurt a. M. » | — |
| 4½ | do. Helios » | 75. |
| 4. . | do. » | 75.50 |
| 4½ | do. Ges. Lahmeyer » | 101. |
| 4½ | do. Licht u. Kr. Berlin » | 103.90 |
| 4½ | do. Schuckert » | 102.30 |
| 4½ | do. Siemens & Halske » | 104.80 |
| 4. . | do. Cont. Nürnberg » | 96.70 |
| 4½ | do. Werke Berlin » | 102. |
| 4. . | do. » | 100.70 |
| 4. . | Kaliw. Aschersleben H. » | 100. |
| 3½ | Klb. d. Pr. Pfdbr.-B. » | — |
| 4½ | Löhnb. Mühle » | 105.30 |
| 4½ | Österr. Alp. M. i. G. » | — |
| 3½ | Palmengart. Frkf. a. M. » | 96.50 |
| 4. . | Rh. Met. Düsseldorf » | 89. |
| 4. . | Ung. Lok.-E.-B. Kr. | 97.75 |
| 4. . | do. Serie II. ℳ | 97.75 |
| 4. . | Ver. D. Ölfabriken » | 105. |
| 4½ | » Ultr. Fw. Levk. » | 104.60 |
| 4. . | » » » | 101.20 |
| 4. . | Westd. J. Sp. u. W. » | 97.50 |
| 3½ | Zool. G. Frkf. a. M. » | 97.10 |

## Verz. Loose.

| Zf. | Papier | In Proz. |
|---|---|---|
| 4. . | Bad. Pr.-Anl. R. | 149. |
| 4. . | Bayr. Pr.-Anl. R. | 174.20 |
| 5. . | Donau-Reg. ö. fl. | — |
| 3½ | Goth. Pr. I. R. | — |
| 3½ | » » II. » | 111.50 |
| 3. . | Holl. Kom. v. 1871 fl. | — |
| 3½ | Köln-Minden R. | 137. |
| 3½ | Lübeck von 1863 R. | — |
| 3. . | Mad. C. 1880/1886 Fr. | 52.80 |
| 4. . | Meining. Pr.-Obl. R. | 137.50 |
| 4½ | Np. ab.-unab. 80 G. Le | — |
| 3½ | Oesterr. L. v. 1854 ö. fl. | — |
| 4. . | do. » v. 1860 ö. fl. | 158.70 |
| 3. . | Oldenburg R. | 127.30 |
| 5. . | Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. | 412. |
| 5. . | do. v. 1866 a. Kr. » | 326. |
| 2½ | Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl. | — |
| 2½ | do. ex. A.-S. (A.-S.-) fl. | — |
| 3. . | Türk. (p. St. i. Mk.) Fr. | — |
| 3. . | do. Ult. do. Fr. | — |

## Unverz. Loose.

| Zf. | Papier | P. St. i. ℳ |
|---|---|---|
| — | Ansb.-Gunzh. fl. 7 | — |
| — | Augsburger fl. 7 | — |
| — | Braunschweiger R. 20 | 168.50 |
| — | Finländisch. R. 10 | 89. |
| — | Freiburger Fr. 15 | — |
| — | Genua Le 150 | — |
| — | Mailänder Le 45 | — |
| — | do. » 10 | — |
| — | Meininger s. fl. 7 | 38.50 |
| — | Neuchâtel Fr. 10 | 47.10 |
| — | Oesterr. v. 1864 fl. 100 | 471. |
| — | do. v. 1858 ö. fl. 100 | 412. |
| — | Pappenheim s. fl. 7 | 42. |
| — | Ung. Staatsl. ö. fl. 100 | 364.00 |
| — | Venetianer Le 30 | — |

## Geldsorten.

| Geldsorten | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Münz-Duk. i. G. p. St. | — | — |
| Engl. Sovereigns » | 20.41 | 20.37 |
| 20 Francs-St. » | 16.28 | 16.24 |
| 20 do. halbe » | — | — |
| Gold-Dollars p. Doll. | 4.19 | 4.18½ |
| Neue Russ. Imp. p. St. | — | 16.17 |
| Gold al marc p. Ko. | 2800 | 2790 |
| Ganz f. Scheideg. » | 2804 | — |
| Hochh. Silber » | 84.80 | 82.80 |
| Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D. | 4.18½ | 4.18 |
| Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll. | 4.19¼ | 4.18¼ |
| Belg. Noten p. 100 Fr. | 81.35 | 81.25 |
| Engl. Noten p. 1 Lstr. | 20.45½ | 20.44½ |
| Frz. Noten p. 100 Fr. | 81.50 | 81.40 |
| Holl. Noten p. 100 fl. | 169.30 | 169.20 |
| Ital. Noten p. 100 Le. | 81.40 | 81.30 |
| Oest.-U. N. p. 100 Kr. | 85.15 | 85.05 |
| Schweiz. N. p. 100 Fr. | 81.20 | 81.10 |

## Wechsel.

| Wechsel | | In Mark Kurze Sicht. | 2½—3 Monate. | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | fl. 100 | 169.45 | — | 3½ |
| Antwerpen Brüssel | Fr. 100 | 81.25 | — | 3½ |
| Italien | Lire 100 | 81.30 | — | 5½ |
| London | Lstr. 1 | 20.45 | — | 3½ |
| Madrid | Ps. 100 | — | — | 5½ |
| New-York (3 Tage S.) | D. 100 | — | — | |
| Paris | Fr. 100 | 81.40 | — | 3½ |
| Schweiz. Bankplätze | Fr. 100 | 81.10 | — | 4½ % |
| St. Petersburg | S.-R. 100 | — | — | 5½ % |
| Triest | Kr. 100 | — | — | |
| Wien | Kr. 100 | 85.10 | — | 3½ % |
| do. | Kr. m. S. | — | — | |


**Wiesbadener Frauen-Verein.**

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen etc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 208

**Suppen-Anstalt** des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11½ Uhr bis 1 Uhr.

**2000 Meter**

Herrenstoffe wegen Umbau billig zu verkaufen. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß zu bill. Preisen. **Chr. Flechsel**, Jahnstraße 12, Part.

**5. öffentlicher Vortrag**

des Herrn Predigers **Georg Welker** von hier **Donnerstag, den 2. Februar d. J., abends 8½ Uhr**, in der **Loge Plato**, Friedrichstraße 27.

**Thema:**

**Kann der moderne Mensch ein Glaubensbekenntnis haben?**

Numerierter Platz Mk. 1.—; nichtnumerierter Platz 50 Pf. für den Hauptsaal, 30 Pf. für den Nebensaal. 299

**Anzündeholz à Ctr. 2.10** | **Brennholz à „ 1.20** | **frei Haus.**
**Hch. Becht**, Frankenstr. 7.

**Phrenologin** Seerobenstr. 9, 2. H. 2 lks.

Ein prachtvoller neuer **Maskenanzug (Polin)** billig zu verkaufen **Bertramstraße 13, 1.**

Maskenanz., g. neu, zu verl. Westendstr. 4, 3 l.

Zahn-Atelier
**C. Dietz,**
**Adolfstrasse 8, Parterre,**
wird unter tüchtiger Leitung unverändert weitergeführt. Schonendste Behandlung, schnellste Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 314

**Pr. fst. Preißelbeeren,**

**Frucht[illegible]rmelade und Pflaumenmus, fst. rhn. [illegible]kraut,** sowie alle Sorten **fst. Marmelade[illegible] und Gelees** empfiehlt
**W. Mayer,**
Delaspeestr. 8, früher Schillerpl.

Damen find. diskr. Rat u. sichere Hilfe b. a. Frauenl. Off. u. **F. 488** a. d. Tagbl.-Verl.

# Parfümerie Rosener,

Kranzplatz 1. Wilhelmstrasse 42.

Von heute ab bis auf weiteres werden sämmtliche **Schildpatt- und Elfenbein-Waaren** zu

**aussergewöhnlich ermässigten Preisen**

verkauft. Besonders:

Kamm- und Bürstengarnituren — einzelne Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten — Frisir-, Stiel- und Staubkämme — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Haarnadeln — Hand- und Taschenspiegel, Manicure, Haarnadelkästchen, Uhrkästchen, Schalen, Puderdosen, Brennlampen, Frisireisen, Schuhlöffel, Schuhknöpfer, Bonbonnièren, Toiletteflacons, Taschen-Necessaires, Ringhalter etc. etc.

**Bei grösseren Bezügen Sonder-Rabatt!**

Sämmtliche zum Verkauf kommenden Schildpatt- und Elfenbein-Waaren sind Ia Qualität. Minderwerthige italienische Schildpattwaaren führe ich nicht.

**Nie wieder** bietet sich eine Gelegenheit, **gute Schildpatt- und Elfenbein-Waaren** zu solch billigen Preisen zu erstehen. 178

---

## Diphtherie, Influenza, Keuchhusten, Scharlach.

Vor diesen und anderen ansteckenden Krankheiten kann man sich schützen durch:

**Formalin-Verdunstung** und **Holzinol-Verdunstung**

bei Tag im Wohnzimmer. bei Nacht im Schlafzimmer.

**Formalin-Lampen** à Mk. 3.—, sowie Formalin-Pastillen. **Holzinol-Lampen** à Mk. 4.50, sowie Holzinol.

**Ausführung von Zimmer-Desinfectionen**

nach medicinalpolizeilicher Vorschrift.

Sämmtliche **Artikel** zur **Krankenpflege** u. **Hygiene** empfiehlt in **prima Qualitäten zu billigsten Preisen** 126

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss,** Medicin. Warenhaus.

---

## Weyershäuser & Rübsamen.

**Möbelfabrikation und Lager.**

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

**Compl. Braut-Ausstattungen.**

**17 Luisenstrasse 17,** neben der Reichsbank.

---

## Nass. Geflügelzucht

liefert täglich frische

**Trinkeier**

frei in's Haus.

Nachweisb. schl. Ei durch **2** gute ersetzt.

Bestell. Arndtstraße 8, Part. rechts. — Tel. 2636.

---

**Const. Höhn** (Inh. Carl Krieger), **Langgasse 5,** Lieferant des Beamten-Vereins, **Optiker.** Kostenlose Untersuchungen d. Augen zwecks genauer Bestimmung der Gläsernummer. Brillen, Pincenez, Lorgnetten in jed. Preislage. Operngl., Feldstecher, Barometer, Thermometer. — Reparaturen schnell und billig.

---

# An die Bürgerschaft Wiesbadens!

Der Magistrat ist dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, **die Nikolasstraße in ihrer jetzigen Breite bis zum Bahnhof durchzuführen, nicht beigetreten,** sondern hat beschlossen, diese Hauptverkehrsader an der Einmündung auf den Bahnhofsplatz **um 8 Meter zu verschmälern.**

Wenn dieser Beschluß zur Ausführung kommt, **wird ein nie wieder gut zu machender Fehler begangen.** Die Nikolasstraße wird **eine Hauptverkehrsader** zwischen Bahnhof und Innenstadt werden und eine Verkehrsunterbindung würde sich hier bitter rächen.

Die unterzeichneten Vereinsvorstände haben es für ihre Pflicht gehalten, in dieser Sache, ehe es zu spät ist, den gesunden Sinn unserer Bürgerschaft anzurufen und **laden Jeden, der ein Interesse für die Entwickelung unserer Stadt** hat, für

**Donnerstag, den 2. Februar, Abends 8½ Uhr,**

zu einer

# Protest-Versammlung

in den **großen Saal der „Walhalla"** ein. F 431

Der Vorstand des Südlichen Bezirksvereins.
Der Vorstand des Westlichen Bezirksvereins.
Der Vorstand des Nördlichen Bezirksvereins.
Der Vorstand des Altstadt-Vereins.
Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.

---

## Möbel- u. Decorations-Geschäft

# Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32. Ecke Wellritzstraße.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Möbel wie:

**complette Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,**

sowie auch einzelne **Möbelstücke** zu

**bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Die Möbel sind nur **prima Fabrikate** und übernehme ich dafür weitgehendste Garantie.

Brautleuten bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und preiswerthen Möbeln zu decken. 109

Kostenanschläge bereitwilligst.

---

# Chinesische Nachtigallen

(Sonnen-Vögel)

sind wieder eingetroffen.

**Friedrichstrasse 46. Scheibe & Co.**

---

Wieder eingetroffen:

## Beste Magnum-bonum-Speisekartoffeln

**Kumpf 24 Pf., Centner Mk. 2.90**

ab Lager, oder frei Keller, wenn Ablieferung direkt ab Waggon erfolgen kann.

**Mäuseskartoffeln Kumpf 38 Pf.**

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**

Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

---

# Grosser Inventur-Verkauf.

**Vom 28. Januar bis 15. Februar** verkaufen wir alle **Teppich-Reste, Läufer und Rollenwaare** bis 30 Meter, **Gardinen, Rouleaux,** 1 bis 5 Paar **Portièren,** 1 bis 3 Paar **zurückgesetzte Muster** zu **Ausverkaufspreisen.**

**Teppiche,** Salonteppiche, Smyrna, prima Axminster, Tournay-Velour, Rollenwaare, als: Tournay, Brüssel, Wolle, Linoleum, Cocos 1½ 200 cm breit, abgepasste, 200×300, in Axminster **25 Mk.**, in Plüsch **40 Mk.**, ächte Perser in allen Grössen, hochfeine Farben, zu billigen Preisen.

**Gardinen u. Stores** in jeder Preislage, in engl. Tüll, weiss, crême und bunt, Spachtel, Pointelaced, Bris-Bis, Vitrages in jeder Breite.

**Rouleaux** in weiss und crême, mit Stickerei, **3—12 Mk.** per Paar, grossartige Dessins, reichste Auswahl.

**Tischdecken** in Filztuch, mit Stickerei, **3.50 Mk.** bis zu den feinsten Tuchdecken.

**Portièren,** Wolle, Leinenplüsch, Leinen, Tuch in allen Farben und jeder Preislage, Filztuch, 2 Shawls und 1 Lambrequien mit Applicationen **12 Mk.**

**Felle,** chinesische Ziegenfelle, Angorafelle, Fusstaschen, imit. Eisbär und Braunbär.

**Bettdecken, Piquédecken, Steppdecken, Daunendecken, woll. Bettdecken, Reisedecken, Sophakissen, Fusskissen, Schemel, Bettvorlagen.**

**Linoleum,** Läufer 110 und 90 breit, In 70 breit **1 Mk.** per Meter. Abgepasste Teppiche 200×300 und 250×350. 300×400 gute Waare. — Zurückgesetzte Muster billigst.

**Cocosmatten, Chinamatten, Linoleum-Waschtischvorlagen, Wachstuch-Reste billigst.**

**Tapeten,** hochfeine Muster, in Resten bis 20 Rollen, sowie zurückgesetzte Muster zu Inventurpreisen. 253

Hochachtungsvoll

**J. & F. Suth, Wiesbaden,** Museumstrasse 4, Ecke Delaspeestr. 3.

Wir machen auf unsere Ausstellung mit Preisen in unseren 11 Schaufenstern speciell aufmerksam.

# Oeffentliche Protest-Versammlung

## heute Mittwoch, 1. Febr., abends 9 Uhr, im Gartensaale des Restaurants „Friedrichshof"

gegen die seitens der Stadtverwaltung geplante Kanal-Benutzungssteuer, welche in ungerechtfertigter Weise, insbesondere die Laden-Inhaber, ganz empfindlich belasten würde.

Zu dieser Versammlung laden wir sämmtliche

## Kaufleute und Laden-Inhaber

ergebenst ein und erwarten bestimmt zahlreichen Besuch.

Der Vorstand des Vereins selbstständiger Kaufleute:

**J. Chr. Keiper. J. Stamm. E. Dörner. K. Schwenck. L. Schild. E. Schiemann. M. Bentz. C. Cassel. C. Brodt. L. Jstel. P. Kindshofen. G. Schardt.**

F 478

---

## Turn-Verein.

Sonntag, den 5. Febr., nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstr. 25:

**Jahres-Haupt-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahres- und Kassen-Berichts für 1904.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. **Wahl des Vorstandes.**
4. Erweiterung desselben.
5. Wahl der Ausschüsse und der Fahnenträger.
6. Beratung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1905. F 466
7. Vereins-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

**Der Vorstand.**

---

## Gesellschaftsweine.

Vorzügliche, abgelagerte, ganz reine Naturweine.

1900 Dorf Johannisberger Mk. 1.50
1900 Westricher . . . . Mk. 2.00
1900 Hochheimer Stein . Mk. 2.00
1900 Forster Kirchenstück . Mk. 2.50
Champagner Mercier, Luxemburg . . . . . Mk. 3.30

**E. Brunn,**

Adelheidstraße 33. Gegr. 1857.
Weinbau, Weinhandel. 157
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

---

## A. Bark, Hof-Photograph,

1 Museumstrasse 1.

**Masken- und Portrait-Aufnahmen**
(auch in der Wohnung).
**Vergrösserungen nach alten Bildern Verstorbener**
Künstlerische Ausführung. Billige Preise.

---

**ALBION**

verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flacon 1 Mk.).

**ALBION PUDER**

völlig unsichtbar und garantirt unschädlich (à 60 Pf.).

**ALBION SEIFE**

unentbehrlich für empfindliche Haut (Carton à 3 Stück 1.25).

**ALBION ZAHNPASTA**

macht die Zähne blendend weiss (à 60 Pf.).

Aecht in
Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Grosse Burgstrasse 5.

---

*Meiner geehrten Kundschaft und werten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich vom 1. Februar ab die* **Telefon-No. 3407** *erhalten habe.*

*Carl Neidhöfer,* Blumenhandlung, Mauritiusstrasse 3. Telefon 3407.
*Spezial-Abteilung: Trauerbinderei.*

---

P. P.

Unseren werten Abnehmern diene zur gefl. Kenntnis, dass wir die Aufuhr unseres Brotes, sowie die **General-Vertretung** unserer Firma

**Herrn Philipp Heyligenstaedt, Wiesbaden,**
Yorkstrasse 19, 2, — Telephon 2939.

übertragen haben und bitten wir höfl., direkte Bestellungen demselben zu überschreiben. — Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass die täglich eintreffenden Eilgutsendungen noch am gleichen Tage ausgeliefert werden.

**Hausener Brot** ist nur ächt, wenn dasselbe den Stempel — **L. & H. Hausen** — trägt, worauf man beim Einkauf besonders achten wolle.

Hochachtungsvoll

**Hausener Brot-Fabrik,**
Lautz & Hofmann,

---

## Kohlen.

Alle Sorten **Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brikets,** sowie **Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 116

**Wilh. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 17. Adelheidstraße 2a.
Preislisten gern zu Diensten. Fernspr. 527.

---

## P.-G. „Amor"

Wiesbaden.

Grosser

## Masken-Ball

in den Sälen der

## Loge Plato

Friedrichstrasse,

**Samstag, 4. Februar,**
Abends 8 Uhr.

**Maskensterne** sind zu haben im Hotel Pfälzer Hof, Grabenstrasse, Cigarettenfabr. „Menes", Langgasse und Webergasse 10, Cigarrenhandl. Losem, Wellritzstrasse, Cigarrenhandlung Mook, Blücherplatz, Blumengesch. Seipel Rheinstrasse, Friseurgesch. Jung, Sedanplatz 1. Delikatessengesch. Kohl, Seerobenstrasse 19.

**Vorverkauf 75 Pf.** — Kassenpreis 1 Mk.
**Nichtmasken an der Kasse 50 Pf.**

---

**Elegante Fracks**
in allen Grössen zu verleihen.
**Julius Sulzberger,**
Herren- u. Knaben-Garderoben,
**Am Römerthor 4,** nahe der Langgasse.

---

**Herren-Kleider**
werden zu mäßigen Preisen angefertigt. Moderner Schnitt, dauerhafte Zuthaten.
**K. Senz,** Schneidermeister,
Ellenbogengasse 15.

---

# Inventur-Ausverkauf.

Haushaltwaren, Luxuswaren, Lederwaren,
Glas, Porzellan, Spielwaren, Rahmen, Bilder.

**Die Preise sind ganz bedeutend ermässigt.**

Nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit! Nur kurze Zeit!

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

313

No. 54.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
1. Februar 1905.
53. Jahrgang.

## Städtische höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für Ostern 1905 nimmt der Unterzeichnete vom **1. bis 11. Februar, wochentags 11—12 Uhr,** in seinem Amtszimmer, Mühlgasse 2, entgegen.

Beizubringen sind Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. F 301

**Dr. Hofmann,** Direktor.

## Kranken-, Kinder- und Nährmittel.

Sämmtliche Verbandstoffe,
Lanolin, Byrolin und Vaseline,
Clystirspritzen,
Guttaperchataffet und alle wasserdichte Verbandstoffe,
Eisbeutel in allen Qualitäten,
Inhalations-Apparate,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderzahnbürsten,
Kinderpuder,
Lanoform-Streupulver,
Lysol,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Gummi-Sauger,
Saugflaschen in allen Sorten,
Spielschnuller,
Zahnringe,
Veilchenwurzeln,
Seesalz,
Stassfurter Salz,
Kreuznacher Salz,
Kreuznacher Mutterlauge in Kannen und Krügen,
Medizinal-Leberthran,
Sodener und Emser Pastillen,
Soxhlet-Apparate,
Milchzucker,
Nährzucker,
Medizin. Seifen,
Nährsalz-Tropon, Mais-Tropon,
Levico und Roncegnowasser,
Milch-Flaschen,
" " Garnituren,
Plasmon,
Valentine's Meat Juice,
Sanatogen,
Lahmanns Nährsalz-Cacao,
Knorr's Hafer- u. Reismehl, sowie Präparate,
Dr. Michaelis Eichelcacao,
Fleischextract „Flagge",
" Cibils, flüssig,
" Liebig,
Malzextract Loeflund,
Pepton Liebig,
Brands Beef Tea,
" Essence of Beef,
Bouillonkapseln Maggi, in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 1.50,
Cacao Houten, Suchard, à Mk. 1.20—2.40 per ½ Ko,
Condens. Milch, wie Cham u. Nestle,
Prometheus-Cacao,
Kassler Hafercacao in Cartons,
Haematogen,
Eiweiss-Hafercacao ½ Ko, Mk. 1.—,
Hartenstein'sche Leguminosen,
Nestle's Kindermehl,
Kufecke's "
Muffler's "
Opel's Nährzwieback,
Racahout des Arabes,
Roborat,
Dr. Theinhardt's Hygiama,
Medizinal-Tokayer,
" Cognac,
Alte Stärkungsweine: Sherry, Port, Malaga, Madeira, Marsala in vorzügl. Qualitäten.
Vegetabil. Milch.

Flüssige Somatose in Flaschen à Mk. 2.50.
Chem. reiner Milchzucker für Kinder ½ Ko. Mk. 1.—, bei mehr 90 Pf.

**Somatose, Tropon und Puro Fleischsaft.**

**Alle Sorten Mineralwässer in frischen Füllungen.**

Sämmtliche Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf.

**Wilh. Heinr. Birck,**
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 8048

## Jean Fix,

Damen-Schneidermeister,
**2 Webergasse 2, 2. Etage,** „Vier Jahreszeiten".

**Anfertigung engl. Costumes, Jackets.**

## Möbel
zum Umzug
auf **Abzahlung.**

Möbel für **98** Mark, Anzahlung **10** Mark
Möbel für **195** Mark, Anzahlung **20** Mark
Möbel für **298** Mark, Anzahlung **30** Mark
Möbel für **395** Mark, Anzahlung **40** Mark
sowie
Herren- und Knabenkleider, Damen-Jackets, Damen-Costüme
in grosser Auswahl.

## J. Wolf,

**33 Friedrichstr. 33.**

## Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Die verehrlichen Damen der Mitglieder werden zu einer **Besprechung** über die zum Maskenball am 5. März d. J. geplanten Arrangements auf **Donnerstag, den 2. Februar, Nachmittags 6½ Uhr,** in das Vereinslokal, Friedrichstrasse, ergebenst eingeladen. F 386

**Der Vorstand.**

## Alpenfest
## des Männer-Turnvereins.

**Sonntag, den 5. Februar,**
**Nachmittags von 4 Uhr ab,**
in sämmtl. Räumen unserer **Turnhalle,** Platterstr. 16,

## Alpenfest,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerschaft ergebenst einladen.

4 Uhr: Feierliche Eröffnung, Aufstieg ins Gebirg, Rast in der Sennhütte, Abfahrt ins Thal (Rutschbahn), Musik, Tanz. 6 Uhr: Anstich im Hofbräuhaus daselbst, Jodler Schuhplattler und Zithervorträge. Kein Kostümzwang.

Eintrittskarten für Mitglieder im Vorverkauf à **50 Pf.** zu erhalten bei dem Mitgliedswart **H. Rumpf,** Schwalbacherstraße 27, Cigarrengeschäft. Einlaßkarten für Nichtmitglieder im Vorverkauf à **1 Mk.** zu erhalten bei **V. Kuhn,** Friseur, Langgasse 1, Schuhmachermeister **Kuhn,** Wellritzstraße 23, **Anton Ney,** Römerberg 15, **Fritz Engel,** Cigarrenhandlung, Faulbrunnenstraße.

**Kassenpreis 1 Mk. 20 Pf.** F 458

**Der Vorstand des Männer-Turnvereins.**

## Lebendfrische Angelschellfische

jeden Donnerstag eintreffend. Preis diese Woche per Pfd. für
Fische v. ca. 3–5 Pfd. 35 Pf., v. ca. 2 Pfd. 30 Pf., v. ca. 1 Pfd. 25 Pf.

**Kölner Consum-Geschäft,**
Schwalbacherstraße 23, Karlstraße 35, Ecke Riehlstraße.

**Verkaufe fortwährend:**
Prima Rindfleisch 56 Pf.,
Prima Roastbeef 70 Pf.,
Prima Kalbfleisch 60—66 Pf.
**Ludwig Klotz,** Albrechtstraße 13, Telephon 2922.

**Neue Malta-Kartoffeln,**
**Ia Matjes-Häringe.**
**Chr. Keiper,**
34 Webergasse 34. 296

**Großer Fleisch-Abschlag!**

Von heute ab verkaufe ich das Fleisch zu folgenden Preisen:
Per Pfd. ohne Knochen zu 30 Pf.
" " mit " " 26 "
Zum gefälligen Besuch lädet höfl. ein
Pferdemetzgerei und Speisehaus **E. Ullmann,**
Kl. Schwalbacherstraße 8.

**Grossartiges Teppichlager**
in allen Grössen und Qualitäten.
**Bettvorlagen, Zimmerteppiche etc.**
empfehlen 3491
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Aecht amerikanische
**Gummi - Handschuhe**

zur Pflege der Hände und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc. sehr zu empfehlen! 125

**P. A. Stoss,**
Gummi-Fabrikate. Taunusstrasse 2.

## Verpackungen.

L. Rettenmayer
Gr. Hofspedition
Wiesbaden
Kgl. Hofspediteur,
Büreau: Rheinstrasse 21,
übernimmt auch (ausser ganzen Uebersiedelungen) **einzelne Frachtstücke,** sowie grössere **Einzelsendungen** (Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) **zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.**
**Leihkisten** für Pianos, Hunde und Fahrräder. 8

Eleg. Masken-Costüme zu verkaufen und zu verleihen Hellmundstraße 5, Part. r.

Hellblauer Atlasdomino mit Hut billig zu vermieth. F. Willig, Goldgasse 16, 1.

**Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,**
**Wiesbaden, E. G. m. b. H.**
Telephon No. 405.
**Nicolasstrasse 25.**
**Wir nehmen**
**Spar-Einlagen**
an. F 491
Zinsfuss bis auf Weiteres 4 %.

Zur Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftsumme von **Mk. 3.064.000.—**

## Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, minderw. Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf., einer Kuh zu 40 Pf., eines Schweines zu 45, Magerfl., Speck 40 Pf. Wiederverk. (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

**Wilh. Horn, Seifenfabrik, Michelsb. 8.**
Vom 1. Februar an
**Telephon No. 3403.**

Zwar keine **Apotheke** und **Post**, aber eine Drogerie mit amtlicher Markenverkaufsstelle befindet sich im **Südwest-Viertel,** und zwar **Ecke Kaiser-Friedrich-Ring u. Luxemburgstrasse.**

# Reichshallen-Theater.

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

## Gr. internationale Ringkampf-Konkurrenz.

Heute ringt:

**Aberg** contra **Acherer.**
**König** contra **Nagy.**

**Ausserdem:**

**Jean Bayer,**
der berühmte Humorist,
und die übrigen Spezialitäten.

Soeben erschienen:
**Ruinen des Kurhauses.**
Postkarte in Bromsilber 30 Pf.,
„ „ Lichtdruck 10 Pf.
Vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen u. bei
**Heinr. Giess,**
Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.

Prima gemästetes geschlachtetes
## Geflügel.
**Gänse** Pfund 75 Pfg.
**Hähnchen** Stück von 1.50 bis 2 Mk.
**Capaunen** Stück von Mk. 2.20 an.
**Suppenhühner** Stück von Mk. 2.10 an.
**C. F. W. Schwanke Nachf.,**
Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

## Blücher-Consum,
Ecke Roonstraße, Yorkstraße 9,
empfiehlt prima Gemüse- und Früchte-Conserven von 24 Pf. an, 2-Pfd.-Dose Schnittbohnen, Brech- u. Wachsbohnen zu 32, 35, 40 u. 45 Pf., 2 Pfd. Erbsen 40 u. 45, junge Carotten 45 Pf., dicke Bohnen 50 u. 55 Pf., junge Erbsen mit Carotten 55 Pf., Stangenspargel 70, 80 u. 90 Pf., 2 Pfd. Spargel, prima, 1.40, 1.20 Mk., Kirschen, Mirabellen 60, 70 Pf., 2 Pfd. 1.—, 1.20 u. 1.40 Mk. Durch 2-Pf.-Karte franco Haus. G. Koohendörfer.

## Hotel-Restaurant Vogel.

Morgen Donnerstag:
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
**Wilh. Schäfer.**

**Für hiesiges, äusserst solides und trotzdem ca. 10—15% Rente ergebendes größeres vornehmes Unternehmen mit staatlicher Aufsicht werden noch einige Kapitalisten z. Beitritt in G. m. b. H. gesucht. Eingehendste Auskunft wird sofort ertheilt unter B. 525 an den Tagbl.-Verlag.** †

Erstklassige Fabrik der Beleuchtungsbranche sucht für Wiesbaden und Umgebung einen bei Behörden, Installateuren und einschl. Geschäften gut eingeführten, **tüchtigen**
## Vertreter
zum Verkauf ihrer hervorragenden Neuheiten. Hohe Provision und event. Gewinnantheil wird gewährt. Angebote unt. **F. 586** a. d. Tagbl.-Verl.

Billig!!! Die größte Billig!!!
## Masken-Leihanstalt

von Frau **Uhlmann,**
**Ellenbogengasse 11,**
empfiehlt Damen und Herren **Maskenkostüme** u. **Dominos** in großer Auswahl **sehr billig.**
Alle mögl. elegante Maskenanzüge von 1 Mk. an zu verleihen. Marktstr 6 Lad., Ecke Mauerg.

# Männer-Gesangverein „Union".
**Sonntag, den 5. Februar cr., Abends 8 Uhr,**
im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15:

**Große**
## humoristische Abend-Unterhaltung

**mit Tanz.**
**Auftreten vorzüglicher Humoristen.**
**Eintrittspreis für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf.** F 896

Wir laden hierzu unsere werthe Gesammtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. **Der Vorstand.**

NB. **Die Veranstaltung findet bei Bier statt.**

**Eine schon 11 Jahre** schwer leidende Frau bittet edle Menschenfreunde um etwas abgelegte Kleidung für ihre Söhne von 18, 16 und 12 Jahren. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pa

**Theater-Abonnement B,**
Parterre rechts No. 6, abzugeben Friedrichstraße 39, Part.

Geb. Beamter sucht **anregende Nebenarbeit,** Vermögens- (nicht Haus-) Verwaltung, Privatsecretär u. dergl., etwa 1 Stunde täglich. Offerten unter **M. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**Haarunterlagen,**
auf Holzgestell gearbeitet 2 Mk., mit Deckhaar 3.50 Mk.
**H. Giersch,** Goldgasse 18, erster Laden v. d. Langgasse.

Tücht. Violine- u. Klavierspieler empf. sich den Vereinen, Hochzeit., Gesellsch. zum Spielen. Blücherstraße 7, Part.

**Strümpfe** werden neugestrickt für 60 Pf., angestrickt für 80 Pf. Frau **Monzer,** Maschinenstrickerin, Adlerstr. 51, Hth. P.

**Masseur**
für mehrwöchentliche Kur gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. 531** an den Tagbl.-Verl.

Wäsche z. Waschen und Bügeln wird angenommen Yorkstraße 19, Part. l.

Zwei gute Ueberzieher, dunkel, 1 Damen-Jackett, schw., zu vk. Adelheidstr. 77, 2 l. Hdl.verb.

**Neue Pianos,**
kreuzsaitig, von **430 Mark** an. Langjährige Garantie. **Reh. Matthes Wwe.,** Kein Laden. Dotzheimerstraße 37.

**Ein sch. Sportw.,** weiß, zu verkaufen Hartingstraße 8, P. l.

**Kuddung** karrenweise zu hab. Röderallee 16.

**Eckhaus** Kaiser-Friedrich-Ring, günstigste Lage, 4- u. 5-Zimmerwohn., für Drogerie u. Apotheke besonders geeignet, umständehalber unt. günst. Bedingungen vom Eigenthümer zu verkaufen. Näheres unter **J. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**Auszuleihen auf 2. Hypoth.**
sind **180,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. Erbitte Offerten unter **S. 531** an den Tagbl.-Verlag zu adr.

**Ich wünsche auszuleihen**
auf **2. Hypothek 40—50,000 Mk.** oder auch in **Theilbeträgen. Offerten** bitte unter **T. 531** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

**40,000 Mark**
(oder auch mehr) will ich auf **1. Hypothek ausleihen.** Briefe zu senden unter **U. 531** an den Tagbl.-Verlag.

**12—15,000 Mk.**
gegen gute Hypothek auszuleihen.
**J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

**Auf 1. Hypoth. gesucht**
werden 40—45,000 Mk. per gleich oder für **1. April.** Bitte **Offerten** unter **L. 535** an den **Tagbl.-Verlag** einzusenden.

**Auf prima 2. Hypothek**
werden **35—40,000 Mk.** für gleich oder später zu **leihen** gesucht. Gute Zinsen werden bewilligt. Offerten u. **V. 531** an den Tagbl.-Verl. erb.

**Mk. 10—15,000.—**
werden gegen **gute Sicherheit** zu leihen gesucht von einem größeren Betriebe zur Fabrikation von Massenartikeln für das **Deutsche Reich.** Offerten unter **C. 527** an den Tagbl.-Verlag.

## Nur für Damen!
Die feinsten und höchsten **Herrschaften** haben
## 2-Schritt-Walzer
**(genau wie 6-Schritt-Walzer)**
mit großem Erfolge bei mir gelernt und wurden in wenigen Stunden bei gutem musikal. Gehör eine flotte Tänzerin.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Frau **Anna Diehl,**
**Frankenstraße 23, 2.**

In einer von 2 Damen bewohnten Villa im **Nerotal**
**Beletage** mit 5—6 Zimmern etc. zu vermieten.
**J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

**5-Zimmer-Wohnung 1. Etage,**
**Moritzstraße 27,** unter besonderen Vergünstigungen (event. bis 1. April gänzlich miethfrei) per sof. od. später billig zu vm. Näh. das. 857

**Herderstr. 25,** 3. Etg., eleg. 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr., in f. ruh. Haus. Näh. Hochparterre r., 866

**Adelheidstraße 50,** 1, gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn od. Dame zu verm. (1—2 Pers.)

**Adolfstraße 10, Grth.,**
sehr gut möbliertes Zimmer zu vermiethen.

**Bismarckring 33,** 2 l., sch. m. Zimm. zu verm.

**Dotzheimerstraße 18,** 1 l., großes Zimmer mit 2 Betten an solide Herren od. Damen zu verm.

**Herderstr. 25** elegant möbl. Balkonzimmer zu v.

**Mauergasse 8,** 1 l., mb. Zim. m. 1—2 B. z. v.

**Zimmermannstr. 3,** H. 3, erb. rl. Arb. Schlfst.

Ein **möblirtes Zimmer** für 18 Mk. und ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten für 30 Mk. sofort zu verm. **Albrechtstraße 34, 3 St.**

**Aerzte, Beamte.**
Zwei **unmödl. Zimmer** zu vermiethen. Näh. **Feller & Geeks,** Webergasse 29.

**Großer Weinkeller,**
**Goethestraße 4,** ca. 100 Stück fassend, mit hydraul. Aufzug, event. auch Kontor und Packraum, per 1. April oder Oktober zu vermiethen. Näheres **Moritzstraße 27, 1.**

**Drei bis vier Zimmer,** P., in der Nähe der Rheinstraße auf 1. April ges. Off. m. Preisangabe unter **S. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** bei Privaten ein oder zwei **schön möbl. Monatszimmer** zu dauerndem Aufenthalt für einen dist. Herrn. Offerten unter **V. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines Ladenlokal** in erster Kurlage für feines Geschäft (Burg- oder Wilhelmstraße) per 1. Juli vorübergehend zu miethen gesucht. Offerten unter **M. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Waschmädchen,** w. sch. in ein. Wäscherei besch. war, sofort gesucht Emserstraße 75.

**Laufmädchen** gesucht Wilhelmstraße 10, Japanwaaren-Geschäft.

**Kaufmänn. Lehrling** für k. Fabrik, Eisenbranche, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **M. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**Schlosserlehrlinge** suchen
**K. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstraße 62.

## Gewissenhafter Mann,
langjähriger Buchhalter eines größeren Baugeschäfts, verbunden mit Ringofen-Ziegelei, sucht für sofort oder später gleiche Stellung. Derselbe ist auch gewillt, die selbstständige Führung einer Ziegelei zu übernehmen. Zeugniß steht zu Diensten. Offerten erbeten unt. **B. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Dienstag Abend 7¼ Uhr wurde in der Moritzstraße beim Einsteigen in die elektrische Bahn nach Biebrich ein
**schwarzer Muff**
verloren. Wiederbringer gute Belohnung Moritzstraße 29, 1. **Crüger.**

**Kleiner schwarz. Spitz entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Drudenstraße 9, 1 r.**

**Fox-Terrier,**
weiß mit schwarzen Abzeichen und Halsband, zugelaufen Wilhelmstraße 7.

**Drei geb. lebensl. j. Damen**
suchen die Bekanntschaft dreier ebens. Herren im Alter von 22—25 Jahren zwecks Heirat. Nur ernstgem. Off. unter **Kleeblatt** erb. postlagernd Schützenhofstraße. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Mädchen, Ende 20, kath., hübsche Erscheinung, tücht. i. Haushalt, gut. Ruf, 1200 baar, sp. Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Offerten unter **H. 534** an den Tagbl.-Verlag.

**Bitte postlagernd A. R. 50**
Biebricherstr. über Kaiser-Friedr.-Ring abzuholen.

**Brief P. J. 60** hauptpostlagernd. **Wstr.**

## Familien-Nachrichten

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**

**Geboren.** 28. Jan.: dem Bilderhändler Sander Sternbach e. S., Josef. 25. Jan.: dem Dienstmann Jakob Roßkopf e. S., Karl Paul Lorenz; dem Schreinergehülfen Philipp Krämer e. T., Lina Maria. 26. Jan.: dem Herrenschneider Gottlob Kübler e. T., Frieda Charlotte; dem Masseur Adolf Becker e. T., Julia Mathilde. 27. Jan.: dem Büreauvorsteher Moritz Brechter e. S., Karl; dem Herrenschneider Adalbert Römbild e. T., Lina Katharine; dem Kammermusiker Otto Siegert e. T., Eleonore Konkordia Gertrud. 29. Jan.: dem Tapezierergehülfen Wilhelm Velte e. T., Marie Auguste Wilhelmine. 30. Jan.: dem Kaufmann Karl Bacharach e. S., Willy.

**Aufgeboten.** Weinhändler Karl Kuppel hier mit Julie Petersen hier. Königl. Oberleutnant Franz Nowak zu Karolinenthal mit Martha Oppenheimer hier. Maurer Konrad Fey zu Bockenrode mit Marie Fey daselbst. Gasarbeiter Karl Keller hier mit Pauline Kaufmann hier. Bauarbeiter Georg Mais hier mit Frieda Moser hier. Dr. med. Paul Köttgen in Dortmund mit Mathilde Rörig hier. Maurer Georg Moog hier mit Louise Halbig hier. Apotheker Clemens Thon zu Hochheim mit Maria Zintgraff hier.

**Gestorben.** 30. Jan.: Fürstlicher Kammerdirector a. D. Julius Staudinger, 85 J.

Heute Morgen verschied plötzlich unsere liebe Mutter,

## Frau Adelheid Krumbiegel,
geb. **Kempfe.**

**Wiesbaden,** den 31. Januar 1905.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
**Hermine Krumbiegel.**
**Gustav Krumbiegel** und **Frau.**
**Karl Krumbiegel.**
**Wilhelm Krumbiegel.**

Die Beerdigung findet Freitag in aller Stille von dem Leichenhause aus statt. 318

## Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner nun in Gott ruhenden unvergeßlichen lieben Frau, unserer guten Mutter,
**Margarethe Donecker,**
sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.
**Wiesbaden,** den 1. Februar 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Wilh. Donecker** nebst **Kindern.**

# Amtliche Anzeigen
des
# Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage.
Mittwoch und Samstag.

Verlags-Fernsprecher: Nr. 2953.

**No. 9.** Mittwoch, den 1. Februar. **1905.**


## Verordnung.

**Auf Grund des § 18 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 wird für das Gebiet des ehemaligen Herzogtums Nassau Nachstehendes bestimmt:**

**§ 1.**

**Anträge auf konfessionelle Umschulung schulpflichtiger Kinder sind bei den Königlichen Landräten, im Stadtkreise Wiesbaden bei dem Königlichen Polizei-Präsidenten daselbst, zu Protokoll zu erklären.**

**§ 2.**

**Die Landräte sind befugt, in besonderen Fällen den Ortsbürgermeister mit der Aufnahme des Antrags zu beauftragen.**

**§ 3.**

**Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungs-Amtsblatt in Kraft.**

**Wiesbaden, den 9. Februar 1904.**

**Königliche Regierung,**
**Abt. für Kirchen- und Schulwesen.**

Vorstehende im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Wiesbaden am 18. Februar 1904 veröffentlichte Verordnung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dieselbe nicht nur bezüglich der Kinder, welche aus einer konfessionell gemischten Ehe stammen, Anwendung findet, sondern auch bei Kindern aus einer konfessionell unvermischten Ehe.

Die von mir gemäß der Verordnung aufzunehmenden Verhandlungen müssen von **beiden** Eltern, nachdem sie ihnen vorgelesen sind, zum Zeichen ihres Einverständnisses unterschrieben werden. Es bedarf demnach der Anwesenheit beider Eltern.

Die Verhandlungen müssen enthalten:

1. Stand, Vor- und Zuname des Ehemannes (Vaters),
2. Seine Konfession,
3. Sein Alter,
4. Seinen Wohnort,
5. Vor- und Zuname der Ehefrau (Mutter), sowie ihren Vatersnamen,
6. Ihre Konfession,
7. Ihr Alter,
8. Vor- und Zuname des umzuschulenden Kindes,
9. Alter des Kindes — **zum Nachweis des Alters des umzuschulenden Kindes bedarf es einer Geburtsurkunde desselben, welche stets vorgelegt werden muß,**
10. der Angabe, in welcher Schule sich das Kind befindet und
11. der Angabe, in welcher Religion es unterrichtet werden soll. 2

**Wiesbaden,** den 17. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni 1905 stattfinden werden, und zwar im Bezirke des

1. Polizei-Reviers vom 1.—15. April 1905,
2. „ „ 6.—30. April 1905,
3. „ „ 1.—15. Mai 1905,
4. „ „ 16. Mai bis 7. Juni 1905,
5. „ „ 8.—12. Juni 1905.

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur aichamtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Wagen 2c. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirte erstrecken, in deren Gewerbebetrieben eben ein Zumessen und Zuwägen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren, stattfindet. 3

**Wiesbaden,** den 1. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund einer gutachtlichen Äußerung des Direktors des Instituts für experimentelle Therapie in **Frankfurt a. M.** erkläre ich in Abänderung des Erlasses vom 25. Februar 1895 mich damit einverstanden, daß von jetzt ab auf dem Deckpapier, mit welchem die staatlich kontrollierten Fläschchen mit Diphtherieheilserum umhüllt werden, das Datum der Prüfung in Fortfall kommen darf. Im übrigen bleiben die Vorschriften des angeführten Erlasses, soweit sie sich auf die Bezeichnung und Plombierung der Fläschchen beziehen, in Gültigkeit.

**Berlin,** den 18. Dezember 1904. 2

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
J. V.: gez. **Meyer.**

Wird veröffentlicht.

**Wiesbaden,** den 21. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

## Bekanntmachung,

betr. die zeitweilige Regelung des Fuhrverkehrs auf dem **Gartenfeldweg.**

Wegen Anlage und des Betriebes einer dem Transporte von Erdmassen dienenden Schmalspurbahn, die über den **Gartenfeldweg** geführt wird, wird der Fahrverkehr für diesen Weg auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 18. September 1900 auf die Dauer von etwa 2 Monaten hierdurch in der Weise geregelt, daß das Befahren desselben mit Fuhrwerken aller Art von der Einmündung am Ludwigsbahnhof an **nur in südlicher Richtung** gestattet, in nördlicher Richtung aber, d. h. von der Schlachthaus-, Lessingstraße und dem dort befindlichen Eisenbahnübergang her verboten ist. Fuhrwerke, die aus den letztbezeichneten Straßen nach dem Stadtinnern gelenkt werden sollen, müssen daher ihren Weg entweder durch den Neumühlenweg, bezw. die Lessingstraße über die Mainzerstraße oder aber über den Eisenbahnübergang nach der Goethestraße zu nehmen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund des § 75 der bezeichneten Verordnung mit Geldbuße bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

**Wiesbaden,** den 16. Januar 1905. 2

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

## Oeffentliche Bekanntmachung.

Warenhaussteuerveranlagung für das Steuerjahr 1905.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzsamml. S. 294), wird hiermit **jeder bereits zur Warenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige** in dem Regierungsbezirk Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **20. Januar bis einschließlich 10. Februar** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtslokal des Unterzeichneten, sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im **Amtsgebäude zu Wiesbaden, Friedrichstraße 32, Zimmer No. 15, zwischen 10 und 12 Uhr, vormittags,** zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht. 2

**Wiesbaden,** den 23. Januar 1905.

Der Vorsitzende
des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
**Froehlich,** Regierungsrat.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 2. Februar d. J., vormittags,** soll in dem Walddistrikte „Neroberg 10" das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 8 Rmtr. Eichen-Scheitholz,
2. 2 „ „ -Prügelholz,
3. 367 „ Buchen-Scheitholz,
4. 83 „ „ -Prügelholz und
5. 2410 Buchen-Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September d. J.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant. 3

**Wiesbaden,** den 25. Januar 1905.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

**Kiefern-Anzündeholz,**
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk 2.60.
**Gemischtes Anzündeholz,**
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer No. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 3

**Wiesbaden,** den 18. Januar 1905.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß dem Deputations-Beschluß vom 27. November 1900 bei elektrischen Motoranlagen hinter jedem Kraftzähler eine 16 NK-Glühlampe unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs gestattet ist.

An Gebühren für diese Lampe wird zu den Stromkosten nach dem Krafttarif noch ein monatlicher Zuschlag von 1.00 Mark erhoben. 4

**Wiesbaden,** den 18. Januar 1905.

**Der Direktor**
**der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

## Bekanntmachung.

**Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden.**

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 auf die Dauer von zehn Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen — auch über die Verpachtung des Neroberg-Weinbergs auf die gleiche Dauer — liegen im Rathause, Zimmer No. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 20. Februar 1905, mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden" an den Magistrat (Zimmer No. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Bemerkt wird, daß solche Bieter, die gleichzeitig ein annehmbares Pachtangebot auf den ca. 21 Morgen großen Neroberg-Weinberg abgeben, in erster Linie berücksichtigt werden. 3

**Wiesbaden,** den 20. Januar 1905.

**Der Magistrat.**

## Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **4. Rate** (Jan., Febr., März) erfolgt vom **16. d. M.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

O, P, Q, R am 30. u. 31. Jan., 1. u. 2. Febr.,
S, T, U, V am 3., 4. u. 6. Februar,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings am 7., 8. u. 9. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. 5

**Wiesbaden,** den 11. Januar 1905.

**Städtische Steuerkasse,**
Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer No. 17.

## Bekanntmachung.

**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienströcken, 14 Westen, 25 Hosen und 7 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **20. April 1905.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 14. Februar, vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Büreau der Kurverwaltung zur Einsicht offen. 2

**Wiesbaden,** den 26. Januar 1905.

**Städtische Kurverwaltung.**

## Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicher-Arbeiten,** Los XIX und XIXa, für den Erweiterungsbau der Gutenbergschule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis 3. Februar einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 165 Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 4. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

**Wiesbaden,** den 25. Januar 1905.

**Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.**

## Verdingung.

Die Lieferung von **500 cbm Hartbasaltsteinschotter,** Mittelgeschlag, Korngröße 30 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pf. (keine Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termine bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Hartbasaltsteinschotter"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 7. Februar 1905, vormittags 12 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 4

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

**Wiesbaden,** den 16. Januar 1905.

**Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.**

## Verdingung.

Die Lieferung der **Werksteine (Sandstein und Granit)** für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule** an der Hermannstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 3. Februar einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 166" versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonnabend, den 4. Februar 1905, vormittags 10½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 1

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

**Wiesbaden,** den 27. Januar 1905.

**Stadtbauamt,**
**Abteilung für Kanalisationswesen.**

## Verdingung.

Die käufliche **Abnahme** des sich im Rechnungsjahre 1905 ergebenden **Brucheisens** (Guß- und Schmiedeeisen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 65, eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 8. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

**Wiesbaden,** den 24. Januar 1905.

**Stadtbauamt,**
**Abteilung für Kanalisationswesen.**

## Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage** für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule** (Neubau in der Hermannstraße) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von Zimmer No. 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 11. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

**Wiesbaden,** den 21. Januar 1905.

**Stadtbauamt,**
**Abteilung für Kanalisationswesen.**

## Bekanntmachung.

**Koksverkauf.**

Für die eingetretene Winterszeit wird der auf der städtischen Gasanstalt gewonnene Koks in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

Sorte I: Gebrochener Nuß-Koks, Korn 25 bis 50 mm, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

Sorte II: Gegabelter Stück-Koks, zumeist größere Sortierung, und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Zentralheizung, Austrocknen von Neubauten 2c.

Sorte IIIa: Gebrochener Klein-Koks, Korn 12 bis 25 mm und

Sorte IIIb: Gesiebter Klein-Koks, kleinere Sortierungen und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Herdfeuerung.

Ausführliche Preislisten mit Lieferungsbedingungen werden in dem Verwaltungs-Nebengebäude Friedrichstraße 9 an der Koksverkaufsstelle verabreicht und Bestellungen von 8½ bis 12½ Uhr Vormittags gegen Barzahlung entgegengenommen; auch können solche durch Posteinzahlung (einschließl. Bestellgeld) an der Kasse des Gaswerks, Friedrichstraße 9, aufgegeben werden.

Das Koksabsatzgebiet umfaßt außer dem Stadtbering auch die an das Gasröhrennetz der Stadt angeschlossenen Nachbargemeinden Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg, sowie bis auf weiteres auch die in der Gemarkung Biebrich an der Waldstraße belegenen Bauquartiere. 5

**Der Direktor**
**der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

## Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Accisеamtes vom 21. bis einschl. 27. Januar 1905 folgende:

| | Niedr. Preis ℳ | Niedr. Preis ₰ | Höchst. Preis ℳ | Höchst. Preis ₰ |
|---|---|---|---|---|
| **1. Viehmarkt.** (Schlachtgewicht.) | | | | |
| Ochsen: I. Qualität . . 50 Kg. | 72 | — | 76 | — |
| II. „ . . 50 „ | 68 | — | 72 | — |
| Kühe: I. „ . . 50 „ | 60 | — | 70 | — |
| II. „ . . 50 „ | 60 | — | 64 | — |
| Schweine . . . . . 1 „ | 1 | 10 | 1 | 18 |
| Mast-Kälber . . . . . 1 „ | 1 | 30 | 1 | 70 |
| Land-Kälber . . . . . 1 „ | 1 | 20 | 1 | 60 |
| Hammel . . . . . 1 „ | 1 | 40 | 1 | 44 |
| **2. Fruchtmarkt.** | | | | |
| Hafer . . . . . 100 Kg. | 15 | — | 15 | 20 |
| Stroh . . . . . 100 „ | 4 | 20 | 4 | 60 |
| Heu . . . . . 100 „ | 7 | — | 7 | 40 |
| **3. Victualienmarkt.** | | | | |
| Eßbutter . . . . . 1 Kg. | 2 | 40 | 2 | 50 |
| Kochbutter . . . . . 1 „ | 2 | 20 | 2 | 30 |
| Eier . . . . . 25 St. | 1 | 75 | 2 | — |
| Trinkeier . . . . . 1 „ | — | 12 | — | 14 |
| Handkäse . . . . . 100 „ | 4 | — | 7 | — |
| Fabrikkäse . . . . . 100 „ | 4 | — | 5 | — |
| Eßkartoffeln . . . . . 100 Kg. | 7 | — | 7 | 50 |
| Eßkartoffeln . . . . . 1 „ | — | 8 | — | 10 |
| Neue Kartoffeln . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Zwiebeln . . . . . 50 „ | 14 | — | 15 | — |
| Zwiebeln . . . . . 1 „ | — | 30 | — | 35 |
| Knoblauch . . . . . 1 „ | — | 40 | — | 40 |
| Erdkohlrabi . . . . . 1 „ | — | 30 | — | 35 |
| Rothe Rüben . . . . . 1 „ | — | 20 | — | 22 |
| Weiße Rüben . . . . . 1 „ | — | 22 | — | 25 |
| Gelbe Rüben . . . . . 1 „ | — | 20 | — | 25 |
| Kl. gelbe Rüben . . . 1 Gbd. | — | 5 | — | 6 |
| Rettich . . . . . 1 St. | — | — | — | — |
| Treibrettich . . . . . 1 Gbd. | — | — | — | — |
| Radieschen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Spargel . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Suppenspargel . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Schwarzwurzel . . . . . 1 „ | — | 50 | — | 55 |
| Meerrettich . . . . . 1 St. | — | 15 | — | 20 |
| Petersilien . . . . . 1 Kg. | — | 70 | — | 80 |
| Lauch . . . . . 1 St. | — | 10 | — | 12 |
| Sellerie . . . . . 1 „ | — | 15 | — | 16 |
| Kohlrabi . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Feldgurken . . . . . 1 St. | — | — | — | — |
| Treibgurken . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Einmachgurken . . . . . 100 „ | — | — | — | — |
| Kürbis . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Tomaten . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne dicke Bohnen . . 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Stg.-Bohnen . . 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Buschbohnen . . 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Prinzeßbohnen . 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Erbsen ohne Schale 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Erbsen mit Schale 1 „ | — | — | — | — |
| Zuckerschoten . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Weißkraut . . . . . 50 „ | — | — | — | — |

| | Niedr. Preis ℳ | Niedr. Preis ₰ | Höchst. Preis ℳ | Höchst. Preis ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Weißkraut . . . . . 1 Kg. | — | 30 | — | 35 |
| Weißkraut . . . . . 1 St. | — | 35 | — | 40 |
| Rothkraut . . . . . 1 Kg. | — | 20 | — | 25 |
| Rothkraut . . . . . 1 St. | — | 40 | — | 45 |
| Wirsing . . . . . 1 Kg. | — | 35 | — | 40 |
| Blumenkohl (hiesiger) . 1 St. | — | 30 | — | 35 |
| Blumenkohl (ausländ.) . 1 „ | — | 80 | — | 85 |
| Rosenkohl . . . . . 1 Kg. | — | 60 | — | 65 |
| Grün-Kohl . . . . . 1 „ | — | 55 | — | 60 |
| Römisch-Kohl . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Kopfsalat . . . . . 1 St. | — | 12 | — | 14 |
| Endivien . . . . . 1 „ | — | 14 | — | 15 |
| Spinat . . . . . 1 Kg. | — | 75 | — | 80 |
| Sauerampfer . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Lattich-Salat . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Feldsalat . . . . . 1 Kg. | 1 | 40 | 1 | 45 |
| Kresse . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Artischocke . . . . . 1 St. | — | — | — | — |
| Rabarber . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Eßäpfel . . . . . 1 „ | — | 30 | — | 40 |
| Kochäpfel . . . . . 1 „ | — | 20 | — | 24 |
| Eßbirnen . . . . . 1 „ | — | 40 | — | 50 |
| Kochbirnen . . . . . 1 „ | — | 24 | — | 30 |
| Quitten . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Zwetschen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen, Rhein. Herz- . 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen, Sauer- . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Pflaumen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Mirabellen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Reineclauden . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Pfirsiche . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Aprikosen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Apfelsinen . . . . . 1 St. | — | 5 | — | 8 |
| Zitronen . . . . . 1 „ | — | 6 | — | 8 |
| Melonen . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Ananas . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Kokosnüsse . . . . . 1 St. | — | — | — | — |
| Bananen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Feigen . . . . . 1 Kg. | — | — | — | — |
| Datteln . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Kastanien . . . . . 1 „ | — | 26 | — | 26 |
| Wallnüsse . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Haselnüsse . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Weintrauben (rheinische). 1 „ | — | — | — | — |
| Weintrauben (südländ.) . 1 „ | — | — | — | — |
| Stachelbeeren . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Johannisbeeren . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Himbeeren . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Heidelbeeren . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Preißelbeeren . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Gartenerdbeeren . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Walderdbeeren . . . . 1 Ztr. | — | — | — | — |
| **4. Fischmarkt.** | | | | |
| Aal (lebend) . . . . . 1 Kg. | 3 | 60 | 4 | — |
| Hecht (lebend) . . . . . 1 „ | 2 | 40 | 3 | 20 |
| Karpfen (lebend) . . . . 1 „ | 2 | — | 2 | 40 |
| Schleie (lebend) . . . . 1 „ | 3 | 20 | 3 | 60 |

| | Niedr. Preis ℳ | Niedr. Preis ₰ | Höchst. Preis ℳ | Höchst. Preis ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Barsche (lebend) . . . 1 Kg. | 1 | 20 | 1 | 60 |
| Bachforelle (lebend) . . 1 „ | 10 | — | 10 | — |
| Backfische (lebend) . . . 1 „ | — | 50 | — | 60 |
| Hummer (lebend) . . . 1 „ | 6 | — | 8 | — |
| Krebse (lebend) . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Schellfisch . . . . . 1 „ | — | 60 | 1 | 20 |
| Bratschellfisch . . . . 1 „ | — | 50 | — | 60 |
| Kabeljau . . . . . 1 „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Kabeljau (Stockfisch gew.) 1 „ | — | 60 | — | 70 |
| Salm . . . . . 1 „ | 3 | — | 12 | — |
| Seehecht . . . . . 1 „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Zander . . . . . 1 „ | 1 | 40 | 2 | 80 |
| Lachsforellen . . . . . 1 „ | 3 | — | 5 | — |
| Seeweißlinge (Merlans) 1 „ | — | 50 | — | 60 |
| Blaufelchen . . . . . 1 „ | 2 | 40 | 3 | — |
| Heilbutt . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 2 | — |
| Steinbutt . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 4 | — |
| Schollen . . . . . 1 „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Seezunge . . . . . 1 „ | 2 | 40 | 5 | — |
| Rothzunge (Limandes) . 1 „ | 1 | 20 | 1 | 60 |
| Grüner Hering . . . . 1 „ | — | 50 | — | 60 |
| Hering (gesalzen) . . . 1 St. | — | 6 | — | 10 |
| **5. Geflügel und Wild.** (Ladenpreise.) | | | | |
| Gans . . . . . 1 St. | — | — | — | — |
| Truthahn . . . . . 1 „ | 8 | — | 10 | — |
| Truthuhn . . . . . 1 „ | 7 | — | 9 | — |
| Ente . . . . . 1 „ | 3 | 50 | 4 | 50 |
| Hahn . . . . . 1 „ | 1 | 50 | 1 | 80 |
| Huhn . . . . . 1 „ | 2 | 20 | 2 | 50 |
| Mastkuhn . . . . . 1 „ | 5 | 50 | 7 | — |
| Perlhuhn . . . . . 1 „ | 3 | 50 | 3 | 80 |
| Kapaunen . . . . . 1 „ | 2 | — | 3 | 50 |
| Taube . . . . . 1 „ | — | 70 | — | 80 |
| Feldhuhn, alt . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Feldhuhn, jung . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Haselhühner . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 1 | 80 |
| Birkhühner . . . . . 1 „ | 3 | — | 3 | 50 |
| Schneehühner . . . . . 1 „ | 1 | 50 | 1 | 70 |
| Fasanen . . . . . 1 „ | 3 | 50 | 4 | 50 |
| Wildenten . . . . . 1 „ | 2 | 80 | 3 | — |
| Schnepfen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Krammetsvögel . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Hasen . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Reh-Rücken . . . . . 1 „ | 8 | — | 12 | — |
| Reh-Keule . . . . . 1 „ | 5 | 50 | 8 | — |
| Reh-Vorderblatt . . . 1 „ | 1 | 50 | 2 | — |
| Hirsch-Rücken . . . . 1 Kg. | 3 | — | 3 | — |
| Hirsch-Keule . . . . . 1 „ | 2 | — | 2 | — |
| Hirsch-Vorderblatt . . . 1 „ | 1 | 20 | 1 | 20 |
| Wildschwein . . . . . 1 „ | — | — | — | — |
| Wildragout . . . . . 1 „ | — | 70 | — | 70 |
| **6. Fleisch.** (Ladenpreise.) | | | | |
| Ochsenfleisch von der Keule 1 Kg. | 1 | 44 | 1 | 52 |
| Ochsenfleisch, Bauchfleisch 1 „ | 1 | 32 | 1 | 40 |
| Kuh- oder Rindfleisch . 1 „ | 1 | 36 | 1 | 44 |

| | Niedr. Preis ℳ | Niedr. Preis ₰ | Höchst. Preis ℳ | Höchst. Preis ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Schweinefleisch . . . . 1 Kg. | 1 | 40 | 1 | 70 |
| Kalbfleisch . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 1 | 90 |
| Hammelfleisch . . . . . 1 „ | 1 | 20 | 1 | 70 |
| Schaffleisch . . . . . 1 „ | 1 | 20 | 1 | 40 |
| Dörrfleisch . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 1 | 80 |
| Solpersleisch . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 1 | 80 |
| Schinken . . . . . 1 „ | 1 | 84 | 2 | — |
| Speck, geräuchert . . . 1 „ | 1 | 80 | 1 | 84 |
| Schweineschmalz . . . 1 „ | 1 | 40 | 1 | 60 |
| Nierenfett . . . . . 1 „ | — | 80 | 1 | — |
| Schwartenmagen, frisch . 1 „ | 1 | 60 | 2 | — |
| Schwartenmagen, geräuchert 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Bratwurst . . . . . 1 „ | 1 | 60 | 1 | 80 |
| Fleischwurst . . . . . 1 „ | 1 | 40 | 1 | 60 |
| Leber- u. Blutwurst, frisch 1 „ | — | 96 | — | 96 |
| Leber- u. Blutwurst, geräuch. 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| **7. Getreide, Mehl und Brod 2c.** | | | | |
| a) Großhandelspreise. | | | | |
| Weizen . . . . . 100 Kg. | 17 | 75 | 18 | 50 |
| Roggen . . . . . 100 „ | 13 | 50 | 14 | 50 |
| Gerste . . . . . 100 „ | 14 | — | 18 | — |
| Erbsen zum Kochen . . 100 „ | 24 | — | 30 | — |
| Speisebohnen . . . . 100 „ | 26 | — | 32 | — |
| Linsen . . . . . 100 „ | 28 | — | 40 | — |
| Weizenmehl: No. 0 . . 100 „ | 29 | 50 | 32 | — |
| No. I . . 100 „ | 27 | — | 27 | 50 |
| No. II . . 100 „ | 25 | — | 26 | 50 |
| Roggenmehl: No. 0 . . 100 „ | 23 | — | 23 | — |
| No. I . . 100 „ | 21 | — | 21 | — |
| b) Ladenpreise: | | | | |
| Erbsen zum Kochen . . 1 Kg. | — | 36 | — | 48 |
| Speisebohnen . . . . 1 „ | — | 36 | — | 48 |
| Linsen . . . . . 1 „ | — | 24 | — | 44 |
| Weizenmehl zur Speisebereitung . . . . . 1 „ | — | 26 | — | 42 |
| Roggenmehl zur Speisebereitung . . . . . 1 „ | — | 26 | — | 28 |
| Gerstengraupe . . . . 1 „ | — | 24 | — | 64 |
| Gerstengrütze . . . . 1 „ | — | 40 | — | 64 |
| Buchweizengrütze . . . 1 „ | — | 40 | — | 60 |
| Hafergrütze . . . . . 1 „ | — | 36 | — | 64 |
| Haferflocken . . . . . 1 „ | — | 36 | — | 64 |
| Java-Reis, mittl. . . . 1 „ | — | 40 | — | 64 |
| Java-Kaffee, mittl., roh 1 „ | 2 | 40 | 3 | — |
| Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr. . . . . 1 „ | 1 | 60 | 3 | 60 |
| Speisesalz . . . . . 1 „ | — | 18 | — | 24 |
| Schwarzbrod: Langbrod 0,5 „ | — | 13 | — | 15 |
| „ 1 Laib | — | 43 | — | 52 |
| Rundbrod 0,5 Kg. | — | 13 | — | 13 |
| „ 1 Laib | — | 45 | — | 45 |
| Weißbrod: 1 Wasserweck . . . | — | 3 | — | 3 |
| 1 Milchbrod . . . | — | 3 | — | 3 |

**Wiesbaden,** den 27. Januar 1905.

**Städtisches Accise-Amt.**

---

**Freiwillige Feuerwehr.**

**Samstag, 4. Februar cr., abends 8 Uhr,** findet bei Kamerad **Fürst,** Hellmundstr., die **Generalversammlung** der **Saugspritzen-Abteilung des 2. Zuges** statt. Pünktliches Erscheinen erwartet. 1

**Die Branddirektion.**

---

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. vorgenommen werden müssen.

Den Baninteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen. 5

**Wiesbaden,** den 10. Januar 1905.

**Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.**

---

**Verdingung.**

Die Herstellung der **Fundamente** für das **Gustav-Freytag-Denkmal** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 10. Februar d. J. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 167" versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonnabend, den 11. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

**Wiesbaden,** den 28. Januar 1905.

**Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.**

---

**Königliche Oberförsterei Idstein.**

**Donnerstag, den 9. Februar d. J., morgens 10 Uhr,** soll in der Gastwirtschaft von **Maisch** zu **Engenhahn** der Holz-Einschlag aus folgenden Distrikten des Höhenwalds versteigert werden: Hohenwald 6, 11 u. 12 = 21 rm Buchen-Scheit u. -Knüppel u. 5670 Buchen-Wellen, Benjaminshag 4 u. 5b = 30 rm Buchen-Scheit u. -Knüppel u. 690 Buchen-Wellen, Cäsarshag 1 u. 2 = 25 rm Buchen-Scheit u. -Knüppel u. 60 Buchen-Wellen, Wolfenhag 7 u. 8 = 2 rm Buchen u. 1 rm Nadelholz-Knüppel u. 94 Nadelholzstämme u. Derbholzstangen mit 15,03 fm. F 237

---

## Holz-Versteigerung.

**Samstag, den 4. Februar l. J., vormittags 11 Uhr** anfangend, kommen im Heringer Gemeindewald,

**Distr. 13 und 17:**

67 Eichen-Stämme von 73 Fstmtr.,
10 Rmtr. Schichtnutzholz

zur Versteigerung. F 324

**Heringen,** den 30. Januar 1905.

**Lanz,** Bürgermeister.

---

## Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

In dem diesseitigen Stadtwald, Distrikten Rumpelskeller und Brücher, kommt folgendes Holz zur öffentlichen Versteigerung:

**a) Nutzholz**

**am Montag, den 6. Februar l. J.**

**Eichen:** 89 Stämme mit 32,67 fm, darunter ein Stamm von 3,22 fm, 121 Stangen I. Klasse, 56 Stangen II. Klasse, 47 Stangen III. Klasse, und 32 rm Schichtnutzholz (2,20 m lange Pfosten).

**Buchen:** 70 Stämme mit 75,02 fm (von 36 bis 76 cm Durchmesser), 3 Stangen I. Klasse und 2 rm Hainbuchen-Schichtnutzholz.

**Weichholz:** 41 Birken- und Erlenstämme, 199 Birken-Stangen I. Klasse, 68 Birken-Stangen II. u. III. Klasse und 19 rm Erlenschichtnutzholz.

**b) Brennholz**

**am Dienstag, den 7. Februar l. J.**

**Eichen:** 5 rm Scheit, 19 rm Knüppel und 1125 Stück Wellen.

**Buchen:** 97 rm Scheit, 127 rm Knüppel und 6000 Stück Wellen.

**Weichholz:** 25 rm Scheit und Knüppel und 700 Stück Wellen.

Anfang an beiden Tagen um 10½ Uhr im Distrikt Rumpelskeller. Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge der Schwalbacher Bahn ab Wiesbaden 8 Uhr 58 Min. F 312

**Biebrich,** den 30. Januar 1905.

Der Magistrat.
In Vertr.: **Schleicher.**

---

## Holzversteigerung.

**Samstag, den 4. Februar d. J., vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen in den hiesigen Gemeindewaldungen, **Distr. Brücher** und **Wolfschreck,**

2 Eichen-Stämme, 2,19 Festmtr.,
1 Rmtr. Eichen-Nutzholz, 2,4 Mtr. lg.,
2 „ „ Scheit,
276 „ Buchen-Scheitholz,
98 „ „ Knüppelholz,
2600 Stück Buchen-Wellen,

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt „Brücher" gemacht. F 316

**Erbenheim,** den 1. Februar 1905.

Der Bürgermeister:
**Merten.**

---

**Nassauische Landesbibliothek.**

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 30. Januar 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind u. dort vorausbestellt werden können.

Hantzsch, Viktor, Die Landkartenbestände der Königl. Bibliothek zu Dresden. Leipzig 1904. Borromäus-Blätter, Zeitschrift für Bibliotheks- und Bücherwesen. Jahrg. 1. Köln 1904. Nissl, Anton, Der Gerichtsstand des Clerus im Fränkischen Reich. Innsbruck 1886. Knodt, E., Die älteste evangelische Kirchenordnung für Nassau 1533. Tübingen 1904. Geschenkt vom Verfasser. Fischer, Kuno, Geschichte der neueren Philosophie. Jubiläumsausgabe. Bd. 6. (Fichtes Leben und Werke.) Heidelberg 1900. Klaar, Alfr., Wir und die Humanität. Berlin 1902. Reiss, W., Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Aufl. 2. Bd. 2. Langensalza 1904. Akademie zu Posen. Eröffnungsfeier. Posen 1903. Geschenkt von der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek zu Posen. Kretschmar, Herm., Musikalische Zeitfragen. Leipzig 1903. Bühne und Welt. Zeitschrift für Theaterwesen etc. Jahrg. 6, Teil 2. Berlin 1904. Zeitschrift für bildende Kunst (mit Kunstchronik und Kunstmarkt). Neue Folge. Band 15. Leipzig 1904. Burgwart, Zeitschrift für Burgenkunde. Jahrg. 5. Berlin 1904. Borrmann, Rich., und Neuwirth, Geschichte der Baukunst. Bd. 2 (Mittelalter). Leipzig 1904. Kögler, K., Der erste Ball. Neun Radirungen nach Zeichnungen. Mit Text von Trojan. Stuttgart 1876. Dernburg, Das bürgerliche Recht des deutschen Reichs. Ergänzungsband III (Kloss, Sächsisches Handelsprivatrecht). Halle 1904. Grotefend, Preußisch-deutsche Gesetzsammlung. Aufl. 4. Bd. 2 (Verwaltung), Bd. 3 (Gewerbe, Bergbau, Landwirtschaft). Düsseldorf 1904. Collectio librorum juris Antejustiniani. Tom. 3. Berol. 1890. Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Heft 100 und 101; 105—112. Leipzig 1903. Praxis, Soziale, Zentralblatt f. Sozialpolitik. Jahrgang 13. Leipzig 1904. Jentsch, Karl, Sozialausiese. Leipzig 1898. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Band 19. Tübingen 1904. Beihefte zum Militär-Wochenblatt. Jahrg. 1879. Berlin 1879. Abel, v., Stammliste der Königl. Preußischen Armee. Berlin 1905. Rangliste d. Kaiserl. Deutschen Marine für das Jahr 1905. Berlin 1903. Meyer, Ed., Die Sklaverei im Altertum. Dresden 1898. Rost, Paul, Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte. Berlin 1897. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Stein, Walther, Die Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu Brügge in Flandern. Berlin 1890. Lippert, Jul., Das Leben der Vorfahren. Das Wesentlichste einer deutschen Kulturgeschichte ältester Zeit. Prag 1882. Löschin, Gotth., Geschichte Danzigs von der Ältesten bis zur neuesten Zeit. Teil 1 und 2. Danzig 1823. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Hessenland, Zeitschrift für hessische Geschichte etc. Bd. 1 u. 8. Kassel 1887 und 1894. Mayenburg, Jos., Führer durch den bayerischen Wald und den Böhmerwald. Aufl. 12. Passau 1904. Handbuch über d. Königl. Preuß. Hof und Staat für 1905. Berlin 1904. Kürschner, Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch der Reichs- und Einzelstaaten für 1905. München 1905. Simon, Joh. Ph., Russisches Leben. Düsseldorf o. J. Baedeker, Belgien und Holland. Aufl. 23. Leipzig 1904. Geschenkt von der Verlagshandlung. Class, die Bilanz des neuen Kurses. Berlin 1903. Geschenkt von Herrn Konsul Freusberg. Gerhard, Herm., Die volkswirtschaftliche Entwicklung des Südens der Vereinigten Staaten. Halle 1904. Schurtz, H., Völkerkunde. Leipzig 1903. Schmidt, Wilh., Astronomische Erdkunde. Leipzig 1903. Rundschau, Deutsche, für Geographie und Statistik. Jahrgang 26. Wien 1904. Mahrenholtz, Rich., Jeanne D'Arc in Geschichte, Legende, Dichtung. Leipzig 1890. Reichenau, Ed., Erinnerungen aus dem Leben eines Westpreussen. Gotha 1890. Schulz, Otto Th., Leben des Kaisers Hadrian. Leipzig 1904. Fischer, Karl, Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. Neue Folge. Herausg. von Göhre. Leipzig 1904. Weinel, Heinrich, Paulus. Der Mensch und sein Werk. Tübingen 1904. Schottmüller, F., Donatello. München 1904. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Bd. 43—46. Braunschweig 1869 und 1870. Marti, K., Kurzgefasste Grammatik d. biblisch-aramäischen Sprache. Berlin 1896. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Suetonius, Opera quae supersunt omnia. Rec. C. L. Roth. Lips. 1862. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Plinius, Caec., Epistularum libri novem. Rec. H. Keil. Lips. 1865. Litteraturdenkmale, Deutsche, des 18. u. 19. Jahrhunderts. Herausg. von A. Sauer. Bd. 105—120. Berlin 1901—1902. Schiller, Sämmtliche Werke, Säkular-Ausgabe. Bd. 14 und 15. Stuttgart 1905. Herzog, Rud., Das Lebenslied. Roman in drei Büchern. Stuttgart 1904. Geschenkt von einem Ungenannten. Zahn, Ernst, Menschen. Neue Erzählungen. Auflage 3. Stuttgart 1903. Jerome, K. J., Diary of a pilgrimage. Leipzig 1892. Wilde, Oscar, Intensions. Leipzig 1891. Hatton, Jos., Klystie. Roman aus dem modernen Leben. Bd. 1 und 2. Berlin 1888. Gesch. v. Frau Phil. Abegg. Lubbock, John, Die Sinne und das geistige Leben der Tiere. Uebersetzt von W. Marshall. Leipzig 1889. Ruhmer, Ernst, Radium und andere radio-aktive Substanzen. Berlin 1904. Centralblatt, Internationales, für Laryngologie, Rhinologie etc. Jahrg. 1. Berlin 1885. Arbeiten a. d. Kaiserl. Gesundheitsamt. Bd. 21. Berlin 1904. Wochenschrift, Deutsche medizinische. Bd. 29. Leipzig 1903. Zeitschrift f. klinische Medizin. Bd. 52. Berlin 1904. Bock, Das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Neubearbeitet v. Joh. Wilh. Camerer. Aufl. 17. Stuttgart 1904. Archiv für Dermatologie etc. Bd. 69. Wien 1904. *

---

## Dampfer-Fahrten.

**Holland-Amerika-Linie.**

(General-Agenten für Wiesbaden: Reisebüreau J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade.)

D. „Ryndam" von Newyork nach Rotterdam, 26. Jan. vorm. von Newyork abgegangen mit 76 Kajüts- und 105 Passagieren 3. Klasse. D. „Statendam" von Newyork nach Rotterdam, 21. Jan. nachm. in Rotterdam eingetroffen. D. „Rotterdam" von Rotterdam nach Newyork, 26. Jan. vorm. in Newyork eingetroffen. D. „Amsterdam" von Newyork nach Rotterdam, 18. Jan. vorm. von Newyork abgegangen mit 24 Passagieren 3. Klasse. F 34

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.